

Hotel Egon

Projektdokumentation Hotel Egon 2018 und 2019

Ein Projekt im Eiermannbau Apolda,
veranstaltet durch die IBA Thüringen,
gefördert durch die Thüringer Staatskanzlei.



100
jahre
bauhaus

Aus Thüringen in die Welt.

HOTEL EGON

- 6 **Der Eiermannbau Apolda.**
Ein Projekt der IBA Thüringen.
- 14 **Hotel Egon - ein zweijähriger Prozess.** Und zusätzliches Angebot für Besucher des Eiermannbaus in Apolda.
- 16 **Die Hotelausstattung.** Einzigartiges Übernachten im und am Eiermannbau in Apolda.

DOKUMENTATION DESIGNBUILD-WORKSHOP 2018

- 38 **Konzept 2018.** Interdisziplinär, zieloffen, gemeinsam.
- 40 **Programm 5.-19. Juli.** Vierzehn Tage weiterbauen und zusammenleben.
- 46 **Teilnehmer*innen und Werkstattstruktur.**
Das Team, die Gäste und Besucher*innen.
- 60 **Ergebnisse und der Tag der offenen Tür.**
Acht Werkstätten und ihre Projekte.

DOKUMENTATION HOTEL EGON 2019

- 84 **Konzept 2019.** Schön, dass Sie über Nacht bleiben!
- 88 **Dokumentation ›Kulinarische Experimente‹ 5.-14. Juli**
Konzept, Programm, Team, Logbuch
- 136 **Dokumentation ›Kollektionsküche‹ 19.-28. Juli**
Konzept, Programm, Team, Logbuch
- 246 **Dokumentation ›Apolda Voraus!‹ 2.-11. August**
Konzept, Programm, Team, Logbuch
- 308 **Dokumentation ›Apoldaer Future Features‹ 16.-25. August**
Konzept, Programm, Team, Logbuch

PRESSEBERICHTE

- 372 **Presseberichte 2018**
- 380 **Presseberichte 2019**

Impressum und Dank

HOTEL EGON





Willkommen im Eiermannbau in Apolda – einer Ikone der Industriemoderne und das einzige Gebäude des Architekten Egon Eiermann in Thüringen! Ab 1907 bis Mitte der 1930er Jahre befand sich hier die Weberei Borgmann, nach Erweiterung und Umbau wurden ab 1939 bis 1994 Feuerlöscher am Standort produziert. Seitdem steht das Denkmal leer und wartet auf eine neue Nutzung. 2014 wurde die Immobilie als Kandidat der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen nominiert. Unter dem Leitbild ›Open Factory‹ soll hier in Zukunft ein vielfältig genutzter Standort aus Manufakturen, Studios, Atelier- und Veranstaltungsflächen entstehen. Die IBA Thüringen ist im Mai 2018 als erste Nutzerin in den Eiermannbau eingezogen. 2019, im Zwischenpräsentationsjahr der IBA Thüringen und zum 100jährigen Bauhausjubiläum, wurde hier die zentrale IBA Ausstellung gezeigt und die Begleitveranstaltungen haben viele Besucher*innen angelockt. Was bisher fehlte: besondere Aufenthalts- und auch Übernachtungsangebote für die Gäste dieses besonderen Ortes. Mit dem zweijährigen Projekt ›Hotel Egon‹ wurden dafür 2018 viele Ideen entwickelt und realisiert, 2019 wurde die gebaute Gästefrastruktur intensiv in Nutzung genommen. Ziel war ein nachhaltiges und experimentelles Projekt, das einen unmittelbaren Beitrag für die Aktivierung und Aneignung des Eiermannbaus entwickelt und für Gäste ein ganz besonderes StadtLand-Erlebnis ist.

DER EIERMANNBAU IN APOLDA – EIN PROJEKT DER IBA THÜRINGEN

Internationale Bauausstellung Thüringen ist experimentelle und zukunftsorientierte Projektentwicklung im Freistaat. Seit 2012 werden an rund 30 Standorten in ganz Thüringen und mit rund 300 Projektbeteiligten ressourcenbewußte, gemeinwohlorientierte Projekte entwickelt. Der sogenannte Eiermannbau in Apolda ist einer dieser IBA Standorte. Aufgrund seiner über 100-jährigen Umbaugeschichte, der herausragenden Architekturqualität des Industriebaus, seiner Größe mit 2 Hektar Grundstück und zwei Bestandsgebäuden und der heutigen Trägerschaft durch die IBA Thüringen selbst ist es ein besonderes und anspruchsvolles Modellprojekt für die Umnutzung von Leerstand im StadtLand.

Im Mai 2018 ist die IBA Thüringen in den seit über 20 Jahren leer stehenden Eiermannbau Apolda gezogen und hat unter dem Leitbild ›Open Factory‹ mit der Entwicklung des ehemaligen Industriestandortes als öffentliche Adresse begonnen.

Der Eiermannbau in Apolda ist ein wichtiges Erbe der Moderne in Thüringen und wurde zum 100-jährigen Bauhausjubiläum 2019 als einer von 100 Orten der Moderne in Deutschland ausgewählt und in der ›Grand Tour der Moderne‹ präsentiert. 1939 und damit 20 Jahre nach Gründung des Bauhauses realisierte der damals noch junge Architekt Egon Eiermann in Apolda, nur 16 km von Weimar entfernt, ein außergewöhnliches Stück Industriemoderne und einen wichtigen architektonischen Beitrag für respektvolle Weiterbauen und eine gelungene Umbaukultur. Heute ist der sogenannte Eiermannbau und die seit Mitte der 1990er Jahre brachgefallene Liegenschaft der ehemaligen ›Feuerlöschgerätekwerke Apolda‹ ein Symbol für eine Gesellschaft im Postwachstum und wird von der IBA Thüringen initiativ entwickelt. Unter dem Leitbild ›Open Factory‹ soll die ehemalige Fabrikationsstätte in Zukunft auch ein öffentlicher Ort sein, als Forum, Ausstellungsort, Werkstatt, Co-Working-Angebot und auch Reallabor einer aktuellen, ambitionierten Architekturproduktion in Thüringen. Für interessierte Besucher*innen des Bauhausjubiläums und der IBA Zwischenpräsentation sollte der Eiermannbau im Jahr 2019 daher nicht einfach nur geöffnet sein, sondern als authentische Adresse für ein gegenwartsbezogenes Verhandeln, Entwickeln, Diskutieren und Umbauen von Stadt und Land fungieren. In dieses Ziel war auch das Projekt ›Hotel Egon‹ eingebettet.

Die IBA Thüringen ist zukunftsorientierte Projektentwicklung. Das Land Thüringen hat sich 2011 mit einem Kabinettsbeschluss für dieses ambitionierte Entwicklungsformat entschieden und die Präsentationsjahre der IBA Thüringen auf 2019 und 2023 festgelegt. Bis 2023 entwickelt die IBA Thüringen mit ihren Partnern ressourcenbewusste Projekte mit gemeinwohlorientierten Werten in und für Thüringen: innovativ, experimentell, zum Nachahmen. Zur Zeit werden rund 30 IBA Vorhaben entwickelt. Thema der IBA Thüringen ist StadtLand, es beschreibt zum einen die kleinteilige Siedlungsstruktur im Freistaat und ist zum anderen eine These für eine zukünftig ausgewogene sozialökologische und räumliche Strategie, die die verlorengegangenen Wechselwirkungen und Arbeitsbeziehungen zwischen Stadt und Land neu verhandelt. Die Vorhaben der IBA Thüringen sind in drei inhaltliche Schwerpunkte sortiert: das Aktivieren von Leerständen im Land: LeerGut umbauen; das Unterstützen von



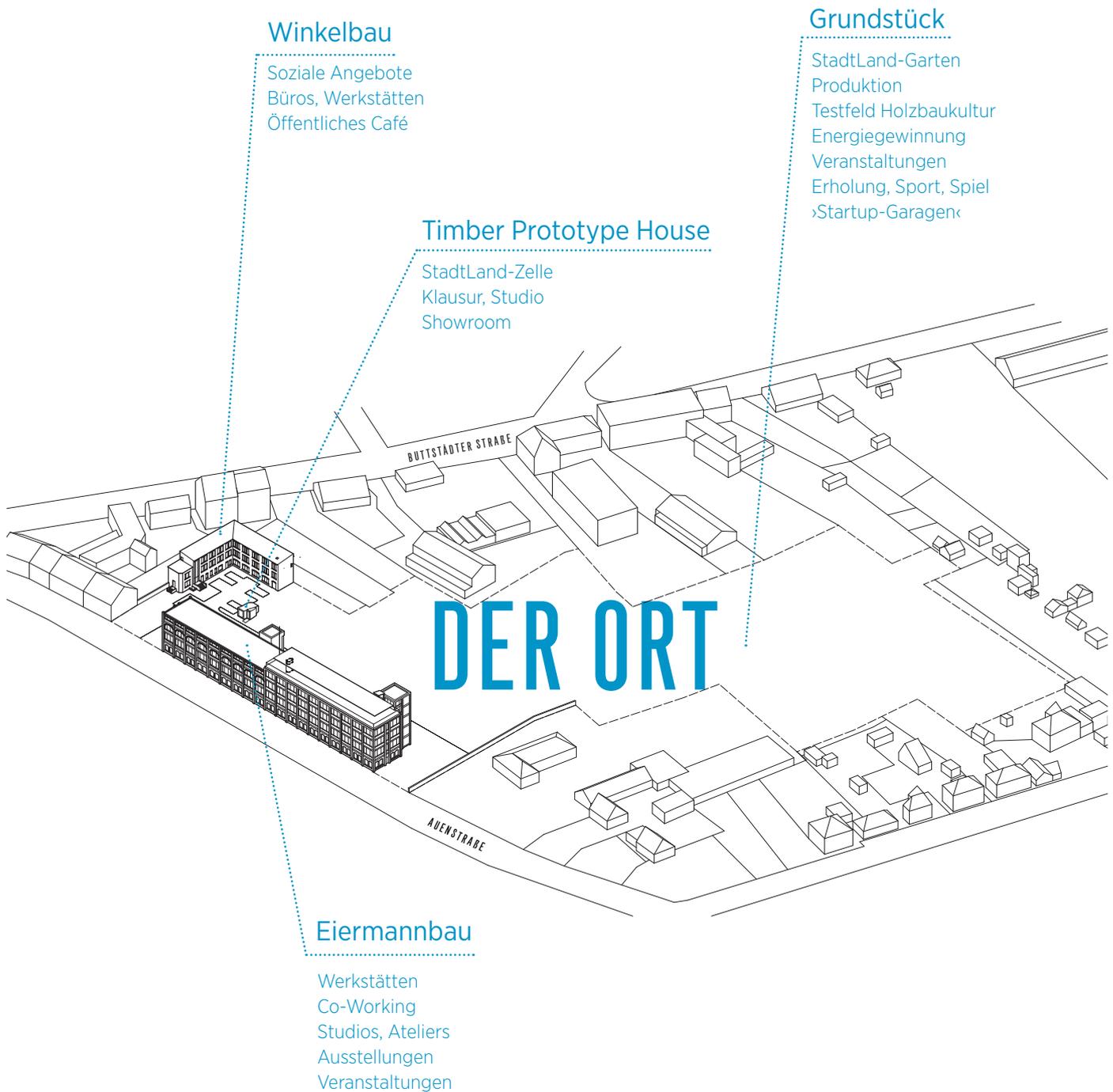
Das StadtLand Thüringen mit der Kreisstadt Apolda, farblich markiert.
© GeoBasisDE/TLVermGeo (Kartengrundlage)

Raumentnehmer*innen und neuen Formen der Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft: SelbstLand aufbauen und das Realisieren von experimentellen Neubauten und mit dem Ziel Baukultur zum Markenzeichen von Thüringen zu machen: ProvinzModerne neubauen. Die IBA Thüringen vernetzt, berät und motiviert ihre Projektträger, unterstützt kooperative Prozesse und fördert exzellente Gestaltung. Ihr Ziel ist es, Thüringen als Ort des Fortschritts und experimentierfreudiges Zukunftslabor neu zu denken.

In Thüringen ist die Frage des gesellschaftlichen Fortschritts unmittelbar verbunden mit einer Auseinandersetzung mit den Ressourcen des Landes; begonnen bei den kleinen, traditionsreichen Gemeindesystemen des polyzentrisch organisierten Flächenstaates, über die Ambivalenz von parallelem Schrumpfen und Wachsen in räumlicher Nähe bis zu der vielerorts ungenutzten Material- und Flächenressourcen. Kleine Eingriffe, alternative Standards, Support-Strukturen, experimentierfreudige und flexible Nutzungsmischungen sind dabei vielerorts erfolgreiche Strategien, um einer fehlenden Nachfrage und einem zugleich opulenten Flächenangebot zu begegnen.

Die Entwicklung des Eiermannbaus Apolda unter dem Leitbild ›Open Factory‹ folgt diesen Strategien. Auf den heute rund 7.500 Quadratmetern BGF Gebäudeleerstand und zwei Hektar Grundstück sollen schrittweise Werkstätten, Veranstaltungsbereiche, Ausstellungs- und Studioräume und Co-Working-Flächen entstehen; Überschneidungen und Interaktionen sind gewollt. Die Entwicklung folgt der Haltung ›Wie wenig ist genug?‹ und hinterfragt die üblichen Bau- und Nutzungsstandards bei der Innutzungnahme. Es ist ein engagiertes Experiment der IBA Thüringen in Apolda, einem strukturschwachen Raum abseits der Thüringer Impulsregion und Hochschulstädte und es ist eine hochaktuelle, zeitgenössische Architekturaufgabe - die Sorge um den Bestand wird zukünftig ein wichtiges Feld der Architekturproduktion sein. Und so ist der Eiermannbau nicht nur ein außergewöhnlicher und nahezu ikonografischer Ort der Moderne in Thüringen sondern auch ein wegweisendes Zukunftsprojekt des Freistaates.

Der Standort bietet schon heute vielfältige Nutzungssituationen, unterschiedliche räumliche Qualitäten und Außenraum-Innenraum-Realitäten. Ein genaues Lesen des Ortes und reagieren auf diese reiche Ausgangssituation stand auch am Anfang des Projektes ›Hotel Egon‹.

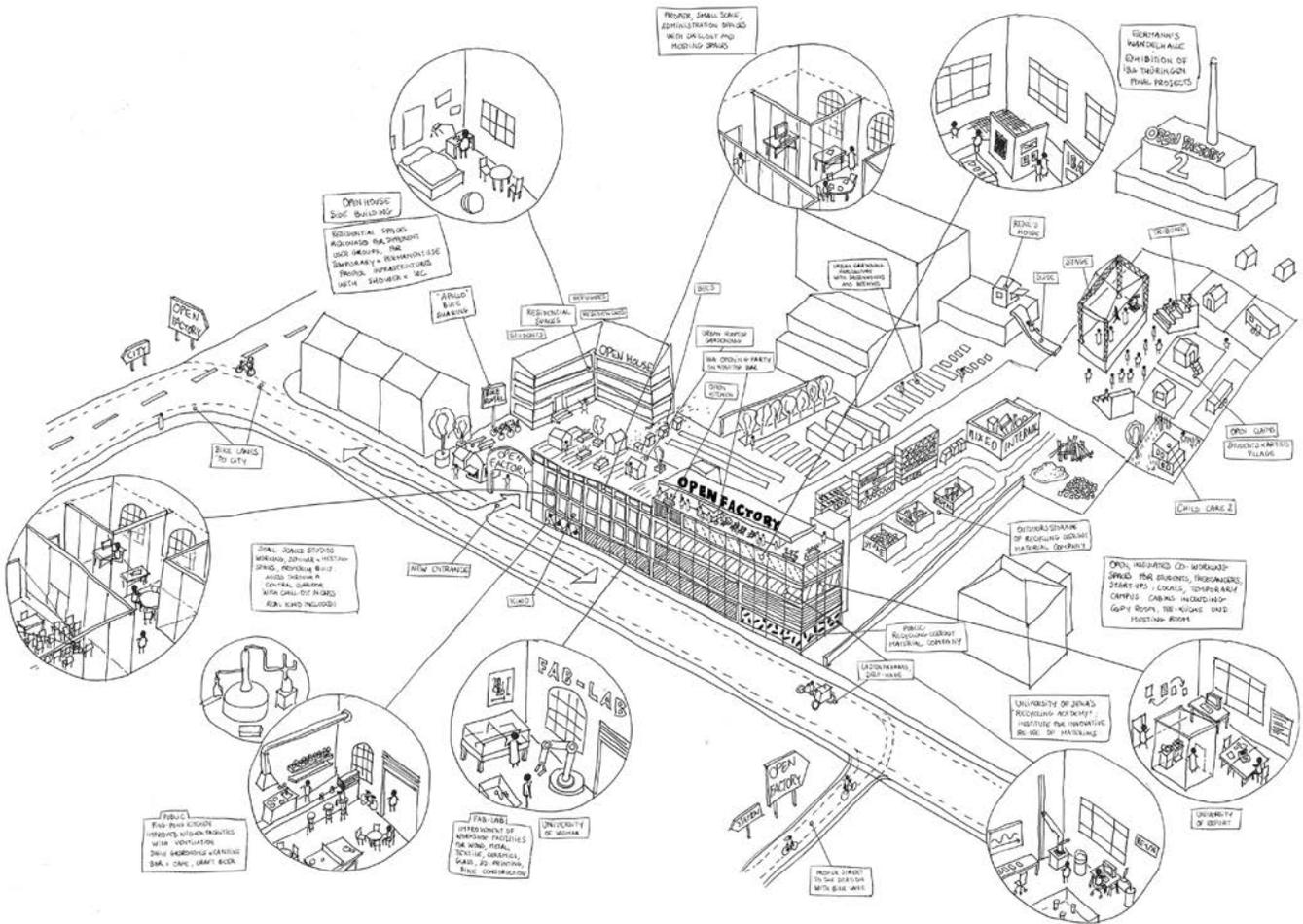




Zentrale Fragen zu Beginn des Projektes »Hotel Egon« waren u.a.: Was fehlt, um Gästen und Besucher*innen des Eiermannbaus einen längeren und dem Standort angemessenen Aufenthalt zu ermöglichen? Wo, im Haus und auf dem Grundstück, sollte es welche Angebote geben? Wie kann die Standortentwicklung mit dieser Gästeinfrastruktur insgesamt gestärkt werden?



Schon der erste IBA Campus im Jahr 2016 war dem Eiermannbau Apolda gewidmet. Der vierzehntägige Workshop wurde von der IBA Thüringen gemeinsam mit der Wüstenrot Stiftung durchgeführt. Die über 20 Teilnehmer*innen, unter Leitung von Belius und raum-laborberlin, entwickelten dabei das Entwicklungsleitbild ›Open Factory‹ und Nutzungsszenarien für den Standort bis in das Jahr 2023. Hier wurde bereits vorgeschlagen: gewerbliches, temporäres Übernachten am Standort.



Open Factory - Szenario 2023
 © IBA Thüringen/Wüstenrot Stiftung, Illustration: IBA Campusteam 2016



Ein Teil des IBA Campusteams 2016 - und Gründungsmitglieder des Ping-Pong-Club Apolda
Foto: Lennart Siebert

Ping-Pong-Club Apolda, Filmstudio, Recycling-Baumarkt, Social Impact Hub, urbanes Gewächshaus, Regionalmarkt, Die Vielfalt des Standortes erlaubt diverse Nutzungen. Gefragt sind jetzt Macher*innen, die einfach anfangen. Auch ›Hotel Egon‹ ist Teil dieser Aktivierung und Aneignung.



Regelmäßig wird der Eiermannbau als Film- und Fotokulisse angefragt.



Juni 2016: Teilnehmer des IBA Campus 2016 haben ihren Schlafplatz im 2. Obergeschoss des Eiermannbaus aufgeschlagen

Bereits beim IBA Campus 2016 wurde das provisorische Übernachten im Eiermannbau eingeübt. Die einfache Haus-in-Haus-Lösung war u.a. auch Inspiration für das Ausbaukonzept des IBA Büros im Eiermannbau mit Gewächshäuser.



Oktober 2018: Das IBA Team bezieht das eigene Büro im 2. Obergeschoss des Eiermannbaus



Die Open Factory - Zieloffenheit, Prozess und Öffentlichkeit als Strategie
Illustration: Suzanne Labourie, IBA Campus 2016

Den Eiermannbau »neu denken« war ein wichtiges Ergebnis des IBA Campus 2016. In Zukunft soll es eine Open Factory, eine Fabrik für alle, sein. Nach einer ersten Phase der Aneignung und Aktivierung sollen sich schrittweise Probe-/Zwischennutzungen etablieren und eine nachhaltige Nutzerschaft entstehen.

HOTEL EGON: EIN ZWEIJÄHRIGER PROZESS

Das Projekt ›Hotel Egon‹ im Eiermannbau Apolda lief über zwei Jahre und baute aufeinander auf. Es unterstützte in beiden Jahren die Phase der Aktivierung und Aneignung des lange Zeit leer stehenden Industriegebäudes Eiermannbau Apolda. Im Rahmen der IBA Projektentwicklung, die seit 2016 aktiv stattfindet, soll der Standort mit einem nachhaltigen Nutzungs- und innovativen Ausbaukonzept bis 2023 als Open Factory entwickelt und wieder dauerhaft in Nutzung genommen werden. Dafür werden unterschiedliche Nutzer*innen für produktives bis kreatives Arbeiten gesucht, auch temporäre Veranstaltungen und Nutzungen sind willkommen. Eine frühe Nutzungsidee, die bereits im Leitbild zur Open Factory 2016 verankert wurde, ist das temporäre Übernachten im Eiermannbau bzw. am Standort. Diese Idee wurde mit dem Projekt Hotel Egon 2018 und 2019 aufgegriffen und realisiert.

Im ersten Projektjahr, 2018, wurde die Gästeinfrastruktur aus Möbeln und temporären Übernachtungsmöglichkeiten für den Eiermannbau Apolda konzipiert und realisiert. Im zweiten Projektjahr, 2019, konnte diese Infrastruktur von Gästen und Besuchern des Eiermannbaus in Apolda genutzt werden. 2019 war des Zwischenpräsentationsjahr der IBA Thüringen, am IBA Standort Eiermannbau Apolda wurde von Mai bis September die zentrale Ausstellung ›StadtLand‹ von rund 10.000 Besuchern besichtigt. Der Eiermannbau Apolda wurde im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 sowohl vom Freistaat Thüringen als auch vom Bund als Teil der ›Grand Tour der Moderne‹ und bedeutendes Projekt der Moderne vermarktet. Parallel zur IBA Ausstellung ›StadtLand‹ wurde im Juli und August 2019 das temporäre Kunstprojekt ›Hotel Egon‹ durchgeführt, bei dem Besucher*innen des Eiermannbaus auch über Nacht bleiben konnten und neben der IBA Ausstellung zusätzliche und ungewöhnliche Veranstaltungsangebote im Rahmen des Projektes wahrnehmen konnten. Ziel dieses ›Hotelangebotes‹ war es, für Gäste die Potentiale und Herausforderungen des ländlichen Raumes und der kleinen und mittleren Gemeinden in Thüringen bewußter und nachvollziehbarer zu machen, den Standort Eiermannbau intensiver kennen zu lernen und dabei auch einen intensiveren Austausch untereinander - mit anderen Gästen, den Gestalter- und Künstlerkollektiven und dem IBA Team - zu suchen.

Vom 5. bis 19. August 2018 wurde in einem 14tägigen interdisziplinären Workshop mit über 50 Studierenden, Absolvent*innen und Expert*innen aus unterschiedlichen Professionen die ergänzende Besucherinfrastruktur (Übernachtungs- und Aufenthaltssituationen) am IBA Standort Eiermannbau Apolda konzipiert und in einem Design-to-Build-Workshopformat realisiert. Der Teilnahmecall und Workshop erzeugten eine große, überregionale Reichweite für den Standort und die Projektentwicklung des Eiermannbaus in Apolda. Auch die unmittelbare Nachbarschaft des Eiermannbaus und das lokale Netzwerk Apolda wurden während des Workshops intensiv einbezogen. Der Workshop endete mit einem ›Tag der offenen Tür‹, bei dem die Workshopteilnehmer ihre realisierten Ideen, Möbel und Schlafmöglichkeiten im Eiermannbau den über 250 Besucher*innen präsentierten.

Vom 5. Juli bis 25. August 2019 öffnete im zweiten Projektjahr für acht Wochen das Hotel Egon im Eiermannbau seine Türen. In dieser Zeit übernahmen vier Gestalterkollektive für jeweils 10 Tage die Hoteldirektion der 32 unterschiedlichen Schlafangebote. Über den Übernachtungsbetrieb hinaus, wurde von jedem Kollektiv ein 10tägiges Veranstaltungsprogramm organisiert und betrieben. Übernachtungen konnten von Jedem über die Website: <https://iba-stadtland.de/hotel-egon> gebucht werden. Die Gäste erlebten im Rahmen dieses Kunstprojektes einen besonderen Aufenthalt im Eiermannbau und einen außergewöhnlichen Moment, sowohl innerhalb der Aktivierung und Entwicklung des IBA Projektes Eiermannbau als auch in der Auseinandersetzung mit den Themen und Schwerpunkten des IBA Thüringen Prozesses insgesamt, die 2019 mit der zentralen IBA Ausstellung »StadtLand« im Eiermannbau als Zwischenpräsentation gezeigt und zur Diskussion gestellt wurden.



Der Anschlag zum »Hotel Egon 2019« an der Westseite des Eiermannbaus. 2019 befand sich hier der offizielle Eingang zur IBA Ausstellung, jeder und jede Besucher*in konnte sich so direkt über das Projekt und aktuelle Programmpunkte informieren.

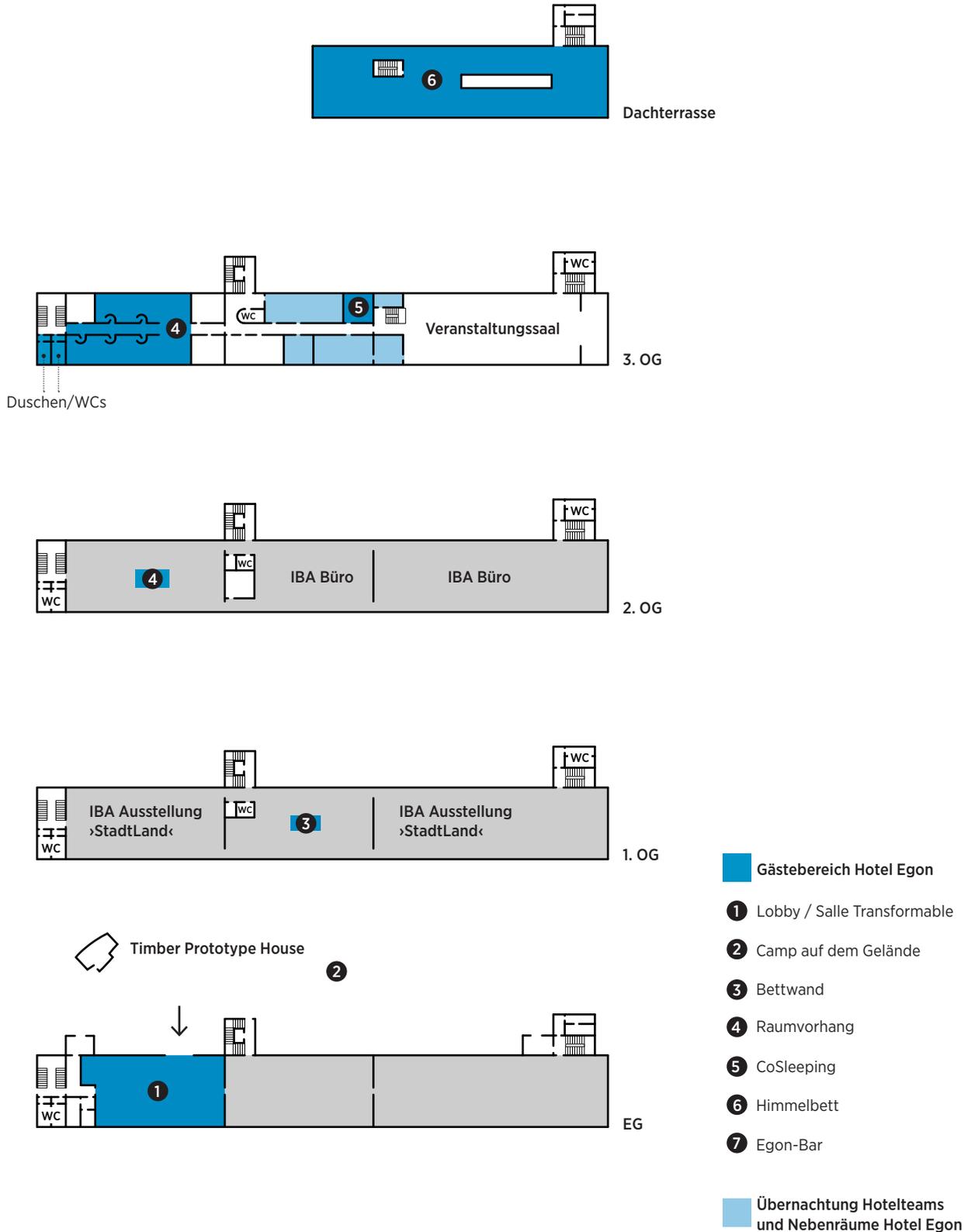
DIE HOTELAUSSTATTUNG

Im DesignBuild-Workshop 2018 sind diverse Übernachtungsmöglichkeiten, Möbel und sonstige Produkte für einen längeren Aufenthalt im Eiermannbau entstanden. Sie wurden für verschiedene Räume im Eiermannbau konzipiert und realisiert. Dieses bauliche Basissetting wurde im Vorfeld des Hotelzeitraum 2019 um einzelne Ausstattungsgegenstände ergänzt und teilweise finalisiert. Außerdem wurden zentrale Hotelfunktionen (u.a. Lobby, Bar, Duschen/Sanitärbereiche) für das Hotelprojekt 2019 im Abgleich mit anderen Nutzungen im Eiermannbau festgelegt. Die Hotelgäste 2019 wurden zusätzlich mit einem kleinen Kit versorgt, das von der ortsgezogenen Nachtlektüre aus der Schreibwerkstatt 2018 über einen alternativen Stadtplan Apolda aus der Grafikwerkstatt 2018 bis zur Hotel Egon-Augenmaske, einer Idee der Textilwerkstatt 2018, reichte.

Auf den folgenden Seiten werden die Ergebnisse der Gästeinfrastruktur aus beiden Projektjahren dargestellt, so wie sie im Jahr 2019 für die Gäste des Hotel Egon erlebbar und nutzbar waren. In den Folgekapiteln werden die beiden Projektjahre 2018 und 2019 im Einzelnen mit den jeweils Beteiligten, dem Programm und der Dokumentation des jeweiligen Projektzeitraums dargestellt.

DAS HOTEL EGON 2019 IM EIERMANNBAU

Die einzelnen Übernachtungssituationen und sonstigen Hotelbereiche im Überblick



1. LOBBY, SALLE TRANSFORMABLE

Erdgeschoss; Empfang, Küche und Speisesaal, diverse Tagesaktivitäten





Gästeempfang, Küche, Tischtennisraum, Speisesaal, Meetingbereich, Lesecke - die Lobby war 2019 der Dreh- und Angelpunkt des Hotelalltages und übernahm im Tagesablauf immer wieder eine neue Funktion. Wichtiger Teil der Ausstattung war die Buchenholz-Möbelserie, die in der Möbelwerkstatt 2018 entwickelt und realisiert wurde.

2. CAMP AUF DEM GELÄNDE & INHOUSE

Gelände und flexibel im Eiermannbau, 16 Gäste

S.20/400



›Bereits seit Sommer 2016 wurde im und vor dem Eiermannbau immer wieder übernachtet. Die einfachste aller Möglichkeiten war und ist das Übernachten im Zelt. Für den Hotelzeitraum 2019 wurden extra acht Zelte und Iso-matten angeschafft. Sie können selbst entscheiden, wo genau sie übernachten möchten!k

aus der Programmbroschüre 2018





3. BETTWAND

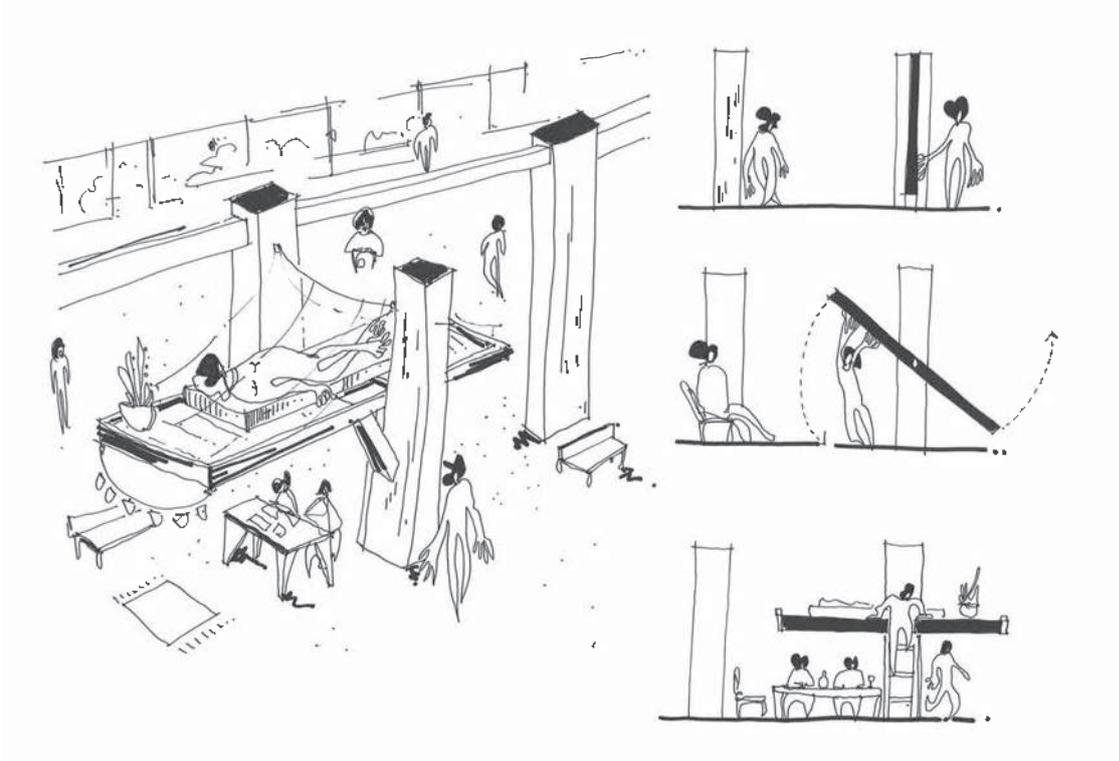
1. Obergeschoss, in IBA Ausstellung ›StadtLand‹, zwei Gäste



›Sie sehen hier kein klassisches Hochbett, vielmehr ist es das, und ein Raumtrenner noch dazu! Das Bett lässt sich nämlich kippen. 2019 bot es die einmalige Möglichkeit in der IBA Ausstellung ›StadtLand‹ zu übernachten.‹

aus der Programmbroschüre 2018



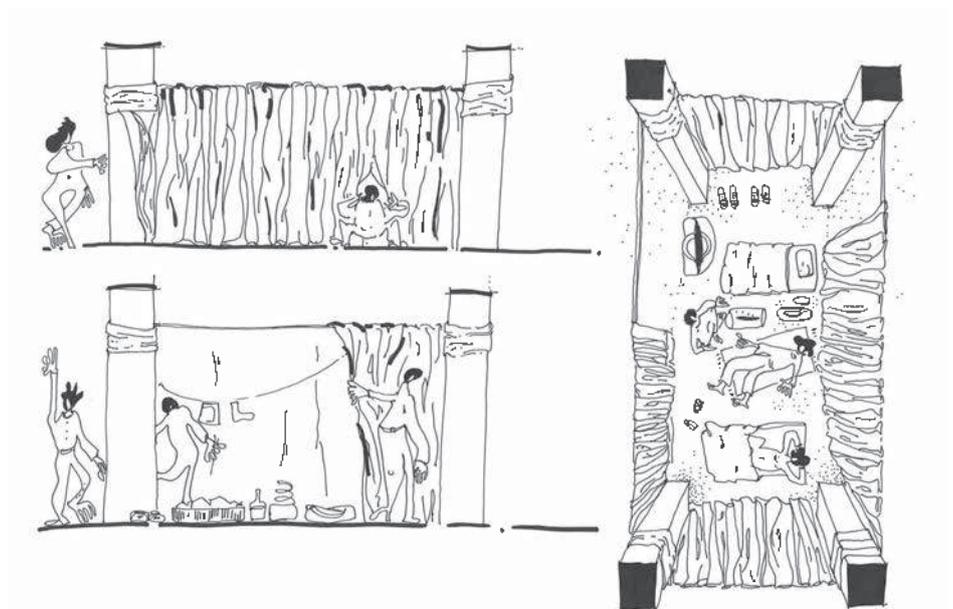


Die Bettwand im 1. Obergeschoss ist ein drehbares Möbel, Bett in der Waagerechten und Raumtrenner in der Senkrechten. Ein echter Mehrwert in Kombination mit anderen Nutzungen im Raum.
Illustration: Alex Lambert, 2018



4. RAUMVORHANG

2. Obergeschoss, Übernachten auf 280 Quadratmeter mit oder ohne Vorhang, zwei Gäste



Beim Raumvorhang trennt lediglich ein schwerer Vorhang den Gast von der Industriehalle. Es ist eine flexible Pop-up Lösung, die im Eiermannbau in unterschiedlichen Räumen angebracht werden kann, denn sie ist auf das durchgängige 5x5 Meter Raster der Innenstützen ausgelegt. Der Vorhang war das Meisterstück der Textilwerkstatt im Jahr 2018. Anna Zeitler, die Werkstattchefin, und ihr Team haben mit viel Ausdauer ein passgenaue Kleid um die Innenstützen des Eiermannbaus geschaffen.
Illustration: Alex Lambert, 2018

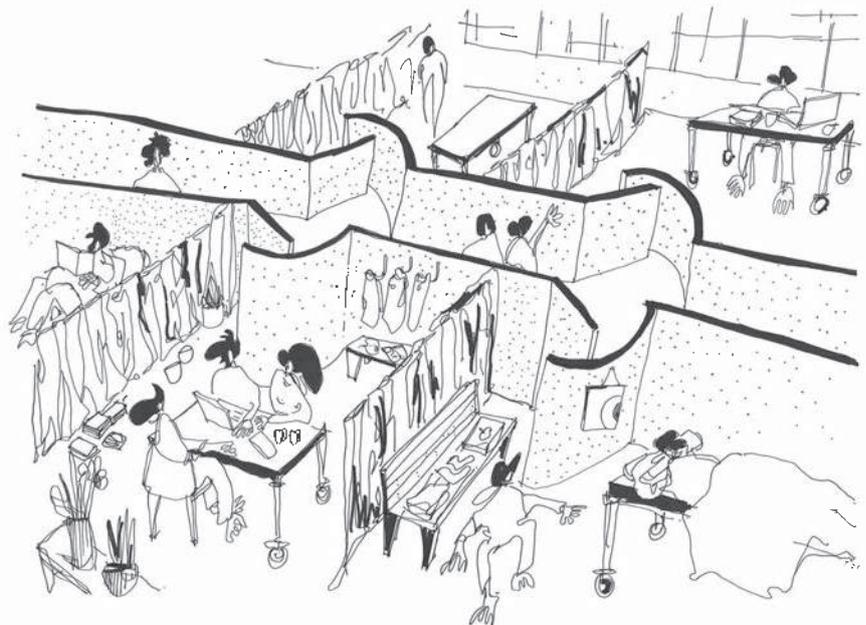
›Ein Vorhang genügt, und Sie haben eine einfache Raum-in-Raum-Lösung. Hinter dem Vorhang ist alles möglich, von privatem Schlafbereich bis kleinem Theater. Wagen Sie ruhig einen Blick hinter das Textil, es gibt einiges zu sehen.«

aus der Programmbroschüre 2018



5. COSLEEPING

3. Obergeschoss, ehemalige Umkleiden, acht Gäste



Bis zu acht Betten können im CoWorking/CoSleeping-Bereich im 3. Obergeschoss des Eiermannbaus genutzt werden.
Illustration: Alex Lambert, 2018

›Durch textile Raumtrenner entstehen in den ehemaligen Umkleiden des Eiermannbaus fünf einzelne Schlafkammern. Sollten Sie den Kontakt zu anderen CoSleepern suchen, einfach die Vorhänge beiseite schieben und ein gemeinsamer Schlaftsaal entsteht.‹

aus der Programmbroschüre 2018



6. HIMMELBETT

3. Obergeschoss, Blick in die Sterne garantiert, vier Gäste (ab 14 Jahre)

S.28/400



›Der Blick von da oben nach draußen ist fantastisch. Man muss nur immer mal die einfachen Dreh-Fenster putzen und schon kann man hier Sterne und Wolken beobachten, fast so, als schliefe man unter freiem Himmel. Und unter dem Himmelbett bleibt noch genügend Platz für alles, was im Saal nebenan so gebraucht wird.«

aus der Programmbroschüre 2018



Direkt neben dem zentralen Veranstaltungssaal im 3. Obergeschoss befindet sich das Himmelbett, unten Lager oben Schlafplattform mit großartiger Aussicht.
Illustration: Alex Lambert, 2018

7. EGON-BAR

Dachterrasse; öffentliche Dachbar, Abendausklang, Konzertort, Erholungs- und Ruheort



Als Schlafbar 2018 konzipiert, wurde die Bar im Hotelzeitraum 2019 zur festen Ausstattung der Dachterrasse. Unter der Theke konnte man nun zwar nicht mehr schlafen, dafür wurde der Platz sinnvoll für Kühlschrank und Getränkeanschub genutzt.
Illustration: Alex Lambert, 2018



Jeden Abend zwischen 17 und 20 Uhr gab es sie endlich in Apolda: die Egon-Bar auf der Dachterrasse des Eiermannbaus war geöffnet. Spontane Konzerte, Abendausklang mit Sonnenuntergang oder einfach das kalte Getränk am Ende des IBA Ausstellungsbesuchs lockten viele Gäste nach ganz oben. Tagsüber wurde der Barbetrieb eingestellt und die Terrasse lud zum ausgiebigen Ruhen und Sonnenbaden ein.



MÖBELSERIE DOMINO

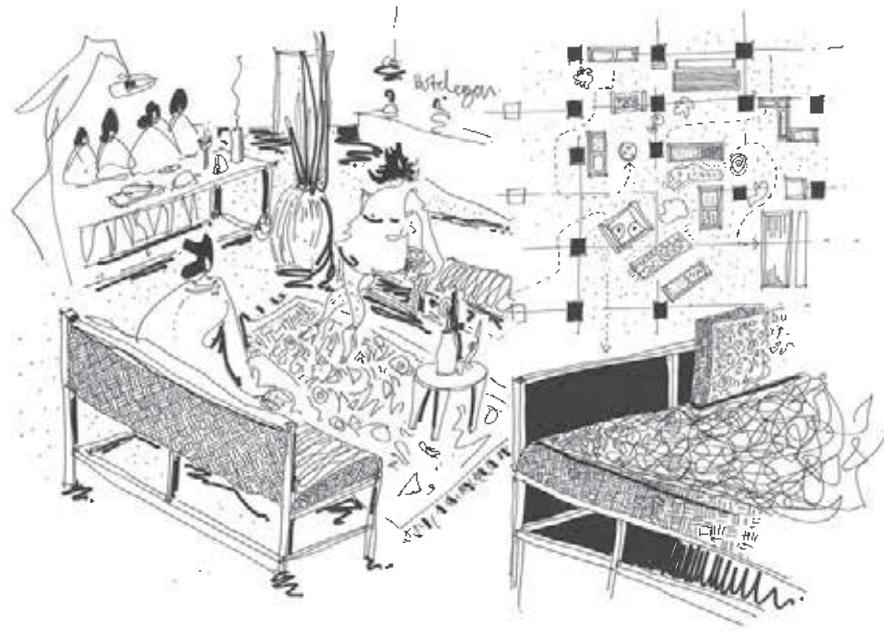
Erdgeschoss; Empfang, Küche und Kantine, Tagesaktivitäten



›Kleines Sofa, lange Couch, geräumige Sitzcke, einsamer Sessel, bequemer Liegestuhl, mobile Bank, etc, etc. Bauen Sie sich's doch, wie es Ihnen gefällt. Zarte Buchenlatten und der unter Handwerkern geschätzte Verbinder ›Domino‹ machen diese Möbelserie zu einer ästhetisch passenden Ausstattung für den materialreduzierten Eiermannbau.‹

aus der Programmbroschüre 2018





Die Serie aus Buchenholz, die unter Anleitung von Werkstattchef Patrick Gregor Hubmann in der Möbelwerkstatt 2018 in entstanden ist, war 2019 vor allem in der Hotellobby und auf der Dachterrasse zu finden. Die geringen Profile der Möbel orientieren sich unmittelbar an Eiermanns schlanken Fensterprofilen im Gebäude.
Illustration: Alex Lambert, 2018



SONSTIGE PRODUKTE, GÄSTE-KIT

Erdgeschoss; Empfang, Küche und Kantine, Tagesaktivitäten

S.34/400



Acht Lesehefte als kleine gute Nachtlektüre im Hotel Egon gab es. Jeder Gast erhielt eines in seinem Gäste-Kit und bekam damit einen kleinen Einblick in die Ergebnisse der Schreibwerkstatt, die während des DesignBuild-Workshops 2018 den Ort, das Zusammenleben, Ideen, Resultate und Vieles mehr festhielt.



In Zimmerkarten, die es je Bett gab, wurden die Namen der Gäste fortlaufend geführt. So wußte man, wer vorher die Chance genutzt hatte, genau hier zu übernachten. Die Gäste konnten auf kleinen Notizzetteln auch persönliche Nachrichten an ihre Nachfolger*innen hinterlassen; wichtige Empfehlungen für den Hotelaufenthalt, Geheimtipps in Apolda oder einfach herzliche Grüße wurden so über 40 Tage von Unbekannt zu Unbekannt weiter gegeben.

Bettwäsche, Handtücher, Augenmaske, Ohrenstöpsel, Besucherinformation, Stadtplan Apolda, Nachtlektüre, Zimmerkarte und das alles selbstverständlich im Jutebeutel - die Gäste im Hotel Egon waren mit ihrem Gäste-Kit rundum versorgt. Und eine kleine süsse Überraschung wartete bereits auf dem Zimmer aus sie ...



DOKUMENTATION DESIGNBUILD-WORKSHOP 20



18



Der Workshop 2018 in Zahlen

- 32 Teilnehmer*innen
- 14 Werkstattleiter*innen
- 15 zusätzliche Impulsgeber*innen
- 50 Gäste beim gemeinsamen Café Lebenslust mit dem
Lebenshilfe-Werk Weimar Apolda e. V. am 15.8.2018
- 253 Besucher*innen am Tag der offenen Tür am 18.8.2018

KONZEPT 2018: INTERDISZIPLINÄR, ZIELOFFEN, GEMEINSAM.

Im August 2018 wurde der Eiermannbau Apolda zum pulsierenden und kollektiven Produktionsort. So, wie das Leitbild ›Open Factory‹ die langfristige Perspektive des Ortes beschreibt, erlebte der Standort mit dem Workshop 2018 eine intensive und interdisziplinäre Nutzung.

Die IBA Thüringen rief mit dem 14tägigen Workshop junge Kreative aus verschiedenen Disziplinen auf, temporäre Hotelzimmer und Möbel für zukünftige Gäste des Eiermannbaus zu realisieren. Die Ergebnisse sollten dafür sorgen, dass sich Gäste im Eiermannbau wohlfühlen. Und vor allem: 2019, zur Zwischenpräsentation der IBA Thüringen, wiederkommen und auch verweilen können. Vom 5. bis 19. August 2018 wurden Übernachtungssituationen, Möbel, Textilien und Hotelaccessoires, eine Tageszeitung, Dokumentarfilme und Geschichten produziert. Neben den gebauten und ungewöhnlichen Prototypen war der Workshop für alle Beteiligten ein inspirierendes und kooperatives, zweiwöchiges Erlebnis.

Der 14tägige Workshop 2018 wurde als DesignBuild-Format durchgeführt - das heißt die ›Gästeinfrastruktur‹ wurde konzipiert und unmittelbar realisiert. Die Teilnehmenden arbeiteten dafür in kleinen Teams aus drei bis acht Personen in acht unterschiedlichen Werkstätten zusammen. Das gesamte Team lebte, arbeitete und übernachtete im Eiermannbau und auf dem dazugehörigen Grundstück. Die rund 50 Teilnehmenden, Studierende und Young Professionals, arbeiteten in kleinen Teams aus zwei bis acht Personen in den acht Werkstätten Hotelzimmer, Möbel, Stoffe, Nachbarschaft und Vermittlung, Grafik und Illustration, Geschichten, Film und Küche. Die interdisziplinäre Dynamik schaffte eine solidarische Kultur des Austauschs und voneinander Lernens. Diese Arbeitsweise und das Miteinander sind auch Vorbild für die entstehende Open Factory im Eiermannbau. Die entstandenen 21 Zimmer und Möbel sind dem Open Source Gedanken verpflichtet und laden andere ein, sie selbst nachzubauen. Bereits während des Workshop 2018 wurden einzelne der entwickelten Prototypen in Nutzung genommen.

Der Workshop lebte von den kreativen und begeisterten Köpfen. Sie machten die im Sommer 2018 noch weitestgehend ungenutzte Architekturikone Eiermannbau zu einem lebendigen und inspirierenden Ort. Und so schauten neugierige Nachbar*innen regelmäßig vorbei, erzählten über ihre Stadt Apolda und deren Geschichte und tauschten sich aus, über das, was gerade im Eiermannbau passierte. Ein enger Kontakt mit der Nachbarschaft wurde auch vom Workshopteam gepflegt, über wichtige Termine und Mitmachmöglichkeiten wurde regelmäßig informiert. Die direkte Zusammenarbeit mit dem Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda stiftete zudem eine gute Basis für die weitere Entwicklung des Standortes.

IBA Campus

Seit 2016 führt die IBA Thüringen jährlich ein 10 bis 14tägiges Beteiligungsformat, den »IBA Campus«, mit Studierenden und Young Professionals durch. Eingeladen sind (inter-)nationale Vor- und Querdenker aus verschiedenen Sparten. Für zwei Wochen wird eine Art temporäres Büro gegründet, das gemeinsam an einem Projekt der IBA Thüringen arbeitet und einen ersten Entwicklungsschritt realisiert. Der IBA Campus ist immer zieloffen, interdisziplinär und als kollektiver Prozess angelegt. 2018 und 2019 ging das Campusformat im Projekt »Hotel Egon« auf.

Constructlab als Partner

2018 haben wir das Gestaltnetzwerk Constructlab eingeladen, den Workshop zur Weiterentwicklung des Eiermannbaus mit uns durchzuführen. Das Kollektiv war für das prototypische Aktivieren und in Nutzung nehmen des Eiermannbaus ein idealer Partner. Constructlab ist eine europäische Plattform für kollaborative und experimentelle Projekte. Bei Projekten von Constructlab baut der Designer mit, das Design kann sich vor Ort auf der Baustelle weiter entwickeln. Die Designbuilder von Constructlab erwecken auch den Projektort durch ihre ständige Präsenz zum Leben, schaffen neue Dynamiken zwischen den Akteuren eines Projektes und ermöglichen Partizipation. Im Vordergrund steht Low-Tech. Es geht dabei um Konstruktionsmethoden, die auch ohne spezifisches technisches Können einfach und von Jeder/m realisiert werden oder ohne Anleitung wiederholt werden könnten. Constructlab verbindet in seinen Projekten das Kreative und das Praktische, das Denken und Machen und setzt das Projekt in einen sozialen, ökologischen und zeitlichen Kontext.

PROGRAMM

5. BIS 19. AUGUST 2018

Zwei Wochen lang diskutierten, übernachteten, spielten, entspannten und bauten rund 50 Workshopteilnehmer*innen aus unterschiedlichen Disziplinen im Eiermannbau Apolda. Ziel waren die Konzeption und Umsetzung von Gästeinfrastrukturen für eine zukünftige Nutzung im Eiermannbau, der als Veranstaltungsort eine besondere Anziehungskraft und Reichweite weit über Thüringen hinaus besitzt. Der 14tägige DesignBuild-Workshop bestand aus acht parallel arbeitenden Werkstätten, sie boten den Teilnehmer*innen Einblicke in unterschiedliche Disziplinen vom Möbelbau bis Schreiben, vom Filmen bis zur Schneiderei und stellten gleichzeitig die notwendigen Gewerke für den Bau der Gästeinfrastruktur sicher. Die Arbeit in den Werkstätten strukturierte den Tagesablauf, jeweils vormittags und nachmittags wurde hier zusammen gearbeitet. Die Teilnehmer*innen rotieren innerhalb der zwei Wochen zwischen den Werkstätten. An der Kochwerkstatt mussten sich alle während des Workshops mindestens einmal beteiligen. Außerdem besuchten uns regelmäßig Gäste aus Nah und Fern, diskutierten die entwickelten Ideen und brachten neue Impulse mit. Auch interessierte Nachbar*innen und Freunde konnten jederzeit vorbei schauen und den öffentlichen Workshop besuchen.

LOS GEHT'S! SONNTAG, 5. AUGUST

bis 15 Uhr

Ankommen, Umschauen, Einziehen

19 – 22 Uhr

Willkommen und offizieller Start des IBA Campus 2018 ›Hotel Egon‹ mit erstem gemeinsamen Abendessen

START WERKSTÄTTEN MONTAG, 6. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Einführung in den IBA Campus 2018 ›Hotel Egon‹ von Katja Fischer (IBA Thüringen) und Alexander Römer (Constructlab)

11 Uhr

Start der Werkstätten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

18 Uhr

Stadtführung Apolda mit Gisela Heubach

20 Uhr

Abendessen, Open Campus

22 Uhr

Film o.a.

DIENSTAG, 7. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Werkstätten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

18 Uhr

Input: ›Design Build mit Constructlab‹, Alexander Römer, Patrick Hubmann

20 Uhr

Abendessen, Open Campus

22 Uhr

Lesung: ›After the oracle‹ 1. Kapitel: Joy, Shane Anderson

MITTWOCH, 8. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Werkstätten

10 – 13 Uhr

Zu Besuch: Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

18 Uhr

Input: ›Wie weiter mit Eiermanns Erbe?‹, Luise Rellensmann, Clara Rellensmann, Sophia Veronica Walk

20 Uhr

Abendessen, Open Campus

22 Uhr

Film o.a.

ROTATION WERKSTÄTTEN

DONNERSTAG, 9. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Feedback und Rotation Werkstätten

10 Uhr
Werkstätten

10 Uhr / Werkstatt Hotelzimmer & Möbel
Input: »Her(r)bergskirchen«, Hannes Langguth

11 Uhr / Werkstatt Hotelzimmer & Möbel
Einführung: »festool-Maschinen«, Matthias Stütze

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr
Werkstätten

18 Uhr
Zu Besuch: »72h Urban Action«, Gilly Karjevsky, Kerem Halbrecht, Markus Niessner (Kuratorenteam)

20 Uhr
Abendessen, Open Campus

22 Uhr
Film o.a.

FREITAG, 10. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück mit Max Reschke, Bioimker auf dem Grundstück Eiermannbau

10 Uhr
Werkstätten

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr
Werkstätten

20 Uhr
Abendessen, Open Campus

22 Uhr
Film o.a.

SAMSTAG, 11. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Werkstätten

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr
Werkstätten

18 Uhr
Input: »Eine Idee wird Wirklichkeit: Open Factory Apolda«, Marius Busch (OnOFF, raumlaborberlin)

20 Uhr
Abendessen, Open Campus

22 Uhr
Film o.a.

ROTATION WERKSTÄTTEN

SONNTAG, 12. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Feedback und Rotation Werkstätten

10 Uhr
Werkstätten

10 Uhr / Werkstatt Interaktion

Input: »Bauhaus Eins und andere Vernetzungsprojekte«, Max Schreiner

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

15 Uhr

Ausflug nach Jena: »Bewegungsküche-Performk« im Rahmen vom Mitmachworkshop 72h Urban Action in Jena-Lobeda / Kubus und Park

oder

21.30 Uhr

Ausflug nach Weimar: »Genius Loci 2018«, Fassadenprojektionen an drei Standorten in Weimar: Goethehaus, Haus der Frau von Stein und Neubau der Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar.

*

an diesem Tag kein Abendessen im Eiermannbau Apolda

MONTAG, 13. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Werkstätten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

18 Uhr

Input und Film: »Kitchen on the run«, Ina Peppersack, Firas Abo Saleh und Daniel Schoon

20 Uhr

Abendessen, Open Campus

22 Uhr

Film o.a.

DIENSTAG, 14. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Werkstätten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

18 Uhr

Input: »Über die lokalen Grenzen - Lernen vom Zentrum für Kunst und Urbanistik«, Philip Horst (ZKU/U)

20 Uhr

Abendessen, Open Campus

22 Uhr

Film o.a.

ROTATION WERKSTÄTTEN MITTWOCH, 15. AUGUST

7 Uhr

Sport

8 Uhr

Frühstück

9 Uhr

Feedback und Rotation Werkstätten

10 Uhr

Werkstätten

13 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Werkstätten

17.30 - 19.30 Uhr

»Abendcafé« öffentliches, gemeinsames Abendessen mit dem Lebenshilfewerk Weimar-Apolda und den Gästen von »Eiermann und Freunde«

DONNERSTAG, 16. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Werkstätten

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr
Werkstätten

20 Uhr
Abendessen, Open Campus

22 Uhr
Film o.a.

FREITAG, 17. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Feedback und Organisation für den
Tag der offenen Tür am 18. August

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr
Werkstätten

20 Uhr
Abendessen, Open Campus

22 Uhr
Film o.a.

TAG DER OFFENEN TÜR / FEST SAMSTAG, 18. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Letzte Vorbereitungen, Aufräumen und
Schmücken

13 Uhr
Mittagessen

14 Uhr - 22 Uhr
Tag der offenen Tür mit Präsentation der
Ergebnisse IBA Campus 2018 ›Hotel Egon‹

AUF WIEDERSEHEN! SONNTAG, 19. AUGUST

7 Uhr
Sport

8 Uhr
Frühstück

9 Uhr
Abbauen, Aufräumen

13 Uhr
Mittagessen

ab 15 Uhr
Abreise



An jedem vierten Workshoptag wurde rotiert, d.h. die Teilnehmer haben sich neu auf die acht Werkstätten verteilt. Festgehalten wurde die jeweilige Besetzung auf der großen Übersichtstafel vor dem Eiermannbau, sie informierte auch über das tägliche Programm.



TEILNEHMER*INNEN UND WORKSHOPSTRUKTUR

Beim Workshop 2018 wurde parallel in acht Werkstätten gearbeitet. Eine Werkstattsession dauerte jeweils drei Tage, anschließend rotierten die Teilnehmer*innen. Für die einzelnen Werkstätten waren Profis und Macher*innen eingeladen, die die Teilnehmer*innen angeleitet und bei der Umsetzung der Ideen für das ›Hotel Egon‹ beraten bzw. unterstützt haben. Geleitet und koordiniert wurde dieses Team der acht Werkstattleitenden von Alexander Römer von Constructlab. Insgesamt arbeiteten 14 Werkstattleiter*innen, 32 Studierende und Absolvent*innen als Teilnehmende vor Ort. Das Rahmenprogramm bot diverse zusätzliche Impulse und Austausch. Daneben vernetzten wir uns mit lokalen und regionalen Partner*innen und Initiativen.

Werkstatt ›Hotelzimmer‹ (je Session 8 bis 10 Pers.)

Jan Körbes

Werkstatt ›Möbel‹ (je Session 6 bis 8 Pers.)

Patrick Gregor Hubmann

Werkstatt ›Stoffe‹ (je Session 4 bis 6 Pers.)

Anna Zeitler

Werkstatt ›Nachbarschaft und Vermittlung‹ (je Session 4 bis 6 Pers.)

Johanna Padge

Werkstatt ›Grafik und Illustration‹ (je Session 4 bis 6 Pers.)

Irene Fernandez Arcas und Pieterjan Gandry, Impuls Eva Goncales

Werkstatt ›Geschichten‹ (je Session 3 bis 5 Pers.)

Riccarda Cappeller, Impuls Shane Anderson

Werkstatt ›Film‹ (je Session 3 bis 5 Pers.)

Andrés Castoldi, Fred Plassmann und Finnja Willner

Werkstatt ›Küche‹ (tägliches Wechsel, 2 Pers.)

Joel Wannke

WERKSTATTLLEITER*INNEN

Shane Anderson
Riccarda Cappeller
Andrés Castoldi
Irene Fernandez Arcas
Pieterjan Gandry
Eva Goncales
Patrick Gregor Hubmann
Jan Körbes
Johanna Padge
Fred Plassmann
Alexander Römer
Joel Wannke
Finnja Willner
Anna Zeitler

TEILNEHMER*INNEN

Veronica Andres
Theresa Augustin
Alina Biryukova
Magdalena Cwik
Martina Del Ben
Leonie Dörrenbecher
Alexander Ebel
Paulina Eckert
Paulina Gellert
Anna-Luise Götze
Hayley Graham
Dorothee Hahn
Laura Hartleb
Mia Marika Hemmerling
Anna Herbert
Nora Jongen
Anna Kathrein
David Klein
Julia Kohler
Jonas Korten
Sophie Netzer
Marvin Nimmow
Pia Noethlichs
Anh Pham Phuong
Kerstin Reyer
Ludwig Schilling
Valentina Schuster
Isabella Speidel
Simon Stenger
Tooka Taheri
Sophie Thurner
Ottonie von Roeder

IMPULSGEBER*INNEN

Firas Abo Saleh
Marius Busch
Kerem Halbrecht
Gisela Heubach
Philip Horst
Gilly Karjevsky
Alex Lambert
Hannes Langguth
Clara Rellensmann
Lusie Rellensmann
Max Reschke
Daniel Schoon
Max Schreiner
Matthias Stütze
Sophia Veronica Walk

Daneben gab es einen regen Austausch mit dem Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda, dem Bildungswerk Apolda/Bereich Gartenbau, dem Sozialkaufhaus Apolda, Nachbarn und Kleingärtnern, der Stadtverwaltung Apolda, der Vereinbrauerei Apolda sowie der Textilwerkstatt der Bauhaus-Universität Weimar.

IBA CAMPUSTEAM

Laura Monika Adler
Lisa Barthels
Katja Fischer
Martina Hanewinkel
Dorothee Schmidt
Lena Wegmann

Laura Monika Adler

IBA Campusteam

Geboren 1992, 2012-2016: Architektur-Studium an der Bauhaus-Universität Weimar, 2014: Auslandssemester an der Tampereen Teknillinen Yliopisto in Finnland, seit 2014: Mitglied des Kollektivs Raumstation Weimar, Berlin, Wien, 2016: Forschungsaufenthalt für ein partizipatives Wohnprojekt in Äthiopien 2016-2017: Praktikum bei den Baupiloten BDA, Berlin, 2016-2020: Kunstpädagogik-Studium an der Bauhaus-Universität Weimar

Shane Anderson

Impuls Werkstatt ›Geschichten‹

Geboren 1982 in San Jose, lebt in Berlin. Shane Anderson ist Autor von *Soft Passer* (Mindmade Books) und *Études des Gottnarrenmaschinen* (Broken Dimanche Press). Seine Gedichte, Prosatexte und Übersetzungen erscheinen unter anderem in den Publikationen *6x6*, *Asymptote*, *Edit*, *Plinth*, in der *Il pleut*-Reihe von Natalie Czech und in *Matthew Barney's River of Fundament* (Skira Rizzoli). 2016 kuratierte er das Festival *HERE! HERE! THERE!* – internationales literaturfestival berlin im Rahmen der Berliner Festspiele. 2017 erscheint seine Übersetzung von Ulf Stolterfohts Gedichtband *Ammengespräche bei Triple Canopy*.

Veronica Andres

Geboren 1990, von 2010-13 Berufskolleg der Goldschmiedeschule Pforzheim, von 2013-18 Studium des Industriedesign an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Seit 2015 diverse Assistenzen auf Honorarbasis bei der Kunsthochschule Weissensee, Hochschule Anhalt, HAWK Hildesheim, Fachbereich Industriedesign. Beteiligung bei ›meyouwedo‹, einer transkulturellen Installation auf dem Johannesplatz in Leipzig 2016 und 2017 an ›Mapping Visaginas‹ vom EHU in Vilnius. Seit 2015 Freiwilligenarbeit für die Gedenkstätte Neustadt e.V. und 2018 den 2. Platz beim Wettbewerb zum Erstellen eines Gedenkmediums für die GDW- Berlin.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ um:

Die örtlichen Freibäder zu erkunden.

Theresa Augustin

Geboren 1993. Seit 2014 Studium Industriedesign, erst an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel, für ein Auslandssemester an der Royal Academy of Art in Den Haag und seit 2017 an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle. Vor dem Studium Praktika in verschiedenen Handwerksbetrieben. Während des Studiums Nebentätigkeit in einem Ingenieurbüro und als Assistenz in der Fotografie. Seit März Praktikum bei Constructlab. Im Rahmen dessen seit Mai unterwegs mit dem Workshop on Wheels in Frankreich, Italien und der Schweiz.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:

Der guten Aussicht.

Lisa Barthels

IBA Campusteam

Lisa Barthels unterstützt die IBA Thüringen seit November 2017 als Volontärin. Sie studierte Humangeographie mit dem Schwerpunkt Raumentwicklung in Münster und Halle-Wittenberg. Nach verschiedenen Praktika am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ Leipzig, dem Instituto Nacional in Santiago de Chile und dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung in Dortmund arbeitete sie als Veranstaltungsmanagerin bei der Regionale 2016 im westlichen Münsterland.

Riccarda Cappeller

Werkstattleiterin Geschichten

Geboren 1989, 2008-2015 Architekturstudium Bauhaus Universität Weimar, ETSAM Madrid und UBA Buenos Aires. 2016-2017 Studium Visual Sociology, Goldsmiths University London. Seit 2015 selbstständig tätig als freie Architekturjournalistin für *BauNetz* und *Politik & Kultur* sowie Beteiligung an Entwurf, Konzeption, Recherche für ›Zwischenformate‹ der Architektur (Ausstellung, Festival, Film, räumliche Intervention). Seit 2018 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Leibniz Universität Hannover

Andrés Castoldi

Werkstattleiter Film

Ist kreativer Kopf und freischaffender Grafik-Designer, Fotograf, Kameramann und Schwimmtrainer aus Berlin. Andrés Castoldi schafft Verbindungen, denkt in Zusammenhängen und lässt dabei völlig Neues entstehen. Seit 2004 arbeitet er für die unterschiedlichsten Kunden. Seine Arbeiten zeichnen sich durch ihre Einfachheit und Klarheit sowie eine spielerische und konzeptorientierte Umsetzung aus.

Alina Biryukova

Geboren 1994, 2012 - 2016 - Bildung an der Moskauer Technischen Universität. Juli-September 2014/2015 - Praktikum im Architekturbüro Wowhaus. August 2015 - Sommerkurs ›ort und atmosphäre‹ am Bauhaus. Februar 2017 - Koordinator auf ›geometry of now‹ Medienkunstfestival von vac Stiftung. April bis September 2017- Architektin im Büro ›cheltsov Projekt‹. Seit Oktober bis heute - MediaArchitektur Studentin an der Bauhaus Universität Weimar. Seit April 2018 - Praktikantin im Theaterhaus Jena.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ um:
die Möglichkeiten eines Industriegebäudes für das zeitgemäße Leben aufzudecken

Magdalena Cwik

Geboren 1989. 2009-12 Bachelorstudium an der WAPW in Warschau. 2011 Studentenaustausch an der VIA Collage in Horsens. 2014-2017 Masterstudium an der BTU. 2016 Studentenaustausch an der ESAP in Porto. 2016 Teilnahme am Selbstbau Projekt eines kleinen Schulgebäudes (home-schooling) in Portugal. 2015-2017 tätig im Büro Zappe Architekten in Berlin. 2017-2018 bei O&O Baukunst in Berlin. Seit 2018 freiberufliche Architektin und Kollaboration mit Atelier Fanelsa.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
learning by doing

Martina Del Ben

Geboren in Italien 1990. 2009 Oberschulabschluss mit Schwerpunkt Architektur und Innenarchitektur. 2009-2010 Schulung für technische Planung und Inneneinrichtung. 2010-2011 Tätigkeit in einem Inneneinrichtungsstudio R+R Partners in Italien. 2011-2012 europäisches freiwilliges soziales Jahr bei Sportservice Brandenburg in Potsdam. 2013-2014 Tätigkeit bei der Firma Küchen Forum als Küchenplanerin in Berlin. Seit 2014 Produktdesignstudentin an der Fachhochschule Potsdam. Seit 2016 Designerin bei ›Haus Brandenburg‹.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Ich bin voll gespannt in einem Hotel zu zelten.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
dem abwechslungsreichen Animationsprogramm für Jung und Alt!

Alexander Ebel

Geboren 1984 in Kasachstan. 1994 Umsiedlung nach Russland, 1998 nach Deutschland. 2003 bis 2006 Ausbildung zum Bauzeichner. 2007 bis 2008 Verwaltung und Wirtschaft an der Beruflichen Schule der Stadt Flensburg. Im Anschluss Industriedesignstudium an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Nach dem Bachelorabschluss 2011 selbstständig als Industriedesigner. Ab 2016 Master of Arts (Zeichnung/Grafik), ebenfalls in Kiel. Nebentätigkeit als Mitarbeiter in der Metallwerkstatt. 2017 Wechsel an die Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle. 2018 Diplom in Malerei/Grafik.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Mindestens einen Hotelstern anbringen.

Leonie Dörrenbecher

1993 in Mannheim. seit Oktober 2014 Produktdesignstudium an der Hochschule der Bildenden Künste Saar. Praktika Schneiderin: Maßatelier Blacona Friesenheim, Künstlerin: Atelier Laura Weinand Hambach, Schreinerei: Robin Kruso Handwerker Genossenschaft eG Mannheim Schule: Maria-Montessori-Schule Hassloch, Kfzwerkstatt: Löffel Motors Saarbrücken. Derzeitige Tätigkeit neben dem Studium: Sanktionsalternative Tat und Rat Diakonie Neunkirchen seit Juli 2017.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:

Wissensdurst und Kontaktfreudigkeit, immer auf der Suche nach Menschen, die an die Zukunft denken.

Paulina Eckert

Geboren am 27. April 1994. 2013 Praktikum im Bereich Fotografie. 2013 Kunstgeschichte Studium an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Seit 2011 stätige Arbeit in der Gastronomie, sowie auf unterschiedlichen Messen. 2014 Praktikum in dem Gas-Wasser-Meisterbetrieb meines Vaters in Bad Nauheim. Seit 2015 Plottraum Tutorin an der HSD für Drucke, Platte, Broschüren etc. 2017 Bachelor of Arts in Architektur und Innenarchitektur/ Ausstellung kuratiertes Studium im Boui Boui, Düsseldorf. Seit 2018 Projektmanagerin im Büro Studio Llots von Tine Wagenmann in Düsseldorf. 2018 Ausstellung auf der Raketen Station, Hombroich.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:

Meinem Talent alle Gäste dauerhaft zu motivieren.

Irene Fernandez Arcass

Werkstattleiterin Grafik

Irene Fernandez Arcass is an artist based in Berlin. She was born in the south of Spain although her soul comes from Brasil. She studied journalism in Málaga and Fine Arts in Berlin. Her medium dances between drawing, painting, prints and installation. The importance of Art its on the process, movement and on the meditation within it. For make a living she work now as an illustrator, art assistant and also as an art mediator in the Boros Collection.

Pieterjan Grandry

WerkstattleiterGrafik

Pieterjan Grandry is a Belgian graphic designer living and working in Berlin. His office, Modem Studio works for a wide range of international clients and operates in the fields of print and web design. Next to his practice as graphic designer Pieterjan founded Crap is Good, a blog dedicated to documenting and describing contemporary visual culture by focusing on non-client-based experimental work. The blog extends itself into a publishing imprint, and publishes under the name Crap is Good Press. He also founded the t-shirt label »yoshimi« and is co-founder of architecture collective »Collective Disaster«.

Katja Fischer

Hoteldirektorin, IBA Campusteam

Katja Fischer ist Architektin. Sie gehört zum Gründungsteam der IBA Thüringen, ist Mitautorin der IBA Machbarkeitsstudie, Programmleiterin der IBA Thüringen und Projektleiterin des IBA Projektes Eiermannbau Apolda. Nach dem Studium in Weimar und Rotterdam lehrte und forschte sie von 2004 bis 2011 im Bereich Wohnungsbau sowie Stadt- und Raumentwicklung und hatte Gastprofessuren am WAAC in Washington D.C./Alexandria (US) und an der Bauhaus-Universität Weimar. 2006 bis 2014 war sie Partnerin des Büros A21 architektur + kommunikation.

Paulina Gellert

Geboren 1989. 2010-11 Praktika in Tischlereien in Köln und Berlin, parallel dazu Teilnahme an Seminaren zu Kunstgeschichte und Französisch an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. 2011-13 Ausbildung zur Tischlerin bei MCM Design in Köln. Seit 2014 Studium des Industriedesigns an der Burg Giebichenstein, Kunsthochschule Halle. 2016 Möbelbauworkshop für das Projekt Habibi House. Im Sommersemester 2017 freies Studienprojekt meyouwedo in Leipzig.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Höhlen bauen für Fortgeschrittene

Anna-Luise Götze

Geboren 1989 in Jena. 2009-2013 Bachelorstudium der Soziologie und Geographie in Leipzig. 2013-2017 Masterstudium der Stadt- und Regionalentwicklung in Bremen, mit Auslandssemester in Sevilla und mehrfachen projektbezogenen Auslandsaufenthalten. Studiumsbegleitend mehrere Praktika bspw. beim IfL in Leipzig und dem Stadtplanungsbüro coopolis in Berlin. Im Anschluss halbjähriges ASA-Global-Stipendium für einen Projektaufenthalt zum Thema Umweltbildung in Berlin und Nicaragua. Seit März 2018 Anstellung bei dem Stadtplanungsbüro proloco in Bremen.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Der Lust an experimentellem und praktischem Arbeiten und wegen der aufregenden Fahrstuhlfahrt von der Hotelloobby bis zur Dachterrasse inklusive andere Hotelgäste.

Dorothee Hahn

Geboren 1990 in Köln. 2018 Abschluss Architekturstudium an der ETH Zürich zum Thema temporäres Bauen in Bauverbotszonen in Zürich. Davor Studium in Zürich und Berlin. Redakteurin transmagazin 2017/2018. Aktuell: Auf Jobsuche in Kanada.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Endlich mal Thüringen auschecken.

Hayley Graham

Born in 1995. From Newcastle upon Tyne, UK. 2013-16 Studied at Newcastle University completing a BA Honours Architecture degree. 2016-17 Graduated university and began work as a Part One Architectural Assistant for Pod Newcastle, a small architectural practice committed to people, places, and spaces. 2017-2019 Returned to university to continue architectural studies and complete a Masters of Architecture degree at Newcastle University. Currently working as an Architectural Assistant for Emerald Architects in County Durham, UK.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
its excellent rating on TripAdvisor

Martina Hanewinkel

IBA Campusteam

Geboren 1991 im Münsterland, 2011 Auslandsaufenthalt in Südindien über das Weltwärts-Programm. 2013 Studium der Humangeographie an der Universität Leipzig mit Auslandsstudium in Cluj-Napoca, Rumänien und Leeds, Vereinigtes Königreich. Seit 2015 politische Bildnerin im Netzwerk für Demokratie und Courage. 2015 Studium der Architektur an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kommunikation Leipzig, ab 2016 Tutorin für graphische Statik. Seit April studentische Hilfskraft im Projekt „Smart Osterland“ am Forschungstransfer-Zentrum der HTWK. Hausprojektbewohnerin, Moderatorin und Mitglied eines Baukollektivs, das mit reused material arbeitet.

Laura Hartleb

Geboren 1993. 2013 Abitur an der Klosterschule Hamburg. Danach Auslandssemester und Vorpraktikum in der Tischlerei Holzräume in Norderstedt. Seit 2015 Studium im Bereich Innenarchitektur an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
der luxuriösen Zeltzimmer

Anna Herbert

Geboren 1990 in Straubing. Aufgewachsen in der Lüneburger Heide, bei Uelzen. Fachhochschule Gestaltung in Celle mit Praktikums-Marathon in Modedesign, Keramik und Handweberei. 2012 Ausbildung zur Damen-Maßschneiderin und Modedesignerin in Hannover. 2013 Selbstständig mit Fahrradtaschen. Ausflüge in Origami Technik und Cradel to Cradel Theorie. Seit 2014 Studium Industrie Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. 2018 Praktikum bei Constructlab – Reise mit dem Workshop on Wheels.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:
auschecken, einchecken, nochmal auschecken und vielleicht wieder einchecken.

Mia Marika Hemmerling

Geboren 1996. 2014 Abitur in Stadtroda, Thüringen. Danach studienvorbereitende, handwerkliche Praktika in den Deutschen Werkstätten Hellerau, bei Polsterei- und Lehmbaubetrieben im Raum Plauen/Jena, sowie bei Raumausstattung Kallenbach Leipzig. Seit Oktober 2015 Innenarchitekturstudentin an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein Halle. 2016 Praktikum und Mitgestaltung eines Escape Rooms auf dem natürlichen Erlebnisspielplatz Kulturinsel Einsiedel bei Görlitz.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:
Lust auf Bausause und Gurkenbrause

Patrick Gregor Hubmann

Werkstattleiter Möbel

Working, producing and trading goods and services, always has an impact on the society and on the environment. It influences directly the life of people who develop a product, who build it and deal with it, who use it and destroy it. Every man-made object interacts with many different people and makes people interact with each other. The quality of an object for me is defined by the quality of relations it invokes in its environment from sketch until disposal. In my work as designer and artisan this is the central question I investigate and play with. Apparently working with shapes, materials and colors, but in reality focused on the people who get in touch with them. Making installations in public spaces, workshops and working with different communities gives me a privileged point of view on this questions and gives me an immediate feedback on the value of my ideas.

Nora Jongen

Geboren 1996. Seit September 2014 Bachelor Studium an der Design Academy Eindhoven (NL), im Department Pubic Private. Zwischen dem Studium reiste ich für ein halbes Jahr nach Nepal, um Land und Menschen kennenzulernen. Mitarbeit in einer kreativen Bar in Eindhoven. Seit August 2018 Praktikum bei Refunc in Berlin.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:
Zelten abseits des Hotels mit Blick auf den Eiermannbau. Ein sensationeller Beginn meines Praktikums bei Refunc.

Anna Maria Kathrein

1990 in Berlin geboren. Als Tochter eines Tischlers früh die Affinität zu Material und Fertigung kennen gelernt. Orientierung durch Praktika im Bereich Kreativ- und Medienbranche. 2012-2016 Bachelorstudium Industrial Design an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin. Arbeitserfahrungen bei Veranstaltungen, in Büros und Kollektiven gesammelt. Durch Berührung mit politischen, gesellschaftlichen und gestalterischen Themen auf die Wahl des Masterstudiums gekommen. Seit Oktober 2017 Studentin am Exhibition Design Institute an der Peter Behrens School of Arts der Hochschule Düsseldorf.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ um:
den Ort des Eiermannbaus mit einem interdisziplinären Team als Ort der Zusammenkunft zu gestalten und meine tatkräftige Unterstützung in Konzeption, Planung und Bau mit einzubringen.

Julia Kohler

Geboren 1991 in Dresden. 2010 – 2013 Berufsausbildung zur Gestalterin für visuelles Marketing. 2013–2017 Bachelor Studium an der Hochschule Düsseldorf/PBSA mit dem Abschluss in Retail Design. Seit September 2015 tätig in der Agentur D'art im Bereich Interior Design. Ab dem Wintersemester 2017/18 Studium im Master Exhibition Design an der Hochschule Düsseldorf/PBSA.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Hotels sind eigentlich nicht so mein Ding, ich schlafe lieber bei Freunden.

David Klein

geboren 1990. 2011-2013 Assistenz bei Mirko Danckwerts Möbelgestaltung, Köln
2012-2013 Studium der Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. 2014-2017 Bachelorstudium, Schwerpunkte: Raum und Strategie, Peter Behrens School of Arts 2017-2019 Masterstudium, Exhibition Design und Kommunikationsdesign, Peter Behrens School of Arts

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Die Möglichkeit einer Insel

Jonas Korten

Geboren 1992, 1999-2012 Waldorfschule Kassel, Abschluss Abitur. 2010 Praktikum bei plus+ bauplanung in Neckartenzlingen. Seit 2011 freiberufliche Tätigkeit als Musiker. Seit 2013 Studium der Architektur an der Universität Kassel. Seit 2016 freie Mitarbeit bei Theis Architekten in Kassel. 2017 Teilnahme am Projekt ›Ruhrmoderne Sommerakademie‹ in Marl. 2017 Teilnahme am Projekt ›The Arch‹ in Genk, Belgien. Seit 2018 im Vorstand des Vereins ›Nutzungskonzepte e.V.‹ in Kassel.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:
Eigentlich wollte ich nach Lissabon in den Urlaub, aber ich wurde hierzu überredet.

Jan Körbes

Werkstattleiter Hotelzimmer

Jan Körbes und die anderen Mitstreiter von REFUNC, einem in den Niederlanden und in Berlin agierenden Kollektiv aus Architekten, Künstlern und Kreativen, realisieren nachhaltige Designprojekte mit experimentellem Charakter aus Reststoffen im Kontext eines jeweiligen Ortes. Das Umnutzen von Dingen und Materialien, die nutzlos scheinen, ist Körbes' Spezialgebiet. Dies, und das Laborieren mit Architektur, das Ausloten der Grenzen davon, wie Leben, Wohnen und Gestalten von öffentlichem oder privatem Raum definiert werden kann.



Wissen teilen, Können weitergeben und zusammen Neues ausprobieren. Der Workshop bot allen die Chance über den eigenen Tellerrand zu schauen und einen gemeinsamen Beitrag für den Eiermannbau zu entwickeln.



Sophie Netzer

Geboren 1994. 2012-2013 Studium Medien- und Kommunikation an der Universität Passau. 2013-2017 Textildesignstudium an der Hochschule Hof mit Auslandssemester an der University of Borås, Schweden. 2014-2017 verschiedene Praktika im Kunst und Designbereich, unter anderem bei Samuel Treindl in Münster und bei etage8 in Leipzig. Seit 2017 Masterstudium Raum- und Designstrategien an der Kunstuniversität Linz.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:

Der guten Küche.

Alex Lambert

Impuls Illustrationen

Workshop are always giving us good memories, nice atmosphere, and fresh air, which is something you can really feel. I guess it is the power of collective action, that's what I like.

Marvin Nimmow

Geboren 1992. 2011-2012 Maschinenbaustudium an der TU Ilmenau. 2012-2018 Architekturstudium in Erfurt. Seit 2012 kreativer Leiter der UUZ-Studios. 2014-2015 Mitarbeit bei YF-Architekten in Wien. 2015-2017 Tutor im Fachbereich Gestalten, digitale Darstellungslehre und computergestütztes Entwerfen bei Prof. Günter Barczik an der FHE. 2016-2017 Tutor im Fachbereich Freiraumplanung bei Prof. Inga Hahn an der FHE.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:

Schutz vor Regen und gut gelegen.

Pia Noethlichs

Geboren 1993. 2012 Abitur. 2013 Praktikum bei Studio Hamburg GmbH; Praktikum bei Westermann&Buroh Studios Fotografie, Hamburg. 2013-2018 Studium der Politikwissenschaft und Germanistik, Göttingen. 2015 Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für internationale Beziehungen, Göttingen. 2015 Auslandssemester Marmara Üniversitesi, Istanbul. 2016 Praktikum Qualifizierte Sprachenförderung für Geflüchtete; Praktikum Max-Brauer-Schule Altona, Hamburg. 2016-2018 Studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Politikdidaktik, Göttingen.

Zu Gast beim ›Hotel Egon‹ wegen:

dem Traum vom eigenen Grand Budapest.

Johanna Padge

Werkstattleiterin Nachbarschaft & Vermittlung

Designerin (MA) und Tischlermeisterin, lebt in Hamburg und Halle. Geboren 1981, 2001-03 Ausbildung zur Tischlerin in Angers, Frankreich. 2003-06 tätig als Tischlerin in Deutschland und Frankreich und als Werkstattleiterin in Mali. 2006-08 Weiterbildung zur Schreinermeisterin in Garmisch-Partenkirchen. 2009-13 Bachelorstudium im Industriedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. 20013-15 Masterstudium in der Klasse Design for the Living World von Marjetica Potrč an der HFBK Hamburg. 2016-18 künstlerische Mitarbeiterin an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, sowie Lehraufträge und Workshops. Seit 2014 freiberufliche Designerin an der Schnittstelle von Gestaltung, Vermittlung und Handwerk. Projekte u.a. in Deutschland, Mosambik und Georgien.

Fred Plassmann

Werkstattleiter Film

Fred Plassmann ist ausgebildeter Architekt und Meisterschüler der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Mit der von ihm 2000 gegründeten OFFscreen Medienproduktion realisierte er zahlreiche Dokumentationen, Kurzfilme, Installationen und Imagefilme zu den Themenbereichen Kunst, Kultur und Architektur. 2007 gründete er die Internetplattform www.architekturclips.de, gibt Seminare und doziert an Hochschulen zum Thema Architekturkurzfilme sowie filmisches Entwerfen.

Kerstin Reyer

Geboren 1992. 2013-2016 Bachelorstudium, Innenarchitektur an der Hochschule für Technik in Stuttgart. 2016-2017, freie Innenarchitektin im Büro Aisslinger in Berlin. Seit Oktober 2017 Masterstudium, Raum- und Designstrategien in Linz (Österreich)

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:

Freude am gemeinsamen Arbeiten mit anderen an originellen und ausgefallenen Konzepten an speziellen Orten.

Alexander Römer

Hoteldirektor und Lobby-boy

Alexander Römer ist Architekt und Zimmermann. Er hat Constructlab als eine europäische Plattform und Interessengemeinschaft für design-build Projekte 2012 gegründet. Mit Constructlab hat er seit 2012 eine Vielzahl von Projekten realisiert, unter anderem Beiträge für die Europäische Kulturhauptstädte Guimaraes in 2012 oder Mons/Bergen in 2015. In 2017 entstand neben dem »Mont Réek« in Montreal/Kanada »the Arch« in Genk/Belgien. Von 2005 bis zur Auflösung in 2012 war er Mitglied des Pariser Künstlerkollektivs EXYZT und hat unter anderem die »Metavilla«, den französischen Pavillon der 10. Architekturbiennale in Venedig 2006 mit dem französischen Architekten Patrick Bouchain co-konzipiert und realisiert.

Dorothee Schmidt

IBA Campusteam

Dorothee Schmidt verstärkt seit Juli 2017 das IBA Team als Veranstaltungsmanagerin. Nach ihrem Tourismusstudium an der FH München war sie bis 2017 für das Romantik Hotel auf der Wartburg in den Bereichen Veranstaltung, Verkauf, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Außerdem arbeitete sie von 2015 bis 2017 als Partnerin einer Veranstaltungsagentur in Witten (NRW) und betreute Kunden im Bereich Messebau und Events. Hier lag ihr Schwerpunkt auf der Personal- und Logistikplanung.

Valentina Schuster

1991 in Berlin geboren. Seit 2014 Studium-Kommunikationsdesign an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein. Winter 2017/18 Praktikum bei Boros, Kommunikationsagentur in Berlin. Winter 2016/17 Studienauslandsaufenthalt in Ungarn, Budapest, im Fachbereich Fotografie. 2012-2014 Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin in Potsdam.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:

der interdisziplinären Arbeit, dem kreativen Austausch mit Anderen, der Erfahrung

Simon Stenger

Geboren 1991. 2011 Teilnahme an ökologisch/politischen Projekten in Venezuela. 2012-2018 Studium »Interkulturelle Europa- und Amerikastudien«, Politikwissenschaften und Philosophie an der Martin-Luther-Universität Halle. 2014-2015 Erasmusaufenthalt an der Università di Padova. Arbeitserfahrung bei der Lebenshilfe Berlin

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:

der Begeisterung, mich kurzerhand auf neue Abenteuer einzulassen und spontan teilzunehmen

Isabella Speidel

geboren 1990, Berlin. 2016-19 Architekturstudium an der BTU Cottbus mit Auslandssemester an der Unitec in Auckland, Neuseeland. Während der Semesterferien 2011 bei Ingarden & Ewy Architekten in Kraukau ein Praktikum absolviert. Nach dem Abschluss zwei Jahre gereist und gearbeitet, unter anderem im Bambus Architekturbüro »Ibuku« in Indonesien, 2014/2015, und in Sydney bei McGregor Westlake Architect, 2015/1016. 2016 über ConctructLab an der Summerschool in Worpswede teilgenommen. 2016 Masterstudium an der TU Berlin begonnen. Während des Studiums bei KEC Planungsgesellschaft gearbeitet. Masterthesis ab Oktober 2018.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:
Ich freue mich auf eine experimentelle Zeit! Außerdem: Ab aufs Land und raus aus der Stadt!

Tooka Taheri

Born 1995. 2013-2016 Studied Architecture at Newcastle University, United Kingdom and obtained a BA Honours degree. 2016-2017 worked as a Part One Architectural Assistant at Savvides Architects in Limassol, Cyprus. 2017-Current returned to Newcastle University to pursue a Masters in Architecture.

I want to be a guest at Hotel Egon because:
I want to live and learn amongst a diverse range of people.

Sophie Thurner

geboren 1993. 2013-16 Bachelor Studium, Produkt Gestaltung an der HTW Dresden
Praktikas: 2015 hettler.tüllmann (Berlin), 2015 Lith Lith Lundin (Torsaker, Schweden), 2017 Anki Gneib Design (Stockholm, Schweden), 2017 Jonas Edvard Studio (Kopenhagen, Dänemark). 2017-Jetzt Master Studium Industrie Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. 2017-18 mehrere Workshops für Camposaz in Italien. Vorstand im gemeinützigen Kunst und Kultur Verein plattFORM e.V.. Teilnehmerin der Urbanen Liga (Jugendforum, Min. für Innenausbau)

Ottonie von Roeder

geboren 1991. 2010-15 Bachelor Produktdesign, Bauhaus-Universität Weimar und Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem/Israel. 2015-17 Master Social Design, Design Academy Eindhoven/Niederlande. Seit 2017 freiberufliche Tätigkeit in Leipzig.

Zu Gast beim »Hotel Egon« wegen:
Flotte Bräute und lauter nette Leute.

Joel Wannke

Werkstattleiter Küche

geboren 1989. 2009-2017 Studium der Politikwissenschaft in Leipzig. Seit dem in verschiedenen selbstverwalteten Wohnkollektiven aktiv. Statt einer wissenschaftlichen Karriere meist mit anderen Dingen beschäftigt ;-) Kochen zum Beispiel. Oft in verschiedenen Kollektiven, manchmal alleine. Mal professionell und mal ein bisschen mehr Punkrock. Und das schon seit ein paar Jahren...

Lena Wegmann

IBA Campusteam

Lena Wegmann ist Landschaftsarchitektin und lebt in Leipzig. Neben ihrer Tätigkeit für Rehwaldt Landschaftsarchitekten, ‚Gärtjen‘ MdL-Freiluftbüro und das Institut für Umweltstudien IUS Heidelberg hat sie bei urbanen wie ruralen Ausstellungen, Laboren und Festivals mitgewirkt. Unter anderem Transmediale Berlin, MSF Festival Sodankylä Finnland, Raster:Betton Leipzig, Rabryka Werk.Stadt.Garten Görlitz / Zgorzelec und Roads Dresden. Seit Januar 2018 ist sie Volontärin bei der IBA Thüringen.

Finnja Willner

Werkstattleiterin Film

Nach ihrem Masterstudium der Visuellen Anthropologie in Barcelona studierte Finnja Willner Dokumentarfilm an der filmArche in Berlin. Seit 2018 ist sie Produktionsleitung bei OFFscreen und arbeitet als freie Filmschaffende. Sie gibt Filmworkshops in einem interkulturellen Kontext in Nicaragua, Peru und Deutschland und ist Social Justice und Diversity Trainerin. Die Arbeit mit Film in vielfältiger Weise bietet für sie die Möglichkeit durch die Linse die Magie im Alltäglichen zu entdecken, Geschichten zu erzählen, zu träumen, zu staunen und zu empowern.

Anna Zeitler

Werkstattleiterin Stoffe

Geboren 1989. 2008 – 2012 Bachelor in Modedesign an der Fachhochschule Trier. 2013 Maßschneider Gesellin. 2013 – 2016 Master in Modedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. 2014 Ausbildung zur Teamtrainerin mit Schulklassen. Seit 2015 selbstständige Designerin und Dozentin an Schulen und Hochschulen zum Thema Nachhaltigkeit, Konsumverhalten, Textilproduktion und Upcycling. Februar bis Juli 2018 Stipendiatin der Kunststiftung Sachsen-Anhalt. Ab August 2018 künstlerische Mitarbeiterin im Textildesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Zwischen Werkstatt und Input. Die Workshoptage waren reich gefüllt und alle Beteiligten konnten mehr als einen gebauten Beitrag für den Eiermannbau von den 14 Tagen in Apolda mitnehmen.



Elisa Wrobel

IBA Campusteam

Elisa Wrobel ist seit Februar 2018 bei der IBA Thüringen. Bevor die gebürtige Jenenserin für ihre Stelle als Verantwortliche der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zurückkehrte, absolvierte sie ihren Master in Sprache und Kommunikation an der TU Berlin und war zwei Jahre Volontärin bei der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein. Der RBB, die Pressestelle Nord der Deutschen Post/DHL und N24 zählen zu ihren weiteren Zwischenstationen.





ERGEBNISSE UND DER TAG DER OFFENEN TÜR

In dem DesignBuild-Workshop 2018 sind diverse Übernachtungssituationen, sonstige Gästefrastrukturen und kleine Ideen rund um das Übernachten im Eiermannbau entstanden. Auf den folgenden Seiten werden die Arbeit der acht Werkstätten und die wichtigsten Ergebnisse des 14tägigen Workshops vorgestellt. Das entstandene Basissetting war die Ausstattungsgrundlage für den 40tägigen Betrieb des Hotel Egon im Jahr 2019. Jede Werkstatt, ihre Arbeitsweise und Projekte wurde durch die Filmwerkstatt während der 14 Tage umfangreich portraitiert. Insgesamt sind zehn kurze Filme entstanden, sie sind auf den Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar.

Am Sonnabend, dem 18. August 2018 öffneten sich für mehr als 250 Besucher*innen die Türen des Eiermannbaus. Die Workshop-teilnehmer*innen stellten zwischen 14 und 22 Uhr ihre gebauten Schlafmöglichkeiten und auch sonstigen Ideen und Produkte für den Eiermannbau den staunenden Gästen vor.



Im ersten Film von zehn Filmen, die während des Workshops 2018 entstanden sind, erklären Katja Fischer, IBA Programm- und Projektleiterin und Alexander Römer von Constructlab die Zielstellung für den Workshop und Arbeitsweise mit dem DesignBuild-Format.



WERKSTATT ›HOTELZIMMER‹

Werkstattleiter: Jan Körbes

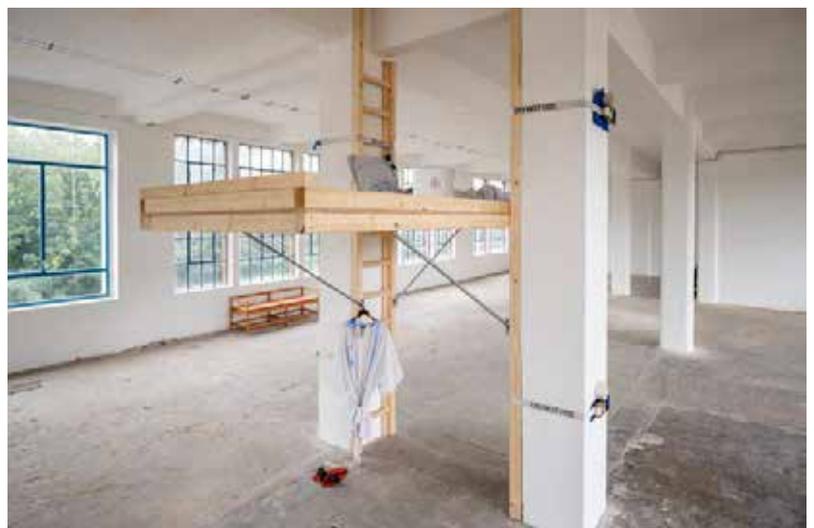
S. 62/400



Jan Körbes mit Teilnehmer*innen der Hotelzimmer-Werkstatt bei der Morgenbesprechung.



Die ›Schlafbar‹ verbindet den schönen Abend mit einer angenehm-zügigen Bettruhe.



Die BettWand kann beides - horizontal gestellt ist sie eine Schlafplattform in luftiger Höhe, vertikal bietet sie Sichtschutz und gliedert die großen Eiermannhallen in verschiedene Bereiche.



Der »Sternengucker« ist eher Ausguck und Ruhepol inmitten des wilden Eiermanngartens und weniger ein echtes Hotelzimmer für die Nacht. Mit vereinten Kräften wurde der Hochsitz von der Holzwerkstatt an seinen finalen Standort auf dem Gelände gebracht.



Die »Gartenzimmer« bestehen aus alten Gartenzäunen und sind ein einfacher Schutz während der Nacht für Mensch oder auch Tier.



Das Transzendenzium besteht aus alten Bilderrahmen, die mit einem Vorhangstoff neu bespannt wurden. Der Raum hat eine japanische Klarheit und seine Gäste behalten mit der transluzenten Hülle immer eine Verbindung zur Umgebung.

Der Film zur Hotelzimmer-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Jan Körbes erklärt darin sein Verständnis als Designer mit gebrauchten Dingen und stellt einzelne der entworfenen »Hotelzimmer« genauer vor.



WERKSTATT ›MÖBEL‹

Werkstattleiter: Patrick Gregor Hubmann



Die Möbelserie ›Domino‹, benannt nach dem kraftschlüssigen Verbindungsstück zwischen den schlanken Buchenholzprofilen, wurde in der Möbelwerkstatt in unterschiedlichen Varianten gefertigt: Sessel, Sofas mit und ohne Abstelltischen, Tresen und Bänke, Liegestühle bis zur verschließbaren Gepäcktruhe sind entstanden.





›Garten Herta‹ (o.l.), eine ›Hängematte‹ aus Restholz (o.r.), ›Balance‹ (u.l.) und der kompakte ›Pool‹ für heiße Tage. Die Teilnehmer*innen der Möbelwerkstatt probierten sich aus und bauten unterschiedliche

Der Film zur Möbel-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Patrick Gregor Hubmann erklärt dabei, wie die Möbelserie Domino entstanden ist und was er in seiner Werkstatt mit den Teilnehmer*innen ansonsten noch alles produziert hat.



WERKSTATT ›STOFFE‹

Werkstattleiterin: Anna Zeitler

S.66/400



Die Stoffe-Werkstatt war in nahezu allen Projekten beteiligt und arbeitete mit allen Werkstätten zusammen; ob Schürzen für die Köche, Bezüge für die Sofas, Wimpel für das Abschlussfest. Auch ganze Räume wurden hier realisiert, wie der Vorhangraum (rechte Seite, Mitte). Für das Schubbett recycelte Anna Zeitler und ihr Team einen Fallschirm (rechte Seite, oben). Und auch diverse Gästeaccessoires wurden in den vierzehn Tagen entwickelt und liebevoll umgesetzt: u.a. Bettwäsche, Augenmasken, Kimonos und die ›Egon Schlapper‹ aus Teppichfliesen.





Der Film zur Stoffe-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Anna Zeitler erklärt dabei, warum sie als Designerin aus »alten« Stoffen neue Produkte macht und wie die Textilgeschichte des Eiermannbaus und der Stadt Apolda sie für den Workshop inspirierte.



WERKSTATT ›NACHBARSCHAFT & VERMITTLUNG‹

Werkstattleiterin: Johanna Padge

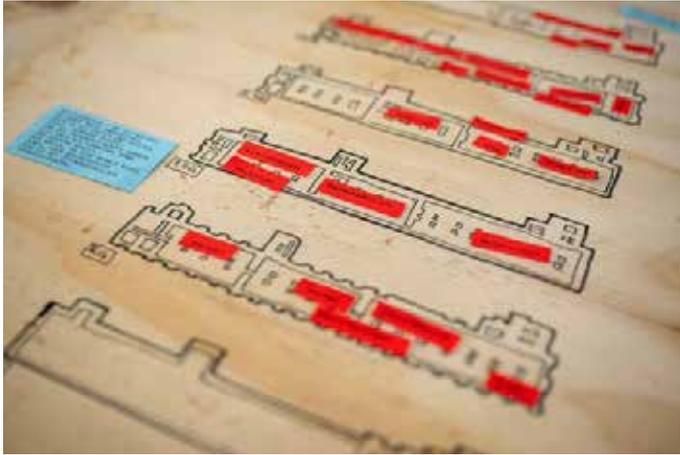
S. 68/400



Das ›Café Lebenslust‹ findet jeden Mittwoch in der Auenstraße 3 bei der Lebenshilfe statt. Am 15.8.2018 öffnete es vor dem Eiermannbau und wurde gemeinsam vom Lebenshilfe-Werk Weimar-Apolda und den Workshopteilnehmern durchgeführt. Rund 50 Gäste sind den nachbarschaftlichen und kulinarischen Angeboten gefolgt, erlebten einen fröhlichen Grillabend und die Wiederbelebung des Brachgrundstücks der ehemaligen Fabrikantenvilla.



›Chez Egon‹ Die direkte Umgebung des Eiermannbaus besteht zu einem großen Teil aus Kleingärten. Aus regionalem Obst und Gemüse der Saison und Rezepten von Apoldaer*innen und Workshopteilnehmer*innen entstanden kulinarische Produkte zur Verköstigung von Hotelgästen.



›Meine Erinnerungen an den Eiermannbau - ehemalige Angestellte der Feuerlöschgerätekwerke wurden interviewt. Der Eiermannbau und das Produktionsgelände sind als Ort des Arbeitens aber auch Feierns Teil der Biografien von Apoldaer*innen und fest verankert in Erinnerungen. In Skizzen, Notizen und Bildern wurden die Erinnerungen festgehalten.



Auch eine kleine Serie von Hotel Egon-Geschirr ist im Workshop entstanden. Große Hilfe bei der Herstellung waren die Töpferscheiben und der Brennofen des Lebenshilfe-Werks Weimar-Apolda.

Der Film zur Nachbarschafts-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Johanna Padge erklärt dabei unter anderem, was Netzwerkarbeit für die Entwicklung eines Ortes bedeutet und zeigt dabei auch wichtige Potentiale des Standortes



WERKSTATT ›GRAFİK & ILLUSTRATION‹

Werkstattleiter*innen: Irene Fernandez Arcas und Pieterjan Gandry, Impuls Eva Goncales

S.70/400



Die Grafikwerkstatt im Eiermannbau. Neben den täglichen Redaktions- und Illustrationsarbeit am ›Morgen Egon‹ wurden hier alle grafischen Produkte des Workshops umgesetzt: u.a. Einladungsflyer und Menükarten Café Lebenslust, Programm mit Übersichtskarte für den Tag der offenen Tür. Und auch das prägnante Logo des Hotel Egon wurde von der Grafikwerkstatt entwickelt und pünktlich zum Abschlussfest auch als großer Schriftzug über der Eingangslobby angebracht.





Elf doppelseitige Ausgaben des »Morgen Egon« wurden von verschiedenen Redaktionsteams mit den beiden Werkstattleitern produziert. Gedruckt wurden sie alle auf einem Risografen, jeweils monochrom in roter oder blauer Farbe. Alle Teilnehmer*innen fanden pünktlich zum Frühstück jeden Morgen ihre ganz persönliche Ausgabe in ihrem Postfach.



Der Film zur Grafik-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Irene Fernandez Arcas und Pieterjan Gandry beschreiben dabei ihren Workshopalltag, der vor allem durch die tägliche Produktion einer eigenen Zeitung, des »Morgen Egon«, strukturiert ist.

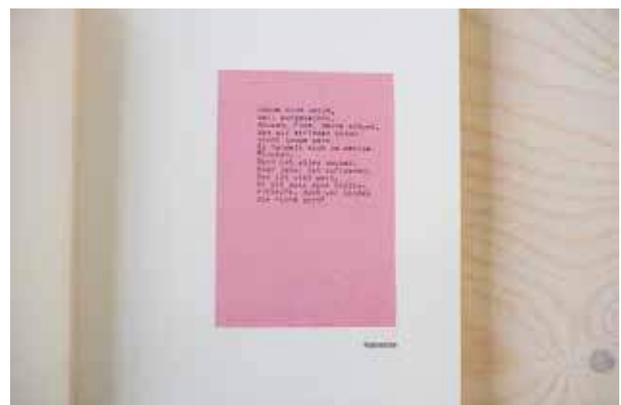


WERKSTATT ›GESCHICHTEN‹

Werkstattleiterin: Riccarda Cappeller, Impuls Shane Anderson



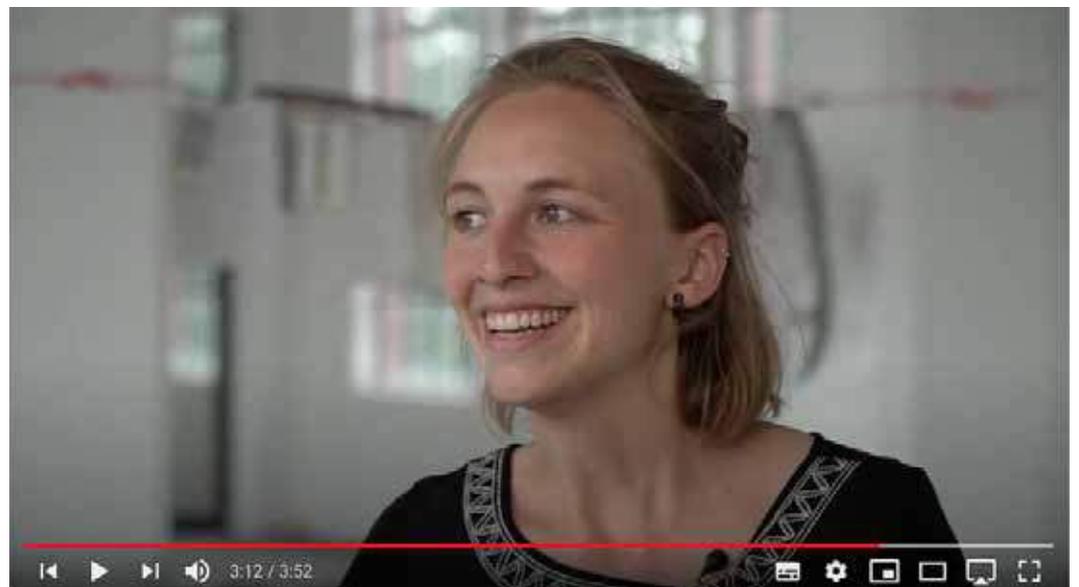
Einen festen Ort im Eiermannbau brauchte die Geschichten-Werkstatt nicht, mal wurde auf der Dachterrasse geschrieben, mal auf dem Spaziergang durch Apolda oder inmitten der Holzwerkstatt im Erdgeschoss. Die vielen entstandenen Texte, Gedichte und Gedanken aus 14 Tagen Workshop wurden in dem Buch ›Die 8 Fantastischen‹ zusammengefasst.





Die Geschichten-Werkstatt hatte ebenso, wie die Grafik- und Filmwerkstatt eine Schnittstellenfunktion innerhalb der Workshopstruktur. Erlebtes wurde reflektiert, Sichtbares und Unsichtbares vom Leben und Arbeiten im Eiermannbau wurde erzählt. Ein wichtiger Moment dafür war jeweils die viertägige Feedbackrunde mit allen Werkstattleiter*innen und Teilnehmer*innen.

Der Film zur Geschichten-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Riccarda Cappeller erklärt dabei ihren Zugang zum Schreiben und wie sie die Teilnehmer*innen zum Schreiben bringt. An den ersten Workshoptagen unterstützte der Autor Shane Anderson die Arbeit der Werkstatt.



WERKSTATT >FILM<

Werkstattleiter*innen: Andrés Castoldi, Fred Plassmann und Finnja Willner



Das Filmstudio im Eiermannbau war Tag und Nacht besetzt. Nahezu alles, was passierte, wurde von den verschiedenen Filmteams festgehalten und in kurzen Sequenzen verarbeitet. Ein wichtiges Ergebnis der Werkstatt sind acht filmische Portraits. Jede der acht Werkstätten wurde umfangreich begleitet, ihre Arbeitsweise und die wichtigsten Ergebnisse in einem kurzen Film festgehalten. Die Filme konnten unter anderem auch während der IBA Ausstellung 2019 von Besucher*innen erlebt werden. In Summe wurden die Filme bisher über 2.400 mal auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen aufgerufen (Stand April 2020).



Der Film zur Film-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Finnja Willner erklärt dabei, wie sie die Workshopzeit erlebten und die Dichte und Dynamik der Geschehnisse gemeinsam mit ihren Filmteams eingefangen haben.



WERKSTATT ›KÜCHE‹

Werkstattleiter: Joel Wannke



Mit der Außenküche wurden während des Workshops über 50 Personen, dreimal täglich versorgt. Für das wechselnde Kochteam bedeutete das auch: als Erste aufstehen, als Letzte ins Bett gehen. Im Drohnenbild sichtbar ist die Küche mit dem grünen Zelt Dach am östlichen Ende des Eiermannbaus.



Der Film zur Küchen-Werkstatt ist auf dem Youtube-Kanal der IBA Thüringen abrufbar. Joel Wannke erklärt dabei, wie er mit veganem Essen meistens alle zufrieden und satt macht und warum man in der Küche zuerst weiß, welche Stimmung das Team gerade hat.



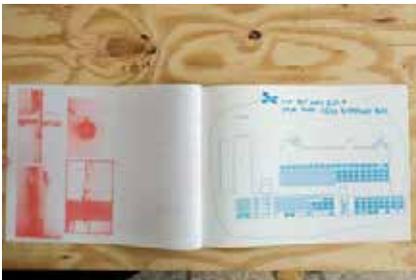
IMPULS ›MAGAZIN FANTÔME‹

Impuls und Produktionsleitung Eva Goncales

S.76/400



In einem kleinen Team von sechs Teilnehmer*innen und unter Leitung von Eva Goncales wurde innerhalb von drei Tagen das Sondermagazin ›Fantôme‹ erarbeitet. Es sollte einen eigenen Zugang zum Eiermannbau schaffen. Ausgangspunkt war es, dem Gebäude eine eigene Biografie und Persönlichkeit zuzugestehen. Die verschiedenen Perspektiven auf den Ort, die im Magazin versammelt sind, geben so ein vielschichtiges und erweitertes Bild des Ortes wieder - abseits der Architekturikone und langen Industriegeschichte des Eiermannbaus.



IMPULS ›ZIMMERILLUSTRATION‹

Illustrationen: Alex Lambert



Für die Präsentation der Workshopergebnisse unterstützte der Grafiker Alex Lambert in den letzten Workshoptagen mit Illustrationen zu jedem realisierten Produkt. Zusammen mit kurzen Texten konnten Besucher*innen die Illustrationen am Tag der offenen Tür an den einzelnen Stationen finden. So bekamen sie einen schnellen und humorvollen Einblick in die einzelnen Ideen. Das Beispiel oben zeigt den Aushang zur ›SchlafBar‹, Originalgröße war DIN A4.

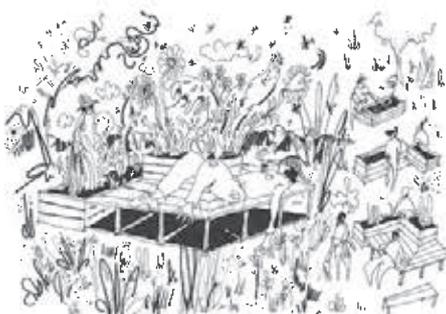


Illustration ›Garten Herta‹

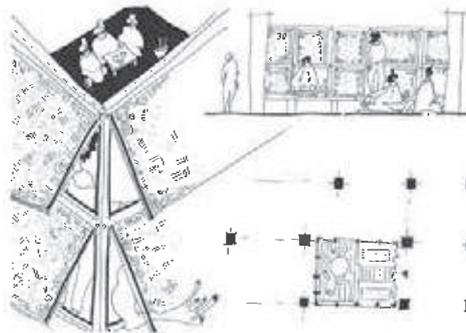


Illustration ›Transzendenzium‹



Illustration ›Sternengucker‹

TAG DER OFFENEN TÜR, 18.8.2018

Öffentliche Präsentation der Workshopergebnisse im Eiermannbau Apolda



Am Sonnabend, dem 18.8.2018 um 14 Uhr war es soweit: das Hotel Egon öffnete seine Türen für über 250 neugierige Besucher*innen. Während einer gemeinsamen Tour entlang der realisierten Projekte und Produkte im Eiermannbau und auf dem Grundstück konnten sich die Gäste einen guten Überblick über die Ergebnisse des 14tägigen Workshop verschaffen. Bis in den späten Abend wurde gestaunt, ausprobiert und besichtigt.





Der gesamte Eiermannbau stand den Besucher*innen am 18.8.2018 offen, alles durfte ausprobiert und angefasst werden. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt: vom Blechkuchen und Kaltgetränken aus Apolda bis zum internationalen Fingerfood - für alle war etwas dabei.





Viele der Besucher*innen am 18.8.2018 wollten gar nicht wieder weg. Von den Domino-Möbeln auf der Dachterrasse, den CoSleeping-Betten in den ehemaligen Umkleiden bis zu den Gartenmöbeln auf dem Grundstück - alle haben Liebhaber*innen gefunden.



DOKUMENTATION HOTEL EGON 2019





Hotel Egon 2019 in Zahlen

- 42 Beteiligte in vier beauftragten Kollektiven
- 301 Übernachtungsgäste
- 832 Übernachtungen
- 525 zusätzliche Tagesgäste, Hotellobby- und Hotelbarbesucher*innen
- 2.209 Besucher*innen der IBA Zwischenpräsentation im Projekt-Zeitraum

KONZEPT 2019: SCHÖN, DASS SIE ÜBER NACHT BLEIBEN!

Vom 5. Juli bis 25. August 2019 wurde der Egon-Eiermann-Bau in Apolda zum ›Hotel Egon‹ und bot den Gästen die einmalige Möglichkeit, das Denkmal der Industriemoderne zu bewohnen. Hotel Egon war ein temporäres Kunstprojekt im Rahmen der IBA Zwischenpräsentation 2019 - neben dem außergewöhnlichen Übernachtungsangebot konnte man im Eiermannbau Apolda auch die IBA Ausstellung ›StadtLand‹ erleben.

Eine ganz persönliche StadtLand Erfahrung!

Hotel Egon war bewußt eingebettet in den Zeitraum der IBA Ausstellung StadtLand, um einen zusätzlichen und ungewöhnlichen Besucheranlass für den Eiermannbau zu schaffen und Interessierte anzusprechen, die in besonderer Weise mit dem außergewöhnlichen Standort interagieren wollten. Der Eiermannbau in Apolda ist eines von 28 Modellprojekten der IBA im Freistaat Thüringen.

Im Sommer 2019 wurde der Gast im Hotel Egon zum Teil des IBA Experiments. Hier erlebten über 300 Hotelgäste unmittelbar den Freiraum und die inspirierende Kraft der Thüringer Provinz und wirkten mit am experimentellen Zukunftsprozess der IBA in Thüringen. Der Besuch im Eiermannbau sollte für eine persönliche Erfahrung als Nutzer des Eiermannbaus und Open Factory-Pionier sein. Temporäre gastronomische und kulturelle Angebote ergänzten die Übernachtungsmöglichkeit, so dass während des Sommers ein stimmiges und gleichzeitig unkonventionelles Gesamtpaket entstanden ist. Nur innerhalb des Hotelzeitraums gab es im Eiermannbau eine tägliche Dachbar, das morgendliche Frühstücksbüffet und eine gastronomische Versorgung auch während des Tages – es war ein besonderer Moment, den nicht nur die Hotelgäste sondern auch die Ausstellungsbesucher*innen und das IBA Team selbst zu schätzen wußten!

Ein Hotel auf Zeit: experimentell, improvisiert und sehr liebenswert!

Die Zimmerauswahl im Hotel Egon war vielfältig und ungewöhnlich, sie reichte vom Himmelbett bis zum CoSleeping in den ehemaligen Umkleiden, vom Zelten auf dem Freigelände bis zum ganz persönlichen Bett in der IBA Ausstellung.

Die Ausstattung des Hotel Egon wurde im Sommer 2018 in einem interdisziplinären DesignBuild-Workshop mit über 50 Teilnehmer*innen entwickelt und gebaut. Unter der Leitung des Gestalterkollektives Constructlab entstanden während des 14tägigen Workshops die spezifischen Schlafsituationen, eine Möbelserie und viele kleine Ideen und Produkte rund um das Übernachten im Eiermannbau. In dem 30-minütigen Gesamtfilm zum Workshop, der in der IBA Ausstellung im 2. Obergeschoss gezeigt wurde, konnten die Gäste 2019 erleben, wie Ihr Hotelzimmer im Sommer 2018 entstanden ist.

Als Gast im Hotel Egon wurde man von vier interdisziplinären Kollektiven empfangen, sie übernahmen jeweils für zehn Tage die temporäre Hoteldirektion und ermöglichten gemeinsam mit den Gästen ein einzigartiges Hotelerlebnis. In Ihrem eigentlichen Leben sind die Beteiligten in den Hotelteams Architekten, Stadtplaner, Designer und Künstler – mit dem Hotel Egon werden sie für jeweils zehn Tage zu Hotelbetreibern. Um Nachsichtig wurde gebeten, wenn mal nicht alles perfekt funktioniert hat. Das Hotel Egon war ein Experiment und lernendes System, wie der gesamte IBA Prozess. Bis zu 32 neugierige Gäste gleichzeitig konnte das Hotel Egon beherbergen. Jedes Kollektiv bot außerdem ein besonderes Programm an, bei dem die Gäste zusätzlich zum Übernachten das StadtLand Thüringen rund um den Eiermannbau noch besser kennenlernen konnten. Sie tauchten ein in die Geschichten, Netzwerke und Potentiale der kleinen und traditionsreichen Stadt Apolda und ihrer Region, dem Weimarer Land.

Eine andere Form der Bezahlung

Die Übernachtung im Hotel Egon war kostenlos. Von den Gästen wurde allerdings ein spezifischer Gegenwert und Beitrag erwartet, der je nach Zeitraum und verantwortlichem Kollektiv unterschiedlich festgelegt wurde. Ein nicht alltägliches Konzept, dass für viele ein ungewohntes Erlebnis war und zeigte, was gemeinsame Neugierde und Improvisation bewirken können.

Hotel Egon

Schön hier, bleib doch über Nacht!
5.7.–25.8.2019
Eiermannbau Apolda

100 Jahre bauhaus

Freistaat Thüringen

IBA Thüringen

...rd der Eiermannbau zum 'Hotel Egon' und
lichkeit, hier zu übernachten. Die Zimmer-
tig und ungewöhnlich, vom Himmelbett bis
ehemaligen Umkleiden, vom Zeilen auf
zum Bett in der Ausstellung 'StadtLand-
ankmal!

...vier Kollektiven betreut. Vom 5. Juli bis
en sie jeweils für zehn Tage die temporäre
affen gemeinsam mit Ihnen ein einzig-
ledes Kollektiv bietet zusätzlich zum
n spezielles Programm an, bei dem Sie
en rund um den Eiermannbau Apolda
ken können.

...te
e, Berlin
London
...lin/Weimar/Wien
...el, Halle/Hamburg

...sönliches Übernachtungserlebnis
ww.iba-stadtländ.de/hotel-egon

...lung:
...en Hotelzeitraum täglich von
...asse des Eiermannbaus ein.

Hotel Egon

Die schönste Aussicht
in ganz Apolda.
Dach-Bar auf dem
Eiermannbau geöffnet!
5.7.–24.8.2019

100 Jahre bauhaus

Freistaat Thüringen

IBA Thüringen

Im Sommer 2019 wird der Eiermannbau zu
bietet Ihnen die Möglichkeit, hier zu über-
Hotelzeitraum ist täglich von 17 bis 20 Uhr
der Dachterrasse geöffnet. Besuchen Sie
einmaligen Ausblick im Liegestuhl mit
Getränk. Wir versprechen Ihnen einen

Achtung: Achtung: Die Egon-Bar
36 Sommerabenden im Juli und
5.7.–13.7.
19.7.–27.7.
2.8.–10.8.
16.8.–24.8.

Wer frühzeitig
'StadtLand' im
ausnahmsweise eine Stunde

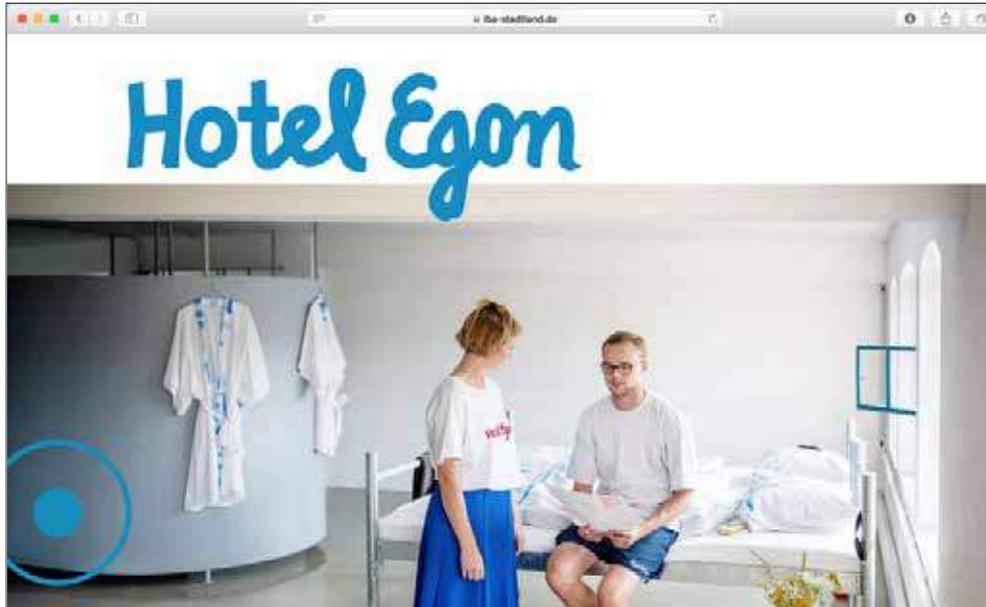
Möchten Sie länger bleiben und im Eiermannbau Apolda
übernachten? Hier finden Sie weitere Informationen zum
Hotel Egon: www.iba-stadtländ.de/hotel-egon

Die Kampagne wird unterstützt
von der Internationalen Bauausstellung Thüringen
und gefördert durch den Thüringer Staatshaushalt.

Mit zwei Flyern wurde für das Übernachten und einen Besuch der Dachbar im Hotel Egon 2019 geworben.



Nach der Zimmerbuchung erhielt jeder Gast die Hotel Egon-Besucherinformation. Darin wurde das Gesamtprojekt, der Vorlauf im Jahr 2018 sowie das jeweilige Kollektiv und Programm 2019 vorgestellt. Außerdem waren Hotelplan, Zimmerübersicht und Hausordnung ebenso, wie Kontaktdaten für Rückfragen im Vorfeld und Anfahrtsskizze enthalten.



Bleib hier, bleib doch über Nacht!
3. Juli bis 25. August 2019

Ein Kunstprojekt im Zwischenpräsenzjahr der IBA Thüringen

Noch bis zum 25. August 2019 gibt es im Egon-Eiermann-Bau in Apolda das »Hotel Egon«. Er bietet Ihnen die einmalige Möglichkeit, das Denkmal der Industriemoderne zu bewundern und die Egon-Bar auf dem Dach des Eiermannbaus zu besuchen. Hotel Egon ist ein Kunstprojekt während der IBA Zwischenpräsentation 2019, das heißt, Sie können neben dem außergewöhnlichen Übernachtungsangebot im Eiermannbau Apolda auch die IBA Ausstellung »StadtLand« zu den 30 IBA Zukunftprojekten erleben.

Die Zimerauswahl im Hotel Egon ist vielfältig und ungewöhnlich, sie reicht vom Himmelbett bis zum Cosleeping in den ehemaligen Umkleiden, vom Zelt auf dem Freigelände bis zum Bett in der Ausstellung.



HOTELZIMMER

Klassische Hotelzimmer sind nichts für uns! Hotel Egon heißt ungewöhnliches Übernachten im Eiermannbau und auf dem zwei Hektar großen Grundstück. Duschen und WCs werden gemeinschaftlich genutzt. Frühstück ist inklusive. In der Hotel-Lobby im Erdgeschoss werden die Gäste auch darüber hinaus versorgt, mit Speisen, Unterhaltung und Tipps. Die Egon-Bar



Bettwand

Schlafmöglichkeit in der Ausstellung »StadtLand«.

Himmelbett

Schlafmöglichkeit für ehemaligen Küchenlerger.

Zeltbar

Schlafmöglichkeit auf dem Grundstück und im Gebäude.

HOTELZEITRÄUME

16. bis 25.08.2019

Apolda Future Feature

Konkret: Stadt Raum/Werkel, Kultur/Hausung

24. bis 25. August mögebuch!

Wir schreiben das Jahr 2050 – die Apoldaer Future Features in Radioübertragungen wird experimentell über mögliche Zukünfte des Eiermannbaus, Apoldas und der Region diskutiert. Eine mobile Mobilstation geht auf die Suche nach aktuellen Themen und Geschichten. In dem Future Features werden diese in Zukunftszuständen verpackt, inszenierte Hör-Erlebnisse in und um den Eiermannbau laden zu einem gemeinsamen Hören der Ergebnisse an. Wir suchen Radiohörer*innen, die 3-10 Tage mit uns das Radio aus der Zukunft senden und Gäste, die den Hör-Erlebnissen lauschen wollen.

Die Übernachtung im Hotel Egon ist kostenlos, als Gegenwert beteiligen sich die Übernachtungsgäste an der Produktion, Präsentation oder Diskussion der Zukunftsgeschichten.

05. bis 14.07.2019

Kulinarische Experimente

Kulinarik, Lebensmittelkunde, Berlin

Rund um Apolda sammeln wir Thüringer Spezialitäten und regionale Produkte, um damit in einem Küchenlabor kulinarische Experimente zu wagen. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Tischgesprächs serviert und die thematische Brücke von der Kulinarik und regionalen Nahrungsmittelproduktion zur IBA Ausstellung StadtLand geschaffen.

Über die Projektwebsite konnten interessierte Gäste unkompliziert ihren Aufenthalt im Hotel Egon buchen:
<https://iba-stadtland.de/hotel-egon>

KULINARISCHE EXPERIMENTE

5.- 14.7.2019

S.88/400

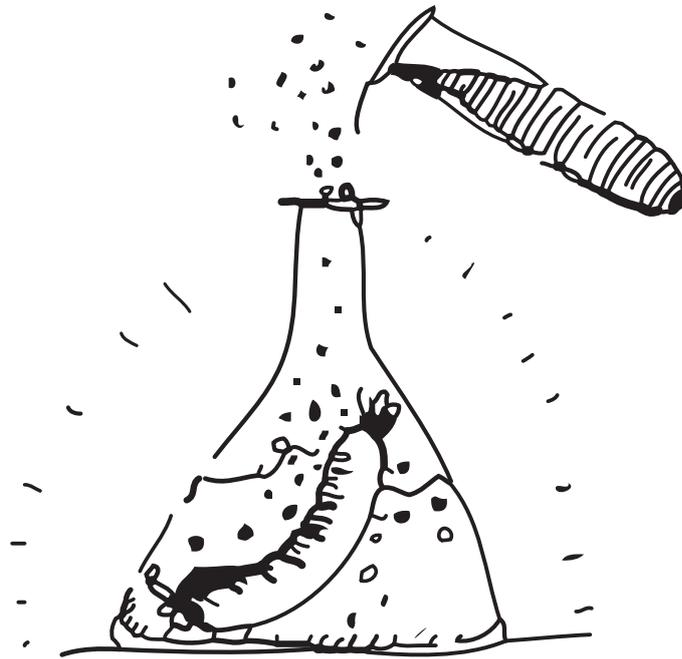


Illustration: Veronica Andres

Entwicklung eines alternativen Thüringer Koch(skizzen)- buchs mit dem Kollektiv Teleinternetcafe

Rund um Apolda und im Weimarer Land sammeln wir während einer Tagesexkursion Wissenswertes zur Thüringer Küche und bringen regionale Produkte und Spezialitäten zurück mit in den Eiermannbau. Wir besuchen u.a. die ›Kloßwelt‹ in Heichelheim und das Pop-Up Restaurant ›Lücke‹ in Weimar.

Was sich aus einem Tisch voller regional produzierter Zutaten alles Kreatives machen lässt testen wir gemeinsam mit einem professionellen Gastronomen (Tyco Cote, maidenmother & crone, Berlin) in unserem Kochlabor in kulinarischen Experimenten. Zur Abrundung im Sinne einer ›Thüringer Tischkultur‹ eröffnen parallel unsere Pop-Up-Werkstätten für Keramik (Diana Dierking, Hamburg) und Textil (Claire Mothais, Berlin) in denen traditionelle Thüringer Handwerkserzeugnisse neu interpretiert werden.

Über die Woche hinweg werden die neuen Kreationen verfeinert und letztlich zu einem Tischgespräch serviert. Bei Thüringer Rote-Beete-Bratwurst, Pastinaken-Eiermann-Carpaccio und gefüllten Organic-Veggie-Klößen wird mit Expertengästen die thematische Brücke von der Kulinarik und der regionalen Nahrungsmittelproduktion zur IBA Ausstellung Stadt-Land geschlagen. Am Ende der Woche präsentieren wir unsere Skizze eines alternativen Thüringer Kochbuchs für das (noch fiktive) Hotelrestaurant ›À la Egon‹.

Die Übernachtung im Hotel Egon ist kostenfrei, als Gegenwert beteiligen sich die Übernachtungsgäste an der Zubereitung und Gestaltung der gemeinsamen Abendessen mit dem Team.

Packliste

Ein Lieblingsrezept und ggf. dafür notwendige besondere Zutaten oder Kochutensilien für die Zubereitung eines gemeinsamen Abendessens mit dem Team

KOLLEKTIV UND TEAM: TELEINTERNETCAFE



Foto: © Teleinternetcafe

TELEINTERNETCAFE Architektur und Urbanismus (2011 in Berlin gegründet) verfolgt einen multiperspektivischen Ansatz und das Prinzip geteilter Autorenschaft. Die Arbeiten von Marius Gantert, Andreas Krauth, Urs Kumberger und Verena Schmidt bewegen sich an der Schnittstelle von Architektur und Städtebau. Sie sind geprägt durch prozesshafte Entwicklungsstrategien, kooperative Herangehensweisen sowie einen experimentellen Umgang mit Gebäude- und Freiraumtypologien. Die Auseinandersetzung mit dem Ort und dem Situations bildet jeweils den Ausgangspunkt für die Suche nach neuen, offenen Formen von Stadt.

Marius Gantert

Marius ist Architekt und Partner bei Teleinternetcafe. Er studierte am Karlsruher Institut für Technologie und der Bartlett School of Planning in London. Neben der Beschäftigung mit urbanen Transformationsprozessen im städtebaulichen Maßstab mit Teleinternetcafe war er an verschiedenen Universitäten in der Lehre, sowie als Projektkoordinator in einem Forschungsprojekt zum Wandel der Mobilitätskultur an der Universität Stuttgart tätig.

Andreas Krauth

Andreas ist Architekt und Partner bei Teleinternetcafe. Er studierte an der Technischen Universität München und der Universität der Künste in Berlin. Zusätzlich zur Erfahrung in der Planung von gemischt genutzten Stadtquartieren sowie in der Organisation von kooperativ entwickelten Kulturprojekten war er Betreiber von temporären Bars im Rahmen von verschiedenen Theaterprojekten in Berlin. Seit 2014 war er an mehreren Universitäten in der Städtebau-Lehre tätig.

Yohanna Tesfaigzi-Bund

Yohanna studiert im Master Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg und arbeitet zurzeit als Werkstudentin bei Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus. Nach ihrem Bachelor in Architektur am Karlsruher Institut für Technologie war sie in Architektur- und Stadtplanungsbüros in Stuttgart, Berlin und Paris tätig.

Franziska Dehm

Franziska studiert im Master Urban Design an der Hafencity Universität Hamburg und arbeitet als Werkstudentin bei Treibhaus Landschaftsarchitektur. Ihren Bachelor in Stadtplanung absolvierte sie in Hamburg, Schweden und Kopenhagen. Sie engagiert sich darüber hinaus bei JAS e.V. für baukulturelle Bildung von Jugendlichen und im HALLO Verein zu raumöffnender Kultur.

Tyco Cote

Tyco ist Koch und Gastronom. Er betreibt seit 2015 zusammen mit Christoph Kucik das Lokal Maiden Mother & Crone in Berlin. Mit seinem Team serviert er internationale Fusionsküche mit täglich wechselndem Mittagstisch.

Diana Dierking

Diana ist Innenarchitektin. Sie studierte an der Hochschule für Medien, Information und Design in Hannover und war als Innenarchitektin für Retail, Ausstellungs- und Messearchitektur in verschiedenen Büros in Stuttgart und Hamburg tätig. Daneben ist sie mit einem eigenen Label als Keramikdesignerin tätig.

Claire Mothais

Claire studierte angewandte Kunst in Montagu und Angoulême sowie Architektur an der ENSA Nantes und der Politechnika Krakowska. Seit 2012 arbeitet sie mit Raumlabor in Berlin. Sie ist freischaffend tätig im Gebiet Ausstellungsarchitektur, Szenographie und Räumliche Installation. Gerne kombiniert sie ihren Beruf mit handwerklichen Fähigkeiten im Bereich Textil, Keramik und Modellbau

Simon Ruof

Simon studiert Architektur im Bachelor an der Bauhaus-Universität Weimar und der ENSA Montpellier und arbeitet derzeit als Werkstudent bei der IBA Thüringen.

Torsten Leder

Torsten studierte Bauingenieurwesen (Zittau), Soziologie mit Schwerpunkt Kultursoziologie und -anthropologie (Berlin), sowie Medienwissenschaft und Informatik (Basel). Er ist freiberuflicher Lektor und Layouter, Möbelbauer und -restaurator und engagiert sich in leitender Funktion im menschen formen e.V. in der Wissenschaftsarbeit, Konzeption, Organisation, Durchführung von Seminaren, Lesungen, Buchvorstellungen und Ausstellungen

PROGRAMM

LOS GEHT'S! **FREITAG, 5. JULI**

8 - 14 Uhr

Zutatensuche auf dem Wochenmarkt in Apolda und Demeterhöfen rund um Apolda

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

ab 21 Uhr

Apolda Pingpong-Club im Salle Transformable

AKTIONSTAG **SAMSTAG, 6. JULI**

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

Programm Eiermannbau

9 - 15 Uhr

Pop-Up Werkstätten Keramik und Textil im Salle Transformable

Programm Tagesexkursion (ca 5 Plätze)

9 - 17 Uhr

Auf Zutatensuche im Weimarer Land: u.a. ins die »Kloßwelt Heichelheim« und Pop-Up Restaurant »Lücke« in Weimar

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

ab 21 Uhr

Apolda Pingpong-Club im Salle Transformable

SONNTAG, 7. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

9 - 15 Uhr

Pop-Up Werkstätten Keramik und Textil im Salle Transformable

10 - 16 Uhr

Kulinarische Experimente im Kochlabor im Salle Transformable, dazwischen Verkostungen der Ergebnisse.

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

ab 21 Uhr

Apolda Pingpong-Club im Salle Transformable

MONTAG, 8. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 16 Uhr

Rezepte verfeinern, Arbeit am Kochbuch im Salle Transformable

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

DIENSTAG, 9. JULI

8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 16 Uhr

Rezepte verfeinern, Arbeit am Kochbuch im Salle Transformable

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

RUHETAG MITTWOCH, 10. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

DONNERSTAG, 11. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 16 Uhr

Rezepte verfeinern, Arbeit am Kochbuch im Salle Transformable

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

FREITAG, 12. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 16 Uhr

Rezepte verfeinern, Arbeit am Kochbuch im Salle Transformable

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

gemeinsames Abendessen

ab 21 Uhr

Apolda Pingpong-Club im Salle Transformable

AKTIONSTAG SAMSTAG, 13. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 18 Uhr

Einkaufen, Vorbereiten und Kochen für das Tischgespräch im Salle Transformable

18 - 22 Uhr

Öffentliches Tischgespräch »Kulinarische Experimente« mit gemeinsamen Abendessen und einem Diskurs über Esskultur, regionale Nahrungsmittelproduktion, Thüringen und Stadt-Land-Bezüge. Inputs von den IBA Projektleiterinnen Kerstin Faber und Katja Fischer.

ab 21 Uhr

Apolda Pingpong-Club im Salle Transformable

AUF WIEDERSEHEN! SONNTAG, 14. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück



Foto: © Teleinternetcafe



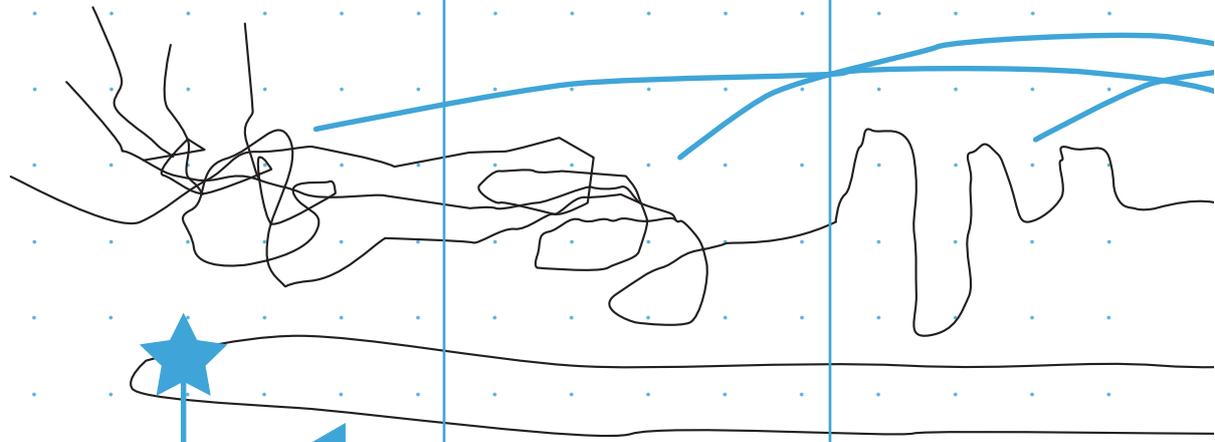
Die folgenden Seiten wurden durch das Kollektiv Teleinternetcafe während ihres Aufenthaltes vom 5. bis 14. Juli 2019 im Hotel Egon erarbeitet. Es ist die Dokumentation von zehn Tagen »Kulinarische Experimente«. Außerdem wurden Gäste um ihr Feedback zum Hotelprojekt im Allgemeinen und dem spezifischen Programm von Teleinternetcafe gebeten - auch diese Einträge sind am Ende der Dokumentation zu finden.

SAMMELN

KOCHEN

VERFEINERN

... REZEPTENTWICKLUNG ...



FR

SA

SO

MO

DI

MI

Ein Tisch voller regionaler Lebensmittel

Traditionelle Thüringer Rezepte

Gäste mit Sinn fürs Kochen oder mit Rezepten

Experiment und Wissenspool

Rund ums Essen: Geschirr und Service

...

Mit Zutaten experimentieren

Alte Rezepte remixen, neue Rezepte erfinden

Pop-Up-Werkstatt Geschirr und Service: Tischkultur erfinden

...

Struktur einer alternativen Thüringer Küche

Destillieren der Ideen und Rezepte

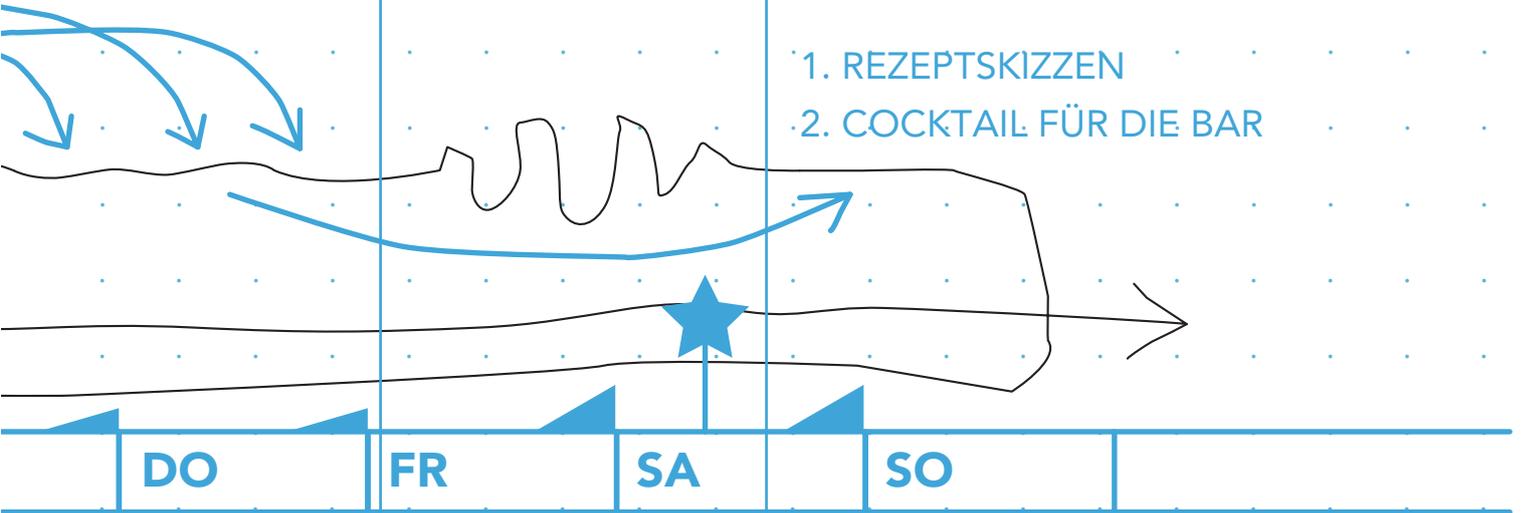
Quantifizieren: Vom Kochexperiment zum Rezept

...

NOTIEREN

VERDAUEN

BLEIBEN



Foodpairing

Apéritif an der Bar
auf der Dachter-
rasse

Aufräumen, Einpa-
cken, Nachden-
ken,

Kochrezepte auf-
schreiben

Diskutieren beim
gemeinsamen
Essen

Gästebucheintrag
mit Rezepten für
Hotel Egon

Fotos der Gerichte

Stadt-Land: Regio-
nale Produktion in
Thüringen

...

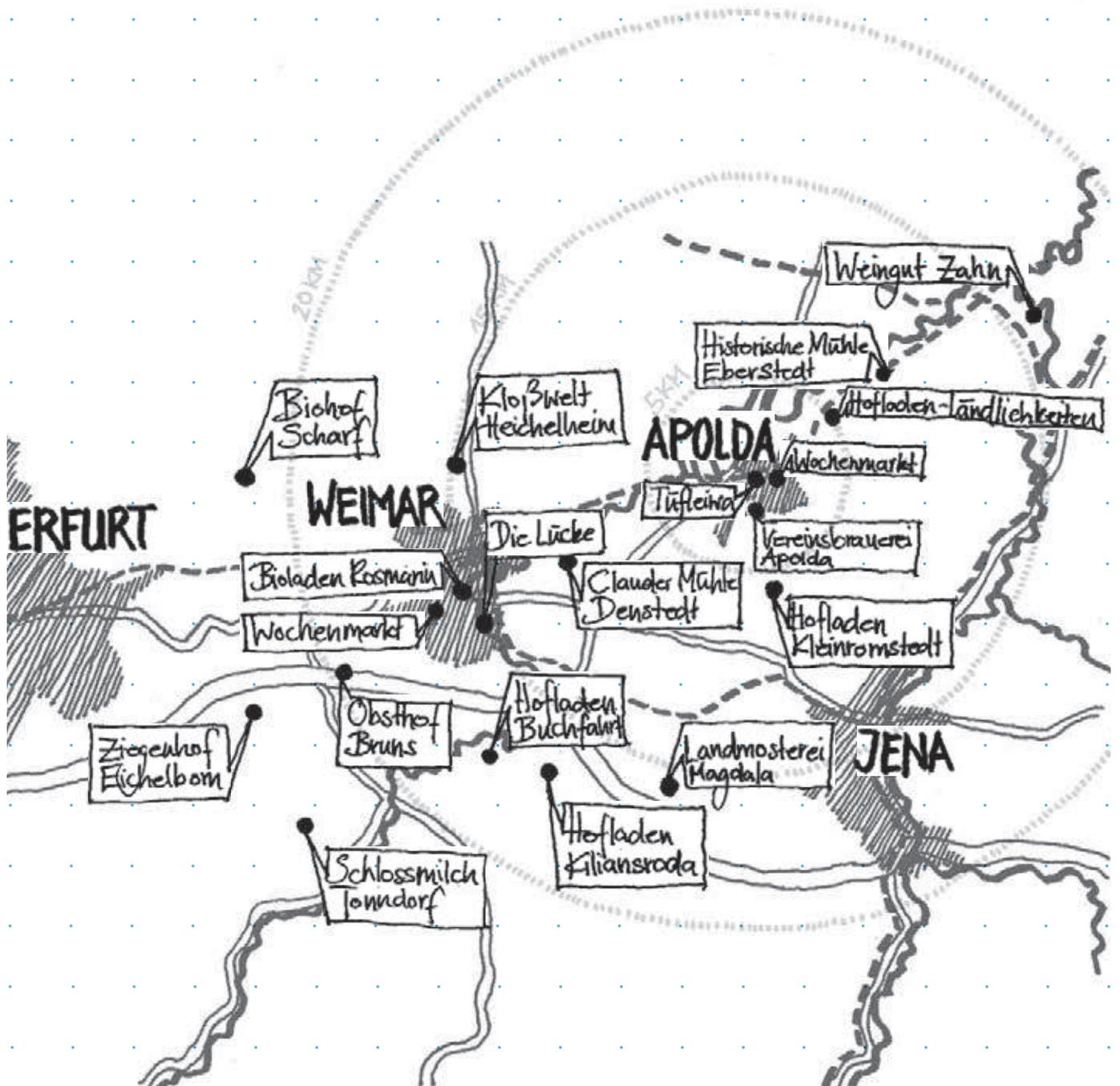
Skizzieren von
Rezepten

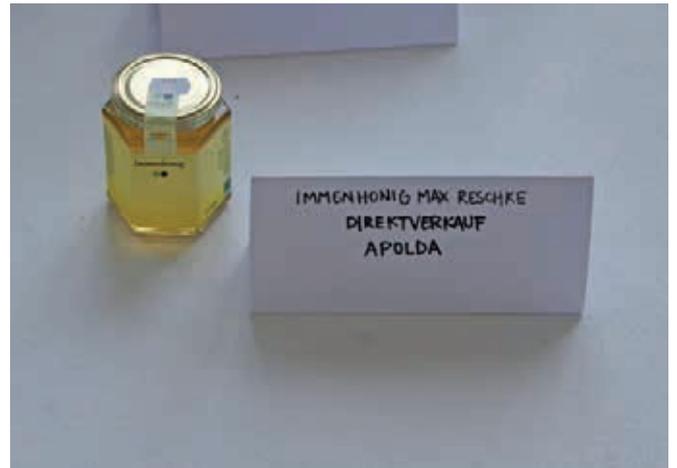
...

...

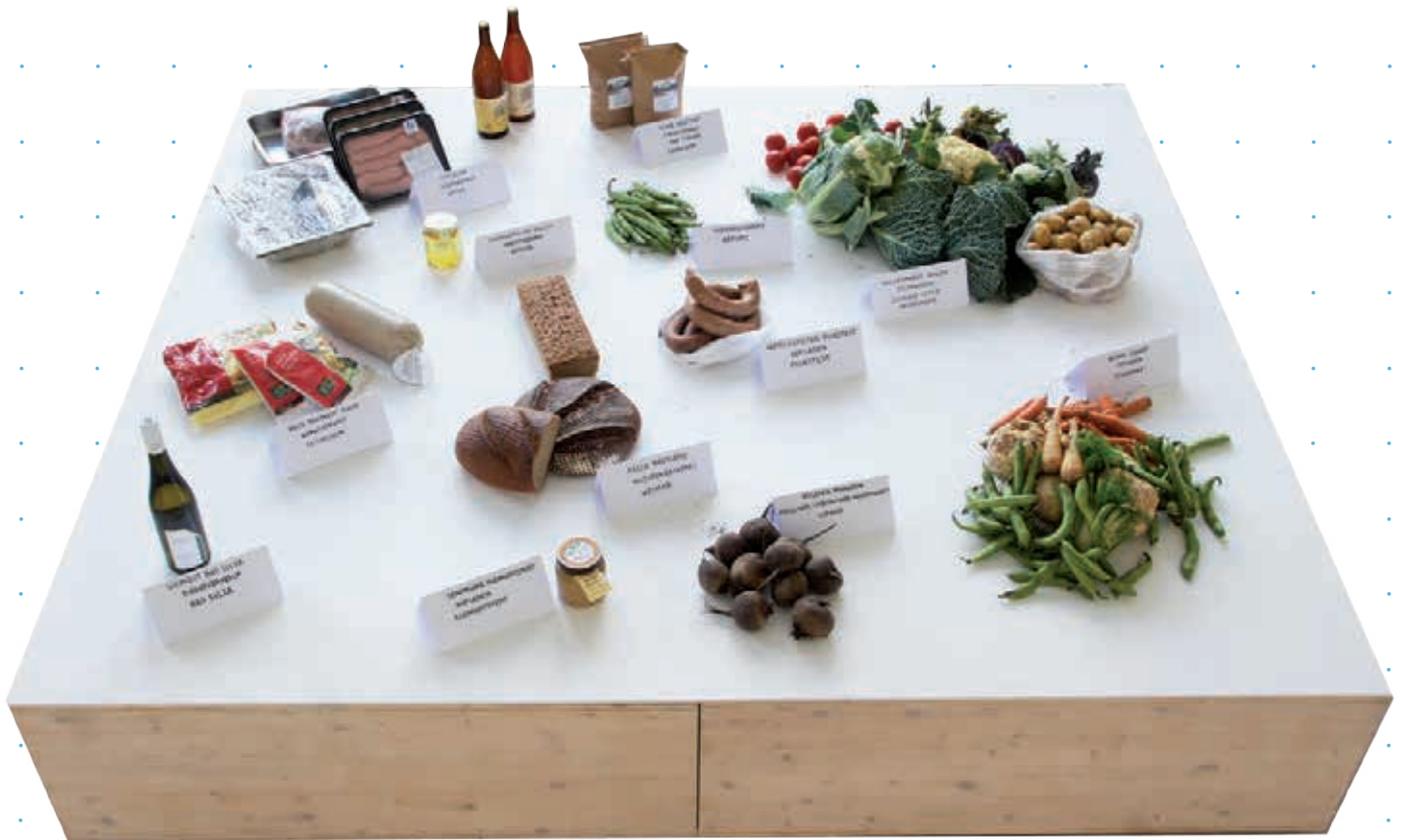


Zutatensuche im Umkreis von 20 km um Apolda



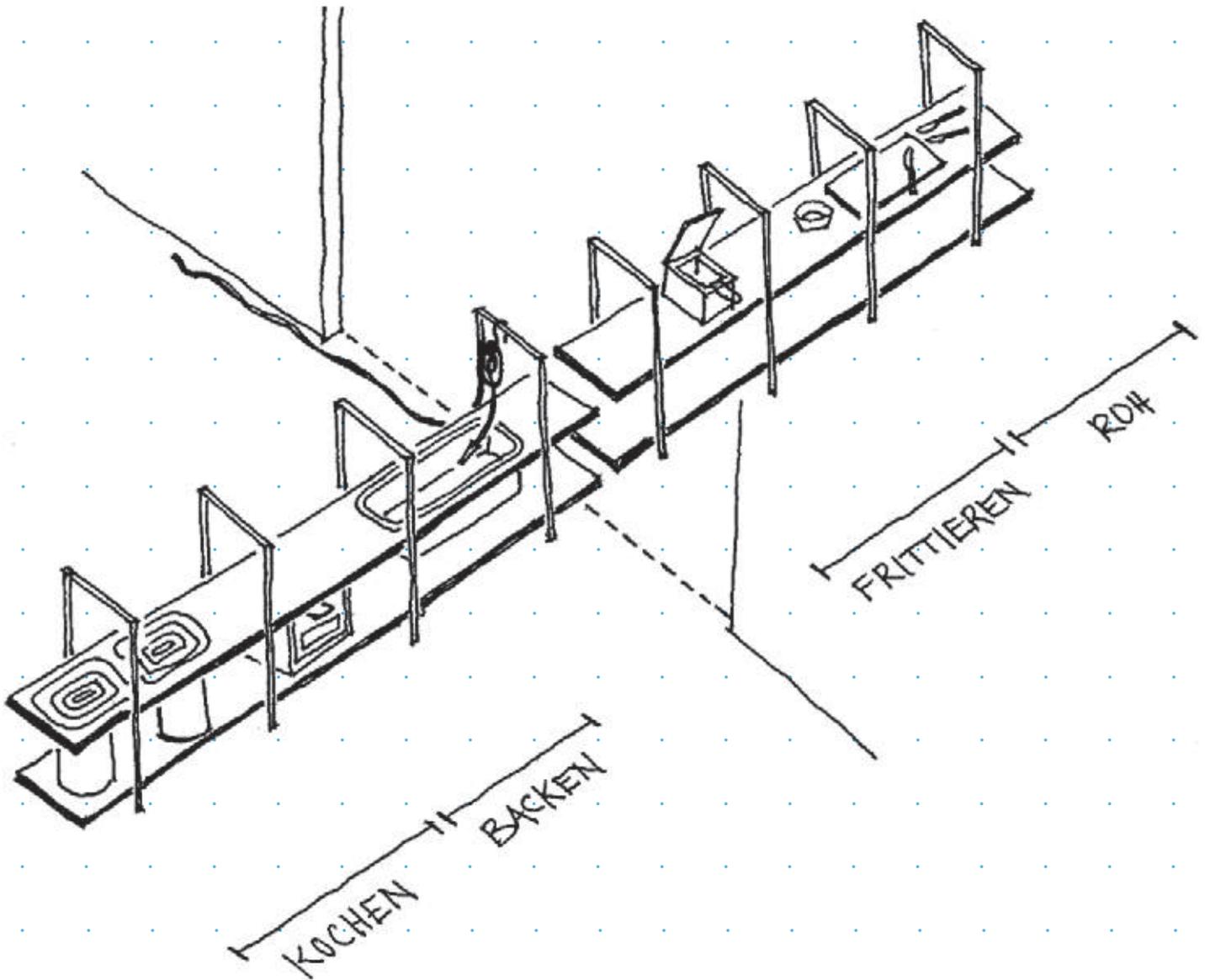


Ein Tisch voller Zutaten





Kochlabor Versuchsanordnung





Ergebnisse Kochlabor





© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



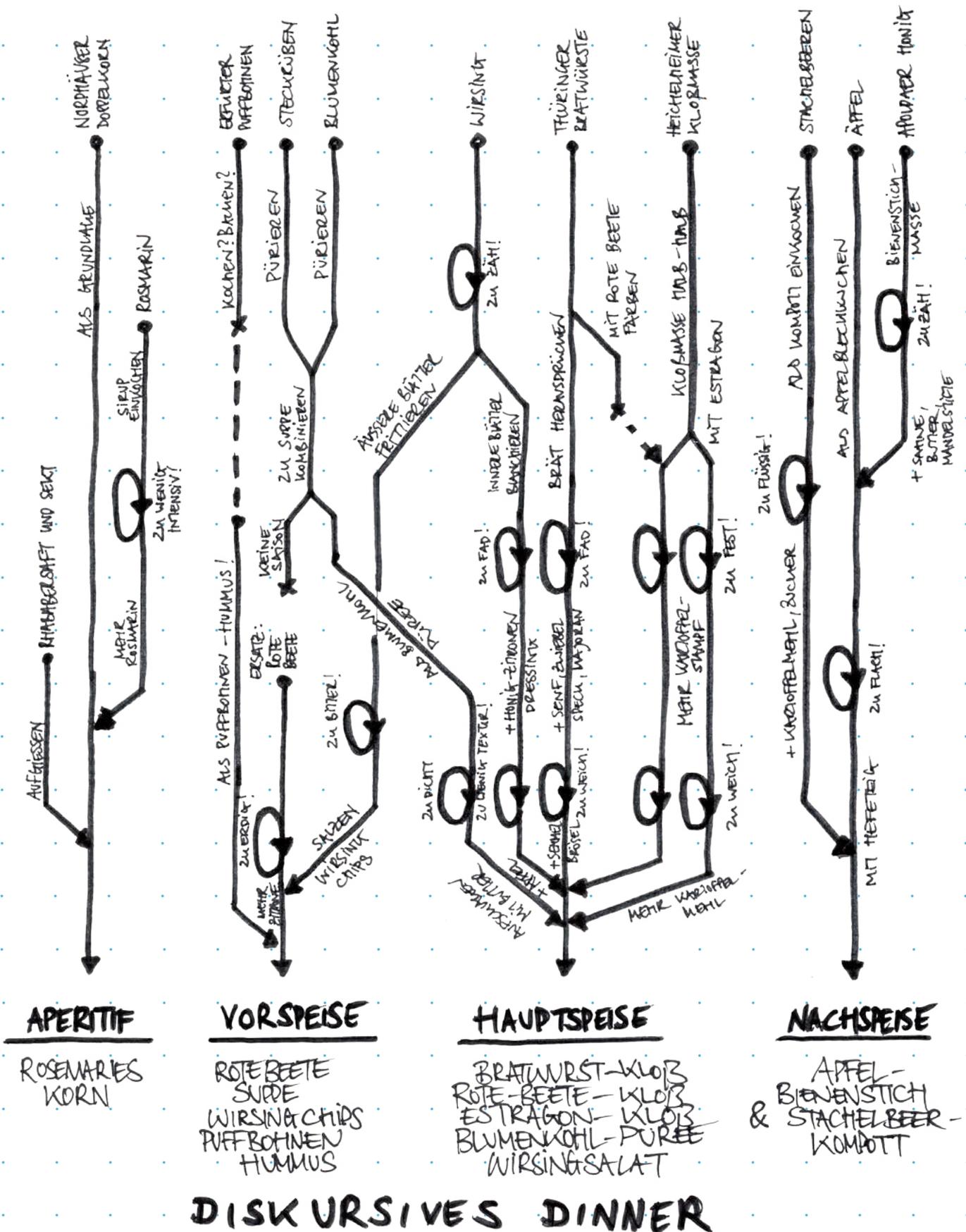
© Teleinternetcafe



Teleinternetcafe

© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

KOCHLABOR KOCHEN - BACKEN - FRITTIEREN - ROH



Keramik- Werkstätten



Textil- Werkstätten



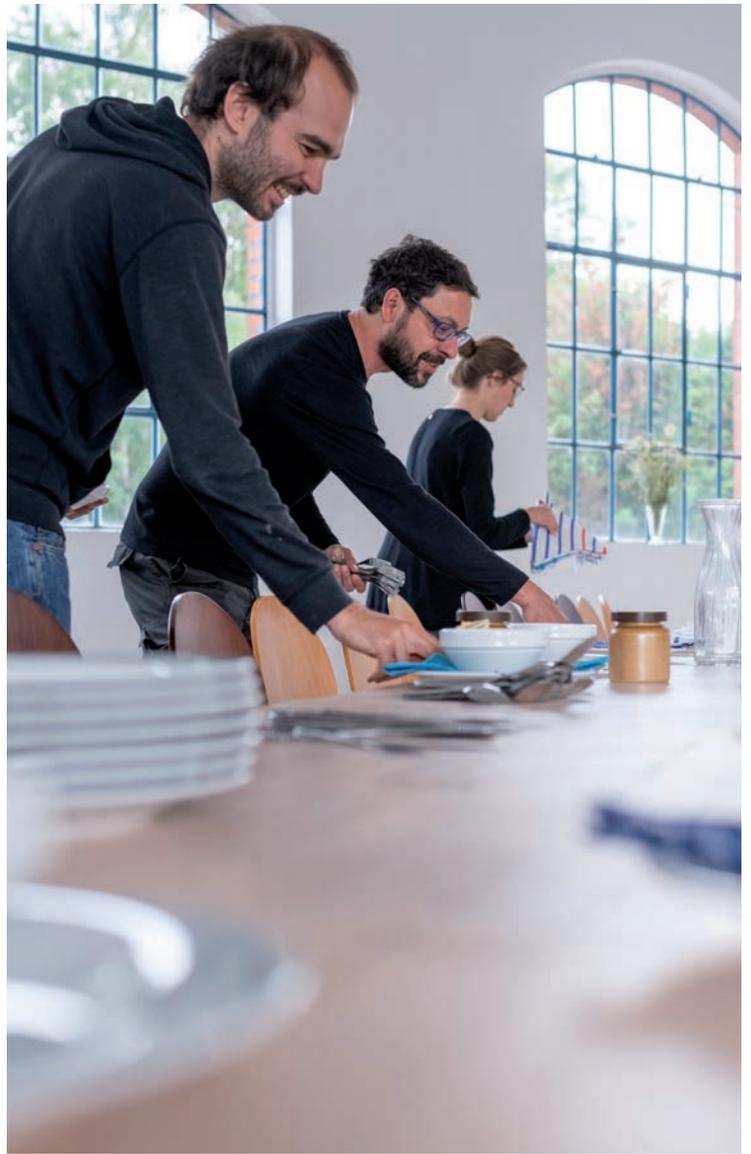


Gäste kochen fürs Hotel





© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



Teleinternetcafe

© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

Hotelbetrieb



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

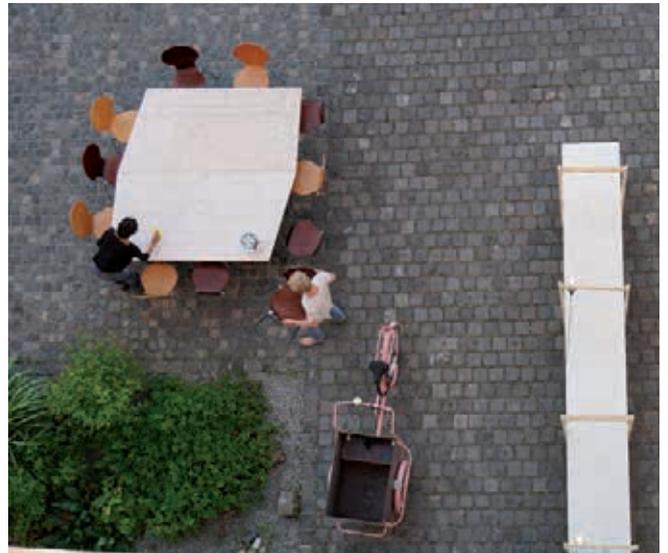


© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller







© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



© IBA.Thüringen, Foto: Thomas Müller

Teleinternetcafe



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

Apéritif

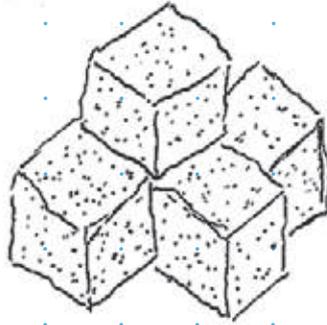


© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

ROSMARIN'S KORN



+



+



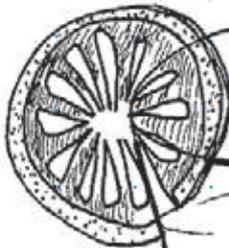
1 BUND
ROSMARIN

10 WÜRFEL
ZUCKER

1 SCHEIBE
ZITRONE



mit etwas Wasser
40 Minuten einkochen
und den Zucker reduzieren.



FRISCHE ZITRONEN
SCHEIBE
(steht schön aus!)



ROSMARIN ZWEIG
(zum umthuen!)

PROSECCO

RHABARBER SAFT

ROSMARIN SIRUP

NORDHÄUSER DOPPELKORN

Vorspeise



© IBA Thüringen, Foto: Thomas.Müller

PUFFBOHNEN AUFSTRICH

ERFURTER
PUFFBOHNE



Bohnenhülse
entfernen.



Kochen bis
die Bohnen
weich sind.

OLIVENÖL
UND LEINÖL



SALZ

PFEFFER



GEHACKTE
FRISCHE
KRÄUTER
z.B. PETERSILIE
UND BASILIKUM



Bohnen schälen.



GESCHÄLTE
BOHNEN



ZITRONEN
SAFT

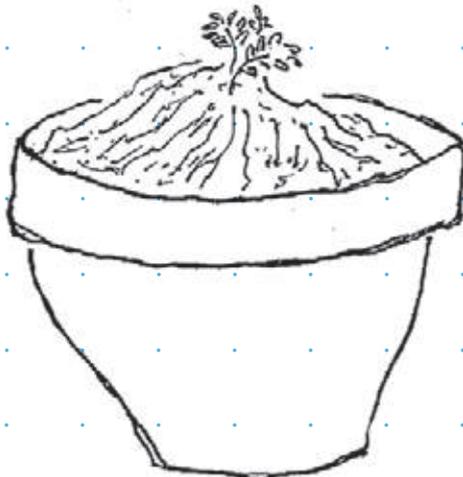


KNOBLAUCH

Alles vermengen und
mit der Gabel zerdrücken
oder pürieren.



TAHIN
SESAMMUS

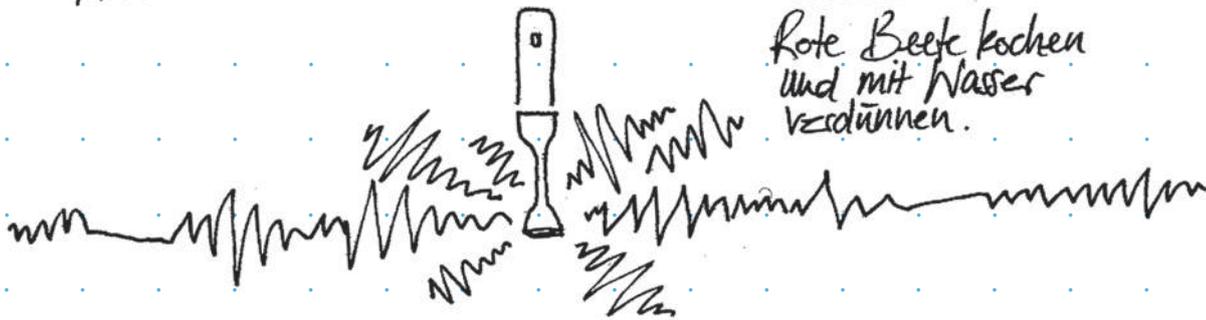
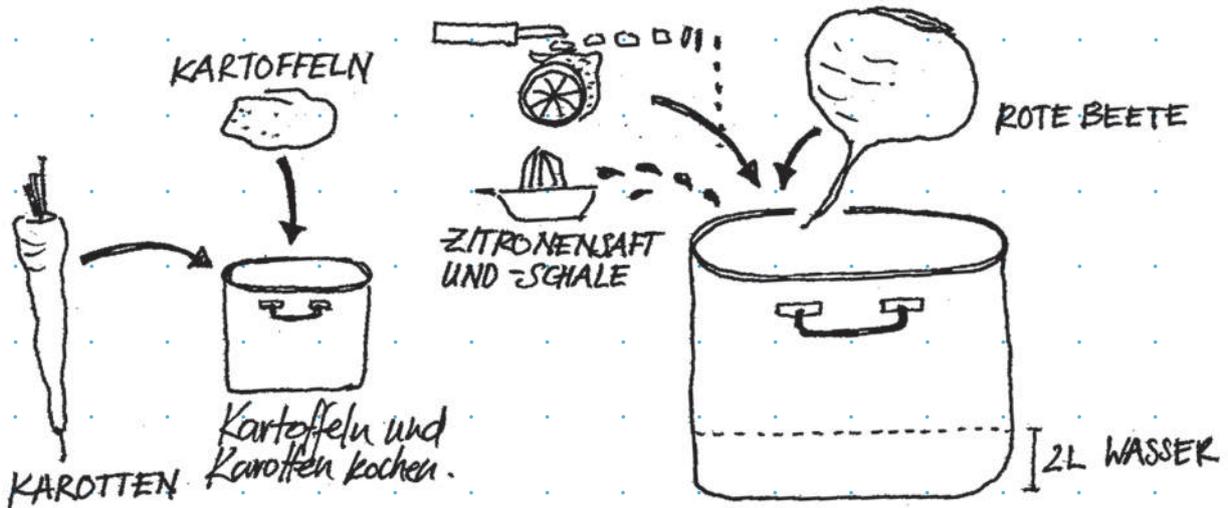


Vorspeise

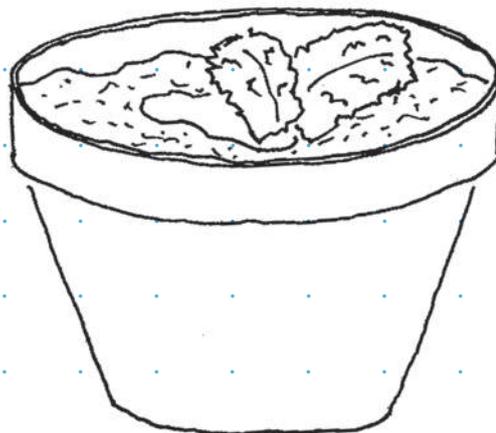
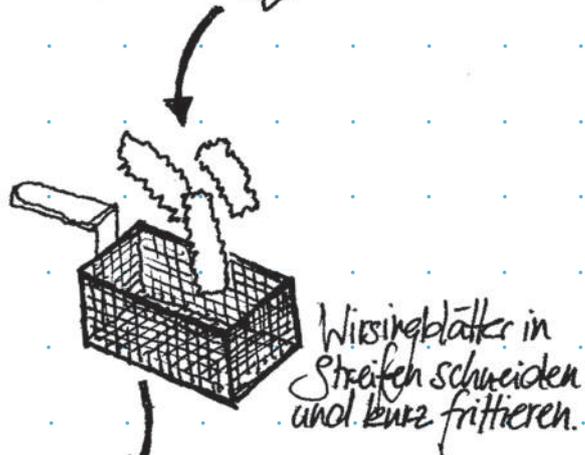
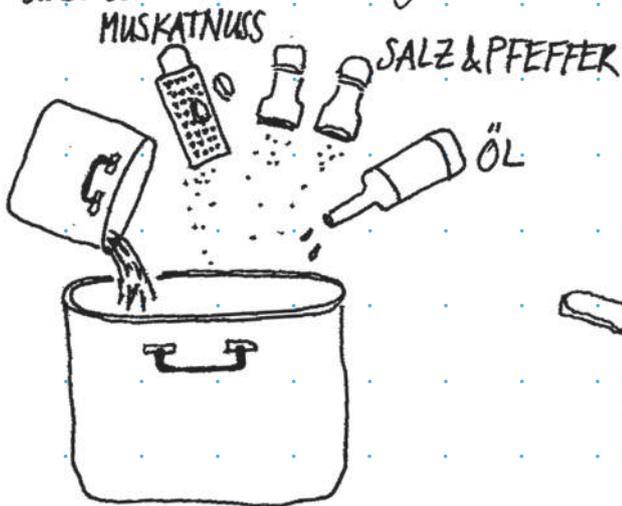


© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

ROTE-BEETE-KAROTTEN-SUPPE



Alles pürieren, vermengen und abschmecken.



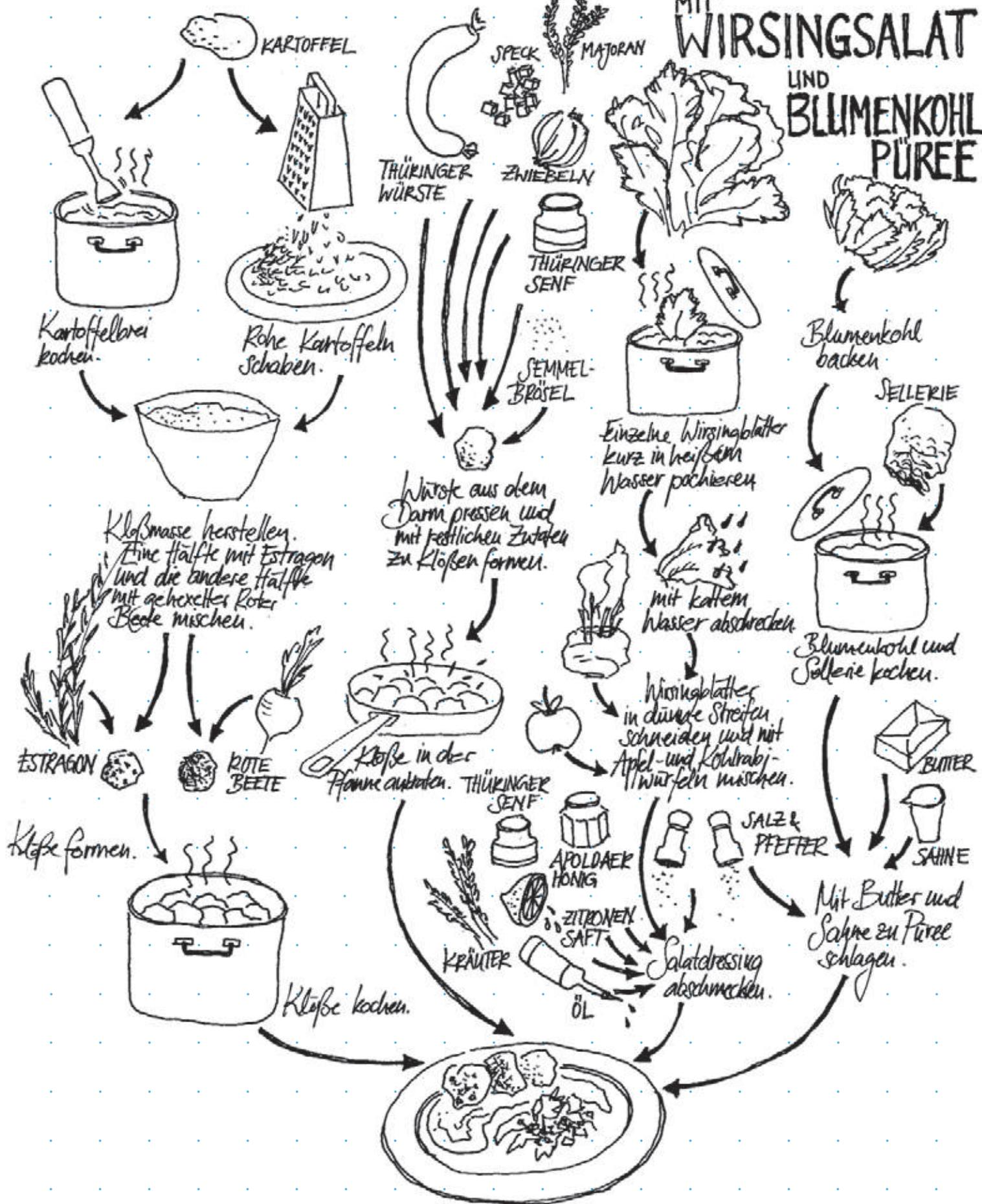
Hauptgericht



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

KLOßVARIATIONEN

MIT WIRSINGSALAT UND BLUMENKOHLPÜREE



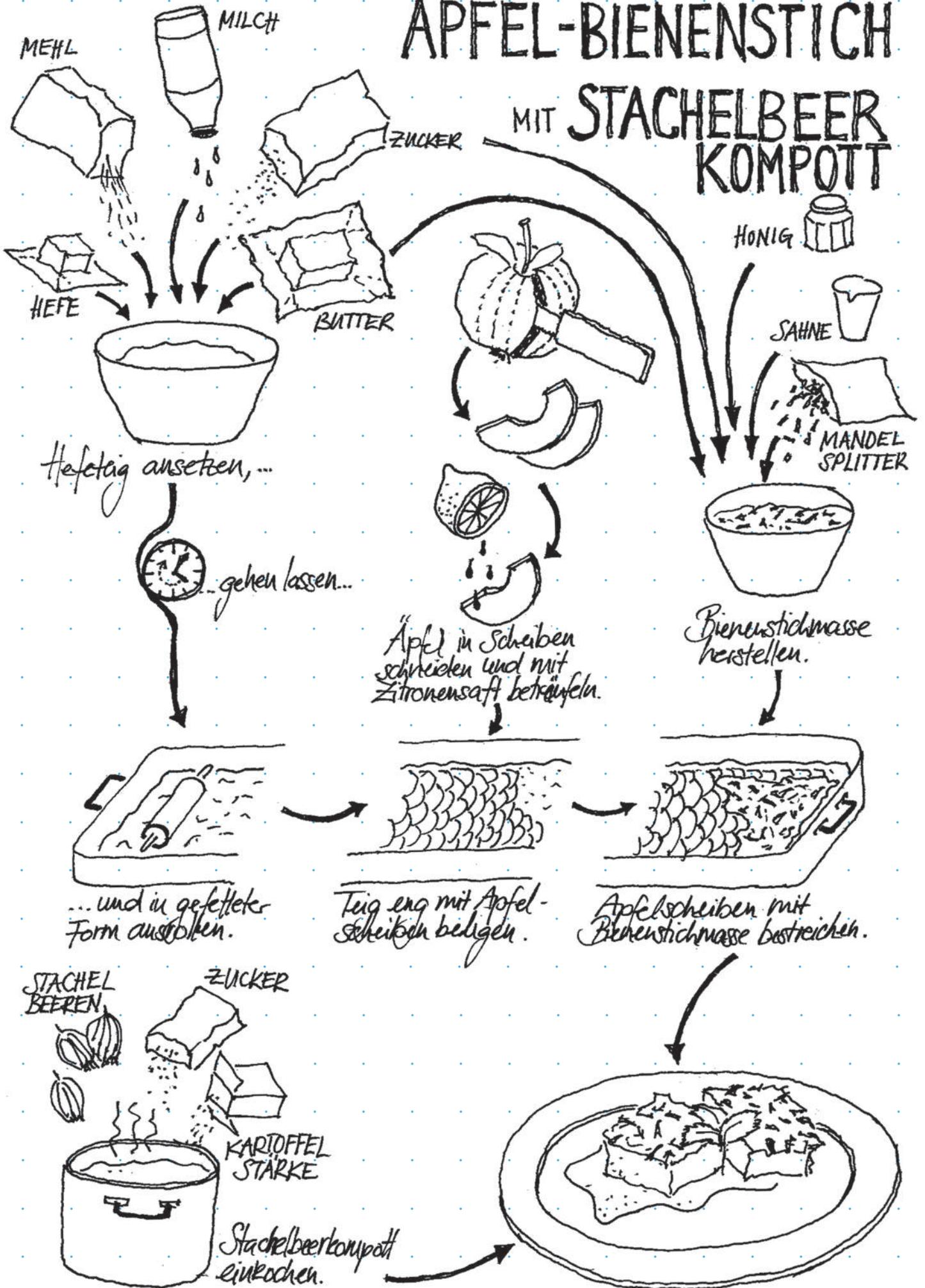
Dessert



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller

APFEL-BIENENSTICH

MIT STACHELBEER KOMPOTT



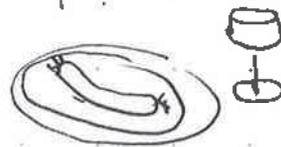
Würde am liebsten noch viel
länger bleiben - ist ein toller
Ort, und mit dem Kochlabor
wirklich unfaßbar -
einzigartig & inspirierend!

Werde versuchen, nochmal
zu kommen 😊

Liebste Grüß und

viel Erfolg, Ewe Tizta

Einfach großartig!
Vielen lieben Danke,
und Bon Appetit.



Katarina

Teilinternetcafé im Hotel Egon - was
will man mehr?! Fantastisches Projekt mit
wunderbaren Leuten an einem einzig-
artigen Ort. Ich bin begeistert &
komme bald wieder :)

Es grüßt ein neuer Stammgast,
Leo aus Berlin

Es hat uns sehr viel Spaß
gemacht und wir haben
die Zeit an diesem
Ort und mit euch
genossen!
Lasst euch die Spezialitäten
heute schmecken!

7400 Malini Pulay + Jauer
aus Berlin

7.7.19

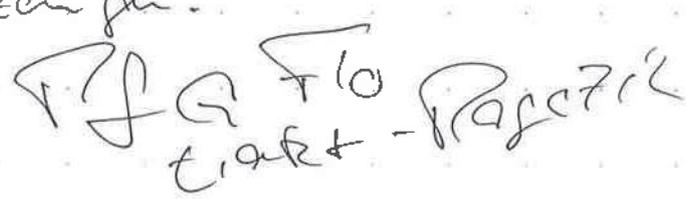


8.7.19

... ich mache mal den Anfang.
Es ist Montag, es ist Anfang Juli & es ist frisch
draußen. Brigitte, eine ältere Dame knapp 70 J. alt
war ~~mit~~ aus der Nachbarschaft war mit zum Essen
da. Es geht „Goethes Toscana“ zu Essen. Kreativ
von Lukas.
Es ist schön, wenn auch spontanisch was - aber das macht
grad den Reiz aus. Bien!

10.7.19

Von den Blättern trifft
des Matsch
Plitsch
Plitsch...

Es ist eindeutig viel zu früh,
um etwas Sinnvolles mit unserem
Gehirn zu erzeugen.
Was schön hier.  Pragmatik

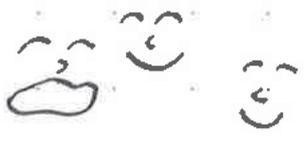
Gemeinschaft

Freiräume ♡

HOTEL egan

gute Laune

tolle Konzepte ☺



Super Essen



Alles Gute Weiterhin!

Lu
DH
M

DREI KÜHNER IM EIERMANNBAU.
(HIER WAR GOETHE NIE, WIR SCHON.)

10.
Juni
2018

DANKE,
Jasmin + Kathe & IRE

A Hotel Egon



100
jahre
bauhaus

Schön hier,
bleib doch über Nacht!
5.7.—25.8.2019
Eiermannbau Apolda

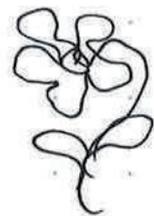
11.7.19

Zwei wunderbare Nächte mit Weitblick
hier auf dieser Begegnungsinsel
verbracht.

Ich werde den Ort und seine Geschichte
in "die Welt tragen" und
weiterempfehlen.

Herzlichen Dank für Alles

Christiane



MERCI FÜR DEN ANREGENDEN AUFENTHALT.
UND DAS LIEBE UMSORGEN → BESTES HOTELTEAM!

HERZLICH, JANA UND JOHANNES

OUR NIGHT IN THE BETTWAND WAS
UNIQUE! LOVED THE CULINARY EXPERIMENT
AND THE ATMOSPHERE. TOWELS ARE
~~THE~~ WASHED WITH TRUE LOVE AT EGON HOTEL!
THANK YOU, MERCI, GRAZIE!

BEA & DANIEL

Danke für das wunderbare
Wochenende, viele tolle Anregungen
und leckeres Essen.
Tolles Team.

Antje Anthon

Es war ein sehr interessantes und erlebnisreiches
Wochenende. Das unkonventionelle Schlafen und
Essen, wie auch der Austausch waren eine gute
keine Erfahrung. Danke

Antje Anthon

KOLLEKTIONSKÜCHE

19.- 28.7.2019

S.136/400



Illustration: Veronica Andres

Auf den Spuren der Herkunft unserer Lebensmittel mit dem Kollektiv ON/OFF

Es gibt Thüringer*innen, die nach Berlin fahren, um eine Currywurst zu essen und es gibt Berliner*innen, die essen eine Thüringer Wurst in Apolda. Doch weder das Curry auf Basis von Kurkuma, Kreuzkümmel und vielerlei, noch der Pfeffer, Kümmel und Majoran haben ihren Ursprung hierzulande.

Selbst Kartoffelvariationen, die dazu serviert werden, kamen mal über den Atlantik. Pizza, Chinapfanne und Döner sind in fast jeder deutschen Stadt vertreten, genau wie Keks-, Aufschnitt-, oder Tiefkühlkostfabriken am Stadtrand, die Produkte für unsere Supermärkte herstellen. Nun kommen wir als Gäste und Gastgeber*innen nach Apolda, um den Spuren des Lokalen in alle Winkel, Ausläufer und Verstecke der Stadt zu folgen und nach Essbarem für unsere Hotelküche Ausschau zu halten.

Beim Bewirten der Gäste des Hotel Egon wollen wir gemeinsam dem Ursprung der Zutaten unseres Lokals auf den Grund gehen und den Begriff der lokalen Küche erkunden (bei erweitertem, selbst-reflexivem Hotelbetrieb). Dazu begeben wir uns auf multi-kulinarische Exkursionen und besuchen die unterschiedlichsten Orte der Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und Gastronomie. In der Rolle der Gastgeber*innen laden wir Hotelgäste, Expert*innen und neue Bekanntschaften ein, um mit uns Gefundenes in der Kochwerkstatt zu verkochen und Ergründetes zu besprechen. Diskussionsformate, Vorträge und eine wachsende Dokumentation unserer Entdeckungen ermöglicht bei kurzweiligen Besuchen, die Exkursionen in Gesprächen, Videos und Photos mitzuerleben.

Unsere Gäste werden Teil der Hauswirtschaft des Hotel Egon, wenn die hintergründigen Prozesse des Hotelbetriebs in den Fokus rücken. Als Gegenleistung für die Halbpension bitten wir um die Übernahme von Aufgaben im Tagesgeschäft: Zimmerservice, Rezeption, Bar, Beschaffungen oder Küche.

Packliste

- ein Fahrrad, falls möglich
- wetterfeste Bekleidung für Radtouren rund um Apolda
- bequeme Kleidung zum Verrichten von Aufgaben im laufenden Hotelbetrieb

KOLLEKTIV UND TEAM: ON/OFF



Foto: © ON/OFF

ON/OFF ist ein Studio bestehend aus Architekt*innen und Planer*innen mit Sitz in Europa und Dependancen in Berlin und London. Unserer Arbeit liegt ein ganzheitliches Verständnis von Architektur zugrunde – demzufolge beschäftigen wir uns sowohl mit ihren Kernbereichen als auch mit Schnittstellen zu angrenzenden Disziplinen. ON/OFF baut (um), installiert, stellt aus und publiziert.

Marius Busch

Marius ist Architekt und angewandter Geograph. Er arbeitet im Kontext von öffentlichen, gebauten, nicht- gebauten, sowie urbanen und ruralen Räumen. Marius arbeitet seit 2010 mit raumlaborberlin und ist seit 2014 mit ON/OFF assoziiert. Ausserdem unterrichtet er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TU Berlin.

Mascha Fehse

Mascha lebt in Berlin und arbeitet im Grenzgebiet von Architektur, Kunst und Kultur. Sie konfrontiert sich mit Fragen zu Öffentlichkeit und Gemeinwohl, mit Fokus auf Mikro-Kollisionen und angewandte experimentelle Ansätze für einen offenen Diskurs über soziale Konstellation, infrastrukturelle Beziehungen, strukturelle Verbindungen und phantasievolle Assoziationen.

Nick Green

Nick ist Architekt und betreibt die britische Dependance von ON/OFF in London. Nach seinem Studium an der University of Oxford Brookes und an der AA in London hat Nick zunächst als Urban Designer bei Publica, London gearbeitet. Zurzeit unterrichtet er an der University of Oxford Brookes, an der University of Exeter sowie an der AA in London. Nick ist Gründungsmitglied von ON/OFF.

Alexis de Raphelis

Alexis ist französischer Künstler. Seit 2015 lebt er in Cosne-sur-Loire, einer französischen Kleinstadt, und arbeitet an einem Projekt für gemeinschaftliches Zusammenleben, das sich der Verknüpfung von künstlerischer Arbeit und realer Lebenspraxis widmet. 2014 gründete er zusammen mit Benoît Verjat das Kollektiv excellando, das sich interdisziplinär und Alltags-überlappend mit der Produktion von Dokumentarfilmen beschäftigt.

Anatol Rettberg

Anatol Rettberg ist Masterstudent am Institut für Architektur an der TU Berlin und unterstützt das Lehrpersonal im Fachgebiet Design und Konstruktion als Tutor. Neben den universitären Projekten verwirklicht er mit einem Team aus Freunden einige kleine Architekturen. Seit 2011 arbeitet er als Ton-techniker im Kulturzentrum Schlachthof Kassel e.V und war in den Jahren 2017/18 als Stagemanager im Kulturzelt Kassel e.V. tätig.

Simon Ruof

Simon studiert Architektur im Bachelor an der Bauhaus-Universität Weimar und der ENSA Montpellier und arbeitet derzeit als Werkstudent bei der IBA Thüringen.

Licia Soldavini

Licia ist eine städtische Moderatorin, die in Berlin lebt. Sie studierte Soziologie an der Universität Mailand und an der Humboldt-Universität zu Berlin und Stadtpolitik am Institut Français d'Urbanisme in Paris. Licia kollaboriert mit unterschiedlichen europäischen Architekturpraktiken bei der soziokulturellen Dynamisierung öffentlicher Räume innerhalb von kollektiven Designprozessen. Derzeit ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Architektur der TU Braunschweig.

PROGRAMM

LOS GEHT'S! FREITAG, 19. JULI

Tagesthema

Lokale Industrielle Produktion
Apoldaer Produktionszyklen im Spaziergang durchlaufen

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 - 22 Uhr

Gemeinsames Abendessen

AKTIONSTAG SAMSTAG, 20. JULI

Tagesthema

ON/OFF kocht!

Wir bringen unsere Rezepte mit und laden zur ersten Begegnung ein

ab 8 Uhr

Frühstück in einem der örtlichen Cafés

14 - 18 Uhr

Kochwerkstatt

18 - 21 Uhr

Gemeinsames Abendessen

parallel: Egon-Bar auf der Dachterrasse

SONNTAG, 21. JULI

Tagesthema

Lokale Biodiversität

Ein geführter Sonntagsspaziergang auf der Suche nach Heilkräutern und Wildpflanzen

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 - 22 Uhr

Gemeinsames Abendessen

MONTAG, 22. JULI

Tagesthema

Lokales Lebensmittelhandwerk

Frühmorgendlicher Besuch der lokalen Wurstwerkstatt

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 - 22 Uhr

Gemeinsames Abendessen

DIENSTAG, 23. JULI

Tagesthema

Lokaler Anbau
Fahrradtour ins Land von Milch und Honig

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

RUHETAG MITTWOCH, 24. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

DONNERSTAG, 25. JULI

Tagesthema

Lokale Gastronomie
Ausflug und Workshop in Alpodas fernster Küche

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 - 22 Uhr

Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 26. JULI

Tagesthema

Lokale Küche
Zu Gast zu Hause

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

Exkursion zu regionalen Produktionsstätten, beispielsweise lokale Fabriken, Werkstätten und Restaurants etc.

Mittagessen gibt es unterwegs!

17 - 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 - 22 Uhr

Gemeinsames Abendessen

SAMSTAG, 27. JULI

Tagesthema

Gastgeberklub
Kochen und Essen mit alten und neuen Bekanntschaften im Hotel Egon

ab 8 Uhr

Frühstück in einem der örtlichen Cafés

14 - 20 Uhr

Kochwerkstatt

18 - 21 Uhr

Gemeinsames Abendessen

parallel: Egon-Bar auf der Dachterrasse

AUF WIEDERSEHEN! SONNTAG, 28. JULI

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

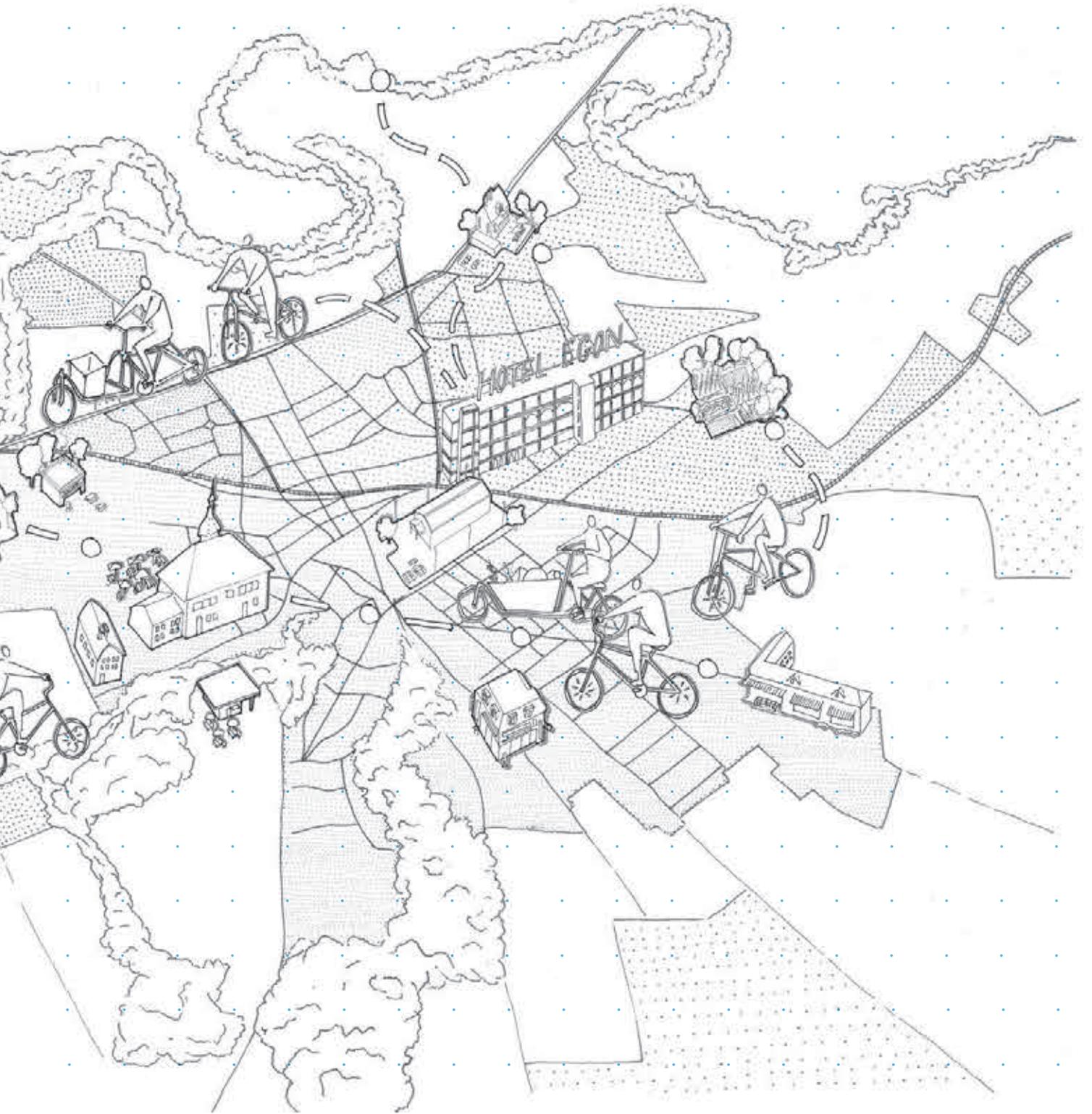


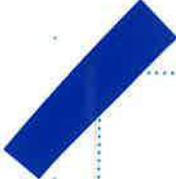
© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



Die folgenden Seiten wurden durch das Kollektiv ON/OFF während ihres Aufenthaltes vom 19. bis 28. Juli 2019 im Hotel Egon erarbeitet. Es ist die Dokumentation von zehn Tagen »Kollektionsküche«. Außerdem wurden Gäste um ihr Feedback zum Hotelprojekt im Allgemeinen und dem spezifischen Programm von ON/OFF gebeten - auch diese Einträge sind am Ende der Dokumentation zu finden.



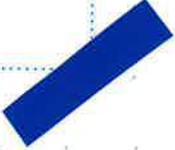




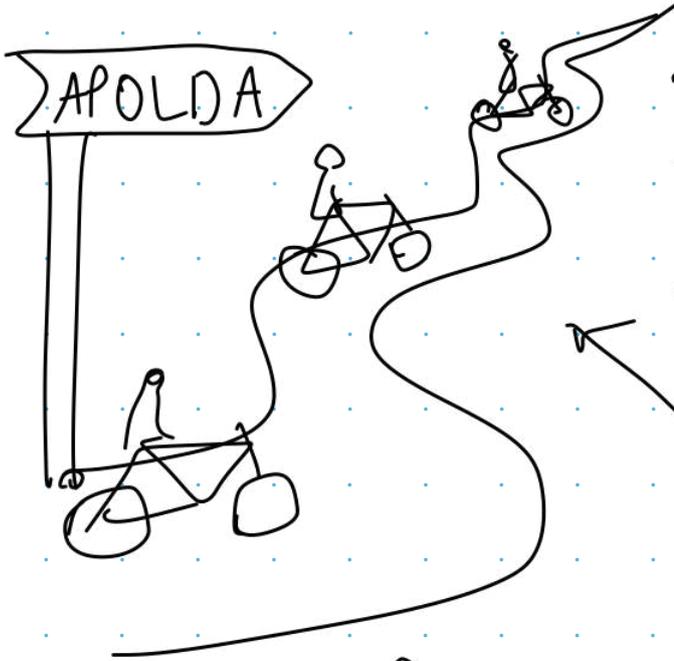
NOTIZ

Es gibt Thüringer*innen, die nach Berlin fahren, um eine Currywurst zu essen und es gibt Berliner*innen, die essen eine Thüringer Wurst in Apolda. Doch weder das Curry auf Basis von Kurkuma, Kreuzkümmel und vielerlei, noch der Pfeffer, Kümmel und Majoran haben ihren Ursprung hierzulande. Selbst Kartoffelvariationen, die dazu serviert werden, kamen mal über den Atlantik. Pizza, Chinapfanne und Döner sind in fast jeder deutschen Stadt vertreten, genau wie Keks-, Aufschnitt-, oder Tiefkühlkostfabriken am Stadtrand, die Produkte für unsere Supermärkte herstellen.

Hotel Egon





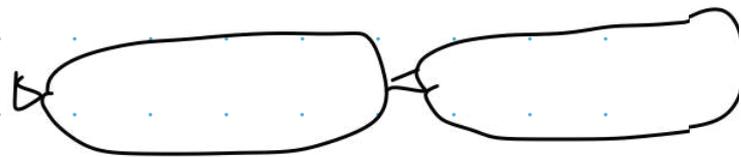
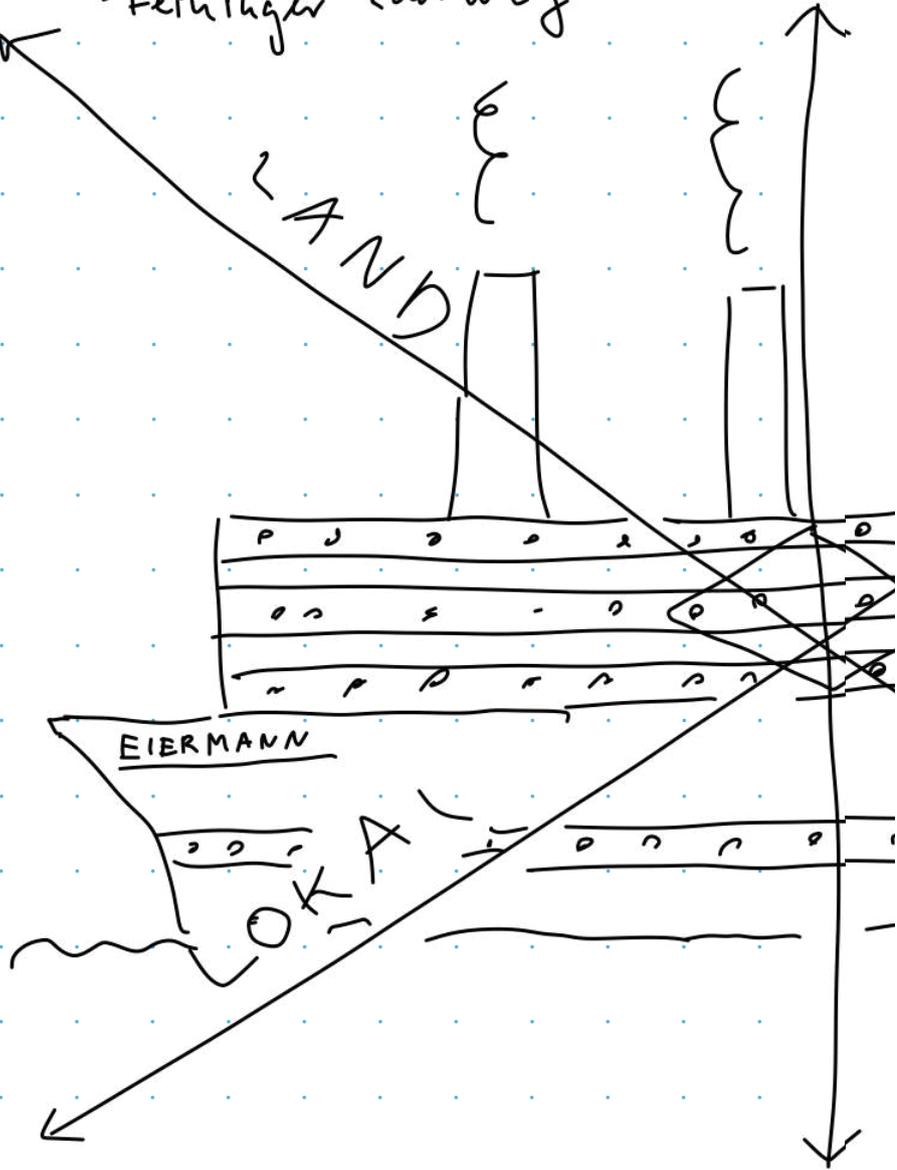


- Napoleon Radtour
- Radtour Schlössert Parks
- Ferninger Radweg



LAND

Fleischverarbeitung
Thüringen,
2 x Steffen Kaiser
3 x Thü Flei Wa
in Apolda



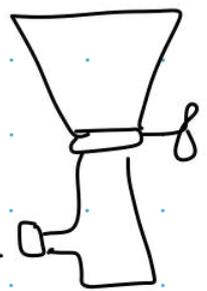
Thüringer Rostbratwurst?

Salz
Pfeffer
Kümmel
Majonäse

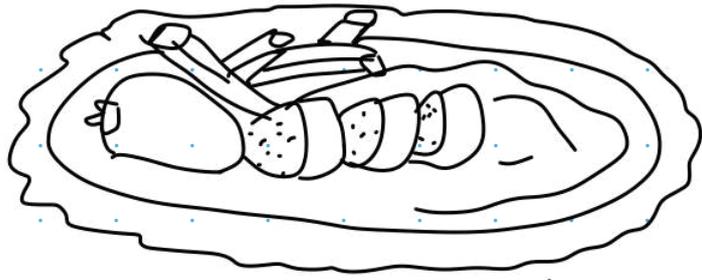
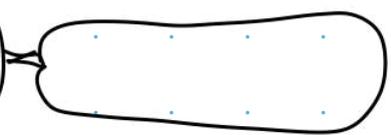


FERN

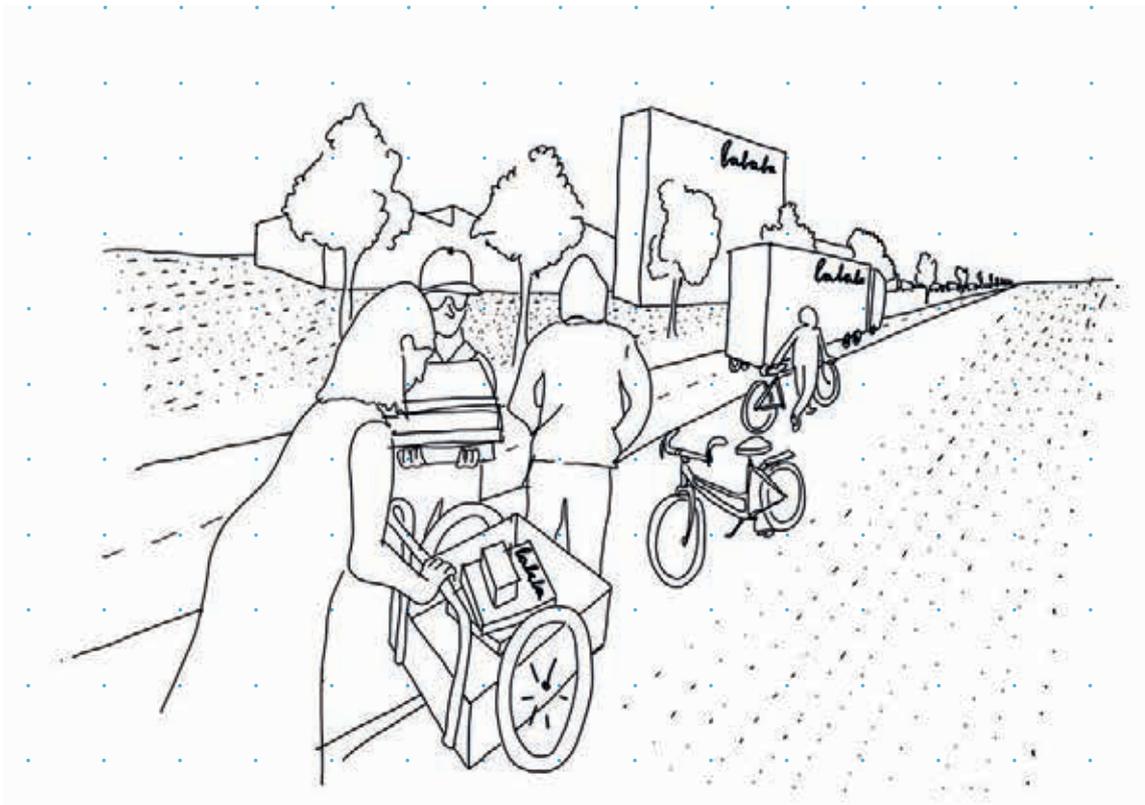
- Döner King
- Antalya Döner
- Apolda
- China Bistro
- Asiat. Imbiss
- Maximo Pizza
- Pizza Haus



STERN



Becliner Currywurst



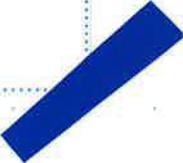


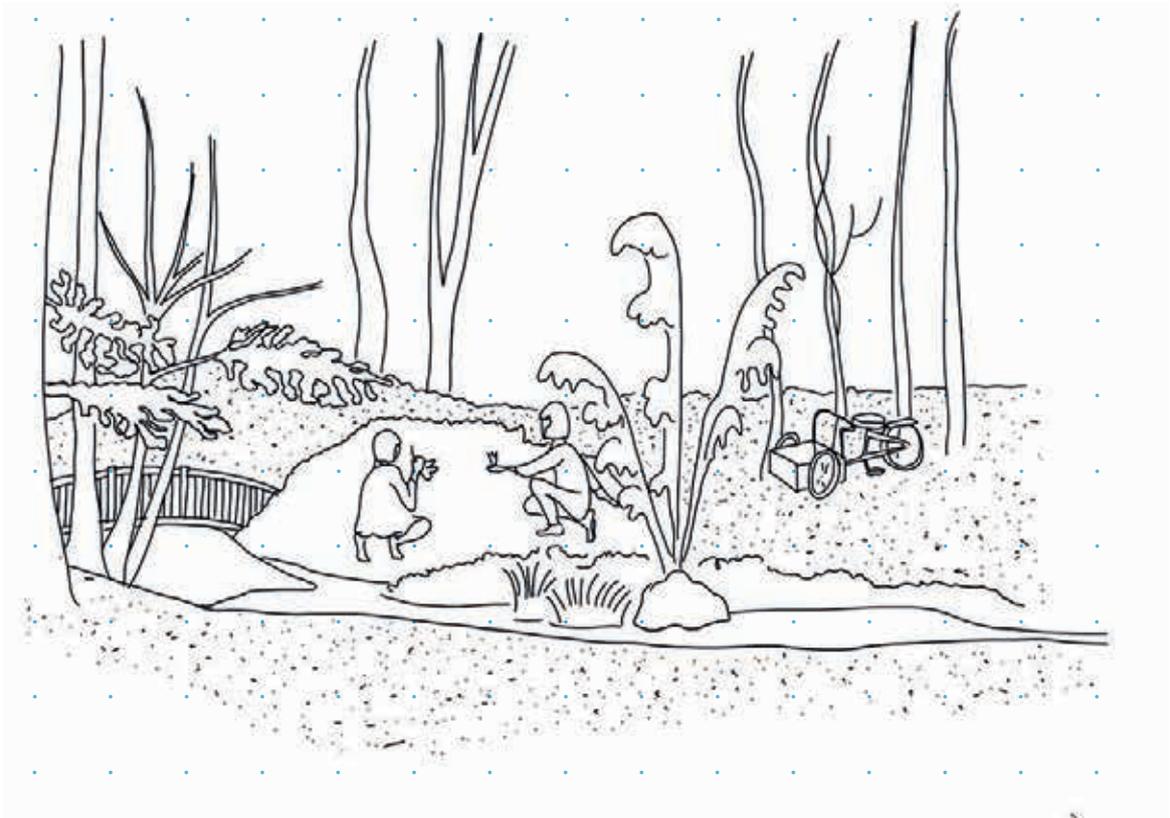
NOTIZ

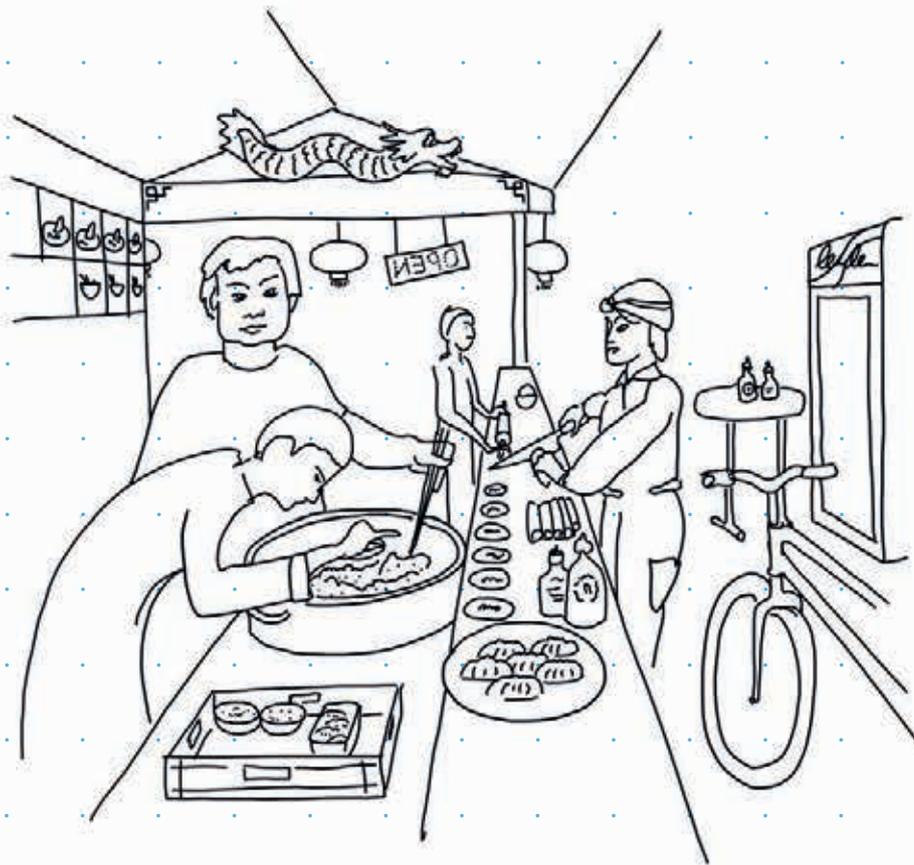
Nun kommen wir als Gäste und Gastgeber nach Apolda, um den Spuren des Lokals in alle Winkel, Ausläufer und Verstecke der Stadt zu folgen und nach Essbarem für unsere Hotelküche Ausschau zu halten.

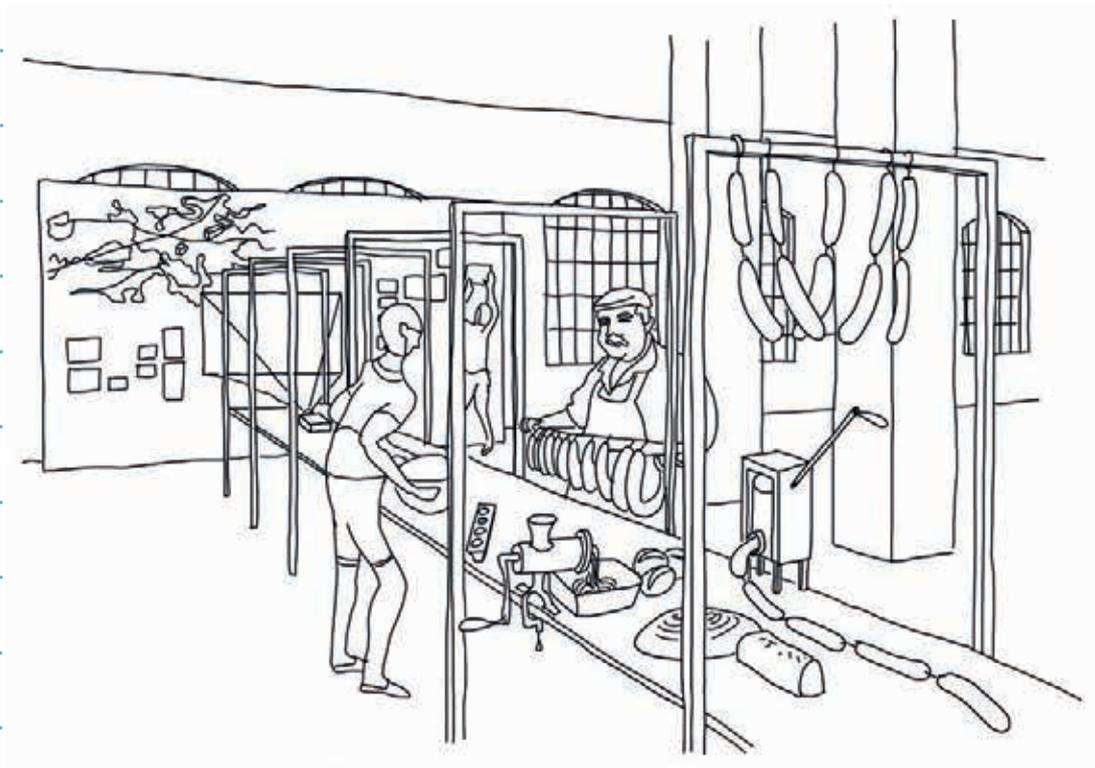
Beim Bewirten der Gäste des Hotel Egon wollen wir gemeinsam dem Ursprung der Zutaten unseres Lokals auf den Grund gehen und den Begriff der lokalen Küche erkunden (bei erweitertem, selbst-reflexivem Hotelbetrieb). Dazu begeben wir uns auf multi-kulinarische Exkursionen und besuchen die unterschiedlichsten Orte der Lebensmittelproduktion, -verarbeitung und Gastronomie.

Hotel Egon





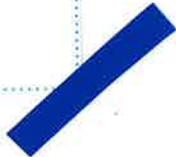






NOTIZ

In der Rolle der Gastgeber laden wir Hotelgäste, Expert*innen und neue Bekanntschaften ein, um mit uns Gefundenes in der Kochwerkstatt zu verkochen und Ergründetes zu besprechen. Diskussionsformate, Vorträge und eine wachsende Dokumentation unserer Entdeckungen ermöglicht bei kurzweiligen Besuchen, die Exkursionen in Gesprächen, Videos und Photos mitzuerleben.



Hotel Egom

Wochenplan

Freitag, 19 Juli

LOKALE INDUSTRIELLE PRODUKTION

15.00 Uhr: Spaziergang Industriezone

18.00 Uhr: Vortrag Dr. Lutz Henning

Samstag, 20 Juli

ON/OFF KOCHT

17:00 - 19:00 Uhr: Kochworkshop

19:00 Uhr: gemeinsames Abendessen

Sonntag, 21 Juli

LOKALE BIODIVERSITÄT

11.00 - 15.00 Uhr: geführter Sonntags-
spaziergang + Suche Wildkräuter-/pflanzen

Montag, 22. Juli

LOKALES LEBENSMITTELHANDWERK

07:00 - 09:00 Uhr: Führung Thüßliwa

13:00: Besichtigung Filinchen-
Fabrik (Knäckebrot)

14:00 Apfel ernten mit Johannes

Dienstag, 23. Juli

LOKALER ANBAU

10.00 Uhr: Fahrradtour zu Milch & Honig

20.00 Uhr: Im Gespräch mit Elisabeth
Mohr & Benjamin Deboosere

Mittwoch, 24. Juli: Ruhetag

Donnerstag, 25. Juli

LOKALE GASTRONOMIE

17.00-21.00 Uhr: Abendessen-Tour in
Spolda's feinsten Küchen

Freitag, 26. Juli

LOKALE KÜCHE

20.00: performatives Tischgespräch
mit Alison Hugill & Dem Dorozic

Samstag, 27.

GASTGEBER KLUB

14.00-20.00 Uhr: Kochwerkstatt
mit Alice Barkhausen & Nils

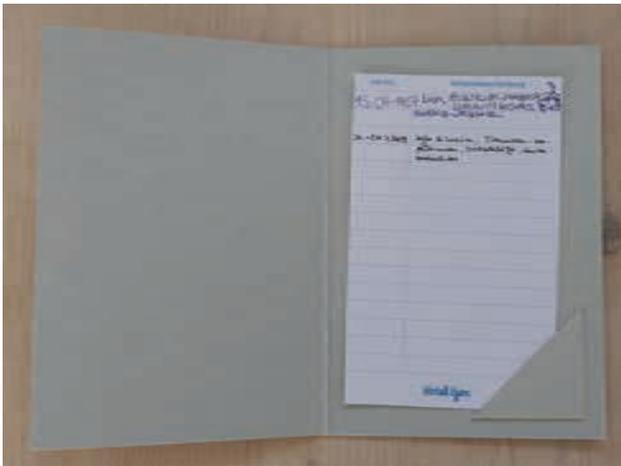
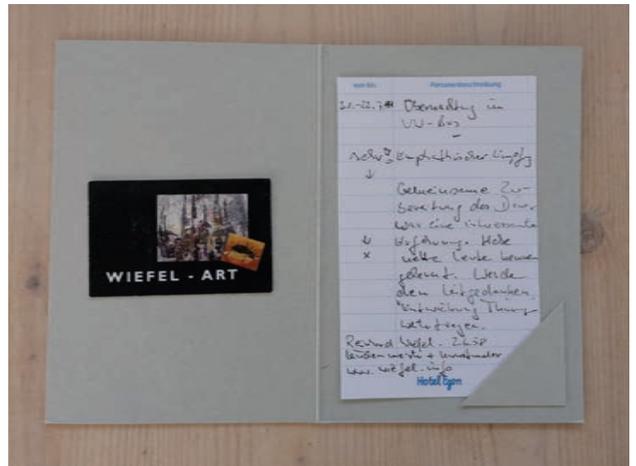
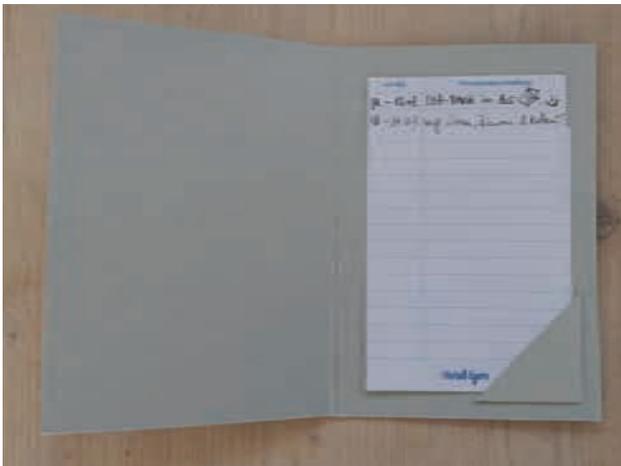
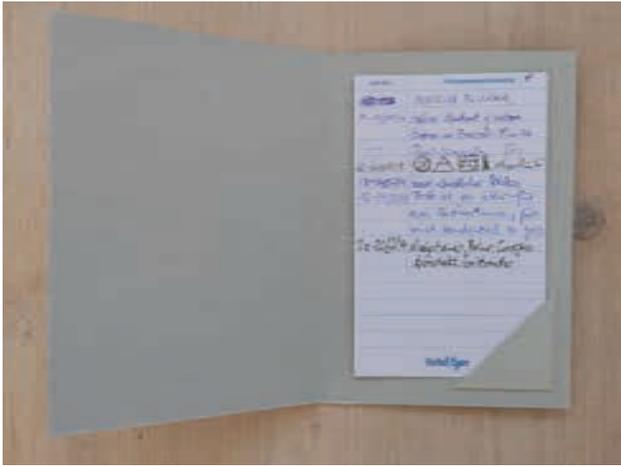
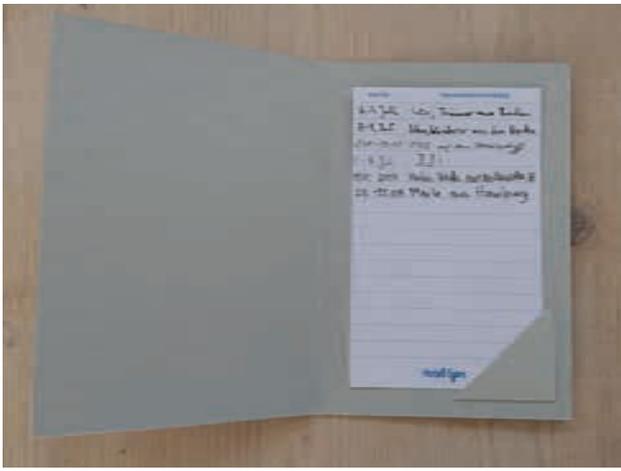
Kaffke

AUFGABEN

TAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	MONTAG
FRÜHSTÜCK AB 8:00 HR		LICIA	NICK + MARIUS Anatol	LICIA + ANATOL
EXKURSION	INDUSTRIEGEBIET MASCHA		KRAUTER-SPAZIERGANG LICIA MASCHA NEXIS NICK	TIVOLI IN A (MARIUS) FRIEDRICHEN MASCHA NEXIS NICK (LILIA)
TEAMLUNCH	JAN	ALEXIS	JAN	
ABENDESSEN VERANSTALTUNG	ALEXIS	ONOFF	LICIA	Anatol
LOBBYISTEN	ANATOL SIMON	ANATOL (AR) Marius	MARIUS Anatol	MARIUS SIMON
ROOF TOP BAR		DECO	NICK	
SPECIAL NOTES		AR Bier kaufen	JAN NACHT ON LEFT ZUM FRÜHSTÜCK	
HAND TUCHER + BETT WASCHEN		Licia Simon	SIMON AR	
BETT MACHEN	Simon + AR	SIMON	SIMON ANATOL +	
BADEN PUTZEN BODEN WISCHEN	Anatol Simon		AB AR Simon	
ABENDABWASCH	Simon + AR	Simon NICK	SIMON NICK	AR + SIMON

T A F E L

DIENSTAG	MITWOCHE	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
MARIUS + MASCHA	NICK + MARIUS	MARIUS + SIMON	NICK + AR	LICIA + ALCI
MILCH + HÖNIG Licia, Alexis, Vicki, Mascha, Marius + Vikki Gäste	<u>FREIZEIT</u> LJW	<u>SHINA-OSTRO</u> ANATOL + SIMON		
VALGILIS MASCHA	MARIUS	MASCHA	SIMON	ANATOL
SIMON AR		NUE EXKURSION SIENE OBEN	NICK	ON/OFF
		LICIA SIMON	SIMON AR	AR SIMON
			NEXIS	NICK
	<u>RUHETAG</u>	MASCHA + MARIUS LEAVE in		PARTY
SIMON + AR		SIMON	SIMON	AR
AR + SIMON		SIMON	AR	SIMON
AR + SIMON		AR +		AR + SIMON
Simon + AR			NICK	PAIN + AI





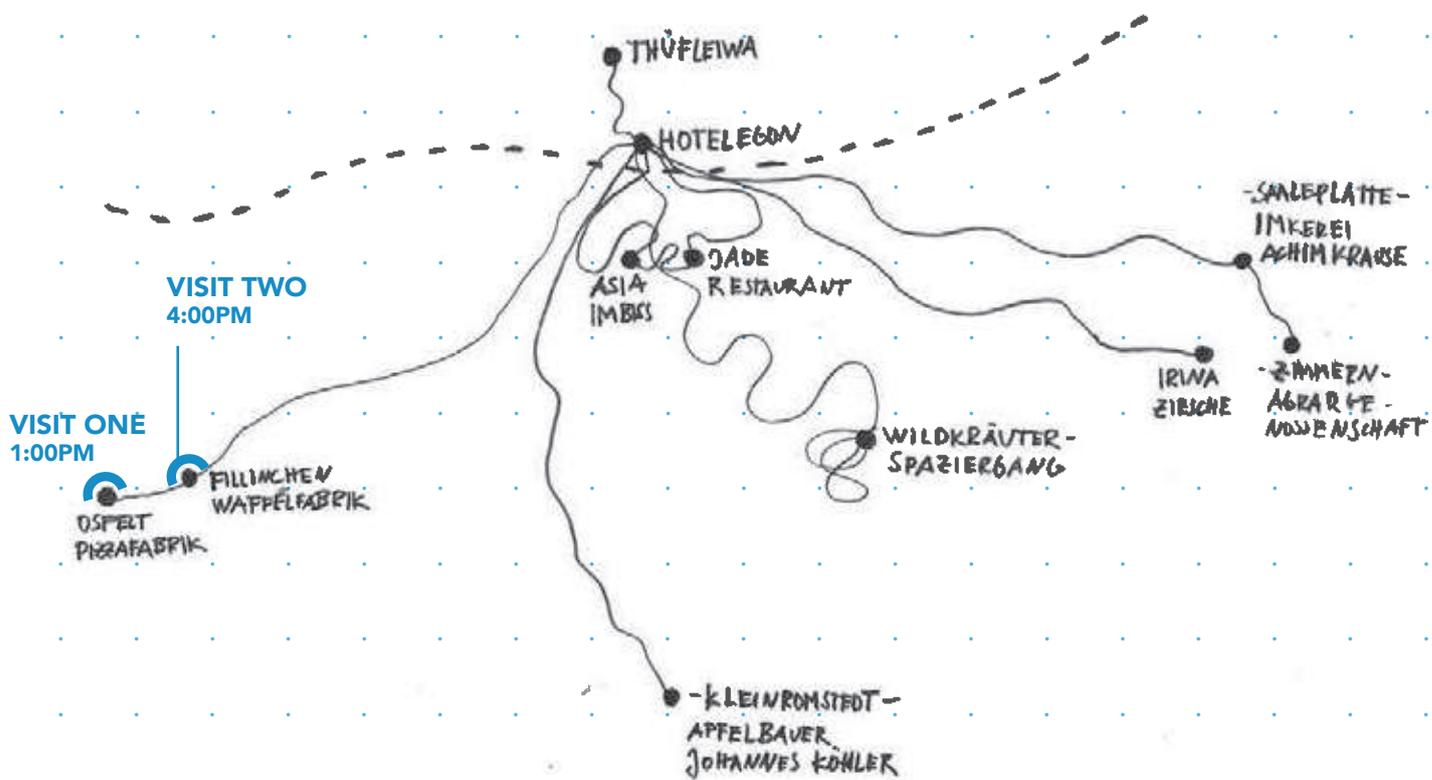
NOTIZ

LOKALE
INDUSTRIELLE
PRODUKTION

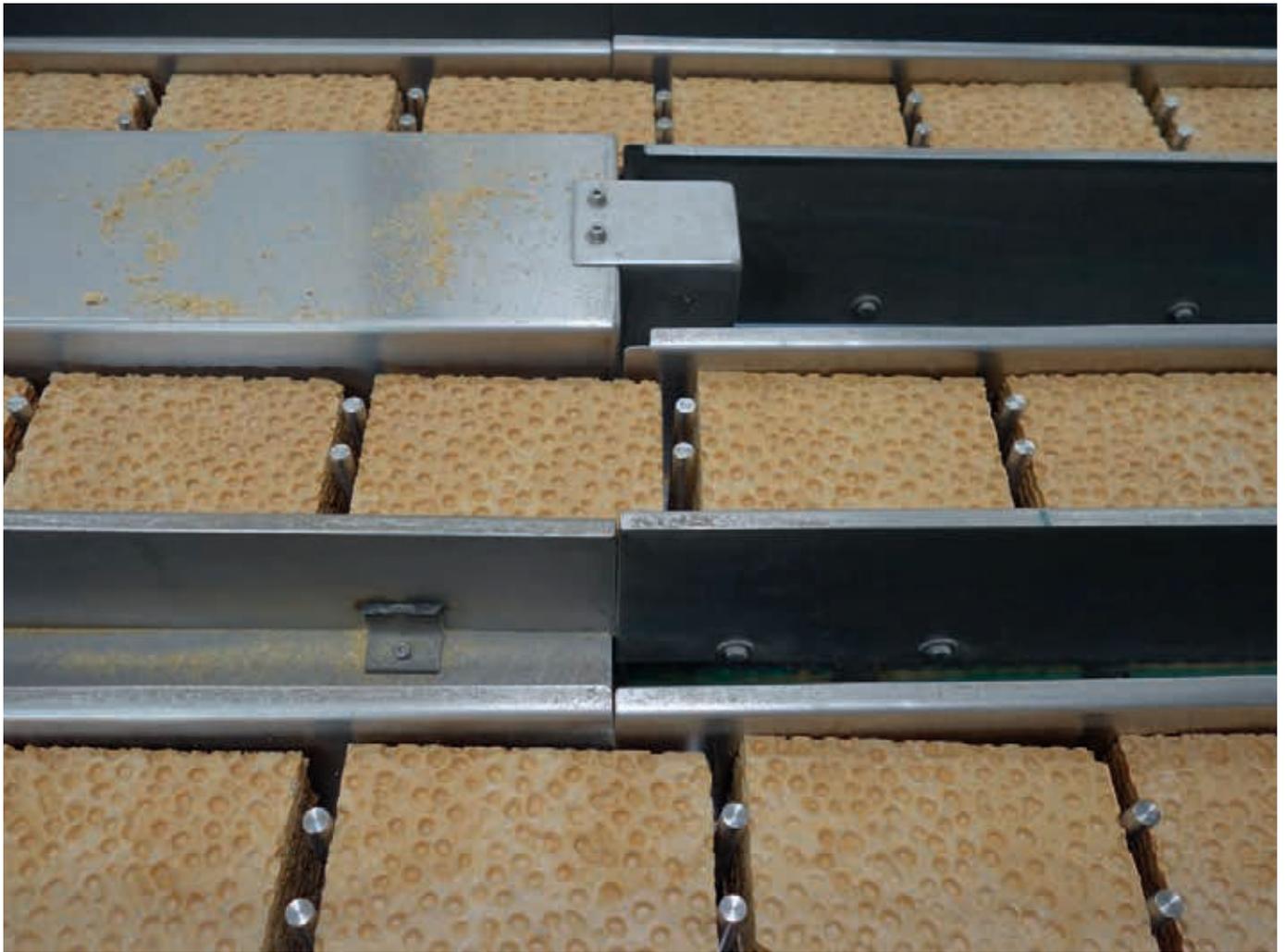
FREITAG, 19-07-2019

Hotel Egon









ON/OFF

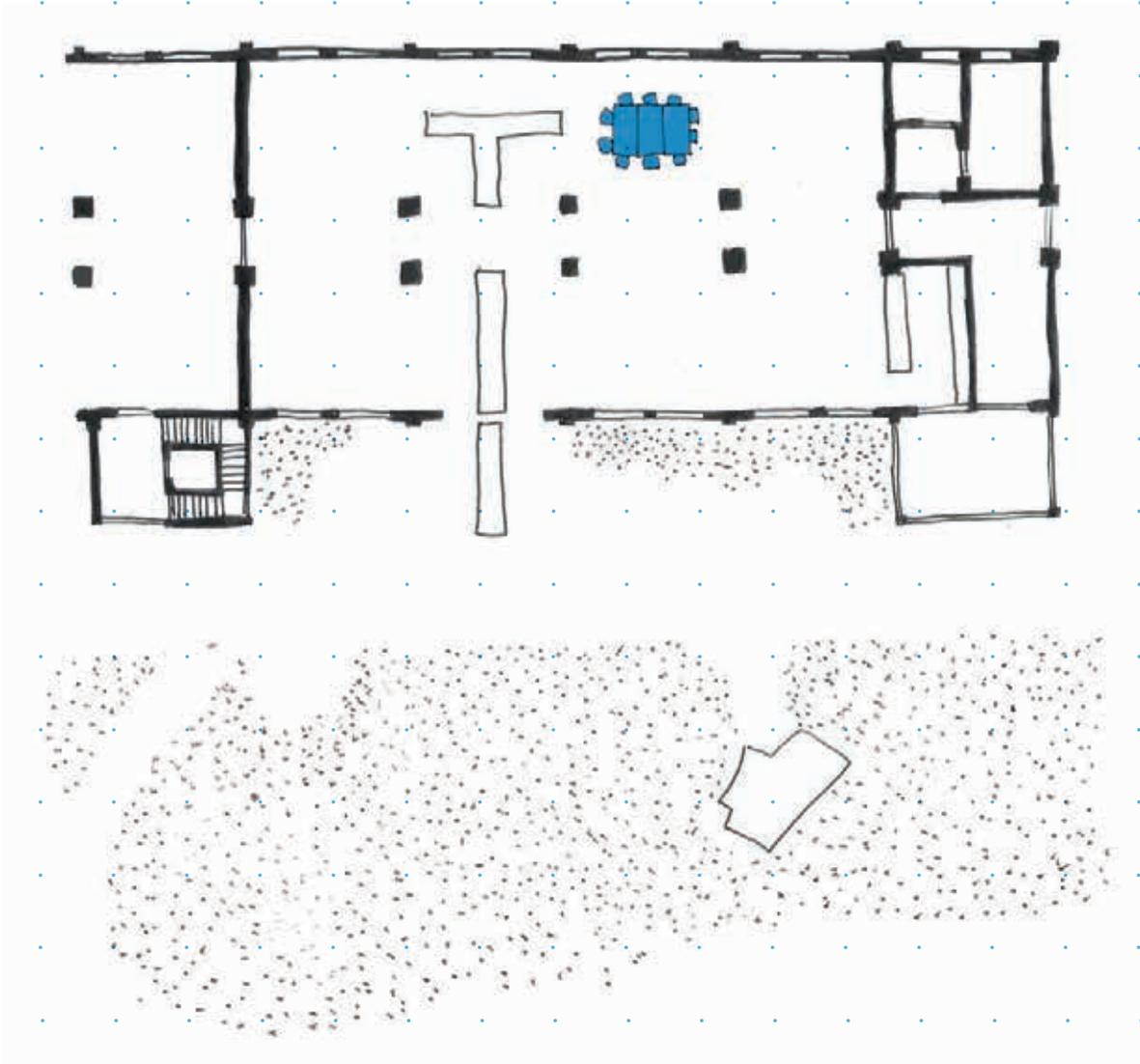








ON/OFF











NOTIZ

LOKALE BIODIVERSITÄT

SONNTAG, 21.07.2019

Hotel Egon







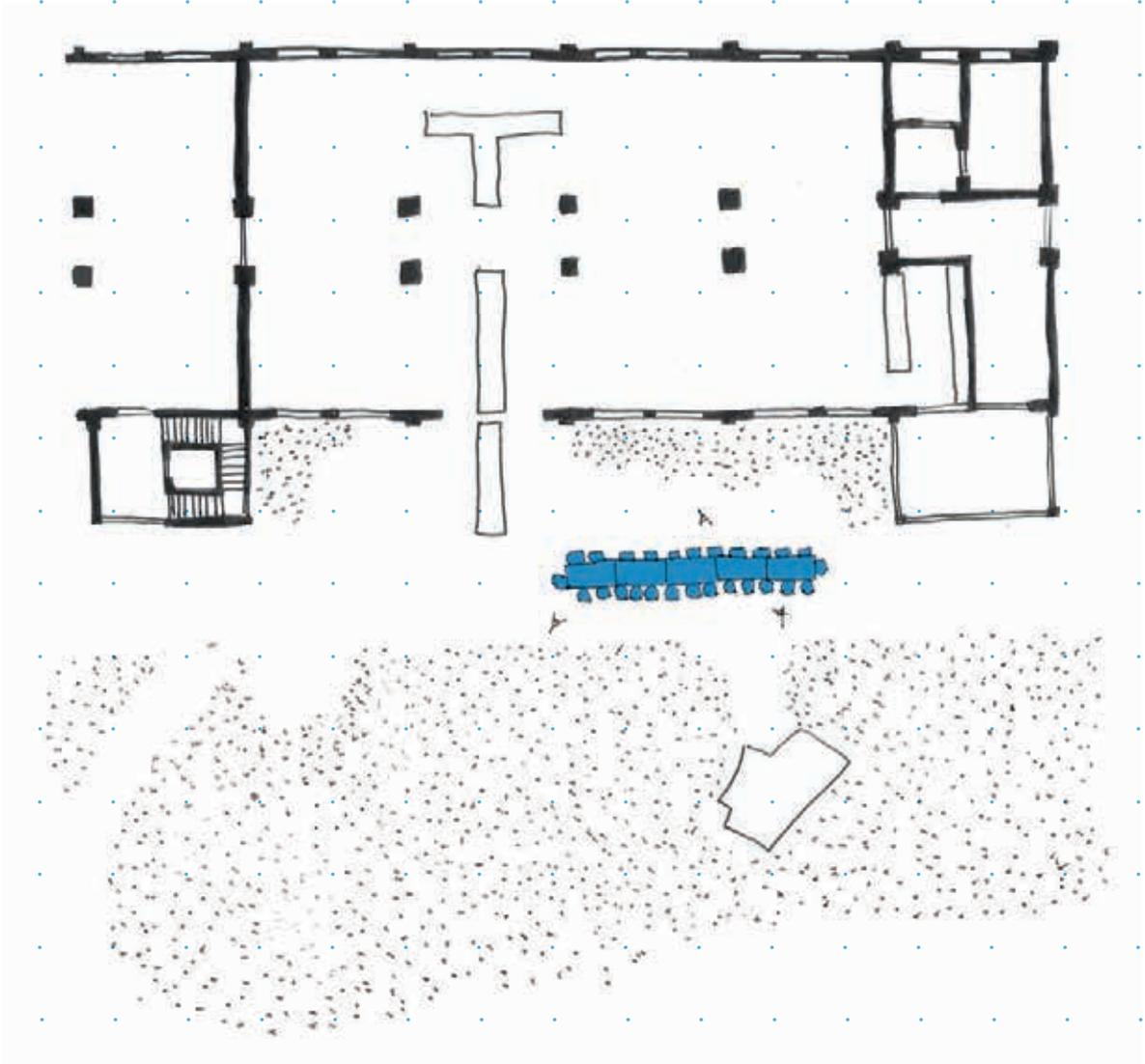


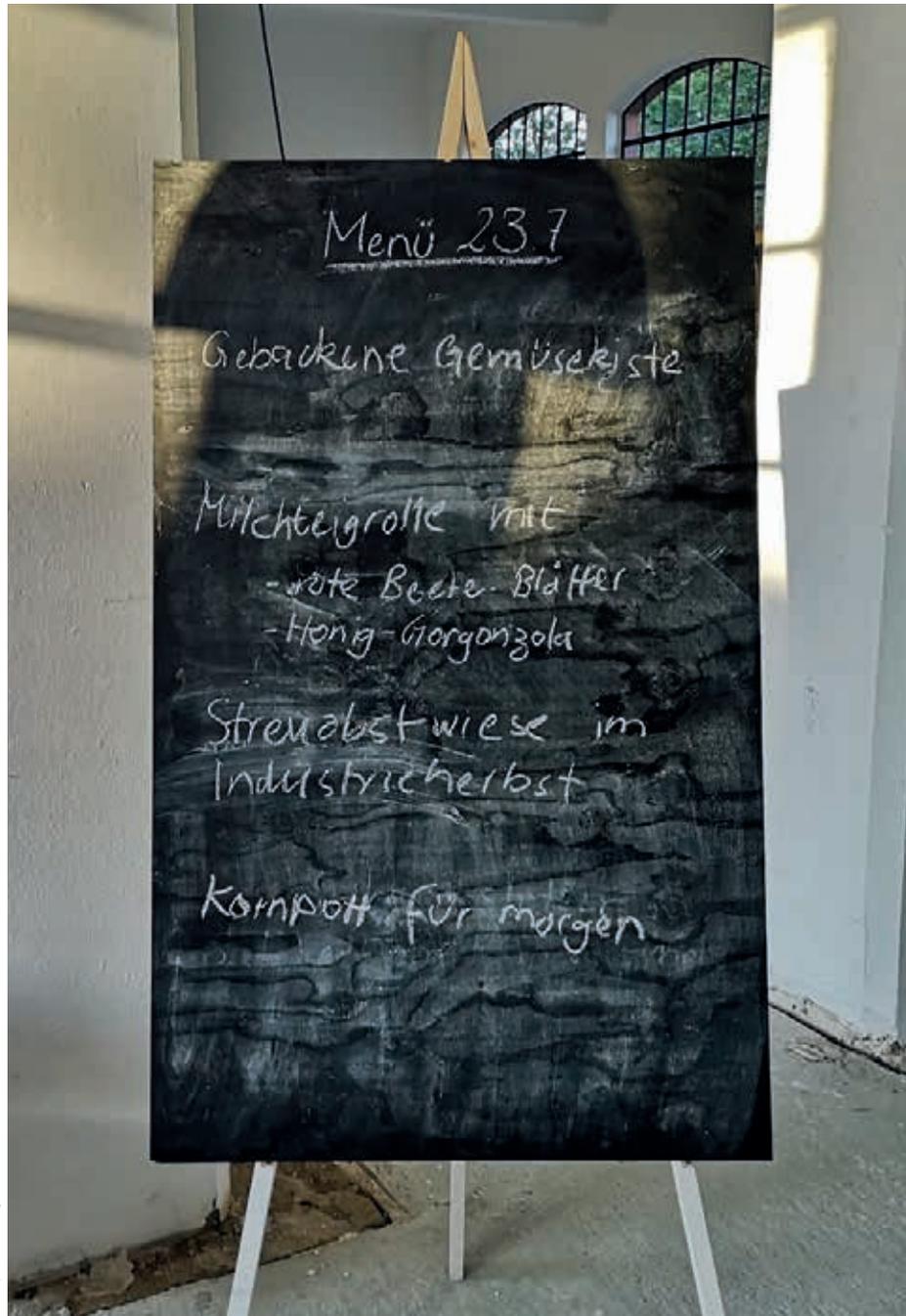


















NOTIZ

LOKALE
LEBENSMITTEL
- HANDWERK

MONTAG, 22.07.2019
Hotel Egon



VISIT ONE
7:00AM







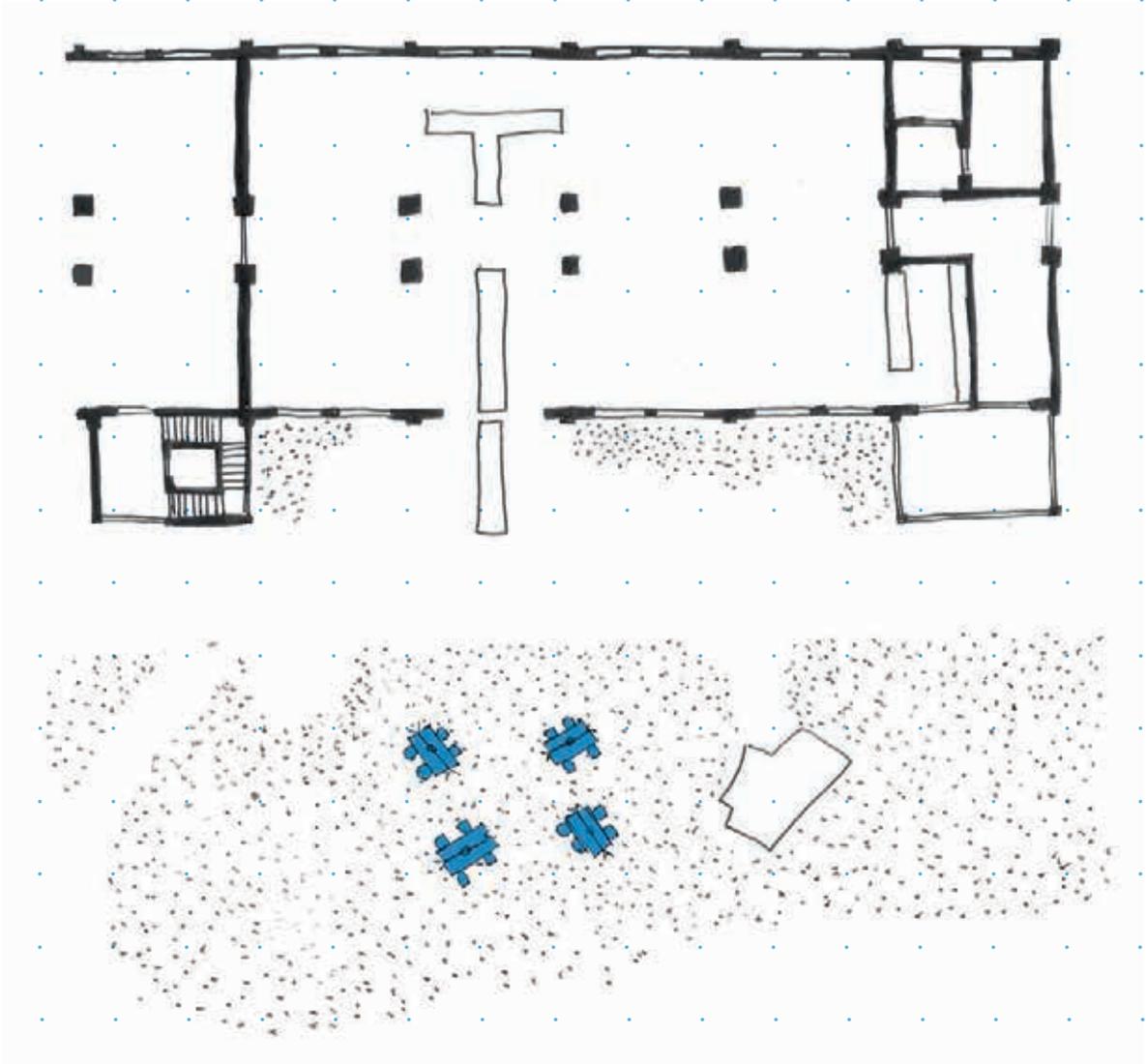
ON/OFF

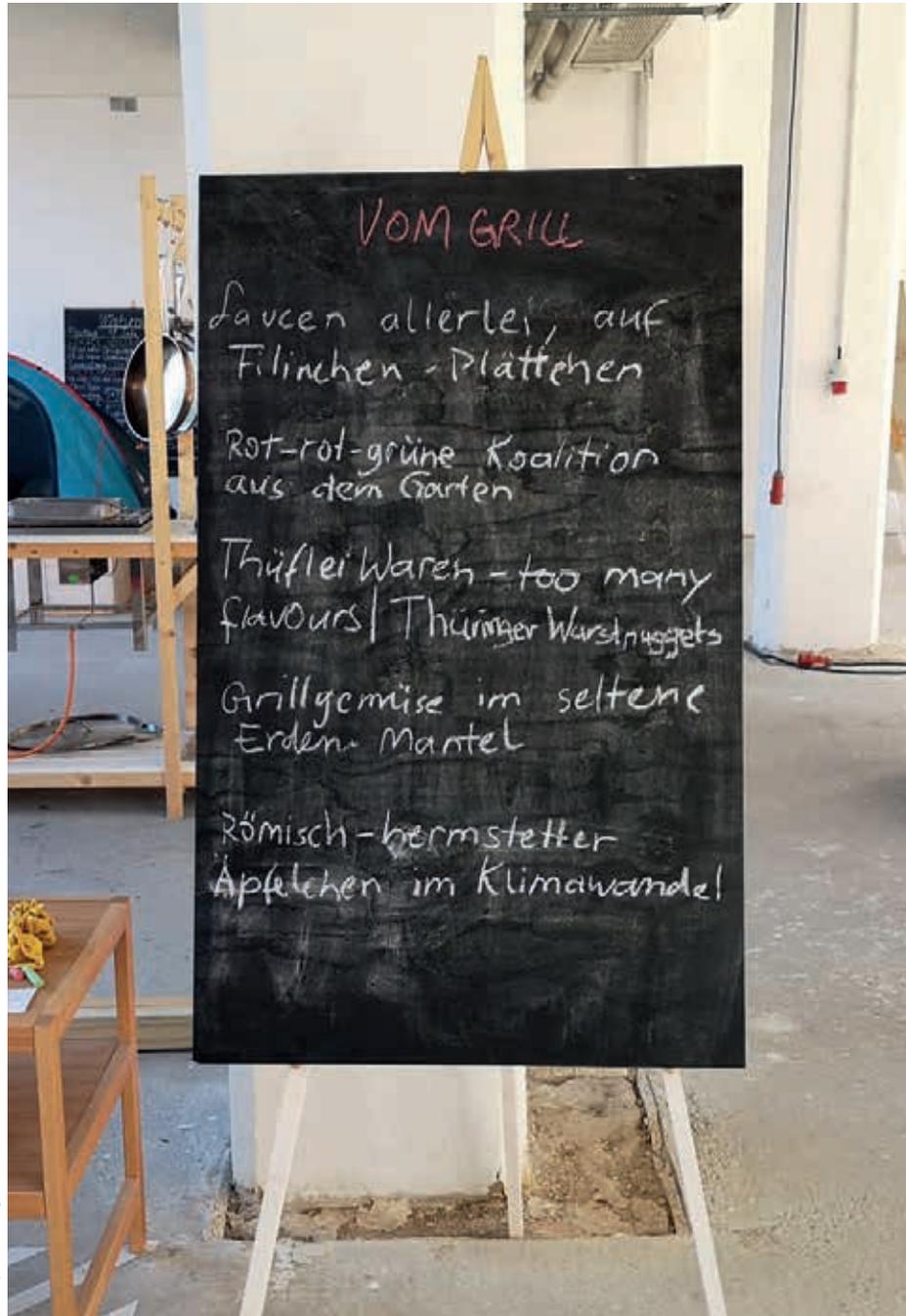














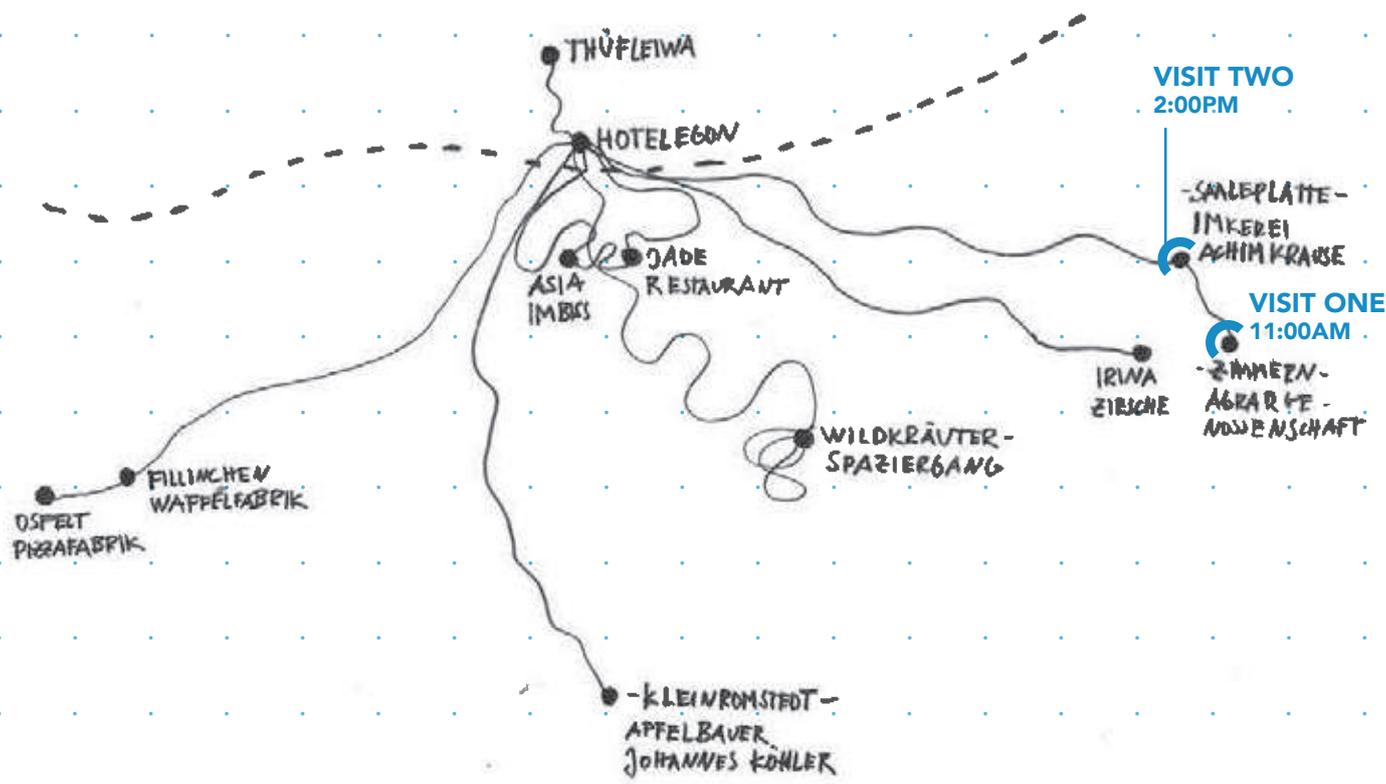


ON/OFF

NOTIZ

LOKALE ANBAU

DIENSTAG, 23.07.2019
Hotel Egon







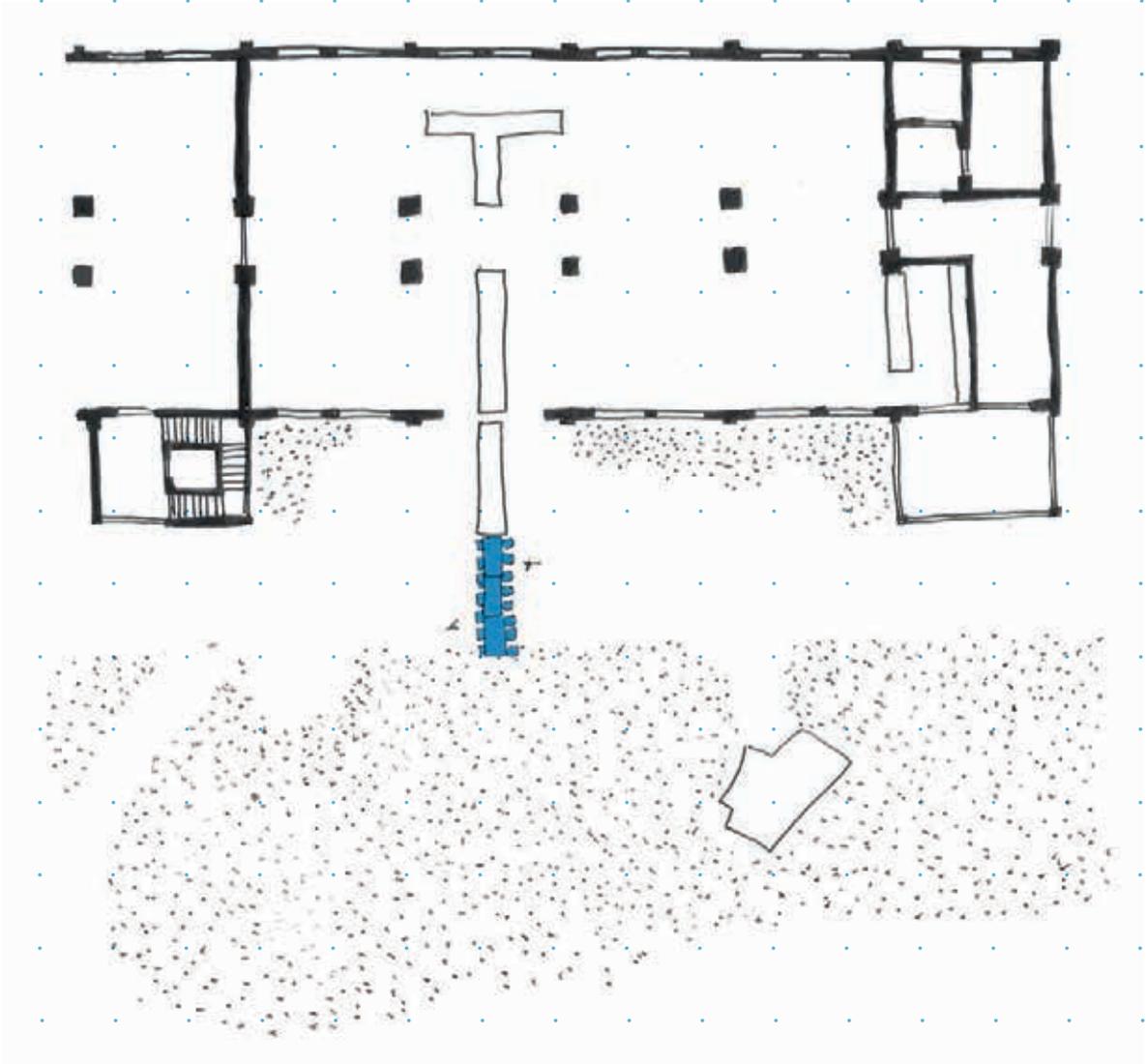


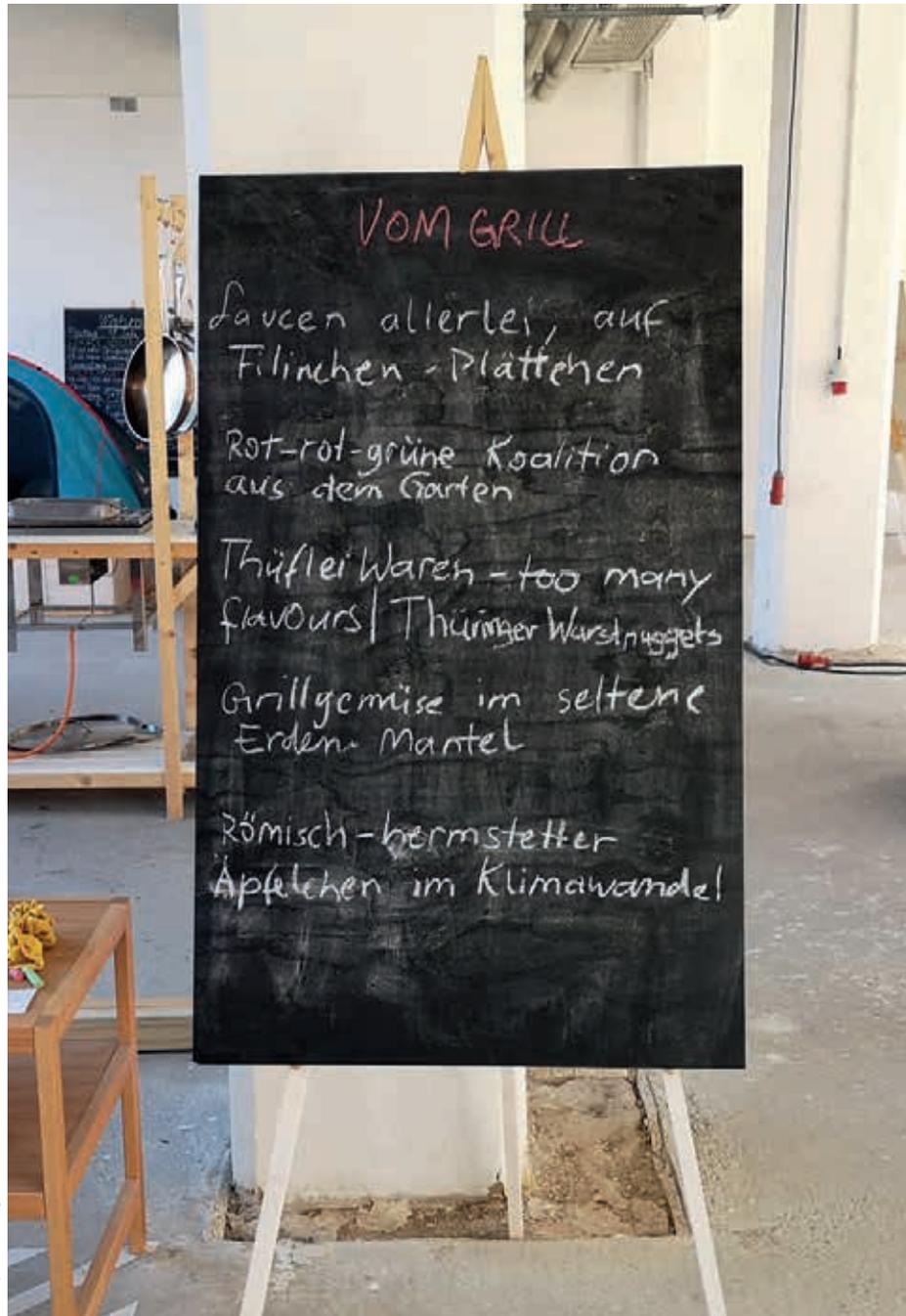






ON/OFF











NOTIZ

LOKALE GASTRONOMIE

DONNERSTAG, 25.07.2019

Hotel Egon

















ON/OFF IS
TOUR IN A

WIR SEHEN UNS U
RESTAURANT JADE

BIS GL

T AUF
APOLDA

M 19:30 IM
, ACKERWAND 11

EICH!





ON/OFF

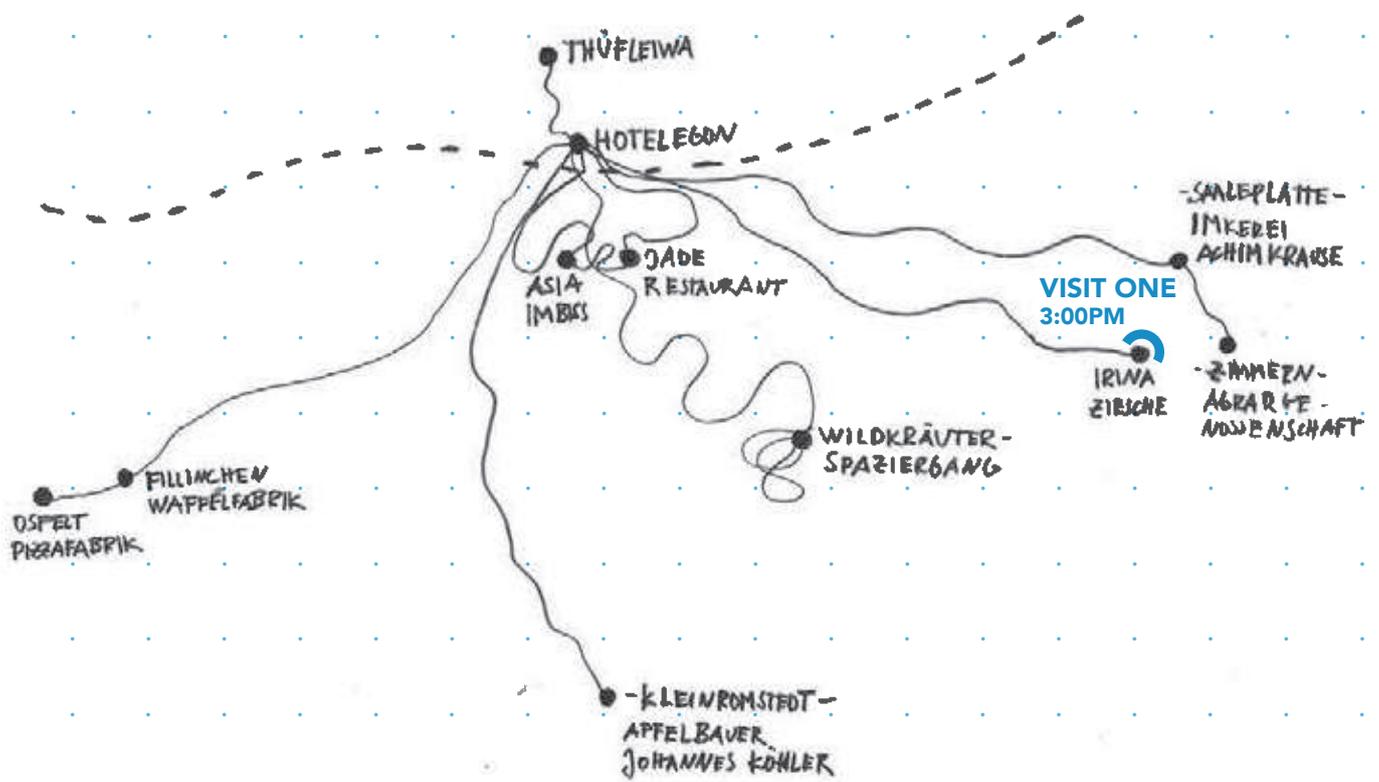


NOTIZ

GASTGEBER -KLUB

SAMSTAG, 27.07.2019
Hotel Egon







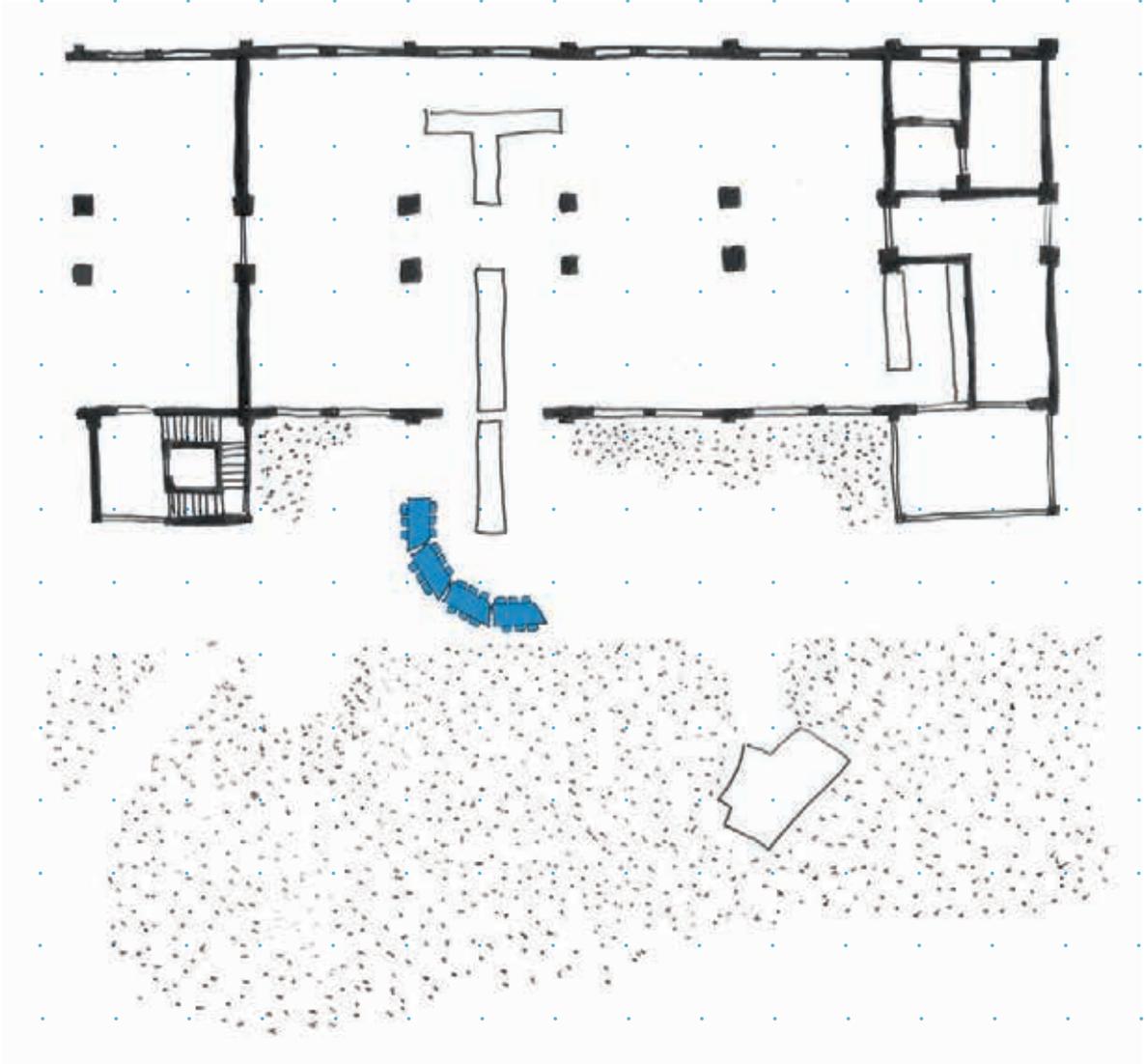


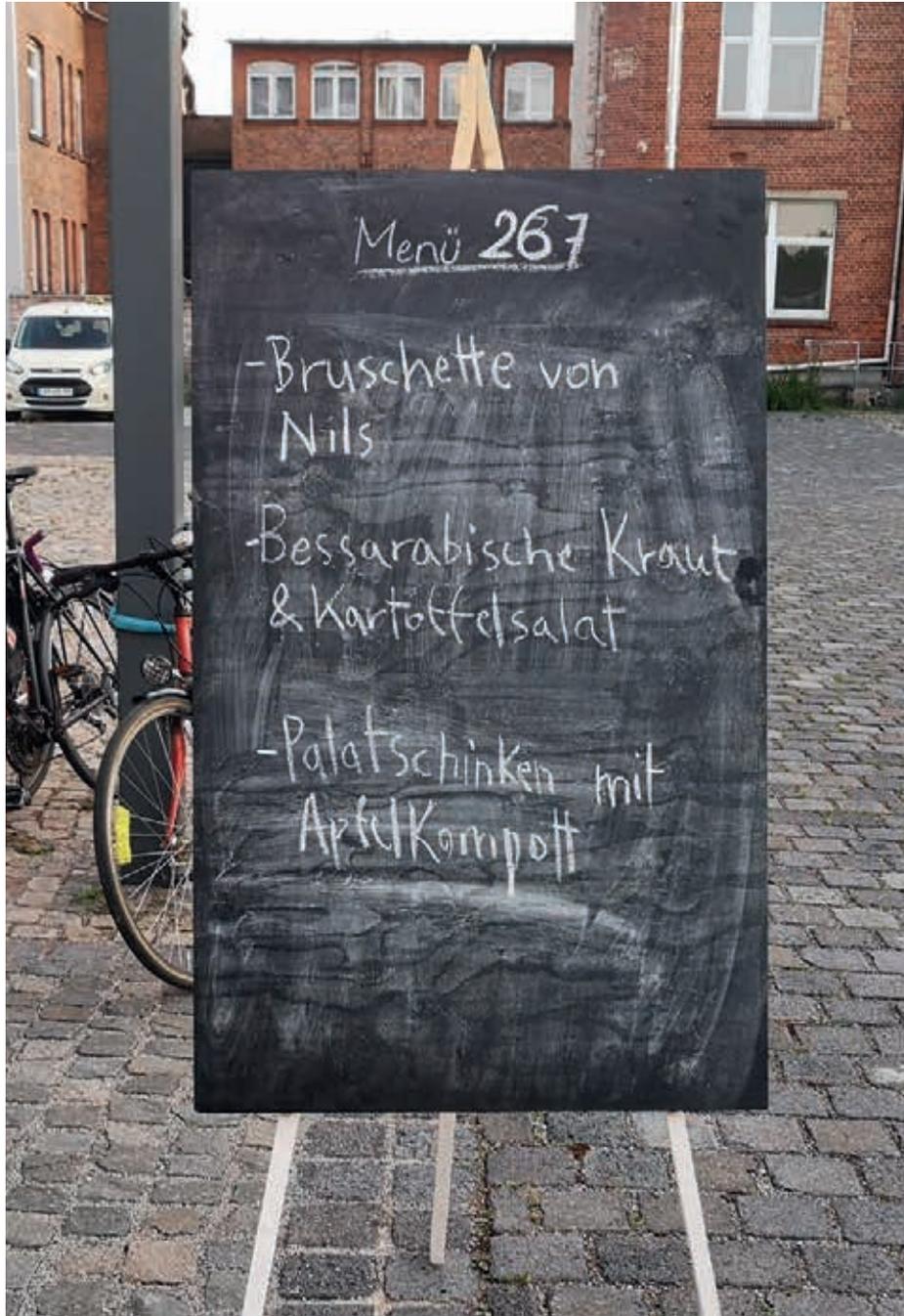














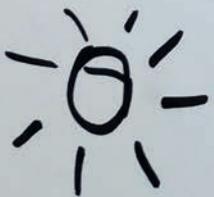


DIE REZEP
HAT HITZE

Wir sind kurz
um 18:00 zu

ATION
FREI!

- am Pool,
rück.



NOTIZ

04.05.2020 11:01
19 / 70085532
Ursprung: Türkei
Carl Wilhelm Clasen GmbH
Postfach 11 01
D-21451 Reinbek

Hotel Egon

NOTIZ



Hergestellt in Italien.
Agricola Tre Valli Soc. Coop.
Strada Massese 2, Loc. Capoponte
Tizzano Val Parma (PR), Italien

Hotel Egon

NOTIZ

FRUCA MARKETING
ROT 00540913 Ursprung: SPANIEN
L-29/05 GGN: 4050373004385
R.S.I.21.16501/MU

Hotel Egon

NOTIZ

SPEISEFRÜHKARTOFFELN
Qualität 1 gem. www.berliner-vereinbarungen.de
Sorte:
2,5 Kg GLORIETTA*
L 2904 - 130428 - 02
Ursprung: Deutschland
40 - 60 mm

Hotel Egon

NOTIZ



Verpackt für Consorzio Latterie Virgilio
Viale della Favorita, 19 IT-46100 Mantova, im Betrieb
von S.S. Romana Sud 76/B IT-41012 Carpi (MO)

Hotel Egon

NOTIZ

REWE
BESTE WAHL
Kalifornische
MANDELN
gestiftet

Trocken lagern. Vor Wärme schützen.
Ursprung: USA
Eurogroup Deutschland GmbH
Katzbergstraße 3
D-40764 Langenfeld
Fragen zum Produkt:
qualitaetsicherung@rewe.de
www.rewe.de/kontakt

Hotel Egon

NOTIZ

Rio Datteln, entsteint, Klasse II

Sorgfältig von Hand geerntet, entsteint, sortiert, verarbeitet und abgepackt. Traditionell werden in der arabischen Welt Datteln zu Geflügel und Lamm serviert, mit Käse gefüllt oder mit Speck umhüllt gegrillt. Die Deglet Nour gehört zu den halbtrockenen Dattelsorten mit einem einzigartigen Honiggeschmack.

Junta AG & Co. KG,
55-5244192-

Ursprung: Tunesien

200 g

Hotel Egon

NOTIZ

Avocado Hass

Ursprung: Kenia

700g

L 29/04

Cat: I

TFC Holland BV
Transportweg 49, 2676 LH
Maastricht, Niederlande
Verp. KC9 2376

Hotel Egon

NOTIZ

Bananen

Ursprung: Ecuador



Fairtrade-zertifiziert
und von Fairtrade-
Produzenten angebaut.
www.fairtrade-deutschland.de



EC-BIO-149
Nicht-EU-
Landwirtschaft.

Abgepackt durch Dole Europe GmbH, Stadtdeich 7, 20097 Hamburg, Deutschland.
UNSERE ZUFRIEDENHEITSGARANTIE! K-Bio ist Qualität — garantiert. Dazu stehen wir Zufrieden oder
Geld zurück. Fragen zu K-Bio? Tel.: 0600 1528352 (Kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz)

Hotel Egon

NOTIZ

Carl Wilhelm Clasen GmbH
Postfach 11 01
D-21451 Reinbek

Ursprung: Spanien
Unter Schutzatmosphäre
verpackt

Hotel Egon

NOTIZ



Rucola

Vor Verzehr waschen.

125g

Ursprung: Deutschland

Klasse I

L 2905

001 V19-071087-01

GH-22-008



Gemüsebau Huber
GmbH & Co. KG
Bahnhofstr. 57
77948 Friesenheim



Hotel Egon

NOTIZ



Hotel Egon

NOTIZ



Hotel Egon

NOTIZ

Hotel Egon

NOTIZ

Hotel Egon

NOTIZ

Hotel Egon

KLINGELINGELING

HIER KOMMT DER EIERMANN ☺

HEBER EGON,

ES WAR SUPER BEI DIR ZU GAST
GEWESEN SEIN ZU DÜRFEN ☺

♥ ANIC ☺ 22.07.2019

Sonntag, 21.07.2019

- Mittwoch, 24.07.2019

Gehirnfasching!

Informationen

Apolda

lustig
Architektur
Poesie
Ruhe

Kochen
Humor
spontan

Stimmen

zusammen
Super leckeres Essen

Wo ist das Problem?

⇒ Wie haben viele Lösungen. 😊

♡ Liebe Grüße v. Elmar u. Lilo

MITTWOCH 24.7.2019 - FREITAG 26.7.2019

WIR HABEN DEN HIMMEL ÜBER BERLIN
MIT DEM HIMMEL(BETT) ÜBER APOLDA
GEAUSCHT.

○ DAS WAR EINE SEHR GUTE ENTSCHEIDUNG,
WIR HABEN DIE ZEIT BEI/IM EGON
SEHR GENOSSEN.

○ DANKE EGON, ON/OFF, IBA THEBINGEN FÜR
DIE ENTSPANNTE ATMOSPHERE UND GROSS-
ARTIGE EIN- UND AUSSICHTEN.

RALPH & JULIANE

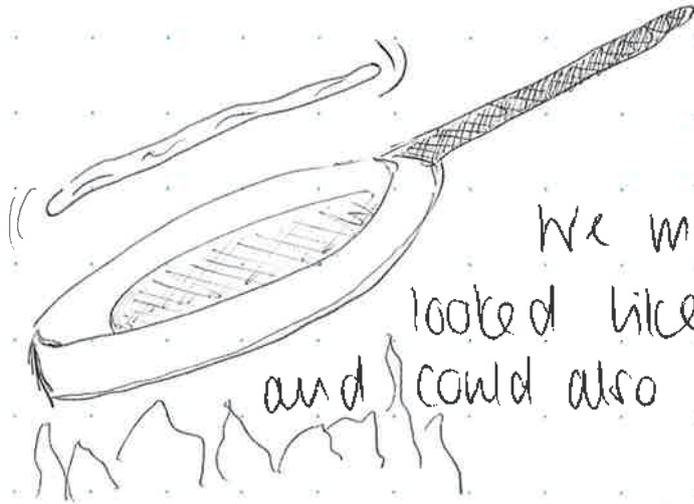
Liebes Hotel Egon!

Pa musste eine
Frankfurterin eines $\frac{1}{n}$ aus

Weimar nach Apolda Locker.
Hat funktioniert!
Hatten eine Super
Zeit.

Sigrid
Max

27.07.19.

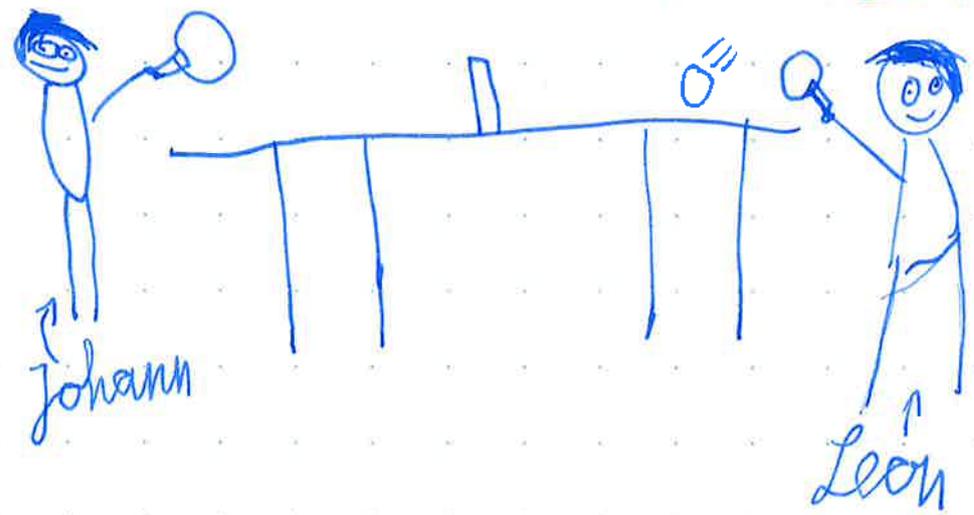


We made pancakes that looked like the Snapchat monster and could also be ~~used~~^{worn} as handbags.

And there was beautiful accordion music in the morning.
Nora + Leonie

Die Jungs hatten viel Spaß im Green-Screen, beim Kochen & Tischtennis bis nach Mitternacht. "Voll cool hier! So viel Freiraum! Man kann hier machen, was man will!"

Toller Ort, tolle Leute & Gespräche. Neh' davon!
Christian



Ein wunderschöner Ort mit vielen Möglichkeiten zum Austausch und genügend Platz zum Zurückziehen. Das war eine sehr sehr schöne Inspiration für unsere Überlegungen, wie wir häufiger wohnen wollen. DANKE!

Susanne

APOLDA VORAUSS!

2.- 11.8.2019

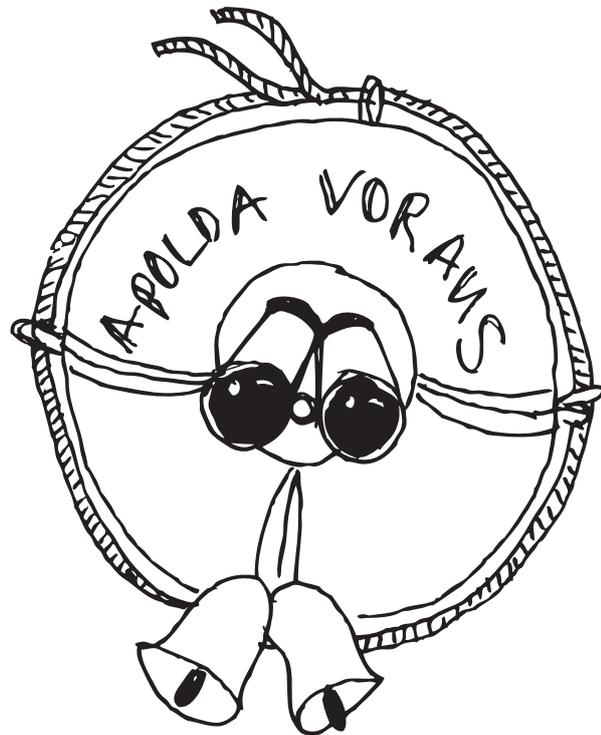


Illustration: Veronica Andres

Expeditionen in die Mittelstadt Apolda mit dem Kollektiv Raumstation

Mitte der 60er Jahre wehte plötzlich ein frischer Wind in der DDR: Eine Wirtschaftsreform sollte die Betriebe durch mehr Selbstorganisation voranbringen. Hans Müller, ein junger Kybernetiker, hatte zu Beginn des Jahres 1969 einige Tage in Apolda verbracht. Als er nach Berlin zurückkehrte, notiert er in seinem Tagebuch: »Ungewöhnlich starke Selbstorganisationskräfte gefunden. Fortschritt durch Apolda-Formel?«. Bereits Mitte des Jahres 1969 war das Ende der Kybernetikforschung besiegelt – ein entstehendes Werk wurde nie veröffentlicht. 50 Jahre später werden auf einem Berliner Dachboden Seiten aus dem Manuskript geborgen: Müller schien tatsächlich auf eine Formel der Selbstorganisation gestoßen zu sein, die auch in widrigen Zeiten ein Gutes Leben ermöglicht.

Im Sommer 2019 soll mit Expeditionen und einem hochmodernen Labor das Geheimnis der sagenumwobenen Apolda-Formel für ein Gutes Leben gelüftet werden. Unsere Gäste werden zu einer Forschungscrew, die aktuelle Projekte in Apolda besucht, neu betrachtet und im Labor neue Verknüpfungen herstellt. Unsere Crew sucht nach zukunftsfähigen Alltagstaktiken, Selbstorganisations- und Solidaritätsstrukturen, die es den Apoldaer*innen ermöglichen, sich in einer zu großen Teilen aus der Verwertungslogik gefallenen Stadt trotzdem (oder gerade deshalb?) entfalten und ein gutes Leben führen zu können.

Von jeder Expedition werden wir ein Objekt für die Apolda-Formel zurück an Bord nehmen. Im Labor analysieren wir gemeinsam mit den lokalen Partner*innen das Gefundene, setzen es auf dem Navigationstisch mit den anderen Erlebnissen in Beziehung und spinnen neue Zukünfte. So bringen wir die Objekte für die Apolda-Formel so zusammen, dass sich eine ganz neue Kraft der Selbstorganisation entfaltet. Aus unserer Forschung gestalten wir gemeinsam ein Logbuch-Magazin, das zum Abschluss unserer zehntägigen Reise gedruckt und ausgiebig gefeiert wird. Zukunft ahoi!

Die Übernachtung im Hotel Egon ist kostenfrei, als Gegenwert beteiligen sich die Übernachtungsgäste an der Suche nach der Apolda-Formel.

Packliste

- Kamera, Aufnahmegerät, Kescher, Pflanzenpresse, oder was auch immer du brauchst, um Eindrücke zu finden und festzuhalten
- Arbeitsmaterialien wie Notizbuch oder Laptop, je nach Gusto
- Einen thematisch passenden Film zum gemeinsamen Schauen
- Tischtennis-, Badminton-, Golfschläger, oder sonstiges Spielzubehör für spontane Aktivitäten
- Musikboxen, Ohropax oder eigenes Zelt, je nach Level der Geselligkeit

KOLLEKTIV UND TEAM: RAUMSTATION



Foto: © Raumstation

Wir wollen nicht darauf warten, dass sich die Stadt von allein verändert – wir wollen es selbst machen. 2013 in Weimar gegründet, ist die Raumstation heute auch in Berlin und Wien eine interdisziplinäre Plattform für kreative und engagierte Köpfe, die die Stadt aktiv gestalten wollen. Sie ist eine Impulsgeberin, den städtischen Raum zu hinterfragen, zu vermitteln, zu beleben, mit ihm zu spielen und zu einem Ort des Austauschs und gemeinsamer Erfahrungen zu machen. Sie arbeitet mit experimentellen Raumerkundungsmethoden, künstlerisch-aktivistischen Interventionen und aktivierenden Prozessen. Im Fokus steht die Rolle der Bewohner*innen – als Alltagsexpert*innen, als Adressat*innen und Ausgangspunkt von Veränderungen, als Macher*innen. Kurz: Als die, auf die es am Ende ankommt.

Cosima Speckhardt

Raumstation Berlin

Cosima hat sich in ihrem Studium der Urbanistik und der Stadt- und Regionalplanung an der Bauhaus-Universität Weimar und der TU Berlin mit den Potenzialen gemeinschaftlicher Wohnformen in Thüringen und dem Prozess des Placemaking in der Oberlausitz beschäftigt. Derzeit ist sie neben der Raumstation im Bereich der sozialen Stadtentwicklung im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg tätig.

Gunnar Grandel

Raumstation Wien

Gunnar studierte Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar und stieß dabei auf die Raumstation. Mittlerweile in Wien wohnhaft, lässt ihn auch dort weder die theoretische noch praktische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Initiative in der Stadt los. Neben dem Kollektiv Raumstation studiert Gunnar aktuell Raumplanung an der TU Wien und ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei GABU Heindl Architektur | Städtebau tätig.

Hannah Niemand

Raumstation Wien

Hannah hat es nach dem Bachelor an der Bauhaus-Universität Weimar nach Wien verschlagen. Für ihr Masterstudium der Architektur und Raumplanung hat sie wenig Zeit, da sie vor allem außerhalb der Universität lernt und sich viel mit dem gebauten Raum und allen selbstorganisierten Prozessen dazwischen auseinandersetzt, sei es bei GABU Heindl Architektur, der Raumstation oder als klima- und stadtpolitische Aktivistin.

Helena Bernhardt

Raumstation Wien

Helena studierte Stadtplanung an der Hafen-City Universität Hamburg. Hier beschäftigte sie sich besonders mit nutzer*innengetra-

gener Stadtentwicklung und arbeitete im Bereich Partizipation und Beteiligung. Nun studiert Helena Raumplanung in Wien, ist tätig bei European Austria und frisch bei der Raumstation gelandet.

Julia Heiser

Raumstation Weimar

Julia hat Architektur und Urbanistik studiert und ist derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Stadtplanung an der Bauhaus-Universität vor allem in der Lehre tätig. Ihr Interesse liegt im Transfer von der Forschung in die ›Praxis‹ und bewegt sich thematisch in den Bereichen von Jugendpartizipation, Schulbau und Großwohnsiedlungen - mit dem großen Ziel mehr Chancengerechtigkeit für alle Kinder und Jugendliche herzustellen.

Lilly Seiler

Raumstation Wien

Lilly hat in Hamburg den feinen Studiengang mit dem sperrigen Namen ›Kultur der Metropole‹ studiert und währenddessen mit viel Hingabe bei einer Initiative für Sozialraumentwicklung gearbeitet. Seitdem sind Konzepte partizipativer Stadtentwicklung ihr Lieblingsthema und Spezialgebiet. In Wien studiert sie nun seit Oktober Sozialanthropologie im Master und lebt ihre Stadt-Affinität bei der Raumstation aus.

Nija-Maria Linke

Raumstation Berlin

In Weimar, Wien und nun Berlin wirkend, erzählt die Raumstation auch die Geschichte von Nijas Leben. Mit Urbanistik und Urban Design im Hinterkopf, der Passion für (kritische) Kartographie in den Fingern und dem Wunsch nach einer besseren Welt im Herzen, ist sie derzeit sowohl tätig am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU Berlin als auch draußen im Feld stadtpolitischer Initiativen.

Sarah Zeit

Raumstation Wien

Sarah studierte von 2014–2018 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock und ist seit ihrem Abschluss als freischaffende Schauspielerin mit Wohnsitz in Wien in verschiedenen Formaten und Konstellationen tätig. Dabei spielt sie sowohl als Gast am Stadttheater (z.Z. am Staatstheater Kassel) als auch in der freien Szene. In der Raumstation kann sie ihr grundsätzliches Interesse an interdisziplinären Arbeitsweisen mit der Erforschung eines für sie neuen Themenfeldes verknüpfen.

Silvan Hagenbrock

Raumstation Wien

Silvan studierte Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar sowie der Tongji-Universität Shanghai und wurde danach in die Klasse Social Design von Brigitte Felderer an der Universität für Angewandte Kunst in Wien aufgenommen. Dort wie in der Raumstation arbeitet Silvan mit künstlerisch-aktivistischen Methoden und dem Medium Film. Sein Dokumentarfilm ADDIS ABABA - CHINESE NEW FLOWER wurde etwa beim Milano Design Film Festival, Rotterdam Architecture Filmfestival oder den Zurich Architecture Film Days gezeigt. Silvan ist Redakteur bei CITY-MAKERS China – Germany und dem Goethe-Institut China.

Tom Schöps

Raumstation-Satellit

Tom fand von Halle über Stützerbach und Berlin nach Weimar und zur Raumstation. Der gelernte Architekt und Urbanist ist aktuell als freischwebender Satellit in Zürich Teil der Raumstation.

Zita Seichter

Raumstation Berlin

Zita studierte an der Bauhaus-Universität in Weimar Urbanistik, fand aber erst in Berlin über thematische Umwege in die Raumstation. Ihr Interesse gilt den Themen Bodenpolitik, Postwachstum sowie der Neudefinition des Stadt-Land-Begriffs. Derzeit versucht sie durch eine Kombination von Lohnarbeit in der Stadtplanungspraxis, der Tätigkeit in der Raumstation als auch stadtpolitischen Aktivismus ihren primären Ort der strategischen Bestimmung zu finden.

Anne Pollak-Boick

Raumstation Berlin

Anne studierte im Bachelor Urbanistik an der Bauhaus-Universität Weimar und stieß nach ihrem Auslandsstudium in Shanghai auch zur Raumstation in Weimar dazu. Der Spaß, sich im Kollektiv die Welt so zu gestalten, wie sie ihr gefällt, motiviert Anne bis heute, allerdings mittlerweile während des Masters als Teil der Raumstation Berlin. Den aktivistischen Drang aus Weimar mitgenommen, reizen sie vor allem Themenfelder der hierarchielosen und partizipativen Stadtentwicklung, sowie die Faszination für bürgerschaftliches Engagement.

Anne Kalthöner

Anne studiert Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar. Das Reisen in andere Länder, ein Auslandssemester in Mexiko stärkten den Wunsch nach offenem Austausch. Sie beschäftigt sich mit dem Bauen im Bestand und alternativen Nutzungskonzepten und findet, dass sich die Architektur an unserer Zukunft ausrichten muss. Derzeit arbeitet sie als Werkstudentin für die IBA Thüringen

PROGRAMM



LOS GEHT'S! FREITAG, 2. AUGUST

ab 9 Uhr
Hotel Egon öffnet

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

AKTIONSTAG SAMSTAG, 3. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Kennenlernen und Auftakt-Input

ab 15 Uhr
Schiffstaufe

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

SONNTAG, 4. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Expedition #1
Kulturfabrik Apolda und Amateurtheater
Apolda

15-17 Uhr
Zukunftslabor #1

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

MONTAG, 5. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Expedition #2
Evangelische Grundschule Apolda

15-17 Uhr
Zukunftslabor #2

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

DIENSTAG, 6. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Expedition #3
GlockenStadtMuseum Apolda

15-17 Uhr
Zukunftslabor #3

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

MITTWOCH, 7. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Expedition #4
Energieversorgung Apolda GmbH

15-17 Uhr
Zukunftslabor #4

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

DONNERSTAG, 8. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-15 Uhr
Expedition #5
strickchic GmbH

15-17 Uhr
Zukunftslabor #5

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

FREITAG, 9. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

11-17 Uhr
Zukunftslabor: Arbeit am Logbuch-Magazin

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

AKTIONSTAG SAMSTAG, 10. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück

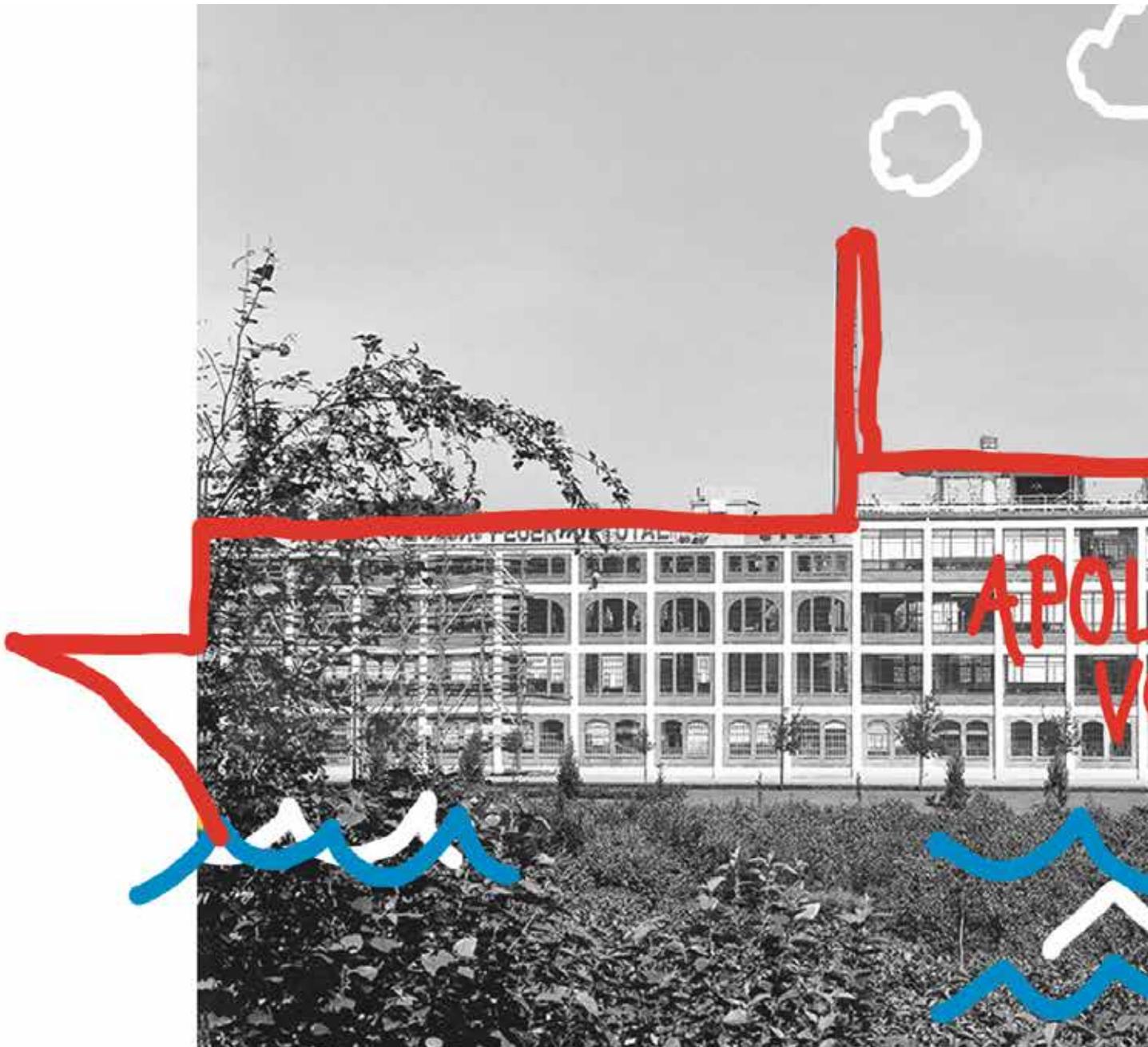
ab 15 Uhr
Release Logbuch-Magazin

17 - 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

19-22 Uhr
Gemeinsames Kochen und Abendessen

AUF WIEDERSEHEN! SONNTAG, 11. AUGUST

ab 9 Uhr
gemeinsames Frühstück



Collage: © Raumstation



Die folgenden Seiten wurden durch das Kollektiv Raumstation während ihres Aufenthaltes vom 2. bis 11. August 2019 im Hotel Egon erarbeitet. Es ist die Dokumentation von zehn Tagen ›Apolda Voraus!‹. Außerdem wurden Gäste um ihr Feedback zum Hotelprojekt im Allgemeinen und dem spezifischen Programm vom Kollektiv Raumstation gebeten - auch diese Einträge sind am Ende der Dokumentation zu finden.

APOLDA VORAUS!

Mitte der Sechziger wehte plötzlich ein frischer Wind in der DDR: Eine Wirtschaftsreform sollte die Betriebe durch mehr Selbstorganisation voranbringen. Hans Müller, ein junger Kybernetiker, hatte zu Beginn des Jahres 1969 einige Tage in Apolda verbracht. Nach Berlin zurückgekehrt, notierte er in seinem Tagebuch: „Ungewöhnlich starke Selbstorganisationskräfte gefunden. Fortschritt durch Apolda-Formel?“. Bereits im Oktober 1969 war das Ende der Kybernetikforschung besiegelt – ein entstehendes Werk wurde nie veröffentlicht.

50 Jahre später wurde auf einem Berliner Dachboden sein Manuskriptfragment geborgen: Müller schien tatsächlich auf eine Formel der Selbstorganisation gestoßen zu sein, die auch in widrigen Zeiten ein Gutes Leben ermöglicht. Leider waren über die Jahre einige relevante Seiten verloren gegangen, das Manuskript zum Teil beschädigt oder durch handschriftliche Anmerkungen Müllers unleserlich. Doch nach dem Studium des erhaltenen Materials war schnell klar: Müller war auf etwas Großes gestoßen. Also beschlossen wir, der Formel an ihrem Ursprungsort nachzugehen:

Apolda, eine Stadt im ländlichen Raum Mittelthüringens, ehemals Hochburg der Glocken- und Textilproduktion, geprägt von der Arbeiter:innenbewegung des frühen 20. Jahrhunderts, wichtiger Wirtschafts- und Industriestandort zu DDR-Zeiten und nach der Wende von starkem Strukturwandel betroffen. Hier planten wir zehn Tage vor Anker zu gehen, um die Hinweise Hans Müllers zu überprüfen. Mit Tagebuch und Manuskript des Kybernetikers im Gepäck hissten wir die Segel und nahmen Kurs auf Apolda, um diese Formel der Selbstorganisation zu entschlüsseln und Müllers Forschung fortzusetzen:

Auf welche Art und Weise entstehen Initiativen vor Ort und wie geben uns ihre Handlungen Hinweise auf mögliche Organisationsstrukturen der Selbstermächtigung? Wie wird mit Herausforderungen umgegangen? Welche Strategien und Praktiken der Selbstorganisation finden sich? Welche Gemeinsamkeiten lassen sich feststellen?



Unsere Kundschafter:innen fanden bereits beim ersten Besuch Belege, dass Hans Müller sich nicht getäuscht hatte: Auch nach 50 Jahren ließen sich immer noch starke Ausprägungen von Selbstorganisation feststellen. Also hissten wir die Segel und am 2. August 2019 legten wir nach langer und stürmischer Fahrt an einem sonnigen Morgen in Apolda an. Anker geworfen, Schiff getauft, das Deck geschrubbt, die Lager gefüllt, Kojen und Kombüse vorbereitet. Endlich konnten wir uns voll und ganz auf unsere Expeditionen konzentrieren. Müllers Methode folgend hatte unser Forschungsteam sechs Akteur:innen in Apolda aus den Bereichen Kultur, Bildung, Energie und Wirtschaft ausgewählt, die ein hohes Maß an Selbstorganisation aufweisen, und die uns somit für die Entschlüsselung der Apolda-Formel als besonders ergiebig erschienen: Die Kulturfabrik, das Apoldaer Amateurtheater, die Evangelische Grundschule, das Glockenstadtmuseum, die Energieversorgung Apolda (EVA) und das Textilunternehmen StrickChic. Ihnen hörten wir zu und verdichteten gemeinsam unser Netz an Hinweisen – stets unter Beachtung der fünf Müllerschen Perspektiven Selbstorganisation, Solidaritätsstrukturen, Aus-der-Not-eine-Tugend-machen, Apolda-Bezug und zukunftsfähige Alltagspraktiken.

Im Forschungslabor des Schiffes wurden die erhobenen Daten der Expedition nach Rückkehr am Navigationstisch akribisch vermessen, sortiert, auf Hinweise für die Formel überprüft und anschließend in unserem Logbuch vermerkt. Hierbei sind wir auf drei zentrale Aspekte gestoßen, die sich als relevant für die Apolda-Formel erwiesen: persönliche Netzwerke, ausdauernder Pragmatismus und wechselnder Kurs.

Zukunft Ahoi!

Alle Erkenntnisse zur Apolda-Formel basieren auf Beobachtungen und Interviews, die im Rahmen der Recherche zwischen dem 4. und 8. August 2019 mit Akteur:innen aus Apolda geführt wurden. Sie fragt nach den Beziehungen zwischen Bedingungen und Handlungsweisen und soll als Beobachtungsleitfaden und Navigationshilfe durch noch unbekannte Gewässer genutzt werden können.

Die Forschung entstand im Rahmen der Zwischenpräsentation der IBA Thüringen im Hotel Egon.





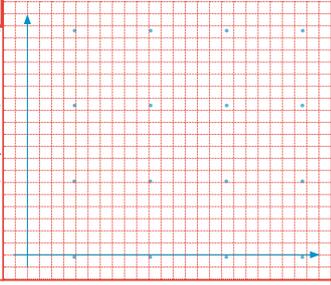
EXPEDITIONEN



FORMBLATT AV-012-E



APOLDA
VORAUS! **Hotel Egon**

Name:	Stimmung:
Datum:	Expeditionsziel:
Meine Forschungsperspektive:	
Die Vorher-Frage:	Graph 01: _____
Barometer 01: _____  <small>Bitte Skalen beschriften!</small>	
Barometer 02: _____ 	
1 Satz zum Ort:	
1 Satz zum Gespräch:	
1 Taktik/Strategie, die ich gelernt habe:	
Notizen für die Apolda-Formel:	Zeichnung 01: _____
<small>Weitere Zeichnungen gerne auf der Rückseite</small>	
Die Nachher-Frage:	

Sonntag,
4. August

Kulturfabrik
Sybille Müller

Dienstag,
6. August

GlockenStadtMuseum
Rena Erfurth

Amateurtheater
Martin Vollrath

Mittwoch,
7. August

Energieversorgung Apolda
Michael Müller

Montag,
5. August

Evangelische Grundschule
Kerstin Chelkowski

Donnerstag,
8. August

StrickChic
Christoph Müller

KULTURFABRIK



Die Kulturfabrik Apolda wurde im Jahr 2012 auf Initiative einzelner Akteur:innen der Bauhaus-Universität Weimar gegründet und wird heute von Sybille Müller geleitet. Mit dem Ziel, die Kulturlandschaft Apoldas zu bereichern und Atelierräume zu schaffen, schloss die Kulturfabrik Nutzungsverträge für die ehemalige Textilfabrik mit der Stadt Apolda ab und renovierte einen Großteil des Gebäudes in Eigenregie. Zunächst für eine studentische Zielgruppe geplant, wurden die Ate-

liers mehr und mehr von beruflichen Künstler:innen aus Jena, Erfurt und Apolda genutzt, die heute eine konstante Mieter:innen Gruppe darstellen. Zusätzlich finden regelmäßig Ausstellungen mit internationalen Künstler:innen statt. Die Kulturfabrik zeichnet sich besonders durch ihren Umgang mit lokalen Gegebenheiten aus und wird für uns von daher zu einem wichtigen Ort, um der Apolda-Formel auf die Spur zu kommen.



AMATEURTHEATER

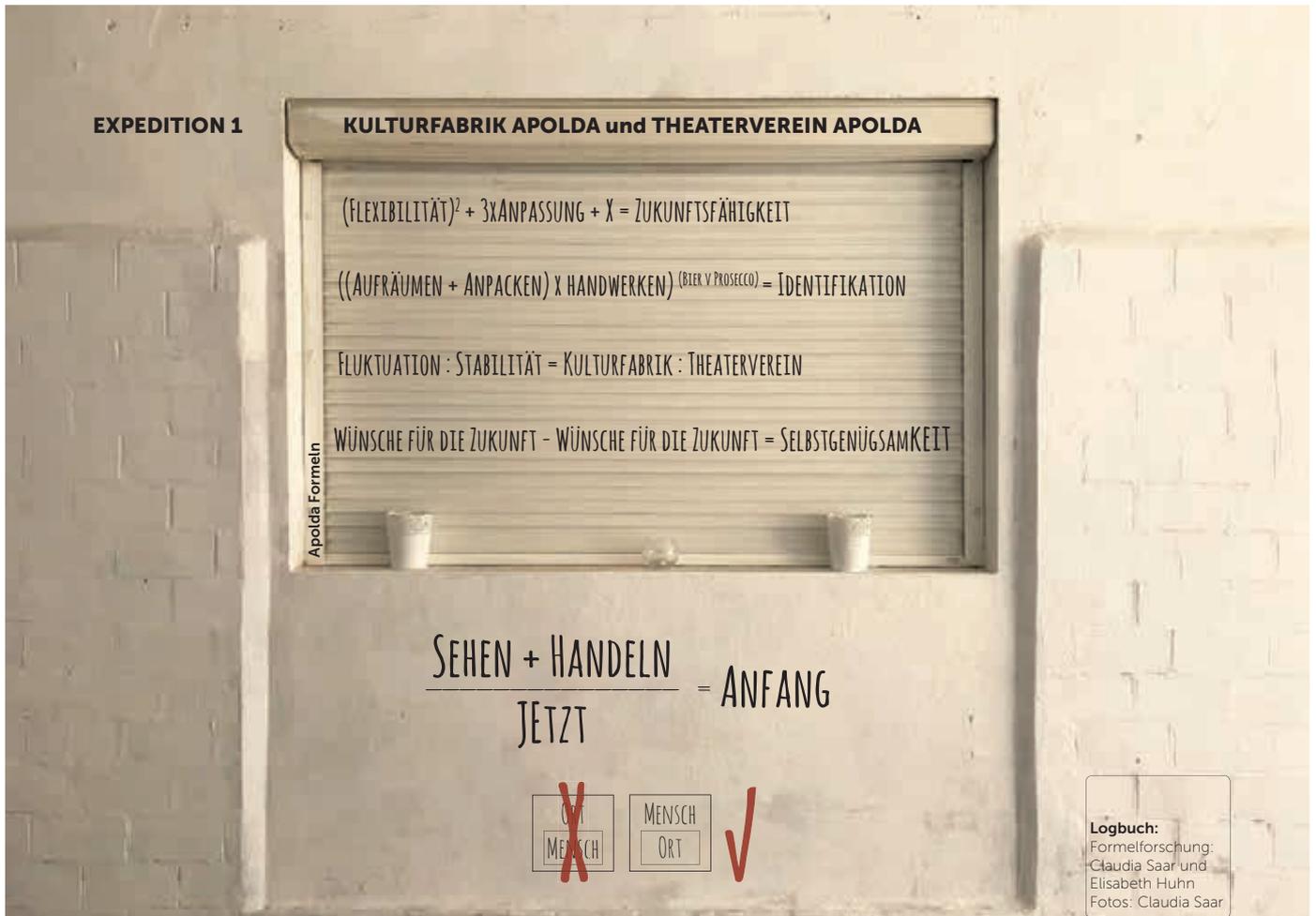


Das Apoldaer Amateurtheater knüpft an die 100-jährige Tradition des Theaterspielens in Apolda an und hat sich 1997 als Verein gegründet. Zwölf feste Mitglieder treffen sich wöchentlich im Apoldaer Schloss, was die Stadt ihnen als Probeort zur Verfügung stellt. Jährlich wird ein neues Stück einstudiert und während der Spielzeit im Frühjahr Zuschauer:innen aus Apolda, der Region und darüber hinaus vorgestellt. Den Spielenden geht es darum, sich durch das Hineindenken in fremde Figuren selbst zu erproben und sie dem Publikum erlebbar zu machen. Weiterhin wirkt das Amateurtheater an dem durch die IBA Thüringen initiierten Format "Theater im Pavillon" mit.

Wir haben das Amateurtheater als Akteur ausgesucht, um neben den essentiellen Sektoren, wie der Energieversorgung (EVA), der Wirtschaft (Strickschic) und der Bildung (Evangelische Grundschule) ebenfalls zu erfahren, welche Ansätze der Selbstorganisation es im kulturellen Bereich gibt und wie sie durch Ehrenamt selbst gestaltet werden kann.

LOGBUCH-EINTRAG, 04. AUGUST 2019

Claudia Saar & Elisabeth Huhn



KULTUR- FABRIK

Raum ist da - nutze ihn!

»Wir sind Hausmeister!«

Fluktuation

Raumangel in Jena

Eine Hand wäscht die andere,
Wachstum ermöglichen durch
Zulassen von Veränderungen,
Anpassungsfähigkeit durch Flexi-
bilität

FORSCHUNGS- PERSPEKTIVEN

Bezug zu Apolda

Solidaritätsstrukturen

Selbstorganisation

aus der Not eine Tugend machen

zukunftsfähige Alltagspraktiken

AMATEUR- THEATER

Gegenkonzept zu »Bier, Worscht und
Wolle«

Geschlossenes System

Stabilität

Umgehen von Not durch Selbstgenügsam-
keit und kleine Wünsche an die Zukunft

? Keine ?

EVANGELISCHE GRUNDSCHULE UND SCHULGARTEN

Die evangelische Grundschule gründete sich 2010 als Reaktion auf die als homogen empfundene Bildungslandschaft Apolda und erweitert als reformpädagogische Privatschule das schulische Angebot der Stadt. Als Privatschule steht sie unter der Trägerschaft der evangelischen Schulstiftung Mitteldeutschland und zählt im Jahr 2019 insgesamt 13 Mitarbeiter:innen und 95 Kinder.

Als Bildungsinstitution sieht sie sich selbst in der Verantwortung, vielfältige und kindgerechte Angebote im Sinne einer unter anderem von Maria Montessori geprägten Pädagogik zu schaffen. Hierbei stellt vor allem der Schulgarten eine Besonderheit dar: Anstatt den Garten direkt neben dem Schulgebäude anzulegen, hat die Schule die sich ihr bietende Möglichkeit genutzt, zwei brachliegende Parzellen in der Kleingartenanlage "Goethe" mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Helfer:innen wiederzubeleben und als funktionierenden Schulgarten nutzbar zu machen.

Da Selbstorganisation bereits in der Entstehungsgeschichte der Grundschule eine besondere Stellung einnimmt und sie zudem einen hohen Grad an Eigeninitiative im Bereich der Umweltbildung aufweist, haben wir sie als Akteurin ausgewählt

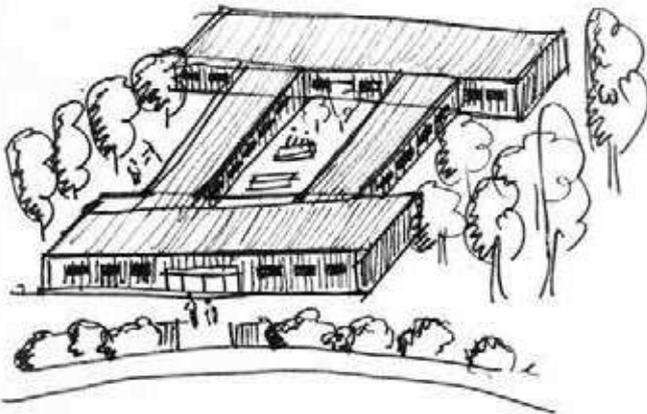




LOGBUCH-EINTRAG , 05. AUGUST 2019

Marlene Hildebrandt & Manuel Moldenhauer

Sultanreifes Frühstück. Bleiben wir unterwegs trocken? Landgang im Schulgarten. Achtung: Vor dem Naschen Hände waschen! .. und der evangelischen Grundschule. Lebhaftige Unterhaltung. Aquarium. Ausgiebiges Menü zum Abendessen. Geschichten lauschen unter dem Sternenhimmel



Evangelische Grundschule

- Einbindung in verschiedenen Bereichen
- Initiative + gemeinschaftliches Ideal vorleben, etablieren
- > Entwicklung zur sich unterstützenden Gemeinschaft
- Nischennutzung
- > reformpädagogische Bildungskonzepte waren zuvor nicht vorhanden
- Freie Trägerschaft
- > inklusiv als z. B. bewegungsfreundliche Schule, aber an Bevorzugung von Christ:innen gebunden (strukturelle Ausgrenzung). Geldgeber
- > Balance entstehende Freiheiten – Instrumentalisierung/Gebundenheit
- Zahlreiche Kooperationen (Projekte) und Pressearbeit
- Weiterentwicklung zur Gesamtschule geplant
- > würde auch neue Anknüpfungspunkte für Betriebe in Apolda schaffen
- Vorbild- und Konkurrenzwirkung führen zu größerem Projektangebot in Apolda

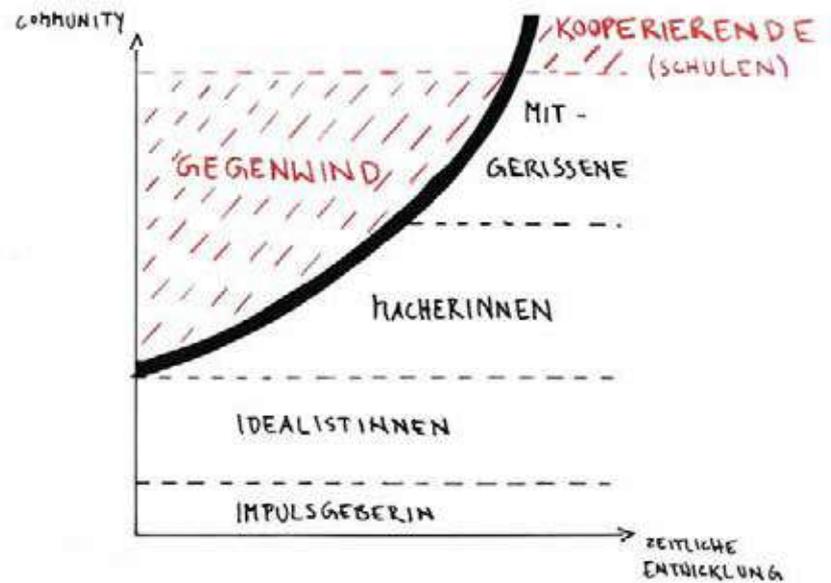
Der Weg zum Schulgarten

- Distanz unkonventionell
- > Schule bewegt sich durch die Stadt
- > Wahrnehmung der Schülerinnen durch die Stadt und Wahrnehmung der Stadt durch die Schülerinnen
- Besonderheit/Zelebrieren/Vorfreude durch den Weg
- Geschützter Raum, da man extra dorthin geht



Schulgarten

- Ehemaliges Brachland
- »Offene Gärten«
 - > Zugänglichkeit für alle bei Veranstaltungen durch Größe des Grundstücks, Besonderheit des Ortes als Potenzial genutzt
 - > bringt Menschen zusammen
- Mitwirkung und Nutzung durch Eltern, Kinder und Ehrenamtliche
- Gemeinschaftsgefühl; individuelles Einbringen durch verschiedene Aufgabenbereiche
- Raum als Schlüssel zum Mitmachen
- bewusst/unbewusst eigennützig: attraktive Angebote für Unterstützende stärken das Projekt und Wertschätzung/Dankbarkeit gegenüber Mitwirkenden
- Anziehungspunkt
- Außenwirkung für Schule und Kleingartenverein (Verjüngung)



- Menschen aus ganz Apolda involviert
 - > starke Vernetzung auf Vereins- und persönlicher Ebene
- Viel Kontakt
- Soweit es die selbst gesteckten Rahmenbedingungen zulassen, möglichst viele mit ins Boot holen. Familie.
- klein+ persönlich+ flache Hierarchie
- Bewusstsein/Bezug/Anziehungspunkt/Verbindung
- Impulsgeberin/Ankerperson
- Selbstorganisation als gemeinsame Aufgabe und Teilhabe aller Beteiligten führt zur Selbstermächtigung aller und Weitergabe an weitere Generationen ODER Selbstorganisation durch Mitmachen weitergeben

GLOCKENSTADTMUSEUM





Das stadthistorische Museum wurde 1952 gegründet und ist im ehemaligen Wohn- und Fabrikgebäude des Textilfabrikanten Wilhelm Junge verortet. Dementsprechend stellt ein Ausstellungsschwerpunkt die Textilindustrie Apoldas (Wirker- und Strickergewerbe) dar; ein weiterer Schwerpunkt ist die kulturhistorische Entwicklung der Glockenherstellung und lokalspezifisch die Tradition der Apoldaer Glockengießerei von 1722 bis 1988. Weiterhin wirkt das Museum an städtischen Ereignissen wie dem Apoldaer Maschenfest mit und verknüpft somit Tradition des Strickgewerbes mit zivilgesellschaftlichem Engagement.

Ein Stadtmuseum ist nicht nur Bildungsort, sondern stützt und gestaltet die Erinnerungskultur eines Ortes. So wird das kollektive Gedächtnis der lokalen Gesellschaft geprägt und bestärkt. Für die Entschlüsselung der Apolda-Formel ist das spannend, da daraus im Falle des GlockenStadtMuseums gegenseitige Wertschätzung und Selbstermächtigung erwachsen sind.

LOGBUCH-EINTRAG, 06. AUGUST 2019

Ulrike Damerau

___-Stadt Apolda

Apolda ist die Glockenstadt – so kann man es überall lesen: auf dem Autobahnschild, der Website der Stadtverwaltung, jeder kleinen Infotafel im Dorf. Würde man aber auf das Lesen verzichten und einfach wie jede:r faule Besucher:in oder Student:in „den Raum auf sich wirken lassen“, käme man eher auf Ideen wie Ausbaufähiges-Kreuzungsdesign-Stadt Apolda, oder Stadt der Gastfreundlichkeit, Bierwurstwolke-Stadt Apolda, Apolda – Big Apple Thüringens. Heißt aber Glockenstadt Apolda und ist ein Zeichen für die Anerkennung der ehemaligen Glockengießer-Tradition der Stadt.

___-StadtMuseum Apolda

Dem Glockenmuseum waren die Glocken nicht scheinbar (auch) nicht genug, und so beschäftigt sich das Apoldaer GlockenStadtMuseum einerseits mit der Kulturgeschichte von Glocken, andererseits mit der reichen Geschichte der Strickwarenherstellung Apoldas. Das Museum wird mit liebevoller und kenntnisreicher Hand geleitet und begleitet. Es beschäftigt weniger als die Hälfte der Angestellten aus der Vorwendezeit, wiederum etwa die Hälfte (also 2) über ständig wechselnde Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Das Ausstellungskonzept besteht teilweise seit 30 Jahren und könnte dringend eine Aktualisierung benötigen, um den gewachsenen Ansprüchen von Museumspädagogik und Interessenlage der Besucher:innen entgegen zu kommen. Auch eine langfristige Sichtbarmachung der Glocken- und Stricktraditionslinien in der Stadt werden vom Museum gewünscht.

No-Sell-Out-Stadt Apolda

Einige Städte mit so viel Erfahrung wie Apolda würden den Fehler machen und ihre reiche Geschichte substanzlos vermarkten, nicht so Apolda! Ein Museum könnte viele Funktionen erfüllen, könnte Bildungsort sein, könnte sozialer Kulturtreff für Anwohner:innen sein, könnte Wirtschaftsfaktor für die Gemeinde sein, ebenso zum Selbstverständnis der Stadt beitragen. Derzeit erfüllt das GlockenStadtMuseum leider keine dieser Funktionen wirk-

lich. Dass ein Museum mit einer 30 Jahre alten Ausstellung noch Anwohner:innen anzieht, ist unwahrscheinlich, dass die Gemeinde in die Erneuerung investiert, erstmal nicht in Aussicht. Eine Investition in Kultur bedeutet für einige auch immer eine Nicht-Investition in irgendwas anderes.

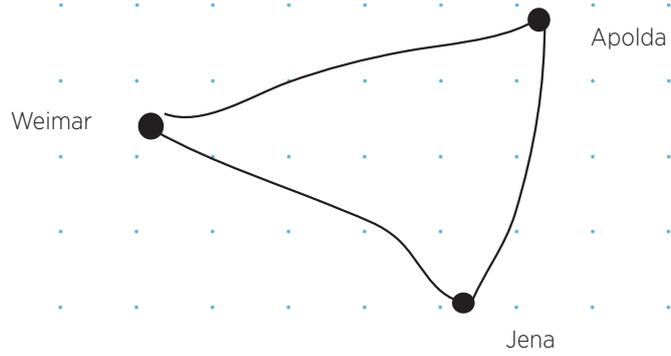
Bescheiden erkennt die Stadt Apolda ihre geschichtliche und kulturelle Unterlegenheit gegenüber der Kulturstadt Weimar und der Lichtstadt Jena an, die beide noch dazu Universitätsstädte sind. Die Erkenntnis aus der Verwaltung, dass ein Wettstreit gar nicht das richtige Mindset ist, sondern ein kultureller Drei- oder Vielklang, der die Besonderheiten der jeweiligen Region anerkennt, einen größeren Mehrwert bergen kann, scheint noch auszustehen.

Self-Care-Stadt Apolda

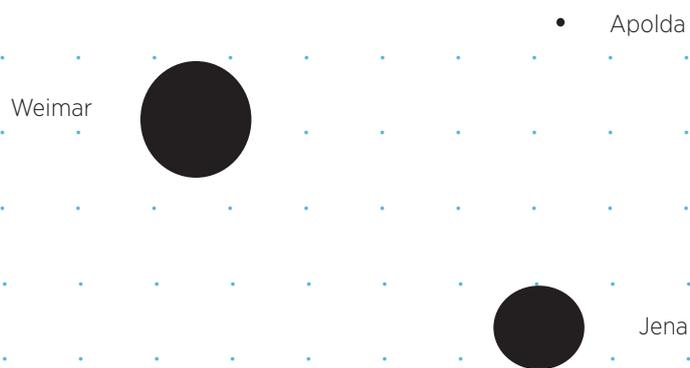
Dabei ist das Potential eines Apoldaer StadtMuseums, all diese Museumsfunktionen zu erfüllen, vorhanden. Derzeit bewegt sich das Museum am Rande seiner Handlungsfähigkeit. Was mit den vorhandenen Mitteln umsetzbar ist, wird gemacht, auf den Rest muss leider gewartet werden. Als Auffangstrategie kann das bezeichnet werden. An Möglichkeiten durch Bundesförderprogramme wie „Engagierte Stadt“ wird angeknüpft, Bürgerbeteiligung hierdurch ermöglicht und bisweilen durch von Bürger:innen initiierte Veranstaltungsreihen im Museum etabliert. Für eine höheres Maß an Agency fehlt aber nicht nur Geld, es fehlt auch die Distanznahme zur eigenen Geschichte und die Fähigkeit, diese Geschichte erzählen zu können. Irgendetwas zwischen Dampfmaschine, Wende und einsetzender Tristesse im Glockenhof Center hat die Apoldaer und damit auch die Apoldaer Institutionen ihre Geschichte und ihren Selbstwert in Frage stellen lassen. Ein Freundeskreis des Museums hat sich 2012 gegründet und vertritt die Interessen des Museums auch nach außen, also auch zur Stadt. Um das eigene Potential besser ausleben zu können und für die Stadt Apolda einen Mehrwert zu bieten, fehlt dem Museum bisher der gewisse Anstoß. Birgt die Apolda-Formel die Antwort darauf, wie eine selbstermächtigende Advokatenrolle aussehen kann?

Apoldas GlockenStadtMuseum: Überregionale Einbettung

Einbettung 1: Kulturregion



Einbettung 2: Kulturregion aus der Sicht Apoldaer Akteur:innen; verzerrte Darstellung



APOLDAER ENERGIEVERSORGER





Die Energieversorgung Apolda GmbH (EVA) besteht als Betrieb prinzipiell seit dem 19. Jahrhundert, als 1862 das Gaswerk am Heidenberg errichtet wurde. Im Zuge der bundespolitischen Entwicklungen gab es seitdem aber immer wieder Umstrukturierungen. Nach der Wende wurde entschieden, dass die Stadt Apolda wieder einen eigenen städtischen Energieversorger bekommen sollte. Daraufhin erfolgte 1992 die GmbH-Gründung, bei der die Stadt Apolda Mehrheitsgesellschafterin mit 51% ist und die Thüringer Energie AG Minderheitsgesellschafterin mit 49%.

Ziel ist es, eine wirtschaftliche, kontinuierliche und umweltverträgliche Bereitstellung von Strom, Gas und Fernwärme zu gewährleisten. Als städtische GmbH ist es so möglich, regionale Wirtschaftskreisläufe zu unterstützen und zusätzlich Querfinanzierung, wie die des städtischen Freibads zu ermöglichen. Auf diese Art und Weise wird wesentlich zur Lebensqualität in Apolda beigetragen. Die EVA versteht sich dabei als Dienstleisterin, die für ihre Kund:innen aus Apolda und darüber hinaus zur Verfügung steht. Außerdem sponsert sie regionale Vereine und Schulen.

Energie stellt eine lebenswichtige Ressource unseres Alltags dar. Uns stellt sich die Frage, inwieweit es Stadtwerken möglich ist, die Energieversorgung selbst zu gestalten, Handlungsspielräume zu sichern und somit regionale Strukturen zu stärken.

LOGBUCH-EINTRAG 07. AUGUST 2019

Larissa Franz &
Christian Bauer

51% Stadt Holding
49% TEAG Energie
Thüringen

SOCCER
SUPER-
GAU



Start
11h15 EVA
Geschäftsstelle

Strom - Gas - Wärme



“Wir sind für die Leute da, wer nach diesem Grundsatz nicht arbeitet ist in Apolda falsch.”

Herr Müller
Geschäftsführer EVA

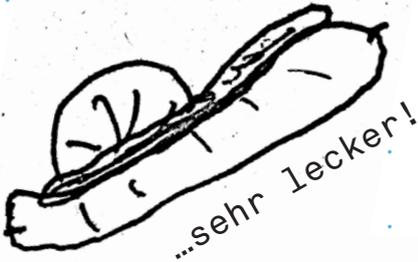
Mittagspause
Bratwurst im
Brot

13h00

“Kurze Wege.
Kunden kennen
die Gesichter.”

“Apolda hat die
beste Bratwurst von
Thüringen.”

“Wir
Sponsorn ca 100
Vereine.”



...sehr lecker!

“Outsourcing bringt keine
Arbeitsplätze in Apolda,
führt zu Lohndumping +
schlechtem Service”.





“Ein Großteil der Lebensqualität Apoldas hängt von der EVA ab.”

‘Ist der Winter kalt, gehts uns gut.’



“Die Bedingungen werden nicht mehr besser.”

“Super-GAU hatten wir letzten Sommer fast.”

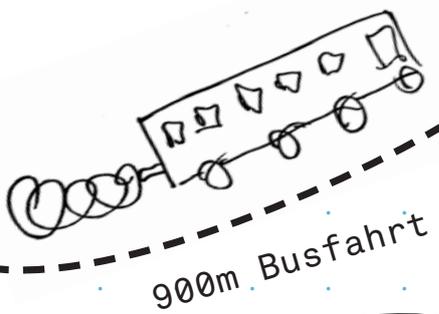


“Die Zahl der Internet-sportler [-> Vergleichsportale] wird immer größer.”

“Wir sind zum Geldverdienen verdammt.”

Ziel:
Heizkraftwerk Apolda 14:00

“Fernwärme hat Grenzen.”
... ‘Biogas verdrückt unsere Maschinen.’



“Die Leute aus dem Dunkeln ins Helle holen.”



STRICKCHIC

Als Familienunternehmen blickt StrickChic auf eine langjährige Tradition zurück: 1896 gegründet, stetig gewachsen, in Zeiten der DDR verstaatlicht und nach der Wende in Form einer GmbH wieder in den Familienbesitz zurückgeführt, stellt sich das Unternehmen heutzutage den Herausforderungen eines in Deutschland ansässigen Familienbetriebs im Netz von globalisierten Handelsmärkten.

Mit knapp zwei Dutzend Mitarbeiter:innen konzentriert sich das Unternehmen inzwischen vor allem auf die Herstellung von Seemanns Troyern, individuellen Kleinstkollektionen von Designern und der hauseigenen beheizbaren Unterwäsche, der Marke warmX.

Zudem ist es Kooperationspartner des Apolda European Design Awards und Strick- und Textil Workshop sowie der damit verbundenen Modenacht. An diesem Akteur interessiert uns besonders, welche Überlebensstrategien der Familienbetrieb innerhalb einer globalen Textilindustrie entwickelt hat.

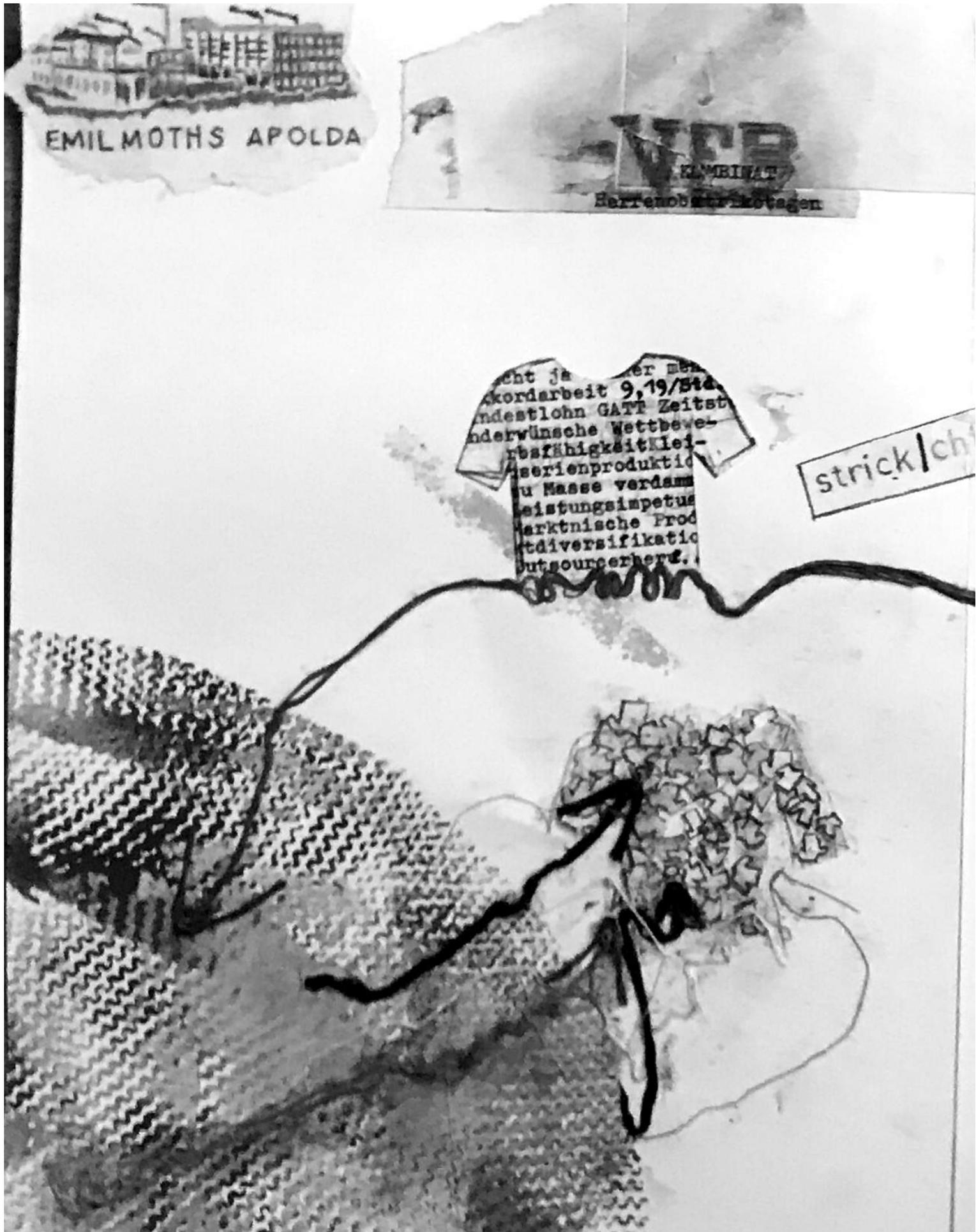




Kollektiv Raumstation

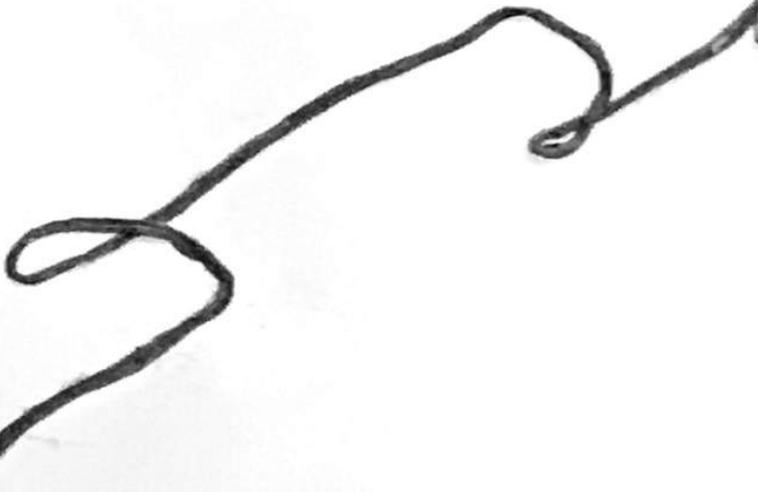
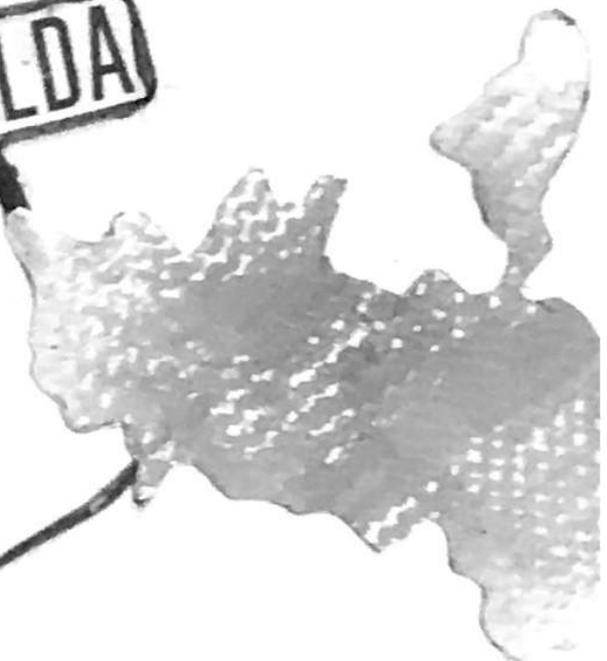
LOGBUCH EINTRAG , 08. AUGUST 2019

Julia Oppenauer, Jenny Goldberg & David Amacher



APOLDA

stickerei



c

Eine Aufgabe
macht
glücklich.

Erst
Geld verdienen,
dann ausgeben.

Wachstum
hinterfragen.

Mit dem
arbeiten,
was man hat.

Kommandit-
gesellschaft

Teil-
verstaatlichung

Enteignung

Reprivatisierung

Welt-
textilabkommen

persönliche
Beziehungen

regionale
Produktion

kreative
Lösungen

...langlebig
macht ja heute
keiner mehr.

DIE FORMEL WIRD ENTWICKELT





ZEIT

Pragmatismus

intern

lokal

regional

POLITISCH

WIRTSCHAFTLICH





ueber.

gesellschaftlich

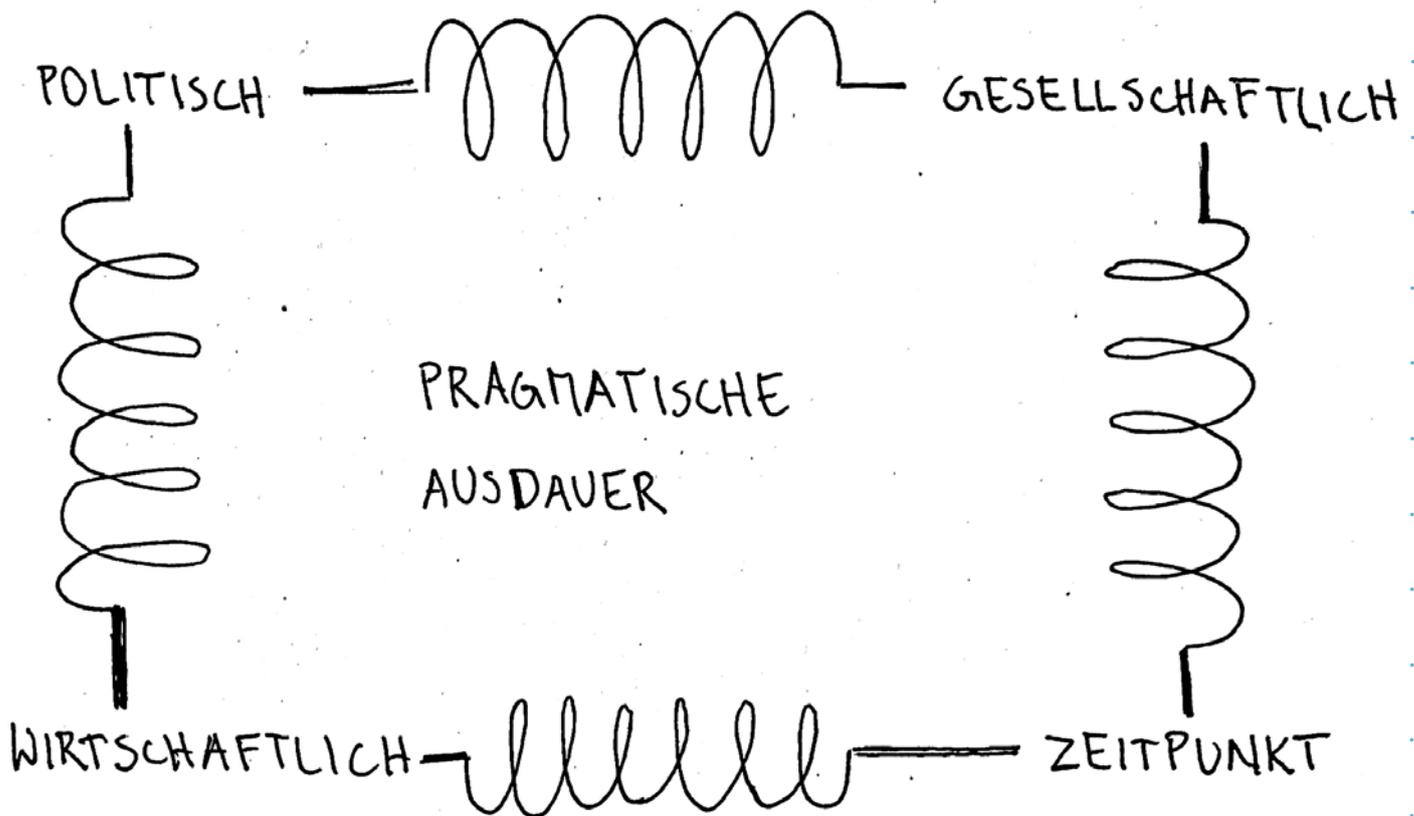


DIE APOLDA-FORMEL

NAVIGATIONSBEREICHE AUSLOTEN
VIELE KNOTEN ERGEBEN EIN NETZ
FLEXIBEL KURS HALTEN

NAVIGATIONSBEREICHE AUSLOTEN: PRAGMATISCHE AUSDAUER

Kreativ in gegebenen Rahmenbedingungen
und lokalem Gemenge manövrieren.



Rahmengebend für die Apolda-Formel hat sich der pragmatische Ausdauerwille der lokalen Akteur:innen bewährt.

Hierbei bedeutet Pragmatismus ein kreatives Manövrieren in der bestehenden Gemengelage, beeinflusst durch die gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Umstände in wechselnden Zeiten:

Gesellschaftliche Gezeiten

In kulturellen Einrichtungen wie dem GlockenStadtMuseum werden Bürger:innen zu tatkräftigen Konstanten bei Veranstaltungen.

Wirtschaftliche Gezeiten

Trotz der Globalisierung und dem Wachstumsdruck konnte StrickChic durch das Bedienen von Nischenmärkten bestehen.

Politische Gezeiten

Trotz der sich permanent verändernden politischen Richtlinien kann sich die EVA durch lokalen Kundenservice und Kontinuität behaupten.

Zeitpunkt

Die Evangelische Grundschule in Apolda hat sich in einem günstigen Zeitfenster etablieren können, da im richtigen Moment Fördertöpfe für Bildungseinrichtungen zur Verfügung standen.

Alle besuchten Institutionen weisen eine ausgeprägte Ausdauerfähigkeit auf: Sie wissen sich regelmäßig auf die sich immer verändernden Rahmenbedingungen pragmatisch aber kreativ anzupassen und dabei den vollen Navigationsbereich auszuloten.

VIELE KNOTEN ERGEBEN EIN NETZ: PERSÖNLICHE NETZWERKE





lokal

regional

überregional

Natürlich spielen Netzwerke für die Apolda-Formel eine wichtige Rolle. Die besuchten Akteur:innen zeigten darüberhinausgehend, wie Netzwerke auf einer solidarischen Basis zwischenmenschlicher Beziehungen aufgebaut sein können. So können sie ihre Potenziale erst voll zur Geltung bringen.

Was dem Segel der Wind, ist der Crew das Vertrauen

Zugleich haben sich bei unseren Expeditionen persönliche, wertschätzende Beziehungen als unabdingbares Fundament für die Netzwerke erwiesen. Die entgegengebrachte Wertschätzung spendet Selbstvertrauen, um Projekte zu initiieren als auch zu verstetigen. Wir konnten dies sowohl innerhalb der Akteurskonstellationen beobachten, als auch in den Kontakten zu Partner:innen in der Umgebung. Beispielhaft hierfür ist eine Beobachtung aus dem Schulgarten der evangelischen Grundschule. Hier entwickelte sich eine enge Partnerschaft zu einem Rentner aus Apolda, der nach einer sinnstiftenden Aufgabe suchte. Er unterstützt die Gartenpflege und wird als „Gute Seele“ des Gartens beschrieben. Von beiden Seiten wird Wertschätzung gepflegt, zwischenmenschliches Vertrauen entsteht und zusätzliches Selbstvertrauen aus dem Projekt erwächst.

Die zwischenmenschlichen Beziehungen stellen somit ein Grundkonstrukt dar, was das Netzwerk in seiner Intensität erst aufspannen kann. Diese Form kollektiven Zusammenhalts ermöglicht es zukunfts-fähige, solidarische Praktiken zu entwickeln.

Mit Echolot unterwegs anstatt allein auf See

So verfügen die Apoldaer Akteur:innen über eine etablierte Organisationsstruktur – sowohl nach innen, was internen Aufbau und Abläufe betrifft, als auch nach außen, zum Anzapfen von Ressourcen, die außerhalb der eigenen Kreise liegen.

Hierfür ist die Kulturfabrik ein gutes Beispiel. Unter den Künstler:innen wurde ein gut funktionierendes Team geschaffen, das erst durch die Verknüpfung von Kontakten innerhalb Apoldas und darüber hinaus nach Jena bis hin nach New York in seiner Arbeit wirklich wirksam wird. Durch diesen Aufbau von Netzwerken sozialer Interaktionen und Beziehungen wird also eine räumliche Verbindung zur lokalen, regionalen bis hin zur überregionalen Ebene erreicht. So kann die Kulturfabrik durch die Gewinnung einer New Yorker Künstlerin überregionale Strahlkraft erreichen. Zugleich schafft sie es jedoch sich lokal zu verankern und akzeptiert zu werden, indem sie sich in die nachbarschaftlichen Strukturen einfügt.

$$1 + 1 > 2$$



Klein aber fein – Jolle statt Dampfer

Erreichbare Ziele ersetzen große Visionen und sind weniger risikoreich. Sie bauen aufeinander auf und schaffen Sicherheit.

Kurze Etappenziele ermöglichen es, sich flexibel und schnell an veränderte Bedingungen anzupassen.

Kleinere Strukturen machen nahbar und schaffen Raum für persönliche Verbundenheit.

Weil StrickChic als kleines produzierendes Textilunternehmen in Deutschland nicht mit den großen Anbietern konkurrieren kann, werden ständig neue Nischen gesucht – z. B. die Produktion sehr kleiner Stückzahlen.

Die Kulturfabrik passt sich den aktuellen Bedürfnissen der Künstler:innen, die vor Ort aktiv sind, flexibel an.

Mast- und Schotbruch

In herausfordernden Situationen sind Eigeninitiative und Motivation gefragt. Herzblut und Erfindergeist gleichen fehlende finanzielle Mittel aus und tragen zur Unabhängigkeit bei.

Weil für einige Strickmaschinen keine Ersatzteile mehr erhältlich sind, werden bei StrickChic eigene Computer-Chips gebaut, anstatt neue Maschinen zu erwerben.

Das GlockenStadtMuseum gleicht personelle Engpässe durch die intensive Einbindung von Netzwerkpartnern aus.

Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen

Veränderungen sind möglich und nötig, um auf größere Kontextbedingungen zu reagieren.

Um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben, stellt die EVA Ladesäulen für Elektrofahrzeuge auf, obwohl der aktuelle Fokus auf anderen Geschäftszweigen liegt.

Das eigentliche Ziel des GlockenStadtMuseums ist es, ein nachhaltiges Museumskonzept zu entwickeln, weil dies aber momentan nicht möglich ist, liegt der Fokus bisher auf regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen.

Jede Weile eine Meile

Kleine Erfolge motivieren und bringen Kraft für die nächste Etappe. Längerfristiger Erfolg wird durch den bedähten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ermöglicht.

Das Amateurtheater arbeitet seit Jahren erfolgreich auf die regelmäßigen, stets ausverkauften Vorstellungen hin und setzt sich damit realistische, händelbare Ziele.

Die evangelische Grundschule handelt schrittweise und entsprechend der sich eröffnenden Freiräume: Der Schulgarten war zunächst im Pfarrgarten, als sich aber die Möglichkeit bot, Kleingartenparzellen zu nutzen, wuchsen Pläne und Garten.

Aus gestrandeten Schiffen wurde noch so manche Perle geborgen

Leerstellen/Potenziale in Menschen und Räumen werden erkannt, geweckt und gefördert.

Die Kulturfabrik verwandelte das Gebäude einer ehemaligen Textilfabrik in ein Atelierhaus, um somit nicht nur den Leerstand wieder mit Leben zu füllen, sondern auch das kulturelle Angebot zu erweitern.

Die EVA hat den Bedarf nach bürger:innennaher Energieversorgung in Apolda gedeckt, indem sie auf dem Fundament des historischen Anbieters aufgebaut und das Feld nicht den Großunternehmen überlassen hat.

Auf Sicht fahren

Voraussehendes Handeln sichert den Fortbestand des Bestehenden. Dennoch erfordern kleinere Fehler eine gewisse Frustrationstoleranz.

Das Amateurtheater fühlt sich mit seinem Publikum, seiner Bühne und seinem Repertoire wohl und sicher, deshalb verzichtet es darauf zu wachsen.

StrickChic informiert sich über die Entwicklungen in der Textilindustrie und ist auch für ungewöhnliche Aufträge offen, stürzt sich aber nicht blindlings in große Unternehmungen.

Frischer Wind an Bord

Niedrigschwellige Strukturen eröffnen Möglichkeiten zur Partizipation.

Der Schulgarten der evangelischen Grundschule bietet durch seine Sichtbarkeit in der Kleingartenanlage und eine besondere Offenheit auch Externen die Möglichkeit, mitzuarbeiten.

Im Rahmen von Veranstaltungen des GlockenStadt-Museums wie z. B. dem *Maschenfest* können Bürger:innen ihr Können einbringen.

LEINEN LOS, APOLDA!

Zehn Tage lang lag unser Forschungsschiff in Apolda vor Anker. Täglich liefen die Beiboote auf der Suche nach der sagenumwobenen Apolda-Formelgen Hafen aus. Die Notizbücher füllten sich, die Köpfe rauchten und abendlich kamen die Forscher:innen am Navigationstisch zusammen, um im Öllampenlicht die Knoten zu entwirren und Netze zu knüpfen. Tag für Tag spürten wir, dass wir der Formel der Selbstorganisation näherkamen. Die Kompassnadel schien sich langsam einzupendeln. Die Komponenten fügten sich zu einem Ganzen.

Mit der Apolda-Formel an Bord laufen wir nun aus. Groß ist die Sehnsucht nach dem Meer und dem Wind in den Segeln. In das gleichmäßige Rauschen der Wellen mischt sich das Echo der Erkenntnisse. Bei allen von uns besuchten Strukturen stießen wir in unterschiedlichen Intensitäten auf die Bestandteile der Apolda-Formel: persönliche Netzwerke, ausdauernder Pragmatismus und flexibel gehaltene Kurse. Trotz ihrer Unterschiedlichkeit erwiesen sich die Kulturfabrik und das Apoldaer Amateurtheater als wichtige Kräfte in der Kulturlandschaft. Das Konzept der Evangelischen Grundschule strahlt in andere Apoldaer Bildungseinrichtungen aus. Im Glockenstadtmuseum stießen wir auf den Willen neue Formate zu finden. Bei der Energieversorgung Apolda (EVA) und dem Textilunternehmen StrickChic fielen besonders die Beziehungen von lokaler und globaler Ebene auf. Beide Unternehmen halten trotz Hindernissen ihren grundlegenden Kurs.

Im Zuge unseres Aufenthalts stellten sich weitere Strukturen ebenfalls als vielversprechend heraus. Selbstorganisierte Kräfte wirken auch dort, wo wir sie nicht erwarteten. Nach erneutem Blick in Müllers Aufzeichnungen wird immer klarer: Um weitere Konstanten und Variablen der Apolda-Formel zu dechiffrieren, müsste das Expeditionsschiff mit folgenden Fragen erneut auslaufen:

- Sind unsere Beobachtungen Apolda-spezifisch?
- Sind sie auf Räume mit ähnlichen Gegebenheiten übertragbar? Sind sie auf Räume übertragbar, die ganz anders sind?
- Wie sehen Finanzierungsstrukturen aus, die eine Selbstorganisation ermöglichen und fördern?
- Wie lassen sich selbstorganisierte Strukturen solidarisch öffnen?
- Gibt es das Gute Leben auch in der Großstadt?
- Welche Aspekte der Selbstorganisation haben sich unserem Forscher:innenblick entzogen?

Noch vor Ende unserer Forschungsreise erreichte uns die Neuigkeit, dass weitere Seiten des Manuskripts von Hans Müller bei der Haushaltsauflösung seiner langjährigen Kollegin Ilsa Meyer erworben werden konnten. Wir hoffen, dass wir darin weitere Hinweise finden, um gemeinsam mit unseren Erkenntnissen die Apolda-Formel weiter zu entwickeln und den Fragen nachzugehen, die sich im Laufe unserer Forschung ergeben haben.



DIE FORSCHER:INNEN



Kollektiv Raumstation, Weimar/Berlin/Wien

Anne Pollak-Boick, Clemens Weise
Cosima Speckhard, Gunnar Grandel,
Hannah Niemand, Helena Bernhard,
Julia Heiser, Lilly Seiler, Nija-Maria Linke,
Sarah Zelt, Silvan Hagenbrock,
Vanessa Engelmann, Zita Seichter,
Anne Kalthöner (Werkstudentin)

Raumstation Wien – Verein für Kunst,
Kultur und Wissenschaft
Stiegegasse 2/11, 1060 Wien
raumstation.org

Das Kochteam: angerollt:
Andreas Horn & Max Einert
@angerollt.berlin

Unsere ko-forschenden Gäste:

André Sacharow, Antonia Stuhm,
Basil Helfenstein, Christian Bauer,
Claudia Saar, David Amacher, Edda
Weymann, Elisabeth Huhn,
Eva Weymann, Jenny Goldberg,
Julia Oppenauer, Kristin Lazarova,
Larissa Franz, Laura Heym,
Luise Weymann, Manuel Moldenhauer,
Ulrike Damerau, Veronika Huhh

Unsere Expeditions- partner:innen:

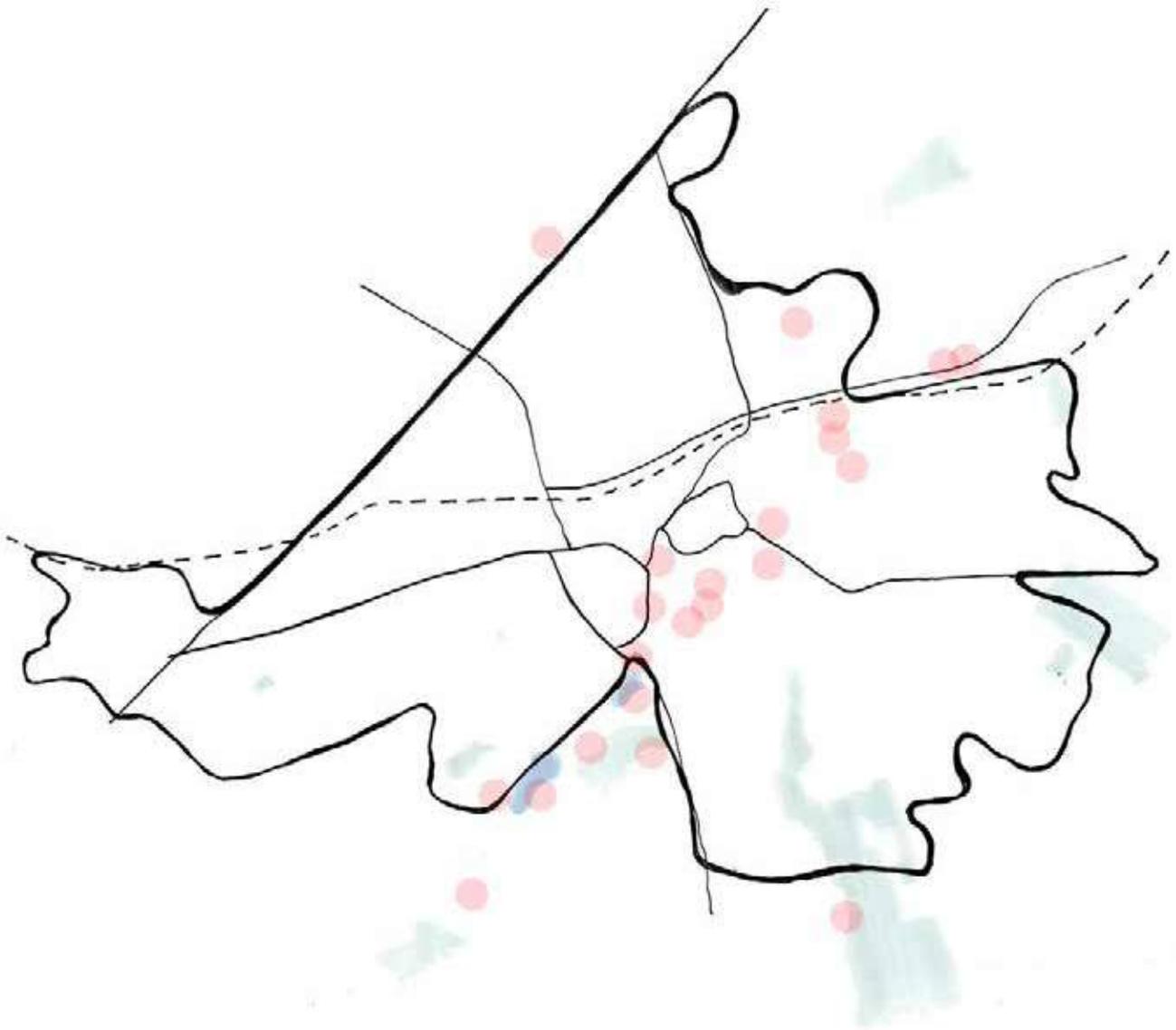
Martin Vollrath (Apoldaer Amateur-
theater), Rena Erfurth (GlockenStadt-
Museum), Kerstin Chelkowski (Evan-
gelische Grundschule), Christoph Müller
(StrickChic), Sybille Müller (Kulturfabrik
Apolda), Michael Müller (Energiever-
sorgung Apolda)

*Alle Rechte für Fotos liegen beim
Kollektiv Raumstation oder sind
andernfalls explizit gekennzeichnet.
Collage auf S. 32 von Julia Oppenauer.*

SCHATZKISTE APOLDA

Marlene Hildebrandt & Manuel Moldenhauer

Das Video »Schatzkiste Apolda« unserer Gäste Marlene Hildebrandt und Manuel Moldenhauer entstand während ihres Hotelaufenthaltes auf der Grundlage von Befragungen einiger Bewohner:innen Apoldas. Begeben Sie sich mit auf die Suche nach besonderen Orten der Stadt aus der Perspektive von Menschen vor Ort!



Herressener Promenade
Festwiese
Jugendclub ‚Tomate‘
Freibad
Dreifelderhalle
Schötener Promenade
Schloss

Brauerei
Rathaus
Marktplatz
Skatepark
Lutherkirche
Kunsthaus
Paulinenpark

Bahnhof
Bismarckturm
Niederrosslaer Straße
Gartenanlage ‚Kleine Aue‘
Egon-Eiermann-Bau



BIENEN, SCHAFFSGABE,

STERNSCHNUPPENKARTE.

DIE LAUE SOMMERNACHT UND MOND
UNHÜLLEN DAS SCHIFF.

"SCHREIBER - EIERHANNBAU"

TAUSENDE IDEEN SPRUDELN

IM MEER DER GEDANKEN.

WAS WIRD AUS DIESEM GEBÄUDE?

UNGEWISSE ZUKUNFT!

HOTEL EGON SOLL BLEIBEN,

PLUS KREATIVORTE FÜR TANZ,

GESANG, KUNST, FOTOGRAFIE ETC.

EINE ETAGE PFLANZENANBAU.

UND DRAUßEN... GÄRTEN ZUM WANDERN

UND STERNE SCHAUEN.

KEINEN LOS UND VOLLE FAHRT VORAUS.

ICH DANKE ALLEN FÜR EINEN

UNVERGESSLICHEN TAG.

MIT VOLLEM VERWÖHNPROGRAMM.

Rosaleude-

Hejenbrock

AUS DORTHUNG

10-11.08.19



Oh, so good.

Himmelstelt ist
ein Traum!
Große Wagen in dem
Bett.

Grünke & Nauwels

Parole Egon: Titelmelodie der Zukunft
Danke für Gemeinschaft, Ideen und gutes
Essen! Es war ein Fest.
Elisabeth 

NOTIZ

HIMMELBETT

DU HIMMELBETT
EIN SCHWEBEN ZWISCHEN
STERNEN UND WOLKEN
EIN BAMBAUS ZUM
SCHLAFEN UND TRÄUMEN
IN NEU-ALTEN
LEBENDIGEN
RÄUMEN

Hotel Egon

Ich hatte viel Sp-P hier im Hotel Egon und habe
viele tolle neue Leute kennen gelernt.

Der ~~Das~~ ~~Hamster~~ Hamster sieht wie fließendes immer
alle während wie schön sind
alle untereinander gesorgt haben.



Auf bald!
anastasia

Liebe Raumstation,

Vielen Dank für das kurze Andocken auf eurer
Reise!

Miriam & Tillmann

LIEBSTE RAUMSTATIONISTEN,
ES WAR MIR EIN FEST, DIE AIBA MIT EUCH
GEMEINSAM DURCH DIE WIRREN DER
APOLOAR OZEANE ZU STEUERN. WIE ENTZÜCKEND,
DASS IHR WICH (UND DIE GANZEN ANDEREN
FANTASTISCHEN MENSCHEN VON NAH & FERN)
MIT SO OFFENEN ARMEN IN DER CREW
EMPFANGEN HABT. TJA, ZETZT WÄRD ICH
WOHL ÖFTER MAL BEI EUCH VORBEISCHAFFEN -
SELBST SCHULD. WAR NICHT HAUB SO
ERHOLSAM WIE ERWARTET, DAFÜR WINDSTENS
3x SO SPASSIG. EGON WÄRE STOLZ AUF
EUCH & UNS.

UND NICHT VERGESSEN:

|| Was dem Segel der Wind,
|| ist der Crew das Vertrauen! ||

♡ LANRA

APOLDA FUTURE FEATURES

16.- 25.8.2019



Illustration: Veronica Andres

Radiosendungen aus der Zukunft mit dem Kollektiv Stadt.Raum.Wandel

In Radiosendungen wird experimentell über mögliche Zukünfte des Eiermannbaus, Apoldas und der Region spekuliert. Unsere mobile Radiostation geht auf die Suche nach aktuellen Fragestellungen, persönlichen Geschichten, alltäglichen Geräuschen und musikalischen Klängen.

In den Future Features werden die Hör-Fundstücke in Szenarien kombiniert und verarbeitet, die von erstrebenswerten, utopischen, lustigen oder schlichtweg irrwitzigen Zukünften erzählen und Themen aus Gegenwart und Vergangenheit aufgreifen und reflektieren. Inszenierte Hör-Erlebnisse in und um den Eiermannbau laden zu einem außergewöhnlichen, gemeinsamen Hören der Ergebnisse, bei dem Radiomacher*innen, Gäste des Hotel Egon und Apoldaer*innen zusammenkommen. Gemeinsame Abendessen laden dazu ein, Fragen zu diskutieren, die durch gesammelte Geschichten aus Apolda und die entwickelten Szenarien aufgeworfen werden. Die Future Features werden illustriert und online veröffentlicht sowie mit lokalen Radio-Partnern gesendet.

Wir suchen Radiomacher*innen, Künstler*innen, Musiker*innen, Schreiber*innen und Zukunftsforscher*innen, die drei bis zehn Tage mit uns das Radio aus der Zukunft senden und Gäste, die den Hör-Erlebnissen lauschen wollen.

Die Übernachtung im Hotel Egon ist kostenfrei, als Gegenwert beteiligen sich die Übernachtungsgäste an der Produktion, Präsentation oder Diskussion der Zukunftsgeschichten.

Packliste

- Radiotechnik, z.B. Aufnahmegeräte
- Klanginstrumente
- Radios und Kopfhörer
- Ideen und Themen zu Zukunftsszenarien

KOLLEKTIV UND TEAM: STADT.RAUM.WANDEL



Stadt.Raum.Wandel ist eine Gruppe von an Alltagskultur und Phänomenen des gesellschaftlichen Wandels interessierten Gestalter*innen. Öffentliche oder teilöffentliche Räume des urbanen und ländlichen Lebensumfelds werden beobachtet und sich daraus ergebende Fragestellungen mit gestalterischen Mitteln behandelt. Die Auseinandersetzung ist meist ergebnisoffen. Sie kann die Form von Ausstellungen, Publikationen, Archiven und Workshops annehmen, sowie Räume für dialogische Prozesse eröffnen. Mit unserem partizipativen Gestaltungsansatz wollen wir uns und andere dazu ermutigen, Lebensbedingungen zu überdenken und als offen und kollektiv gestalt- und veränderbar zu verstehen.

Maike Fraas

Maike ist Designerin und freiberuflich tätig mit Schwerpunkten Gestaltung / Konzeption / Ausstellung. Sie bringt eine mehrjährige Erfahrung als Lehrende an unterschiedlichen Hochschulen und in der Durchführung von Workshops zu Gestaltungsfragen mit.

Johanna Padge

Johanna ist Designerin und ursprünglich auch Tischlerin. Sie ist freiberuflich tätig an der Schnittstelle von Gestaltung zu Handwerk und Vermittlung. Sie war als Lehrende an Hochschulen tätig und konzeptioniert Gestaltungsworkshops.

Veronica Andres

Veronica ist Designerin und freiberuflich tätig in den Bereichen Partizipatives / Informatives / öffentlicher Raum. Ihre Schwerpunkte sind dabei konzeptionelle Gastronomie und handwerkliche Praxis mit den Materialien Holz, Glas, Keramik und Metall.

Johanna Laura König

Nach einem Bachelorabschluss im Keramik-Glasdesign in Halle (Saale), einem Auslandsaufenthalt fängt Johanna nun das Masterstudium in Schweden an. Porzellan zu machen ist das, was sie glücklich macht; Essen zu servieren und Gastfreundschaft zu zelebrieren, das, womit sie andere gern glücklich macht.

Ralf Wendt

Ralf lebt und arbeitet in Halle/S. als Künstler und Kurator auf dem Gebiet »radio-art« und »audio arts-installationen«. Er konzipierte zahlreiche Arbeiten für freie und öffentlich-rechtliche Sender, vor allem für Radio CORAX, Solo Performances und Ausstellungen in ganz Europa, Asien und USA. Seit 1998 ist er Trainer für Radiomachende.

Anne Kalthöner

Anne studiert Architektur an der Bauhaus-Universität Weimar. Das Reisen in andere Länder, ein Auslandssemester in Mexiko stärkten den Wunsch nach offenem Austausch. Sie beschäftigt sich mit dem Bauen im Bestand und alternativen Nutzungskonzepten und findet, dass sich die Architektur an unserer Zukunft ausrichten muss. Derzeit arbeitet sie als Werkstudentin für die IBA Thüringen

PROGRAMM

LOS GEHT'S! FREITAG, 16. AUGUST

ab 8 Uhr
gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr
›Future Feature 1‹

- Ankommen
- Suche nach Themen, Akteuren und Hör-Fundstücken in Apolda und Umgebung

17 – 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

AKTIONSTAG SAMSTAG, 17. AUGUST

ab 8 Uhr
gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr
›Future Feature 1‹

- Suche nach Themen und Akteuren in Apolda und Umgebung
- Auswertung der Fundstücke und Sammlungen
- Erstes Entwickeln von Zukunftsszenarien und Texten

17 – 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr
Gemeinsames Essen mit Diskussion über Hör-Fundstücke und Themen von Zukunftsszenarien

SONNTAG, 18. AUGUST

ab 8 Uhr
gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr
›Future Feature 1‹

- Arbeit im Radiostudio im Eiermannbau
- Erstellen der Future-Features aus Interviews, Klängen, Texten und Musik
- Sammeln von Ideen für ein passendes Hör-Erlebnis

›Future Feature 2‹

- Ankommen

17 – 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

MONTAG, 19. AUGUST

ab 8 Uhr
gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr
›Future Feature 1‹

- Ausarbeitung des Hör-Erlebnisses mit einfachen Mitteln in und um den Eiermannbau
- Illustration von Bildern für eine online Veröffentlichung

›Future Feature 2‹

- Suche nach Themen
- Akteuren und Hör-Fundstücken in Apolda und Umgebung

17 – 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse mit Hör-Erlebnis ›Future Feature 1‹

DIENSTAG, 20. AUGUST

ab 8 Uhr
gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr
›Future Feature 2‹

- Suche nach Themen und Akteuren in Apolda und Umgebung
- Auswertung der Fundstücke und Sammlungen
- Erstes Entwickeln von Zukunftsszenarien und Texten

17 – 20 Uhr
Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr
Gemeinsames Essen mit Diskussion über Hör-Fundstücke und Themen von Zukunftsszenarien

MITTWOCH, 21. AUGUST

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

›Future Feature 2‹

- Arbeit im Radiostudio im Eiermannbau
- Erstellen der Future-Features aus Interviews, Klängen, Texten und Musik
- Sammeln von Ideen für ein passendes Hör-Erlebnis

›Future Feature 3‹

- Ankommen

17 – 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

DONNERSTAG, 22. AUGUST

8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

›Future Feature 2‹

- Ausarbeitung des Hör-Erlebnisses mit einfachen Mitteln in und um den Eiermannbau
- Illustration von Bildern für eine online Veröffentlichung

›Future Feature 3‹

- Suche nach Themen und Akteuren in Apolda und Umgebung
- Auswertung der Fundstücke und Sammlungen
- Erstes Entwickeln von Zukunftsszenarien und Texten

17 – 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse mit Hör-Erlebnis ›Future Feature 2‹

FREITAG, 23. AUGUST

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

›Future Feature 3‹

- Arbeit im Radiostudio im Eiermannbau
- Erstellen der Future-Features aus Interviews, Klängen, Texten und Musik
- Sammeln von Ideen für ein passendes Hör-Erlebnis

17 – 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse

20 Uhr

Gemeinsames Essen mit Diskussion über Hör-Fundstücke und Themen von Zukunftsszenarien

AKTIONSTAG SAMSTAG, 24. AUGUST

ab 8 Uhr

gemeinsames Frühstück

10 - 17 Uhr

›Future Feature 3‹

- Ausarbeitung des Hör-Erlebnisses mit einfachen Mitteln in und um den Eiermannbau
- Illustration von Bildern für eine online Veröffentlichung

17 – 20 Uhr

Egon-Bar auf der Dachterrasse mit Hör-Erlebnis ›Future Feature 3‹

AUF WIEDERSEHEN! SONNTAG, 25. AUGUST

Gemeinsamer Abschluss



© IBA Thüringen, Foto: Thomas Müller



Die folgenden Seiten wurden durch das Kollektiv Stadt.Raum.Wandel während ihres Aufenthaltes vom 16. bis 25. August 2019 im Hotel Egon erarbeitet. Es ist die Dokumentation von zehn Tagen ›Apoldaer Future Features‹. Außerdem wurden Gäste um ihr Feedback zum Hotelprojekt im Allgemeinen und dem spezifischen Programm von Stadt.Raum.Wandel gebeten - auch diese Einträge sind am Ende der Dokumentation zu finden.



APOLDAER FUTURE FEATURES

Wir schreiben das Jahr 2050 ... die Apoldaer Future Features zu Gast im Hotel Egon

In Radiosendungen wurde experimentell über mögliche Zukünfte des Eiermannbaus, Apoldas und der Region spekuliert. Wir gingen auf die Suche nach aktuellen Fragestellungen, persönlichen Geschichten, alltäglichen Geräuschen und musikalischen Klängen.

Ein temporäres Radiostudio wurde in der ehemaligen Kantine des Eiermannbaus eingerichtet, gesendet wurde vom Dach, das mit Sonnenstühlen und Bar eher einem Schiffsdeck, als der Abdeckung einer Fabrik ähnelt. Die radiomachenden Gäste vom freien Radio Corax aus Halle an der Saale sind ganz und gar eingetaucht in die Stadt, zu endlosen Gesprächen mit den Bewohnerinnen Apoldas, dem Bürgermeister, den vielen besonderen Menschen, die über die Zukunft von Thüringen nachdenken.

In ihrem abschließenden Zukunftsszenario beschließt dann auch Elisabeth Rändel eine der Protagonistinnen dieses fast schon surrealen Features in Apolda zu bleiben, denn hier geht noch vieles, was in Erfurt, Leipzig oder Halle schon fast undenkbar scheint.

Das ist mein Bericht aus der inneren Zone Apolda, ich habe keine Lust mehr auf sinnlose Statusberichte, anonymisierte Kommunikationswege und den Dreck, den ich immer Essen muss. Daher habe ich beschlossen hier zu bleiben und mit Menschen vor Ort in der Fabrik zu wohnen, um mit echten Menschen weiterhin in Kontakt zu treten. Wie auch immer, ich werde nun das Gerät für immer ausschalten ...

aus „Apolda Future Feature“



ANKOMMEN UND EINRICHTEN

Als viertes Kollektiv bereiten wir unsere zehn Tage Hotelbetrieb vor. Betten werden bezogen, die Küchenvorräte eingekauft, das Radiostudio eingerichtet und die Getränke kaltgestellt.

Um Apoldaer Abendgäste auf die Dachbar einzuladen, kündigen wir diese mittels eines Schilds auf der Brachfläche vor dem Eiermannbau an.

Gespannt erwarten wir unsere Hotel- und Radiogäste. Welche Gedanken und Fähigkeiten werden sie mit ins Hotel bringen?



Maybe we find ourselves a place to sleep, because I really don't want to explore this unknown territory in the middle of the night.

aus „Apolda Future Feature“ 40:20-40:28



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

SAMMELN FÜR DAS FUTURE FEATURE

Nachdem unsere Radiomacher*Innen Ralf Wendt, Elisabeth Rändl, Jan Langhammer und Jasmina Al-Qaisi eingetroffen sind und das Radiostudio eingerichtet ist, sind sie und Hotelgäste, die Lust haben sich zu beteiligen, in Apolda unterwegs. Je nach Interesse werden in den ersten Tagen Geräusche, Klänge, Stimmen aus Apolda gesammelt, wird der Eieremannbau zum Klangkörper, werfen Außerirdische einen Blick auf unsere Gegenwart, wird Apolda bei Nacht erkundet. Die Aufnahmen finden Eingang in erste Umsetzungen wie „Apolda wünscht sich ein Kino!“, „Guest Skills“ und „Mein erster Tag“.



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

„Irgendwas fehlt, wo die Leute hingehen könnten, grad für die Alten. So ein Tanz, früher gab es in der Stadthalle noch so etwas, aber das ist jetzt auch so wenig.“ — Apoldaerin im Interview

Triffst Du manchmal auch Menschen aus deiner alten Welt?

aus „Mein erster Tag“ 5:05



APOLDA WÜNSCHT SICH EIN KINO

Unsere Gäste Johanna und Jonathan machen einen Spaziergang durch Apolda. Sie stellen sich und anderen die Frage, was in Apolda fehlt. In ihren Interviews mit Apoldaer*Innen wird deutlich, dass ein Kino in Apolda fehlt. Ein Versuch wäre es wert. Einen Testlauf starten wir am Mittwoch. Wir bewerben die Filmvorführung durch Plakate und Flyer in Apolda. Und tatsächlich – wir bekommen Gäste. Gemeinsam entscheiden wir uns für einen Film und los geht's.



„Ja ein Kino würd ich mir persönlich wünschen. Wenn ich mir persönlich vorstelle, ich wäre die Person, die hier ein Kino machen will, dann würd ich so viele Argumente sammeln. In der Stadt, überall woraus ich die Schlussfolgerung ziehen kann: Ja, hier mache ich ein Kino! Ich brauche aber die Partner dazu, um das zu verwirklichen. Die Partner muss ich mir ja suchen. Ich kann ja nicht von mir alleine sagen: Ich brauch jetzt hier ein Kino. Also ich brauch doch die Personen am Ende, die da reingehen können oder sollen.“ — Apoldaer im Interview

GUEST SKILLS

Wir merken schnell, dass wir viele faszinierende Gäste haben, die sich am Hotelbetrieb, am Radiomachen oder in anderen Bereichen des Zusammenlebens einbeziehen lassen. Um diese Aspekte festzuhalten fangen wir mit Angelika und Franz-Josef die Reihe „Guest Skills“ an, die aus einem Podcast mit Franz-Josef und einer Präsentation über die Grünholzschreinerei besteht.

Franz-Josef und Angelika sind unsere Gäste und unter anderem auch Grünholzschreiner. Das Handwerk ist sowohl traditionell als auch durch das effektive und ressourcenschonende Arbeiten und durch die Langlebigkeit der geschreinerten Produkte zukunftsweisend. Die Beiden demonstrieren uns das Handwerk mit improvisierten Mitteln.







„Am Ende ist hier doch nix los.“
— Apoldaer im Interview

MEIN ERSTER TAG

In kürzester Zeit entsteht der erste Radiobeitrag „Mein erster Tag“ der sich einerseits mit dem soziokulturellen Angebot Apoldas beschäftigt, aber auch einen dystopischen Blick auf die Stadt wirft. Dieser erste Beitrag von Radiomacher*innen und Hotelgästen hören wir uns gemeinsame morgens in der Lobby an.



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

Future
Animals
I am a flower
I am plant
I am everything
I wan´t
science and fiction
sciencefiction
fiction
science.

aus „Apolda Future Feature“



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

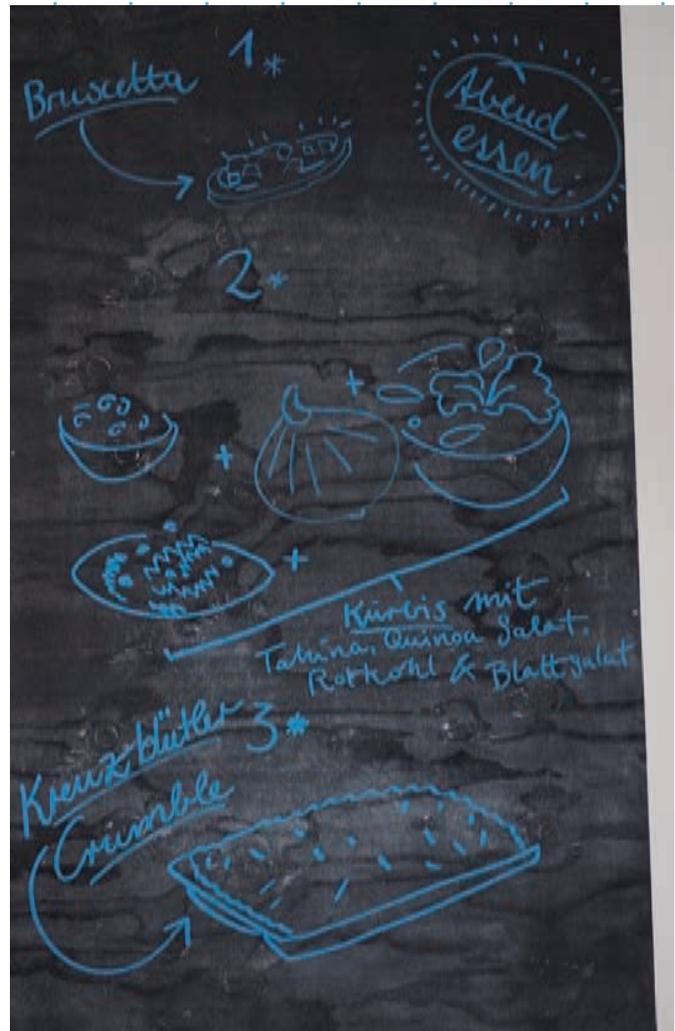
KOCHEN UND REDEN

Auch kulinarisch wollen wir unsere Gäste die Region erleben lassen. So kaufen wir einen Großteil unserer Lebensmittel auf dem Markt und verfeinern das Essen mit Beeren und Kräutern, die wir auf dem Gelände pflücken. Und umgekehrt werden wir verwöhnt: von Gästen die Holundermarmelade für alle machen Kuchen für das Café backen und Wein mitbringen. Selbst der Honig wird von ansässigen Bienen gesammelt.

Gemeinsame Abendessen luden dazu ein, Fragen zu diskutieren, die durch gesammelte Geschichten aus Apolda und die entwickelten Szenarien aufgeworfen werden.

What can you imagine to find inside?“ „Tomatoes, I hope that they have potatoes; cucumbers; parsley; maybe some onions, some fresh onions and Aubergine, ähm, eggplants!

aus „Apolda Future Feature“, 38:28–38:52





STADTLAND

Besuch unser Gäste und des Radioteams in der Ausstellung des Zwischenpräsentationsjahres der IBA Thüringen.

Well; I am actually wondering, where does this name come from? Apolda? Probably it is the identity crisis of the day.

aus „Apolda Future Feature“, 0:21-0:36



„IBAs sind Reallabore, man arbeitet an der Entwicklung von Projekten, die mögliche Zukunftsvisionen haben und möglichst für Andere eine Referenz sind zum Nachahmen. Also eine Versuchsreihe, die in den Städten, aber auch in Regionen in Thüringen, im ganzen Land stattfindet.“

—— Katja Fischer, aus „Apolda Future Feature“ 1:18:32-1:20:59

„Wenn die IBA versteht den Bau publik zu machen, dass er auch außerhalb von Apolda entsprechend wahrgenommen wird. Es ist genug veröffentlicht worden, es liegt jetzt an jedem selber, das zu lesen und sich daran zu beteiligen, dass wieder Nutzer reinkommen. Die Möglichkeiten sind doch da!“ —— Apoldaer im Interview



© IBA, Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

INTERVIEWS

Es wurden diverse Gespräche mit Bewohnerinnen Apoldas, dem Bürgermeister für Kultur, Politikern und unseren Gästen geführt.

„Die seltenen Arten, das sind meist die unspektakulären. Also etwas was demjenigen, der sich in der Landschaft bewegt, gar nicht so auffällt.“

— aus „Apolda Future Feature“, 34:14–34:18

Hier spricht die Behörde der
Produktionsoptimierung.
Jan Langhammer, was
haben sie herausgefunden?
Machen Sie sich bereit, Ihre
Übertragungszeit beginnt in
3; 2, 1 — los!

Ok, das ist jetzt mein
Report hier, an Tag eins.
Wir sind durch einen Tunnel
reingekommen und haben
überraschenderweise auch
schon mehrere Tierarten
beobachtet. Ja, auch ge-
fährliche Tiere anscheinend,
ja. Schlammwürmer gibt's hier,
Gottesanbeterinnen gibt's
hier, Totenkopfschwärmer,
Spanische Riesenzecken.
Überraschenderweise haben
wir gleich am ersten Tag
Bienen gesehen. Bienen in
Bienenstöcken. Und wir haben
auch einen Imker getroffen.

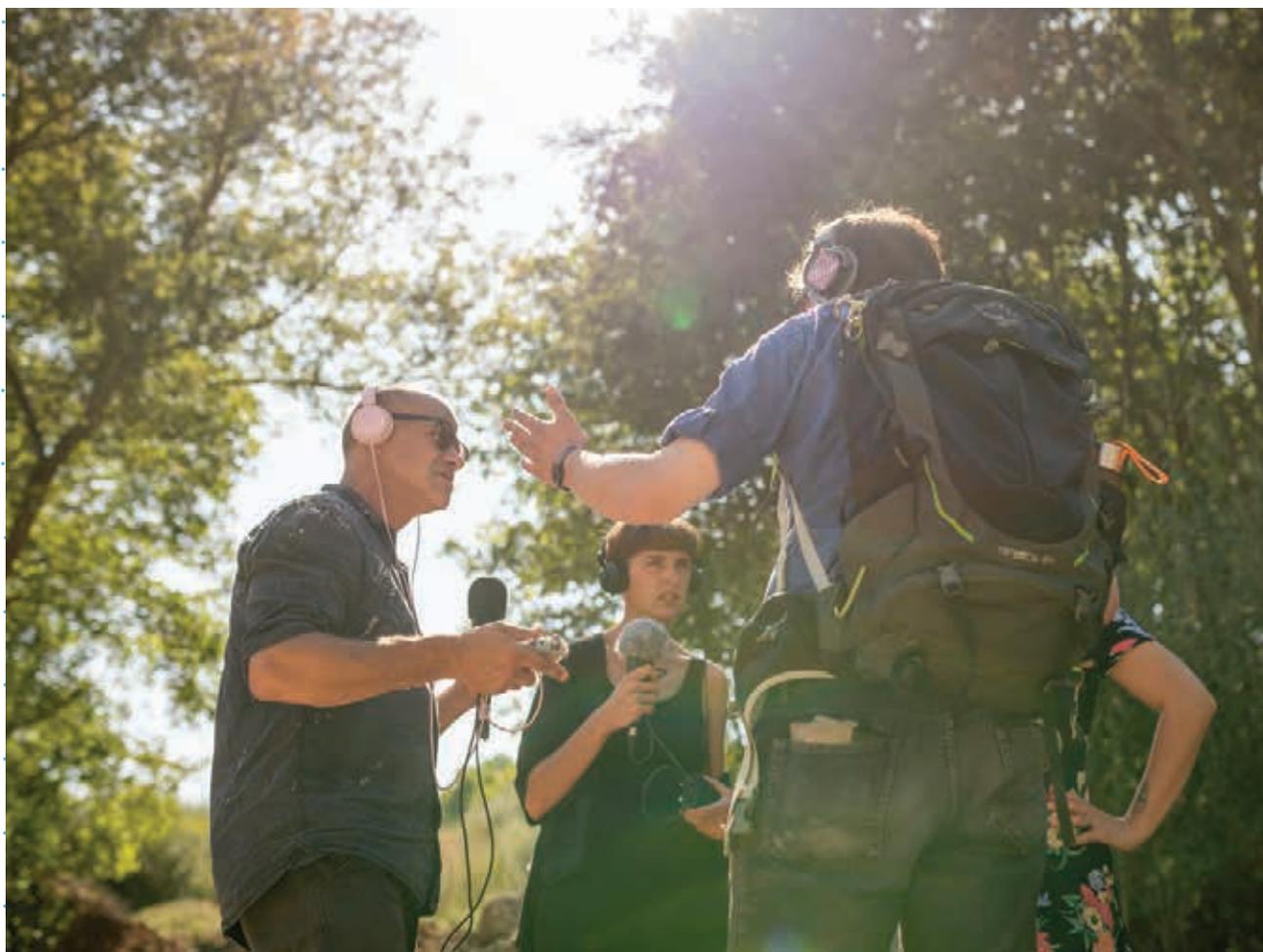
aus „Apolda Future Feature“, 15:28-17:00

DAS APOLDA FUTURE FEATURE

Wir schreiben das Jahr 2050 ... In den Future Features wurden Interviews und Hör-Fundstücke in Szenarien kombiniert und verarbeitet, die von erstrebenswerten, utopischen, lustigen oder schlichtweg irrwitzigen Zukünften erzählen und Themen aus Gegenwart und Vergangenheit aufgreifen und reflektieren.

Vielleicht laufen wir auf Ruinen.
Das ist ja verrückt, sowas hab
ich ja noch nie gesehen.
I think this is the best job I have
ever had!

aus „Apolda Future Feature“, 31:58–32:57



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

They call it in the forgotten language: Racoonstail or: Sedum dumm Mortanianum. Diese Pflanze findet sich üblicherweise in hängender Position und über Brunnen im öffentlichen Raum. Sie vermittelt den Eindruck, sich aus einer Topfpflanze entwickelt zu haben und kriecht auf der Evolutionsleiter nur dem einen Ziel entgegen: die Racoons zu belästigen, wenn sie es am wenigsten erwarten. It is a succulent plant and in a specific time of the day in a specific angle it looks like a racoons tail. [...] It leaves his roots and leafs between the cement of the fountains to make it less probable for the racoons to identify it. The racoons who have been asked to facture this information, chose to remain more or less silent. Report, record, record, report.

aus „Apolda Future Feature“, 36:45–38:32

Also uns wurde gesagt, hier soll irgendwo ein Apolda sein. Naja, wir sollen jedenfalls rauskriegen was das ist und was da wächst und der ganze Quark „Naja, ich hab´ mich hier für so nen´ Job beworben.“ „Ja, genau, wir wurden nicht gefragt aber ja. Es ist halt so das typische Jobcenter-Ding“ „Ich hab´ das in einer Ausschreibung gelesen, und ich habe von so ,ner Urban-Legend gehört, so einem Mythos, es soll so ein Apolda geben. Das muss da total irre sein. Die scheinen da noch nicht mal Internet zu haben.“ „Ja komplett analog. Deshalb scheint es uns jetzt gar nicht so doof, den Job hier gekriegt zu haben. Es ist ja mal schön heraus zu kommen aus dem ganzen Kladderadatsch. Was allerdings nicht so schön ist: Wir sind jetzt fast drei Tage durch dieses Maisfeld.“ „Was heißt denn hier fast?“ Naja jetzt sind es 3 Tage. Und Irgendwie soll es jetzt weitergehen.

aus „Apolda Future Feature“, 6:04–6:54

„Zu den Landschaftlichen Besonderheiten um Apolda gehört zunächst mal das Landschaftsschutzgebiet „Schötener Grund“, wir sind ja in einer waldarmen Umgebung hier im Bereich Apolda. Sie ist sehr stark von der Landwirtschaft geprägt. Und da spielt natürlich jede größere Gehölzgruppe eine Rolle. „Schötener Grund“ ist ein Waldgebiet, welches auch als Naherholungsgebiet genutzt wird. Das ist eine große Besonderheit. Dann kommt natürlich die Herressener Promenade
Hinzu. Also die Herressener Promenade und Landschaftsschutzgebiet Schötener Grund, das sind die Naherholungsgebiete im Nahbereich Apolda. Und dann, wenn man sich ein Stück weiter bewegt, ist es das untere Ilmtal, das angrenzt. Und das ist natürlich interessant aus verschiedener Sicht. Auch aus Sicht eines Ornithologen.“
—— Interview aus „Apolda Future Feature“, 38:52–40:02



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller



„Natürlich gab es richtig mutige Menschen, die da ziemlich früh auch Widerstand geleistet haben. Egal welcher Art. Die teilweise inhaftiert wurden oder abgeschoben wurden. Und es gab auch Freigeister. Die haben sich aus nix was gemacht. Die haben gelebt, nach Ihren Regeln. Also nicht kriminell. Aber viele wurden kriminalisiert. Und das war dann das Problem. Wenn du auf einmal verhaftet wirst, obwohl du eigentlich nix gemacht hast. Oder Kontrollen, oder Verbote. Es gab Platzverbote damals. Man wollte zu irgendeinem Blues-Fest nach Bad Berga: eine offizielle Veranstaltung, nichts Schlimmes. Da hat man hier 20 Leuten hier in Apolda ein Bad-Berga-Verbot ausgesprochen, das wurde dann irgendwie abgeriegelt. Und zwei hat man hier ins Gefängnis gesteckt. Die wurden morgens um 8 Uhr verhaftet und abends um sechs Uhr wieder rausgelassen. Die wurden kontrolliert, stundenlang mit ausziehen. Die standen dann im Schlüpfel da. Und die haben nix gefunden, sie hatten nichts Verbotenes mit. Ist klar, dass das die Leute einschränkt. Und so ist halt einer nach dem anderen gegangen. Es waren aber auch viele, viele kreative Köpfe, die eben auch Energie hatten, irgendetwas zu tun und zu machen, außerhalb des Offiziellen. Auch Ingenieure, die teilweise gehindert wurden in den Betrieben. Die da etwas erfinden wollten oder irgendwas machen.“ — Interview aus „Apolda Future Feature“, 1:17:25-1:19:08



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller





© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

„Also das war mir immer klar, dass Apolda nicht untergeht. Da gab es ja Prognosen, da wurden Institute beauftragt. Und die haben orakelt, dass wir jetzt schon nur noch 10 000 Einwohner wären. Es ist im Augenblick so ein hin und her. Mal sind es Hundert weniger, mal sind es Hundert mehr. Also das hat sich jetzt so stabilisiert so auf 20 000.“

— Interview aus „Apolda Future Feature“, 46:35–47:37

Hier spricht die Behörde zur Produktionsoptimierung. Elisabeth Rändl, Fachgebiet Humanismus: Sie sind zu spät-wie menschlich. Ihr Report beginnt in 3, 2, 1 — starten Sie.

Das ist mein Bericht aus der inneren Zone Apoldas. Nur nach Tagen beschwerlicher Zonenübergänge und des Gefühls der völligen Isolation von der bekannten Welt haben wir den Ort Apolda tatsächlich auffindbar machen können. Der Legende zufolge gibt es nach wie vor ein intaktes Kleinstadtleben, ein sogenanntes Kleinod. Die Legende scheint zu existieren.

aus „Apolda Future Feature“, 46:35–47:37

Krass! Krass trocken!
Hier wächst doch was.
Ja, da hinten ist jemand!
Hallo?!

aus „Apolda Future Feature“

„Naja, ich habe hier ein 1000-Liter Fass, dann noch ein bisschen was dazu. Dann immer mal gießen. Gießen musste. Du brauchst nicht jeden Tag zu gießen. Aber Hacken- und Gießen: das wird was! Wenn du nicht hackst, dringt das Wasser nicht ein und dann läuft das ab. Das nützt garnichts. Also Hacken musste auch. Also viel Hacken bei dieser Trockenheit und dann ab und zu gießen. Wenn es jetzt nicht ausreicht, haben wir ja noch das Leitungswasser, da sind wir ja dran angeschlossen.“

„Siehe die Wälder: Wir sind von den Kiefernwäldern und den Tannen umgestiegen auf Buche. Aber Buchen brauchen Grundwasser, sie sind Tiefwurzler und die haben dann die Probleme. Und das ist nun das. Du weißt gar nicht, was du machen sollst. Wenn du bald Tanne anbaust, dann wird es trocken: Kommt der Borkenkäfer, dann geht so weit alles flöten. So, und wenn du kein Wasser hast, so ist die Buche in der Regel gegen Ungeziefer stabil. Aber wenn es kein Wasser gibt, dann wird sie eben trocken und dann stirbt sie ab. Was nützt es? Was sollst du denn anbauen? Da musst du eben Sachen anbauen, wo du erstmal nicht viel Wasser brauchst. Am besten ist, du hast Gemischt-Bepflanzung: Rosen und dann überall bepflanz. So wie bei mir. Ich habe Japaner, die nennen sich Wunderblüher, denn sie kommen scheinbar aus Japan. Sie ist immer grün, wenn die Sonne raus kommt ist sie zu, wenn die Sonne untergeht, geht sie auf.“ [Interview](#) aus „Apolda Future Feature“, 42:15–43:09



Im Bereich des Eiermannbaus große Ansiedelungen von Fledermäusen, verschiedene Arten. Als besonders ist hier die Vampirfledermaus einzustufen, da sie bislang kaum in innereuropäischen Bereichen nachgewiesen wurden. Die Geier scheinen sich von den toten Kojoten zu ernähren. Interessanterweise hat sich das Verhalten von freilebenden, ehemaligen Haustieren erstaunlich entwickelt. Schafe durchkreuzen in großen Gruppen die Stadt, einzelne verwilderte Kuhherden sind am Rande der Stadt in der Zone zu sehen, das Fell ist verlängert und sie nähern sich dem an, was wir aus dem jetzt als Büffelherden kennen. Verwilderte Katzen scheint es keine zu geben; das kann aber an den Luchsen und den kleinasiatischen Leoparden liegen. Vielleicht auch an den Kojoten.

aus „Apolda Future Feature“, 1:15:11-1:15:55

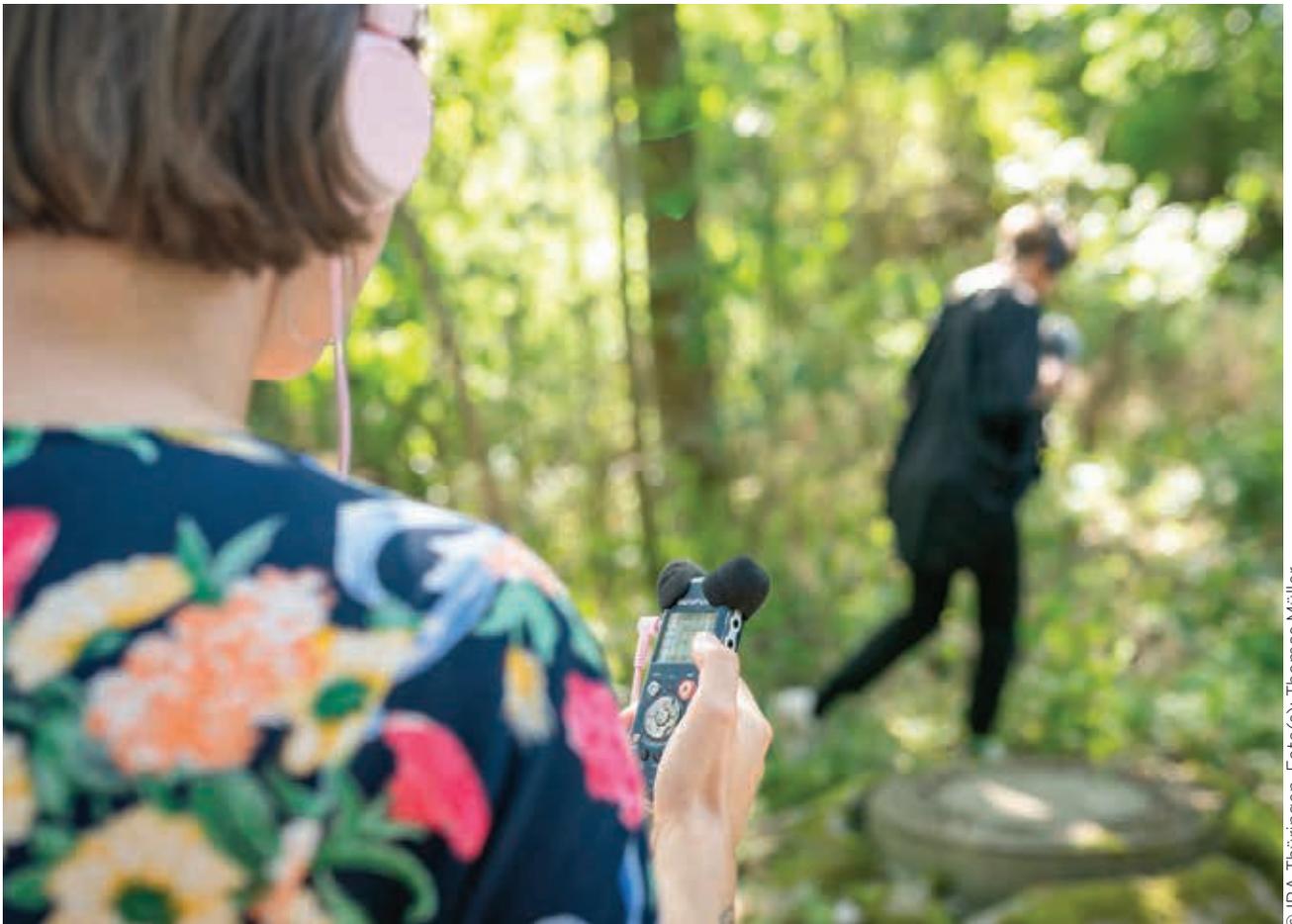


© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

Zugen-oder Zuginiensis Fungus, ist eine Zweiorganische Gattung, die auch als einzelner stabiler Waggon funktionieren kann. Sie verleiht Orten einen mysteriösen Aspekt und kann aufgrund ihres undefinierten looks gefunden werden. Zugen lebt und bewegt sich angetrieben durch Wind und Regen auf stillgelegten Bahnschienen. Die Gattung wächst durch einen vegetativen Abbruch eines Waggon, welcher dadurch vielleicht oder vielleicht auch nicht als derselbe Waggon definiert werden könnte. Zwei Zugen können sich verbinden und dadurch zu einem Exemplar verschmelzen. Zugen erscheint in, für seine Kategorie, ungewöhnlichen Farben. Weiß oder rot, üblicherweise im Gedächtnis an die Farbe des Zuges auf dessen Schienen er nun verkehrt. Einige Gattungsverwandte ständen Modell für Miniatureisenbahnen. Zugen speichert einige Materialerinnerungen, die über die Schienen transportiert werden und auf die Historiker wegen eines Faktenabgleichs zurückgreifen können.

Report-Record-Record-Report

aus „Apolda Future Feature“, 35:14–36:28



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

HÖR-ERLEBNISSE

Inszenierte Hör-Erlebnisse in und um den Eiermannbau luden zu einem gemeinsamen Hören der entstandenen Radiosendungen. Unsere Radiogäste sind unter anderem von Radio Corax, dem freie Radiosender der in Halle an der Saale auf der Frequenz 95.9 FM sendet. So werden auch ihre eigenen Sendungen Teil des Projekts und die Dachterrasse und das Radiostudio zu Orten an den Radio live erlebt und gehört werden kann.

Am letzten Samstag hören wir gemeinsam das erste Mal das Apolda Future Feature mit live Elementen.



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller



© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller

SEKTSTUNDEN MIT ELLI RÄNDEL

Unsere erste Live-Sendung ist „Sektstunden mit Elli“. Bei Sekt am Sonntagnachmittag wird in einer Gesprächsrunde über das Hotelformat, den Eiermannbau, die IBA Thüringen und natürlich über die kommenden Radio-Tage berichtet:

„Sektstundenqualität in fremden Küchen
immer (wo)anders aber immer prickelnd-schaumig schön

Unser Konzept ist jedes mal ein anderes – wir besuchen Menschen in ihren Küchen (oder Ähnliches) und bringen dabei unsere Radiostation mit. Was dabei raus kommt senden wir live in den Äther und auf Radio Corax, Halles bester Frequenz (95.9 FM). Daher quatschen wir bei einigen Sendungen viel, in anderen hören wir fast nur Musik. Betrunknen und ernst, nüchtern und quatschig, durcheinander und strukturiert – das kommt auch immer auf unsere Gastgeber an. Weil wir auf diese freundlichen Menschen angewiesen sind, freuen wir uns immer über Einladungen, was unser aber nicht daran hindert, uns regelmäßig selbst irgendwo einzuladen und Radiosalat zu machen.“
—Elli Rändel



„BITES“ VON JASMINA AL-QAISI

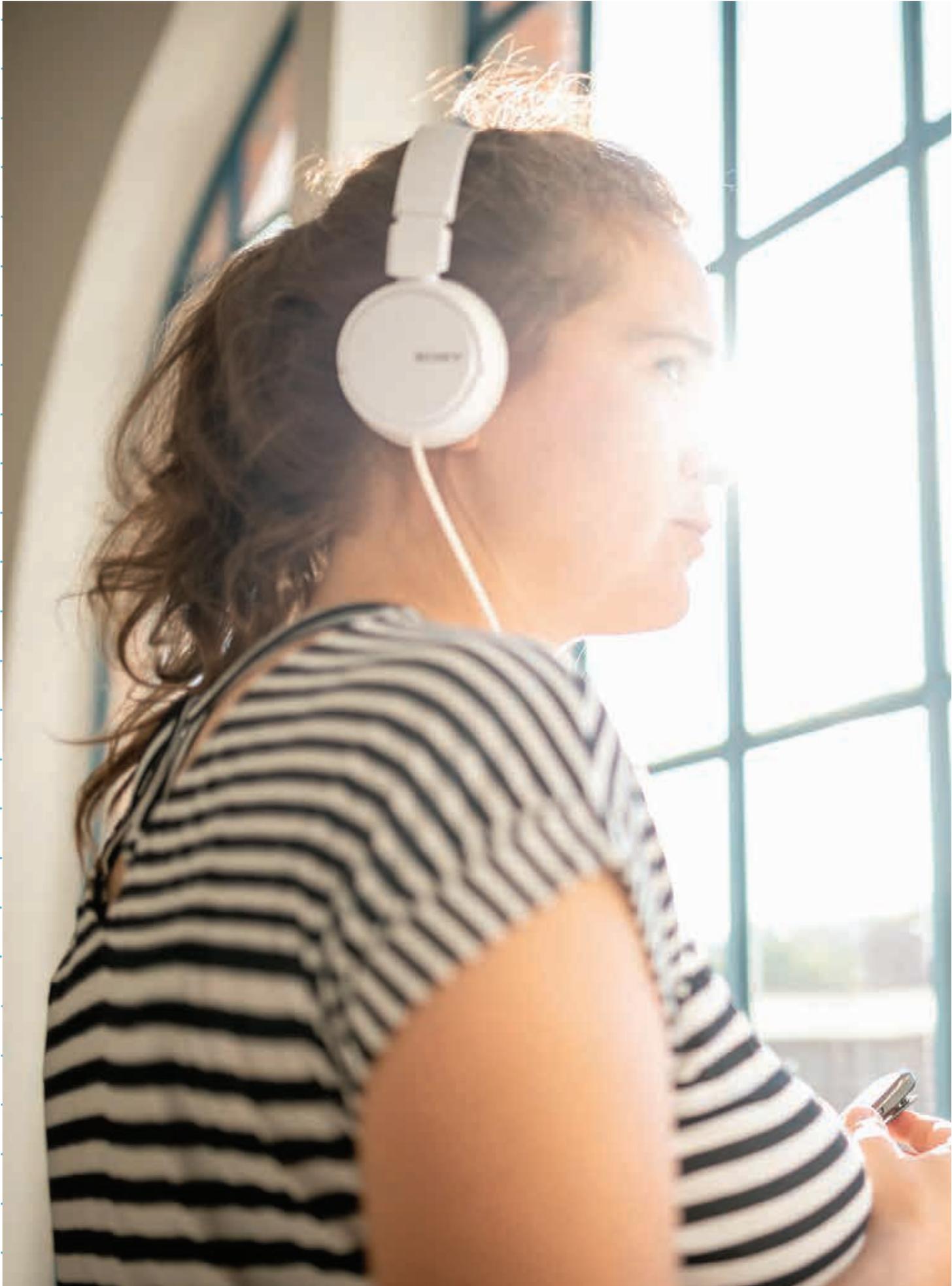
Am Sonntag, den 26.08.19 senden wir über Corax 2 weitere Features. Das erste ist die Sendung „Bites“, bei der es weitläufig um was Thema Essen geht. Jasmina lädt dazu in jeder Sendung einen Gast ein und bereitet ihm etwas zu Essen vor. Diese Speise wird vom Gast während der Sendung verzehrt. Das Thema der Sendung ist „Stuffed“ und Gesprächspartnerin ist Veronica Andres, die an den meisten Tagen die Versorgung der Gäste und der Crew des Hotels übernommen hat.

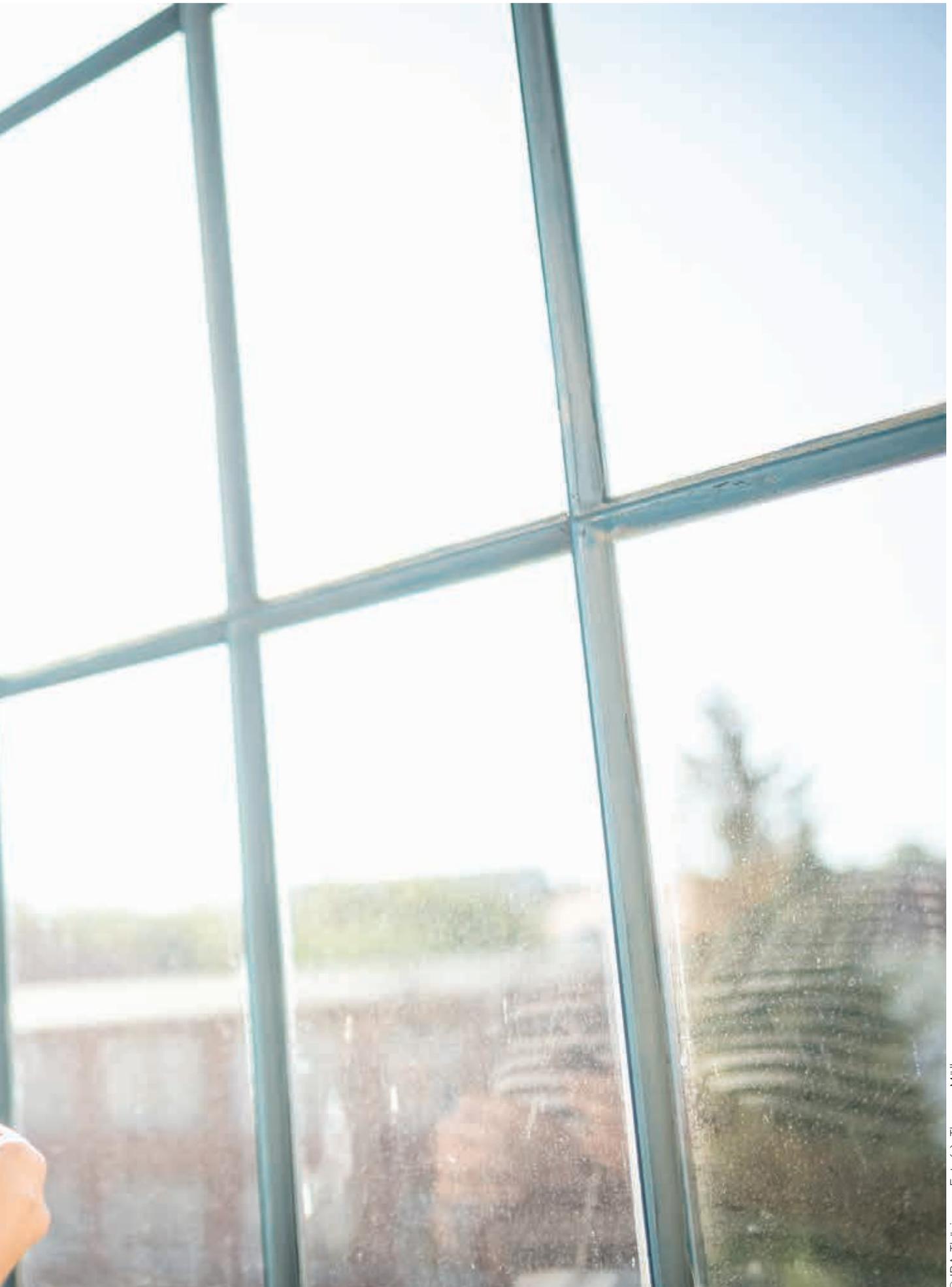


„SERENDIPITY“ VON JAN LANGHAMMER

Den Abschluss der Live Übertragung übernimmt Jan mit seiner Sendung „Serendipity“, die jeden zweiten Sonntag auf Radio Corax gesendet wird. Johanna Padge spricht über die Wirksamkeit des Projekts in Apolda und Elisabeth Rändl und Johanna König lassen die Woche aus der musikalischen Sicht Revue passieren.

„Diese Serendipity startet mit einer furiosen Gesangseinlage, die nach einem spontanen Musikwunsch von Anne entstanden ist, die sich eigentlich nur verabschieden wollte. Das beschreibt schon ziemlich gut die Stimmung aller Beteiligten dieser Sendung, nach zehn Tagen Future Feature-Workshop im Hotel Egon – eine Mischung aus Euphorie und Müdigkeit.“ —Jan Langhammer





© IBA Thüringen, Foto(s): Thomas Müller



DANK

Wir danken Ralf Wendt, Elisabeth Rändl, Jan Langhammer und Jasmina Al-Qaisi sowie den spontanen Radiomacher*innen Luis, Johanna und Jonathan, Cosima und Gregor, Gabriele und allen anderen hier nicht erwähnten, zudem Radio Corax, dem freien Radio aus Halle an der Saale ohne all deren es unmöglich gewesen wäre, eine solche Vielfalt an Radiobeiträgen zu realisieren.

FOTOS

Gregor Kresse, Laura König, Christian Kalthöner und Stadt.Raum.Wandel und wenn vermerkt Thomas Müller für IBA Thüringen.

APOLDAER FUTURE FEATURES – ZUM NACHHÖREN

Apolda Future Feature
<http://radioworks.de/apolda-future-features/>

Serendipity vom 25.08.2019

Eine Sendung von und mit Jan Langhammer

<https://www.mixcloud.com/radiyan/serendipity-featuring-hotel-egon-future-feature-in-apolda/>

Sektstunden mit Elli Rändel

www.sektstunden.net

Bites von und mit Jasmina Al-Qaisi.

<https://radiocorax.de/jasmina-al-qaisi-bites/>

STADT.RAUM.WANDEL

im Hotel Egon waren Johanna Padge, Maike Fraas, Veronica Andres, Laura König, Anne Kalthöner und Emilie Pohling

www.stadtraumwandel.de

post@stadtraumwandel.de



AP, 24.08.2019

Liebes Hotel Eger,

Du hast es uns leicht
gemacht, dich zu mögen.

Ja, in der Tat mehr als
hoffentlich, wie aus
Wunsch, Vision und Idee
ein starker Ort erwächst,
der uns erstaunt, anspricht
und geradezu verzaubert.

Prima gemacht, Ihr ist-erinnen
und Kollektive!

Bitte in 2020 die Fortsetzung.
Wir kommen ganz sicher
wieder.

herzlich,

Andreas + Andreas

(info@belius.de)



Vielen lieben Dank,
dass wir hier sein dürfen,
dass wir diese Nacht hier
haben konnten. Wir werden
ganz bestimmt noch lange
davon zehren -
Werdet sogar super gerne
wieder kommen.

Melanie
24.08.2019

Apolda, 23. Aug. 2019

Es sind die Leute hier
im „FEUERLÖSCHER-WERK“,
die den Aufenthalt zu einem
unvergeßlichen Erlebnis machen.

EGON, - Du warst damals schon
ein großer Vordenker.

Hast uns zwei Münchnern hier zwei
schönste „HIMMELBETT-Nächte“ geschenkt.

Sehr empfehlenswert hier, - weitersagen.

Vielen Dank an das inspirierende
Team. Viel Glück für die Zukunft

Sabine und Jürgen
aus München

Statt vieler Worte bekommt Ihr
eine Fotografie / Morgenimpression
aus Co Sleeping Nr. 1 vom
23.8.2019

bitte Postadresse an svh-arch@web.de;

Dank + Gruß

Siegfried v. Kopffgarten

Vielen Dank für
die Aufnahme in das
Hotel Egon hier im
Eiermannbau in
Apolda! - Eine Gegend,
die wir ohne euch
nicht kennengelernt hätten
vielleicht können wir
uns in 20 Jahren die Ergebnisse
dieser Woche nochmal hier
anhören!

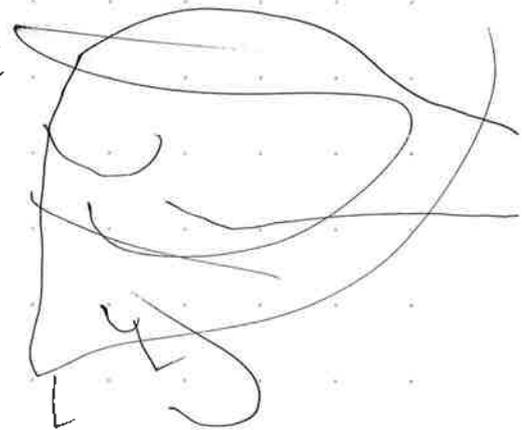
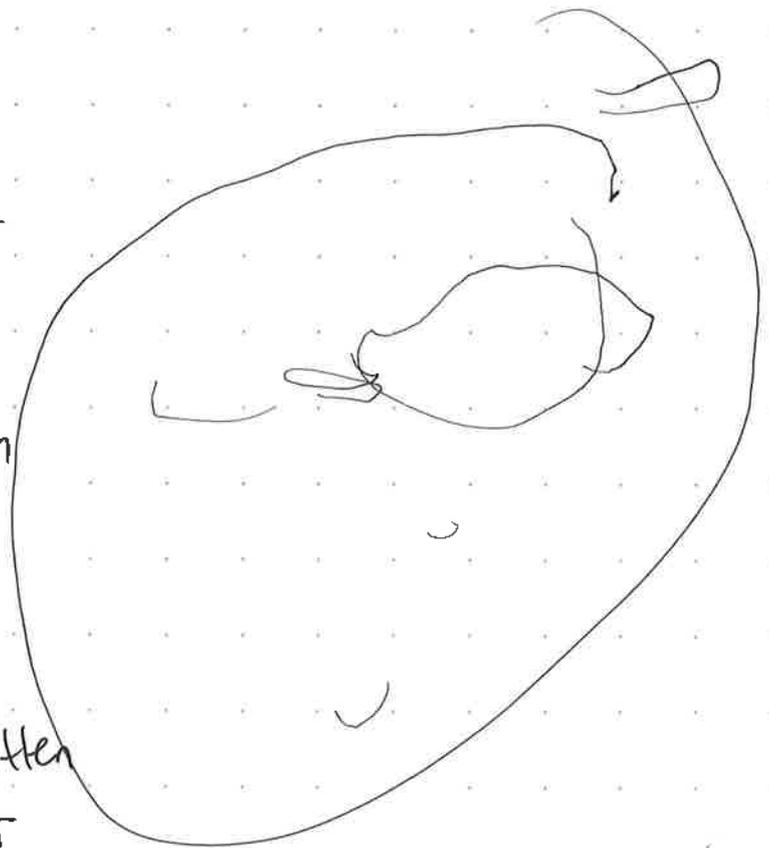
RADIO UP 🎵🎵

Es hat uns sehr gut be-
wech gefallen & Amani hat
viele neue Freunde gefunden! 😊

Amani bedankt sich mit Bildern (ein Gesicht
& eine Birne)

Kaja Lea &

Amani



DE WIESE NASS

DER KAFFEE WARM

NEBEN UNS EIN BIENENSCHWARM

DIE ROOFTOPBAR WAR DAS ALLERBESTE

TAUSEND DANK, IHR SEID TOLL. SAGEN EURE GÄSTE

PAULINA + LUCAS + LOUIS

p.s.

Ich komme schon gleich nochmal.

Toll das man so schnell von Halle
hierhin kommt. Das ist und vor ein
die menschen hier beim Hotel Eigen
geb. man ein gutes gefühl zurück
ins ^{dingt} leben zu gehen mit neue
inspiration und sprung in schritt.

liebes Hotel Egon,
Spontan haben wir eine Nacht hier
verbracht. Tolles Team, gutes Essen,
interessante Gespräche! Das alles
im gemütlichen Apolda.

Schön das es auch gibt. Das
Hotel Egon sollte weiterbestehen.

Wir würden gern wiederkommen.

Beate + Volker Heerdegen
18/19.8.2019

(aus Apolda)

LIEBES HOTEL EGON

ES WAR SPANNEND UND
INTERESSANT, EINBLICKE IN DIE
RADIOPRODUKTION ZU ERHALTEN.

VIELEN DANK FÜR DIESE
WERTVOLLE ZEIT UND TOLLEN
UNTERSCHIEDLICHEN KONTAKTE,
WELCHE MAN HIER KNÜPFEN KONNTE.

HERZLICHE
GRÜßE

COSIMA + GREGOR

Aus DRESDEN

18.8.19

Absolut ungewöhnlicher Ort -

fantastisch!

Wir haben es sehr genossen
und bedanken uns.

Anette + Friedemann aus Erfurt

18.8.2019

Lieber Hotel Egon + Team (Stadt.Raum.Wandel),

hier kann man erfahren was einen guten Hotel-
betrieb ausmacht. Beim herzlichen Empfang
fühlt man sich sofort zuhause und vor lauter
guten Gesprächen mit fröhlichem Gelächter
habe ich es nicht geschafft die IBA Anstellung
zu sichern. Dafür konnte ich einige der
IBA Standorte im Stadtkern besuchen und
habe mehr als einen Grund wieder zu
kommen. Danke für alles! Viele Future Features!
Und weiterhin Interessante Gäste!
Viel Erfolg Katja mit Egon!

Meldet euch wenn ihr in
Hamburg seid!

0176-93189155

diebrich.kai@gmail.com

"Mächtig gewaltig, Egon!" ☺

Ein "beschlafbares Kunstwerk" -
wie geil ist das denn...!

Da mussten wir hin mal haben
es definitiv nicht besetzt. Eine
impressive Ausstellung, super
angenehme Kontakte, ein gute
kann verarbeitendes Kollektiv, und
nicht gewöhnliche Schlafsituationen -
Kurzweilhaft pur!

Das würde ich mir als sommerliche
Dauerunterkunft wünschen...

Viel Spaß allen Kollektiv noch,
ein in spirituelle Zeit den Jäsk

Kerstin + Jend 18.8.19

Danke Egon, danke Kollektiv

Interessant, spannend + zum Wohlfühlen
Wir sind beeindruckt!

Der Himmel über Apolda
und gute Ideen
umgesetzt ...

Absolut zum Weitererzählen!

P.S. könnte auch mal wieder
Möbel selber bauen.

Ein wenig Zeit noch dem Kollektiv

Fam. Schwägel

17.8. 2019

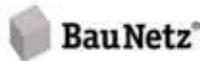
PRESSEBERICHTE





PRESSEBERICHTE 2018

Hotel Egon 2018 wurde mit drei Artikeln von der Thüringer Allgemeinen Zeitung (TA) begleitet. Außerdem wurde der Workshop von der Online-Fachzeitschrift ›BauNetz‹ angekündigt und in dem Online-Magazinfomat ›BauNetz-Woche‹ mit zwei Impressionen und einer kurzen Zusammenfassung aufgenommen. Der MDR drehte eine Reportage für das Thüringen Journal. Der Beitrag ist noch auf Facebook abrufbar. Hotel Egon 2018 wurde vor allem auf Instagram mit Stories und Posts der IBA Thüringen und Posts von Teilnehmenden täglich begleitet: #HotelEgon. Instagram Reach aller Posts: 12.842 (ohne Instagram Stories), Facebook Reach aller Posts: 10.295. Die Ergebnisse des Projektjahres 2018 flossen außerdem in die andauernde Pressearbeit zum IBA Projekt Open Factory Eiermannbau ein und wurden 2019, für die Bewerbung des Hotelprojektes genutzt und in der IBA Zwischenpräsentation im Eiermannbau ausgestellt. Das Projekt wurde von der IBA Thüringen ausführlich in den Sozialen Medien und über die Website <https://www.iba-thueringen.de/formate/iba-campus-2018/hotel-egon> kommuniziert.



halb 4

https://www.baunetz.de/meldungen/Meldungen-Eiermann-Bau_laedt_zum_IBA_Campus_2018_5434562.html

27.06.2018

Hotel Egon in Apolda Eiermann-Bau lädt zum IBA Campus 2018

Der sogenannte Eiermann-Bau in der thüringischen Industriestadt Apolda hat eine bewegte Geschichte. Im Jahr 1906/07 entstand hier nach Plänen von **Hermann Schneider** eine Textilfabrik. Der damals junge **Egon Eiermann** erweiterte den Bau 1938/39 umfassend für die nachfolgende Nutzung als Feuerlöschgerätewerk der ‚Total AG Forstner & Co‘. „Es ist ein tolles Beispiel des respektvollen Weiterbauens,“ sagt die Geschäftsführerin der IBA-Thüringen **Marta Doehler-Behzadi**, die mit ihrem Team seit Mai in dem Haus dauerhaft Quartier bezogen hat, um an der nachhaltigen Wiedernutzung des Denkmals zu arbeiten.

Es ist dem Verein *Freunde des Eiermann-Baus Apolda* zu verdanken, dass der seit 1992 denkmalgeschützte und seit 1994 stillgelegte Fabrikbau nicht verfallen ist. Immer wieder hatte jener auf den Bau aufmerksam gemacht und Veranstaltungen angeregt. 2011 sanierte der neue Eigentümer, die Gesellschaft zur Entwicklung und Sanierung von Altstandorten mbH (GESA), das Haus in seinen Primärstrukturen, um die Flächen dann gemeinsam mit neuen Nutzern auszubauen. Doch trotz vielfältiger Bemühungen fanden sich keine.

Mit dem Einzug der Geschäftsstelle der IBA-Thüringen soll sich dies nun ändern. In den kommenden Jahren wollen die IBA-Mitarbeiterinnen aus dem Haus eine *Open Factory* machen. Manufakturen und Start-Ups, Veranstaltungen und Ausstellungen sollen hier künftig stattfinden – zusätzlich will man Gästen Übernachtungsmöglichkeiten bieten. Ein nächster Schritt dahin ist der 14-tägige IBA Campus 2018, der am **5. August** beginnt. Dafür werden Querdenker aus allen Disziplinen gesucht, die Lust auf das praktische Experiment ›Hotel Egon‹ haben. Bis zu 30 Studierende bzw. Absolventinnen können teilnehmen und in der Zeit im Eiermann-Bau leben und arbeiten. Constructlab, eine europäische Plattform für kollaborative und experimentelle Konstruktionen, ist als Partnerin eingeladen.

Prototypen für Übernachtungsmöglichkeiten und eine Kantine mit Speisesaal sollen gebaut werden, damit im Haus künftige Gäste empfangen werden können. Auch die Produktion der ›Hotel-Egon-Zeitung‹ ist geplant. Außerdem gibt es ein Rahmenprogramm mit Gästen, Input-Vorträgen, gemeinsamen Veranstaltungen und einem Tag der offenen Tür. (fm)

Ort: Eiermann-Bau, Auenstraße 11, 99510 Apolda

Termin: Bewerbungen mit Darstellung der Motivation und den Kontaktdaten auf einer A4-Seite **bis 9. Juli** an katja.fischer@iba-thueringen.de

Video:



Abbildung: IBA Thüringen / Wästenrot Stiftung, Illustration: Suzanne Labourie, IBA Campus 2018



Der Eiermannbau in Apolda, 1906 erbaut, 1939 erweitert.



Bereits 2016 gab es hier einen IBA Campus.



Aufgrund der großen Fenster bietet das Innere maximales Tageslicht.

Bildergalerie ansehen: 5 Bilder

Baunetz-Meldung zum Teilnahmeaufruf Hotel Egon 2018
27.6.2018

Der Eiermannbau „ist zu sexy“, um ihn ungenutzt zu lassen

Kulturminister Immanuel Hoff (Linke) radelt zum gegenwärtigen Workshop „Hotel Egon“ mit 50 jungen Kreativen

09. August 2018 / 02:59 Uhr



Kulturminister Benjamin Hoff (Die Linke, weißes T-Shirt) im Gespräch mit den Teilnehmern am IBA-Workshop Martin Nimmow und Anna-Luise Götz. Foto: Volkhard Paczulla

Apolda. Der Berliner Jan Körbes sagt von sich, er sei „Abfallarchitekt“. Soll heißen, er funktioniert um, was andere Schrott nennen. Zum Workshop der Internationalen Bauausstellung (IBA) im Apoldaer Eiermannbau hat er eine skurrile Sitz- und Schlafgelegenheit mitgebracht: ein umgebautes Zementsilo, leuchtend gelb gestrichen. Körbes nennt es „Lemon Loft“.

Manche halten den Re-Funktionalisierer für einen schrägen Vogel, aber das sei okay, sagt er lächelnd. Beim IBA-Campus „Hotel Egon“, so benannt nach dem Architekten der früheren Feuerlöscher-Fabrik Egon Eiermann, sind seit Sonntag 50 junge Leute versammelt, um Ideen für eine künftige Nutzung der eigentlich leer stehenden Industriebau-Ikone auszuhecken. „Es geht auch um eine Umsetzung“, erklärt Alexander Römer, der für den 14-tägigen Workshop als „Hoteldirektor“ fungiert. Er ist gelernter Architekt und Zimmermann, außerdem ein europäischer Netzwerker bei Constructlab, wo sich Vertreter der Kreativbranchen aus vielen Ländern austauschen. So ist auch der Campus „Hotel Egon“ international besetzt.

Soll der Eiermannbau nun ein Hotel werden? „Natürlich nicht“, wehrt IBA-Projektleiterin Katja Fischer ab. Wie so vieles bei der 2012 in Thüringen gestarteten IBA ist auch das diesjährige Workshop-Thema nicht wörtlich zu verstehen, sondern als Metapher. Allerdings: Die Teilnehmer sägen, bohren und nähen sehr wohl an Gegenständen herum, die für einen ungewöhnlichen Übernachtungsort dienlich wären. Da wird ein Haus-Kimono entworfen, sogar Pantoffeln aus Teppichresten. So hat man die Ausleg-Ware praktisch immer am Fuß.

Patrick Hubmann ist einer von acht Werkstattleitern. Der Österreicher ist Möbeldesigner und lebt seit einigen Jahren in Portugal. Er will sich hier mit den reihum wechselnden Werkstattgruppen an einer Hotellobby versuchen. Das Holz wurde vom Thüringer Furnierschichtholzwerk Pollmeier spendiert. Alle Werkzeuge hat die Firma Festool ausgeliehen, und die Apoldaer Vereinsbrauerei unterstützt mal wieder mit Getränken und – ganz wichtig – mit ein paar Kühlschränken.

Staatskanzleiminister Benjamin Hoff (Die Linke) ist auch für die Thüringer Kultur zuständig und ein bekennender IBA-Fan. Auf seiner Sommertour kam er gestern mit dem Fahrrad von Weimar nach Apolda, um sich außer der aktuellen Miró-Ausstellung im Kunsthaus auch das Treiben bei der IBA anzusehen. „Der Eiermannbau ist einfach zu sexy, um ihn unbeachtet zu lassen“, formulierte Hoff sein Lob für die IBA-Geschäftsführung, die selbst in die Fabrik einzog. Nächstes Jahr, sagt der Minister, würden in Deutschland 100 Orte der Moderne national vermarktet. Der Eiermannbau sei einer davon.

Aus Hoffs Sicht sei die IBA eine großartige Chance, die im öffentlichen Bewusstsein aber noch nicht so recht angekommen ist. Wegen der schwergängigen Startphase und weil vieles eben auf der konzeptionellen Ebene geschehe. Er möchte, dass künftig noch deutlicher wird, was in den Kulturlandschaften praktisch passiert: „Im Grunde ist Kulturpolitik des Landes angewandte Kommunalpolitik.“

Am 18. August wird der Workshop ab 14 Uhr im Eiermannbau eine Abschlusspräsentation bieten. Willkommen sind alle, die wissen wollen, was die kreativen „Macher“ so gemacht haben.

Volkhard Paczulla / 09.08.18
200015420200

Auf zum „Hotel Egon“

Erste Ergebnisse des IBA-Campus werden am Samstag in Apolda präsentiert

17. August 2018 / 02:01 Uhr



IBA-Campus im Eiermannbau: Mit vereinten Kräften für das „Hotel Egon“. Foto: Thomas Müller

Apolda. Seit dem 5. August schaffen mehr als 50 Teilnehmende des IBA Campus „Hotel Egon“ architektonische und mediale Überraschungsmomente im und am Egon-Eiermann-Bau in Apolda. Diese Architekturikone wird 2019 zentraler Ausstellungsort der IBA Zwischen-Präsentation und Teil der Grand Tour der Moderne sein und somit zahlreiche Gäste anlocken. Diese sollen am Ort verweilen und staunen können, wofür das Kunstprojekt „Hotel Egon“ erste Anregungen schafft.

Die Teilnehmenden kommen aus ganz Deutschland und Europa, sind Studierende, Young Professionals und erfahrene Kreative aus den Bereichen Architektur, Film, Textilhandwerk und vielen mehr. In acht Werkstätten setzen sie ihre Ideen für „Hotelzimmer“, Stoffkreationen, Filme, Texte und Vernetzungsmöglichkeiten mit der Nachbarschaft direkt um.

Am Samstag, 18. August können ab 14 Uhr alle Interessierten „Hotel Egon“ (Auenstraße 11) besuchen und selbst in den Werkstätten aktiv werden. 16 Uhr werden die Ergebnisse bei einer Führung präsentiert.

TA / 17.08.18
20091221400

TA-Meldung, Ankündigung Tag der offenen Tür am 18.8.2018
17.8.2018

Kreative Objekte im Eiermannbau

IBA-Ausstellungsort präsentiert sich

21. August 2018 / 02:53 Uhr



Abschluss des IBA - Campus der Internationalen Bauausstellung im Eiermannbau. Foto: Thomas Müller

Apolda. 50 kreative Studierende, Architekten, Designer und Medienproduzenten haben zwei Wochen lang überraschende Objekte im und um den Egon-Eiermann-Bau geschaffen. Am Samstag bestaunten 250 Gäste die Ergebnisse des Kunstprojekts „Hotel Egon“.

Entstanden sind viele multifunktionale Aufenthalts- und Übernachtungsmöglichkeiten wie beispielsweise ein mobiles Klappbett (Foto), eine Bar, unter der man schlafen kann, ein kippbare Hochbett, ein Wandelzimmer, das Schlaf- und Arbeitsort sein kann sowie ein Himmelbett.

Im kommenden Jahr, 2019, wird der Eiermannbau zentraler Ausstellungsort für die IBA Zwischenpräsentation und damit zahlreiche Gäste anlocken. Der Campus, veranstaltet von der IBA Thüringen und dem europäischen Gestalternetzwerk Constructlab, sollte für diesen wichtigen Meilenstein der IBA Anregungen schaffen. Der Campus wurde gefördert von der Thüringer Staatskanzlei.

TA / 21.08.18
0000000000

TA-Meldung, Bericht vom Tag der offenen Tür
21.8.2018

BAUNETZWOCHE #518

Das Querformat für Architekten

30. August 2018



Baunetz-Woche, Bericht zum Workshop und den Ergebnissen

30.8.2018



Eiermannbau: Zwischen Schlafsack und Möbelfabrik

Like Comment Share

MDR Thüringen Journal, Beitrag zum Hotel Egon 2018
16.8.2018



IBA Thüringen, Instagram-Reach aller Posts 12.842 (ohne Instagram Stories)
Beispielpost vom 14.8.2018



IBA Thüringen, Facebook-Reach aller Posts 10.295
Beispielpost vom 16.8.2018



Vom 23. Mai bis 29. September fand die IBA Zwischenpräsentation mit rund 10.000 Besuchern im Eiermannbau Apolda statt. Das IBA Projekt Eiermannbau wurde in einem der Bürogewächshäuser im 2. Obergeschoss präsentiert. Der Workshop 2018 zum Hotel Egon wurde dabei im Projekt-Logbuch vorgestellt, außerdem liefen auf dem Monitor im Gewächshaus alle 10 Filme zum Hotel Egon 2018 in Dauerschleife.



Das Hotel Egon 2019 wurde im Rahmen der IBA Zwischenpräsentation von mehreren Artikeln in der Thüringer Allgemeinen Zeitung (TA) begleitet. Des Weiteren berichteten die Fachzeitschriften ›BauNetz‹ und ›Arch+‹ online sowie ›Bauwelt‹ und ›Deutsches Architektenblatt‹ online und in ihren Printausgaben über das Kunstprojekt. Das MDR Fernsehen drehte erneut für das Thüringen Journal einen Beitrag über das Übernachtungsangebot im Eiermannbau. Auch Radio Lotte, das Bürgerradio in Weimar, berichtete über das Kunstprojekt. MDR Kultur berichtete in zwei Radiosendungen über Hotel Egon. Als Medienpartner veröffentlichten das takt- und das TOP-Magazin Artikel über das Kunstprojekt. Unter anderem eine Foodbloggerin besuchte das Projekt und berichtete ausführlich in ihrem Blog darüber. Das Projekt wurde von der IBA Thüringen ausführlich in den Sozialen Medien und über die Website <https://www.iba-stadtland/hotel-egon> kommuniziert.

Eiermann: Übernachten im Denkmal

TA 14.06.2019, 04:01

APOLDA **„Hotel Egon“ öffnet ab dem 5. Juli**

„Hotel Egon“ heißt es vom 5. Juli bis zum 25. August im Eiermannbau. Dahinter verbirgt sich ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Thüringen (IBA). Dabei soll der historische Bau für mehrere Wochen zum Übernachten einladen. Im Vorfeld heißt es dazu: „Die Übernachtungsangebote sind vielfältig und ungewöhnlich – vom Himmelbett bis zum Co-Sleeping in den ehemaligen Umkleiden, vom Zelten auf dem Freigelände bis zum Bett in der Ausstellung Stadt-Land.“

TA, Ankündigung Hotel Egon 2019
14. Juni 2019

Schon 2000 Besucher

TA 26.06.2019, 02:01

APOLDA **Apolda Seit dem Start der Ausstellung „StadtLand“ Ende Mai haben schon 2000 Gäste die Schau im Eiermannbau in Apolda gesehen. Und es folgen weitere Highlights: Ab 5. ...**

Seit dem Start der Ausstellung „StadtLand“ Ende Mai haben schon 2000 Gäste die Schau im Eiermannbau in Apolda gesehen. Und es folgen weitere Highlights: Ab 5. Juli lädt das Hotel Egon in den Eiermannbau ein. Vorher gibt es beim Tag der Architektur am 29. und 30. Juni die Möglichkeit, das IBA-Büro mit Gewächshäusern im Eiermannbau, das Timber Prototype House davor (kostenlose Führungen jeweils 11 und 14 Uhr) und den Sch(l)afstall in Bedheim zu besichtigen.

TA, Ankündigung Hotel Egon 2019
26. Juni 2019

HDAI aktuell
 Für den 4. Juni ist die Entscheidung der GGA zur Investition der HDAI-Mittel- und Nachbuss angedeutet. Die Länderräten und die DAB informieren kurzfristig darüber. Nachbussbau-Förder ist unter dabonline.de/hga/
 Um die Entscheidung und Handlungsmaßnahmen direkt in Ihr Postfach zu erhalten, empfehlen wir den DAB Newsletter dabonline.de/newsletter



Stadtland Thüringen
 Bis zum 29. September zeigt die IBA Thüringen auf ihrer Website die aktuellen Standorte und 30 nicht-urbanistische Projekte – Gesundheitsknoten auf dem Land, Leerstandsbelebung durch Architekturturnus, eine Kirche für Bienen, Energiekonzepte für Plattenbauareale oder die Errettung von Glets als Reaktor für Partizipation. Auszugspunkt ist mit der oben Feuerbachstraße in Apolda ein Projekt von Egon Eiermann (Foto, siehe auch DAB 11.2018 „Provisionale“). Das Förderprogramm läuft durch auch zeitliche Verzögerungen vor. Im Juli und August 2019 der Gemeinbau der „Hotel Egon“ zum Überprüfen ist.
www.iba-thueringen.de

Räume mit Lebensqualität
 Ein cooler Büropendelraum, ein Treppengang direkt über der Arbeitsfläche oder eine minimalistische Apotheke. Das neue „Jede Handbuch Innenarchitektur 2019/20“ stellt „Anbauarbeiten“ vor, in denen sich Angehörige wie Gäste wohlfühlen sollen. Über die 25 Räume hinaus enthaltenen Fachbeiträge, warum gute Gestaltung am Arbeitsplatz immer wichtiger wird und wie die Räume der Zukunft aussehen. Das 128 Seiten starke Buch (ISBN 978-3-7089-1849-9) enthält 138 Abbildungen, kostet 29,90 Euro und kann auch als E-Book bezogen werden.
www.bfba.de

Gesund und sicher
 Die Verwaltungsgesellschaft VBS ist Mitglied einer gesetzlichen Unfallversicherung, die bei Arbeitsunfällen, Berufsunfähigkeit oder Schicksal demontalemanen-groß. Gebühretürken sind Pflichtmitglieder. Für Kleinrentnern mit bis zu zehn Beschäftigten – also die meisten Kleinrentner – bietet die VBS nur mit ihrem Kooperationspartner (KOP) eine kostenloser betriebliche sowie sachverständige Beratung an.
www.vbs.de

Friedliche Übernahme
 Der Markt ändert sich, die Nachfrage für Planungsbüros sinkt. Deshalb hat der Verband Bund der Ingenieure VBI seinen Leitfaden zu Übernahme, Übergabe, Kauf und Verkauf überarbeitet und in der nunmehr sechsten Auflage vorgestellt. Die 42 Seiten umfassende Broschüre behandelt alle finanziellen, vertraglichen, rechtlichen und auch erbschaftlichen Fragen im komplexen Prozess der Generationenübergang. Für 17 Bestellungspreise 12 Euro (Mitglieder des VBI) zu beziehen ist.
www.vbi.de/bp

Nicht sicher — derarchitektbda.de

der architekt Startseite Nachrichten Aktuelle Ausgabe BDA Archiv Suchbegriff ...

25. Juli 2019

IBA Thüringen revitalisiert Eiermannbau Hotel Egon

„Ausgerechnet Apolda?!“, fragt die IBA Thüringen selbstironisch – nur um sich umso deutlicher zur mittelhüringischen Kreisstadt zu bekennen. Denn dort hat sie 2017 im sogenannten Eiermannbau ihre Geschäftsstelle bezogen und entwickelt das Gebäude seitdem zu einem kreativen Zentrum, während in den Nachbarstädten Jena, Weimar und Erfurt die Räume knapp werden. Momentan fungiert der Eiermannbau gleichzeitig als Bürolandschaft, Ausstellungshalle und als Pop-Up-Hotel.




Hotel Egon im Eiermannbau, Apolda, Foto: Thomas Müller

Ein bestehendes Fabrikgebäude aus dem beginnenden 20. Jahrhundert hatte Egon Eiermann 1938/39, kurz nachdem die Produktion angesichts des geplanten Krieges von Textilien auf Feuerlöschgeräte umgestellt worden war, für die neuen Bedürfnisse um einen modernistischen, klar gerasterten und großzügig verglasten Industriebau erweitert. In der DDR wurde die Nutzung als volkseigener Betrieb fortgeführt, bevor der

Egon Eiermann, Erweiterungsbau der Total KG Feinbau & Co., Apolda 1938/39, Foto: Thomas Müller

Menü

- BDA
- DAZ
- Magazin
- Impressum

Kategorien

- 100 Jahre Bauhaus
- Aktuelle Ausgabe
- Allgemein
- architekten und richter
- Architekturbiennale 2016
- Bauten und Projekte
- Buch der Woche
- Bund Deutscher Architekten BDA
 - AKG
 - AKJAA
 - BDA Baden-Württemberg
 - BDA Bayern
 - BDA Berlin
 - BDA Brandenburg
 - BDA Bremen
 - BDA Bund
 - BDA Hamburg
 - BDA Hessen
 - BDA Mecklenburg-Vorpommern
 - BDA Niedersachsen
 - BDA Nordrhein-Westfalen
 - BDA Partner
 - BDA Rheinland-Pfalz

Ankündigung im Deutsches Architektenblatt und Bericht im BDA Magazin ›der architekt‹ online (<http://derarchitektbda.de/hotel-egon/>) Juli 2019

The screenshot shows the website of Radio Lotte Weimar. The main article is titled "IBA Thüringen Projekt »Hotel Egon« | Interview mit Projektleiterin Katja Fischer" and is dated 08. Juli 2019. The article features a flyer for "Hotel Egon" with the text "Schön hier, bleib doch über Nacht! 5.7.–25.8.2019" and a photo of a woman in a blue dress and a man sitting on a bed. Below the flyer, there is a video player showing a group of people in a room. The website also has a sidebar with "Weitere Beiträge" including "Beschluss des Landesregierung zur schrittweisen...", "Kunstfest-Vorschau 2020 | Interview mit dem...", "Digitales Studieren an der Fachhochschule Erfurt", and "Genius Loci Weimar 2020".

Startseite » Radio

Radio Beiträge

IBA Thüringen Projekt »Hotel Egon« | Interview mit Projektleiterin Katja Fischer

08. Juli 2019 / Radio, Stadtzeit, Mediathek

Hotel Egon

Schön hier, bleib doch über Nacht!
5.7.–25.8.2019

100 Jahre bauhaus

Flyer: Hotel Egon

In einem Denkmal übernachten? Das klingt unmöglich - ist es aber nicht! Denn genau das wird diesen Sommer in Apolda möglich sein. Die IBA Thüringen hat im Eiermannbau das Projekt **Hotel Egon** ins Leben gerufen und bietet damit die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe zu der Ausstellung **STADTLAND** zu übernachten und so Kultur mit Hotelbesuch zu verbinden.

Klingt immer noch kurios? Franz Schiecke sprach mit IBA-Projektleiterin Katja Fischer und wollte zunächst wissen, welche Geschichte der Eiermann-Bau in sich trägt.

Das »Hotel Egon« im Eiermannbau in Apolda hat am vergangenen Freitag seine Türen geöffnet und wird noch bis zum 24. August zu besuchen sein.

IBA Campus »Hotel Egon«: Treten Sie...

IBA Thüringen Projekt »Hotel Egon« | Interview mit Projektleiterin Katja Fischer

Autor: nbw

Suchbegriff eingeben

Wetter: RADIO HÖREN

03643 40 1000 E-MAIL SENDEN GOOGLE MAPS

Weitere Beiträge

Beschluss des Landesregierung zur schrittweisen ...
16. April 2020 / Radio, Stadtzeit, Mediathek
Aktuelle Regelungen während der COVID-19-Pandemie weiterlesen

Kunstfest-Vorschau 2020 | Interview mit dem ...
15. April 2020 / Radio, Stadtzeit, Mediathek
Wir sprachen mit Ralf Henke, dem Intendanten des Kunstfestes, über den aktuellen Stand der Planung weiterlesen

Digitales Studieren an der Fachhochschule Erfurt
15. April 2020 / Radio, Stadtzeit, Mediathek
Wir sprachen mit Professor Dr. Frank Setzer, Vizepräsident für Studium und Lehre weiterlesen

Genius Loci Weimar 2020
15. April 2020 / Radio, Stadtzeit, Mediathek
Wir sprachen mit Henrik Wondler, Geschäftsführer und Initiator des Genius Loci Weimar Festivals weiterlesen

Interview auf Radio Lotte Weimar
<https://www.radiolotte.de/radio/iba-thueringen-projekt-hotel-egon-interview-mit-projektlei-31653.html>
 8. Juli 2019

Nicht sicher — oberstrifftsahne.com



SUCHEN

OBERS TRIFFT SAHNE
FOODBLOG

Teilen

22.7.19

MIT KAMERA UND ZAHNBÜRSTE: EINE NACHT IM HOTEL EGON DER IBA THÜRINGEN, EIERMANNBAU APOLDA

(Werbung)



Archiv ▾

Labels ▾

SEITEN

- Startseite
- Datenschutzerklärung
- Impressum
- A-Z Rezepte
- Lexikon: Österreich-Deutsch
- Kooperationen
- Wiener Geschichten bis 2019

Bericht auf Foodblog ›Obers trifft Sahne‹ nach Besuch im Hotel Egon
<http://www.oberstrifftsahne.com/2019/07/mit-kamera-und-zahnburste-eine-nacht-im.html>
22.Juli 2019

archplus.net
+

ARCH+

MENU
INHALT
NEWS

Hotel Egon im Eiermannbau: Schön hier, bleib doch über Nacht!

Geschrieben am 23.07.2019
Kategorie(n): ARCH+ news, IBA Thüringen, StadtLand, Hässlicher Raum

Denkmal mal anders? Noch bis zum 25. August 2019 kann man kostenlos im Egon-Eiermann-Bau in Apolda übernachten!



Foto: Dierman Müller © IBA Thüringen

Im Jahr 2017 haben wir in Kooperation mit der IBA Thüringen unsere wegweisende Ausgabe **ARCH+ 228: StadtLand – Der neue Rurbanismus** herausgebracht. Darin werden Szenarien für Apolda vorgestellt. Seit Mai hat das IBA-Team seine Büros in den eindrucksvollen Eiermannbau verlegt, um nicht von Weimar, sondern der Kleinstadt aus die vielfältigen Umsetzungen in Thüringen zu betreten. Derzeit wird dort auch die Ausstellung **Umbauen, Neubauen, Selbermachen: 30 Zukunftsprojekte für eine starke Provinz** gezeigt, die einen Einblick in ihre Tätigkeiten gibt.

Um die Nutzungsmöglichkeiten des Eiermannbaus mit ganz vielen Beteiligten auszutloten, wurde am 4. Juli das »Hotel Egon« eröffnet:

Vom 5. Juli bis 25. August 2019 wird der Egon-Eiermann-Bau in Apolda zum »Hotel Egon« und bietet die einmalige Möglichkeit, das Denkmal der Industriemoderne zu bewohnen und die Egon-Bar auf dem Dach des Eiermannbaus zu besuchen. Hotel Egon ist ein Kunstprojekt während der IBA Zwischenpräsentation 2019, das heißt, Sie können neben dem außergewöhnlichen Übernachtungsangebot im Eiermannbau Apolda auch die IBA Ausstellung »StadtLand« zu den 30 IBA Zukunftsprojekten erleben.

Die Zimmerauswahl im Hotel Egon ist vielfältig und ungewöhnlich, sie reicht vom Himmelbett bis zum CoSleeping in den ehemaligen Umkleiden, vom Zelten auf dem Freigelände bis zum Bett in der Ausstellung. Als Gast werden Sie von vier interdisziplinären Kollektiven empfangen, sie übernehmen jeweils für zehn Tage die temporäre Hoteldirektion und schaffen gemeinsam mit allen ein einzigartiges Hotelenerlebnis. Jedes Kollektiv bietet außerdem ein besonderes Programm an, bei dem Sie das StadtLand Thüringen rund um den Eiermannbau, die Stadt Apolda und ihre Umgebung noch besser kennenlernen können. Wer etwas längerbleibt, kann in die Geschichten, Netzwerke und Potentiale der kleinen und traditionsreichen Stadt Apolda und der Region eintauchen.

Die Übernachtung im Hotel Egon ist kostenlos! Von den Gästen wird aber ein spezifischer ungeltdlicher, freuovll zu erbringender Gegenwert erwartet, der je nach Zeitraum und verantwortlichem Kollektiv ausshewählt wird.

Hotel Egon heißt ungewöhnliches Übernachten im Eiermannbau und auf dem zwei Hektar großen Grundstück. Duschen und WCs werden gemeinschaftlich genutzt. Frühstück ist inklusive. In der Hotel-Lobby im Erdgeschoss werden die Gäste auch darüber hinaus versorgt, mit Speisen, Unterhaltung und Tipps. Die Egon-Bar ganz oben auf der großartigen Dachterrasse lädt zwischen 17 und 20 Uhr zum gemeinsamen Tagesausklang ein.

Ab dem 2. August wird das Kollektiv **Raumstation** das Hotel leiten, ab dem 16. August das Kollektiv **Stadt.Raum.Wandel**.

Alle Informationen und das Buchungsformular finden Sie auf iba-stadtland.de/hotel-egon.





MDR.DE

Hotel Egon - die etwas andere Herberge in Apolda | MDR.DE

Die Internationale Bauausstellung (IBA) nimmt sich unter anderem einig...

MDR Fernsehen
Die etwas andere Herberge in Apolda
12. Juli 2019

A screenshot of the MDR KULTUR website. The page features a white background with a purple header. The main content area is white and contains the following information:

- mi, 24.07. 07:40 Uhr 10:00 min
- IBA Projekt Hotel Egon in Apolda
- Das Eiermann Haus in Apolda ist zu einem IBA Projekt geworden – zum Hotel EGON. Sabine Frank war dort.
- LINKS IN MDR.DE: Das Sachbuch der Woche zum Nachhören
- MODERATION: Carsten Tesch
- ANSCHRIFT: MITTELDEUTSCHER RUNDFUNK, Hauptredaktion Kultur, Postfach 10 01 22

MDR Kultur Radio
<https://www.mdr.de/kultur/radio/ipg/sendung-452082.html>
24. Juli 2019

Kochen im Eiermannbau mit Experten aus Hamburg und Berlin

27.07.2019, 02:01

Das Kunstprojekt Hotel Egon im Eiermannbau wird am heutigen Samstag zum Gastgeberclub und lädt ein, diese Ikone der Moderne als Open House zu erleben. Das Kollektiv ON/OFF aus Berlin und ...



Das Kunstprojekt Hotel Egon im Eiermannbau wird am heutigen Samstag zum Gastgeberclub und lädt ein, diese Ikone der Moderne als Open House zu erleben. Das Kollektiv ON/OFF aus Berlin und London betreut zurzeit die Gäste und holt die Köche Nils Kaffke aus Hamburg und Alice Barkhausen aus Berlin, um hier eine Kochwerkstatt einzurichten. Ab 17 Uhr zaubern sie in der Lobby im Erdgeschoss Rezepte. Foto: Thomas Müller

TA, Ankündigung Gastgeberclub im Hotel Egon mit ON/OFF
27. Juli 2019

18.07.2019

Schlafexperimente im Hotel Egon Kunstprojekt in Apolda

Der Mensch ist ja angeblich ein Gewohnheitstier. Beim Schlafen zum Beispiel: Schön das Federkissen aufschütteln, unter die Decke kriechen und am besten acht Stunden Schlaf auf der 7-Zonen-Matratze genießen. Wie sollte man auch sonst schlafen?

Das Hotel Egon bietet auf diese Frage mit seinem außergewöhnlichen Übernachtungsangebot Antworten. Im Zwischenpräsentationsjahr der IBA Thüringen kann man im Egon-Eiermann-Bau vom **Freitag, 5. Juli 2019** bis zum **Sonntag, 25. August 2019** im Rahmen des Kunstprojekts übernachten. Die Idee dahinter: Vier interdisziplinäre Kollektive übernehmen jeweils temporär die Hoteldirektion und erarbeiten zusammen mit den Gästen kreative Konzepte des Zusammenlebens.

Geschlafen wird hier auf jeden Fall nicht einfach nur im Bett. Es gibt ungewöhnlichen Schlafmöglichkeiten in den ehemaligen Umkleiden des Eiermannbaus (CoSleeping), Bettenwände in der IBA Ausstellung oder ein Himmelbett im Küchenlager. Keine Sorge, klassisch im Zelt zu übernachten ist auch möglich.

Die Übernachtungen sind kostenlos, die Gäste müssen allerdings eine vor Ort mit der Hoteldirektion besprochene spezifische Gegenleistung erbringen. Pluspunkt: Auch die [StadtLand Ausstellung](#), die die Zwischenstände der IBA-Projekte dokumentiert, kann man sich im Eiermann-Bau ansehen.

Hotel: 5. Juli bis 25. August 2019

Ort: Egon-Eiermann-Bau, Auenstraße 11, 99510 Apolda

Die [Buchung](#) findet über die Website [IBA StadtLand](#) statt. An den Wochenenden ist das Hotel Egon sehr gut besucht, unter der Woche sind noch viele Plätze frei.

Zum Thema:

iba-stadtlnd.de

Auf Karte zeigen:

[Google Maps](#)

Kommentare:



Hotelloobby im Eiermann-Bau



Bettwand im Ausstellungsraum



Bett in den Umkleiden



Kulinarische Experimente mit dem Kollektiv [Teleinternetcafe](#)

Bildergalerie ansehen: 5 Bilder

Adresse dieses Artikels:



<https://www.thueringer-allgemeine.de/regionen/apolda/start-am-eiermannbau-id226694209.html>

Start am Eiermannbau

06.08.2019, 02:01

Seit dem Wochenende übernimmt das Kollektiv Raumstation die Lobby im Hotel Egon, einem Kunstprojekt der IBA Thüringen, im Eiermannbau. Unter dem Motto „Apolda Voraus“ erforschen sie, was gutes Leben ...



Seit dem Wochenende übernimmt das Kollektiv Raumstation die Lobby im Hotel Egon, einem Kunstprojekt der IBA Thüringen, im Eiermannbau. Unter dem Motto „Apolda Voraus“ erforschen sie, was gutes Leben in Apolda ausmacht. Foto: Thomas Müller

TA, Ankündigung Kollektiv Raumstation im Hotel Egon
6. August 2019

Zu Besuch im Hotel Egon

Text: Jasmin Kunat

Die Besucher:innen der „Hotel Egon“ steht ein Schicksal über der Ausstellung. Im Vorfeld ging bereits die Suche nach der idealen Location für die Ausstellung. In der Endphase des Projekts wurde die IBA Thüringen ausgewählt.



Wie eine leerstehende Industrie-ikone reaktiviert werden kann, zeigt die IBA Thüringen exemplarisch am Eiermannbau in Apolda und eröffnet darin ein Hotel

45.000 Häuser stehen in Thüringen leer, die Grundstücke sind vielfältig veränderte Bedingungen für Wirtschaft und Tourismus seit der Wende und auch ein Wandel der Alltagskultur haben dazu geführt, dass klassische Strategien für die Umsetzung etablierter Fabrikan oder unbewohnter Fabrikbauten nicht mehr funktionieren. Die IBA Thüringen, die 2016 begründet wurde, 2017 chartered und bis 2020 dauern wird, stellt sich dem Thema Leerland. Neben „Aufbauen Selbstland“ und „Hilfsbauern, Projektaktion“ ist „Umbauen Leerort“ einer der Schwerpunkte dieser Neuausrichtung mit dem Titel „Stadtland“. Ein Ziel ist es, beispielhafte Projekte in Thüringen zu realisieren, die die Gefälle zwischen den Endkäuern, von Schmarotzung und einem politischen Rechtsanspruch bezweifeln, die von Ballungsräumen weinigen, neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure aufzeigen und gleichzeitig die lokale Baukultur stärken.

2019 ist es nach sechs Jahren IBA nun Zeit für ein erstes Fazit. Zu diesem Anlass wurde der Eiermannbau in Apolda im Mai 2019 die IBA Thüringen in Betrieb genommen. In der ehemaligen Leuchtturmkonstruktion, die 1906 gebaut und 1988 von Egon Eiermann überholt wurde, werden die

teils abgebrochenen, teils noch laufenden IBA-Projekte und Akteure vorgestellt und rekapituliert. Der Eiermannbau steht für die IBA aber noch mehr, als eine zentrale Ausstellungsplattform zu sein. Er steht, selbst als eines der Projekte, exemplarisch für das, was die IBA mit dem unpopulären Titel „Leerort“ – laut Duden eine „zur Wiederverwendung bestimmte leere Verfüllung“ – meint. Nach dem Grundriss „Was wohnt ist gefragt“ sollen in der renovierten Hülle des Eiermannbaus unterschiedliche Nutzungen nebeneinander stattfinden und den Bau noch 20 Jahren des Leerstands ein neues Licht rücken.

Das Haus wird vom IBA-Team als Büro genutzt, wobei sich jeweils zwei Mitarbeitende ein kleines Gästehaus ab Biorock im Keller, um im Winter nur saisonal finden zu müssen. Das ehemalige Kino wird als Veranstaltungssaal vermietet und kurz vor der Fertigstellung der Bauhaus Universität in der Halle eingerichtet. Das Erdgeschoss wird diese Sommer während einiger Wochen zur Lobby des temporären „Hotel Egon“, wie Kollektive aus Kunst und Technik wurden eingeladen, während jeweils zehn Tagen die Hotelteilung zu übernehmen, Gäste zu empfangen und diese kulturellen Aktivitäten zu verknüpfen.

Über Nacht wird im Co-Sleeping-Bereich in den ehemaligen Umkleekabinen, im Ziel auf dem Gelände oder auf einem Hochbett mitten in der Ausstellung, durch das räumliche Interaktionen der verschiedenen Nutzungen angeleitet. Neue Bekanntheitsgrade, Workshops und auf Facebook, Instagram, Pinterest auf IBA-Projektseiten, Sternschatz auf BDI-Mitglied Die Künstler und Architekten des Kollektivs DM 011 aus Berlin und London wollen während ihrer Zeit im Hotel Egon mit räumlichen

Vorstellungen über „lokale Ernährung“ auftragen, denn in Apolda fallen unter lokale Lebensmittel sowohl die Thüringer Rostbratwurst, Thüringer Würstchen als auch Kräuter vom Waldland oder industriell gefertigte Fertiggerichte. In Gesprächen mit den Gästen auf die Suche nach Lösungen für das Abendessen.

Die Revitalisierung des Eiermannbaus als Kulturfabrik zeigt, wie unterschiedliche für ganz unterschiedliche Heranforderungen synergistisch wirken. Die „Open Factory“ schafft wiederum Material bereits die, wie die IBA Thüringen mit ihren Projekten auch im großen Maßstab.



IBA Thüringen Ausstellung „Stadtland“

Egon Eiermann-Bau, Apolda, 04109, 04109, Apolda

www.iba-thueringen.de

04109, Apolda

04109, Apolda

Mehrere Informationen: 04109, Apolda, 04109, Apolda

Stadt, 04109, Apolda, 04109, Apolda

Iba-Projekt: Neues Leben für den Eiermannbau in Apolda

Hanno Müller 07.08.2019, 05:18

APOLDA Lange stand das Gebäude in Apolda leer. Nun ist die sanierte Architektur-Ikone aus den 1930er-Jahren Sitz und Ausstellungsort der Iba.



Das in den 1930er-Jahren vom Architekten Egon Eiermann geschaffene und nach ihm benannte Industriedenkmal ist Iba-Zentrale und besonderes Iba-Projekt in einem. Zu DDR-Zeiten war hier das Feuerlöschgerätekwerk untergebracht. Nach der Wende stand das Gebäude lange leer. In den nächsten Jahren soll aus der Architektur-Ikone eine Open Factory für Kreative werden.
Foto: Hanno Müller

Wenn die Iba-Verantwortlichen anderswo vom Egon-Eiermann-Bau erzählen und davon, wie lange er leer stand, hören sie schon mal Sätze wie „Kaum zu glauben ...“ oder „... dann bringt ihn doch zu uns“. Tatsächlich ist es nur schwer vorstellbar, dass man in Berlin, Hamburg oder Weimar keine Verwendung für das eindrucksvolle Gebäude mit seiner modern konturierten Fassade aus Glas und Ziegeln hätte.

Die Ikone der Industriekultur aber steht im kleinen Apolda. Mehr als 20 Jahre interessierte sich dort niemand dafür. Nur dem Engagement der „Freunde des Eiermannbaus“ ist es zu verdanken, dass es das Denkmal überhaupt noch gibt. In den 1930ern verwirklichte hier der von der Total AG Feuerlöschgerätekwerke beauftragte Architekt Egon Eiermann seine Vision einer zukunftsfähigen Fabrik mit großzügigen, hellen Sälen und einer dem Freideck eines Kreuzfahrtschiffes nachempfundenen Dachterrasse als Pausenraum. 1994 wurde die Produktion von Feuerlöschern eingestellt und das Gebäude sich selbst überlassen. Inzwischen ist es saniert, und man blickt aus den Fenstern weiter auf eine riesige Brache.

Präsentationsort für Ausstellung „StadtLand“

Innerhalb der Iba-Projekte mache das den Eiermannbau zu einem Leuchtturm, sagt die Projektverantwortliche Katja Fischer. Das Gebäude ist inzwischen nicht nur Sitz der Iba-Geschäftsstelle (seit 2018), sondern auch Präsentationsort für die Ausstellung „StadtLand“, die über die Vorhaben bis 2023 informiert. StadtLand versteht sich als Aufforderung zum Perspektivwechsel und suche Antworten auf die Entleerung im ländlichen Raum, sagt Katja Fischer. Der lange leere Eiermann-Bau ist ein da besonderer Mosakstein. Die Iba-Verantwortlichen übernahmen selbst vom Eigentümer LEG den Auftrag, Nutzungen für die 6000 Quadratmeter Fläche zu entwickeln.



Skizziert Geschichtshäuser aus dem Baupark ausser zu individuellen Büroräumen umfunktioniert. Oben: Der Projekt für Besucher und Pausen. Foto: Hanno Müller

Seitdem wird fantasie, konzipiert, ausprobiert. Das Motto lautet „Open Factory“ - „Offene Fabrik“. Erdacht wurde die Idee im Sommer 2016 beim Iba-Campus von jungen Leuten, die dafür im Eiermann-Bau wohnten und sich von seiner

ebenso Teil des Planes wie variable Flächen für Galerien oder Ausstellungen. Aus den Werks-Umkleiden im 3. Obergeschoss können Studios für Selbstständige und Start-Ups entstehen. Angerechnet fallen sollen sich Kreative, Künstler und Unternehmer, die Projekte gern im Austausch miteinander stemmen.

Aktuell firmiert der Eiermann-Bau als ungewöhnliches „Hotel Egon“. Noch bis Ende August reicht das Zimmerangebot vom Himmelbett über Schlafen in den Umkleiden oder Zellen bis zum Hochbett in der Ausstellung „StadtLand“. Die Gäste-Betreuung übernehmen wechselnde Künstlerkollektive mit jeweils eigenen Ideen. Wie Raumkonzepte unterschiedlicher Größe in den derzeit offenen Sälen harmonisieren und interagieren können, zeigt zudem das Haus-in-Haus-Konzept der Iba-Geschäftsstelle im zweiten Obergeschoss. Kostengünstige Standard-Gewachshäuser aus dem Baumarkt wurden mit Holzsockeln versehen und zu individuellen, gut klimatisierbaren Büros für mehr als ein Dutzend Mitarbeiter umfunktioniert.



Die Iba-Verantwortlichen haben viel vor mit dem Eiermannbau. Am Modell erklärt Projektverantwortliche Katja Fischer (Bildlinks) die Möglichkeiten, die das Objekt bietet. Foto: Hanno Müller

Als Eris-zu-eins-Objekt bezeichnet Katja Fischer die Büro-Etage - man könne so am praktischen Beispiel sehen, wie aus Leerstand wieder LeertGut werden und die Belegung funktionsorientiert kann. Fotos zeigen, wie es vor dem Bezug durch die Iba im Raum aussah. Über den sanierten Rohbau hinaus gab es weder Steckdosen noch Heizungen oder sonstige Infrastruktur. Mit den Gewächshäusern hole man zudem das „StadtLand“-Thema sowohl praktisch als auch symbolisch ins Innere. Sofern Besucher damit die Assoziation verbinden, dass hier bauchstabile Idee wachsen sollen, so dies durchaus gewollt. Neben diesen Mikroklimas gebe es die Sanitär- und Pausenbereiche als gemeinsam nutzbare Makroeinheiten.

Letzteres gilt auch für den Dachbereich. Von oben gesehen, erinnere der Eiermannbau damit an einen in Apolda gestrandeten Ozeandampfer. Früher sei die Terrasse dicht bezogen gewesen, für die Mittagspausen standen Liegestühle

bereit. Laut Konzept soll das künftig auch von den Mieter der Open Factory wieder in Anspruch genommen werden können - für Pausen, Teambesprechungen oder Events in der Abendzone. Die Verbindung von lebendiger Architektur mit sozialem Engagement, die Egon Eiermann gelang, beschreibe eine der Herausforderungen, an denen sich die Iba in den nächsten Jahren messen lassen will, sagt Katja Fischer.

Stadt und Land: 28 Iba-Vorhaben

- Die Internationale Bauausstellung (Iba) Thüringen wurde 2012 auf Beschluss der Landesregierung gegründet, der Prozess ist einjähriger Gesellschaften.
- 2014 erfolgte der Aufruf „Zukunft „StadtLand““. Von den 28 Iba-Vorhaben haben sich bereits 12 als Projekt qualifiziert. Iba-Kandidat wird, wer gute Ideen für die Wechselwirkung von Stadt und Land vorweisen kann, für Beziehungen zwischen Individuum und Natur, Stellung und Landschaft, Gesellschaft und Ressourcen.
- Die Iba dauert bis 2023, regionale Projekte sollen darüber hinaus wirken. Wir stellen einige Projekte vor.
- Die Ausstellung „StadtLand“ im Egon-Eiermann-Bau ist Mo, Di, Do u. Fr von 9 - 17 Uhr sowie Sa u. So von 11 - 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.
- Informationen unter www.iba-thueringen.de

Ministerpräsident lobt Iba-Projekt ausstellung im Eiermannbau

Viele originelle Ideen für einen attraktiven ländlichen Raum

Zu den Kommentaren

Egons Traumsommer

Erleben Sie noch bis Ende September die Arbeit der Internationalen Bauausstellung Thüringen im Egon-Eiermann-Bau Apolda

Fotos: Thomas Müller



Seit dem 23. Mai präsentiert die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen im Eiermannbau Apolda mit der Ausstellung ›StadtLand‹ ihre innovativen und nachahmungswerten Projekte für den ländlichen Raum. Der Hintergrund: Insgesamt 53 Projektträger und rund 270 Projektbeteiligte bauen und entwickeln in Kooperation mit der IBA Thüringen innovative Projekte und erfinden Zukunftsperspektiven für die Landschaft und Landwirtschaft. Mittlerweile sind sechs IBA Projekte fertiggestellt, die Kunstkapelle in Krobitz, das Sommerfrische Haus in Döschnitz, der Sch(!)afstall in Bedheim, die Her(r)bergskirche in Neustadt am Rennsteig, das Timber Prototype House in Apolda und der Bahnhof in Rottenbach.

Über den Sommer kamen tausende Besucher nach Apolda, um die IBA-Projekte in der Ausstellung zu sehen. Aufgrund zahlreicher externer Veranstaltungen und vieler Führungen durch das Denkmal wurde der Eiermannbau zeitweise auch zum Hotel. Diese aufregenden und schönen Momente der vergangenen Wochen zeigen, welches Potenzial der Eiermannbau besitzt und was aus ihm werden kann: eine inspirierende Open Factory mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten und kreativen Mietern. Die IBA ist im Mai 2018 als erste Nutzerin selbst eingezogen. So zeigt sie anschaulich am eigenen Beispiel, wie wertvoller Leerstand ressourcenschonend wiederbelebt werden kann.

Der Eiermannbau färbt als kreativer Ort der Moderne auch auf die Umgebung ab. Apoldas erfolgreiche Industriegeschichte ist der Ausgangspunkt für die Suche nach einer neuen Identität dieser mittelgroßen Stadt, die ein typisches Beispiel für das dicht besiedelte Thüringen darstellt. Hier können sich Kultur- und Wirtschaftsprojekte, die in den beiden Zentren Jena und

Weimar keinen Ort mehr finden, niederlassen. Vielleicht gedeihen genau hier neue und effektive Formen der Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung, Wirtschaft und Kultur.

Wie das aussehen kann, davon erzählte in diesem Sommer auch das erfolgreiche Kunstprojekt Hotel Egon, welches von der Thüringer Staatskanzlei gefördert wurde. Über mehrere Wochen luden die IBA Thüringen und mehrere kreative Kollektive aus Großstädten dazu ein, kostenlos im Eiermannbau zu übernachten. Dafür sollten sich die Gäste am Hotelprogramm beteiligen, beispielsweise die regionale Küche entdecken, lokale Wirtschaftsunternehmen besuchen und von deren Erfolg lernen oder eigene Radio-Features über das ›StadtLand‹ Thüringen produzieren. Im Sommer 2019 wurden die Gäste im Hotel Egon so Teil des IBA-Experiments. Hier erlebten sie unmittelbar, dass Freiraum und inspirierende Kraft auch in der Thüringer Provinz möglich sind. Zugleich wirkten sie am experimentellen Zukunftsprozess der IBA in Thüringen mit.

Der Besuch im Eiermannbau soll für alle Gäste eine persönliche Erfahrung als Nutzer des Eiermannbaus und damit Open-Factory-Pionier sein.

Führung Eiermannbau Ausstellung



Studio mit Greenscreen in der Ausstellung «StadtLand»

Eine Hotelbar sorgte für schöne Sommernächte



Toller Blick aus dem Hotel Egon dank Himmelbett

Denn wo es an Wirtschaftskraft fehlt, dort müssen neue Potenziale durch Experimente und langfristiges kreatives Engagement gefunden werden. Der Eiermannbau bietet einen Ort dafür, und dies nicht nur für die IBA!

Bis zu ihrem Finaljahr 2023 kann die IBA Thüringen die Projektprozesse vor Ort begleiten, dann präsentiert sie die Ergebnisse. 2019 ist noch das Zwischenpräsentationsjahr der IBA Thüringen und die Ausstellung «StadtLand» präsentiert den Stand der rund 30 Projekte über das Umbauen, Neubauen und Selbermachen in der Provinz. Dieser Begriff steht mittlerweile nicht mehr für ein abgehängtes Land, sondern die Chancen, die so viel Freiraum bietet. 90 Prozent des Freistaats Thüringen werden als ländlicher Raum charakterisiert – das ist eine ideale Versuchsanordnung für eine neue baukulturelle Erzählung der Provinz!

Um diese Chance auch den kommenden Nachwuchskräften zu vermitteln, laden die Organisatoren insbesondere Schulklassen, Jugendgruppen und Familien

ein, die Ausstellung zu besuchen. Natürlich darf der Spaßfaktor dabei nicht fehlen: Im dritten Geschoss des Eiermannbaus, inmitten eines großen Saals, wurde ein Studio mit Greenscreen aufgebaut, welches es den jungen Gästen ermöglicht, sich selbst und ihre Gruppe in vielfältige Thüringer Landschaften zu „beamen“. Sogar ein temporäres Kino im ersten Geschoss gehört zum Angebot.

Wenn Sie Interesse an einer Führung oder an einem Wandertag bei uns haben, dann schreiben Sie uns einfach eine Mail an veranstaltung@iba-thueringen.de oder rufen Sie uns an unter **03644 518 32 0**.

Die entstehende Open Factory bietet Gemeinschaft und Individualität gleichermaßen. Sie spricht vor allem solche Nutzerinnen und Nutzer an, die über ihr eigenes Unternehmen hinaus eine kreative Nachbarschaft suchen und auch langfristig daran mitwirken wollen. Wollen Sie den Eiermannbau mieten, sei es als Unternehmer, Start-up oder für eine Veranstaltung? Dann schreiben Sie eine Mail an kontakt@open-factory.de.

Die Ausstellung «StadtLand» ist noch bis zum 29. September 2019 in der Auenstraße 11 in Apolda, geöffnet.

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr (außer Mi) 9 – 17 Uhr
Sa und So 11 – 17 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

TOP Service:
www.iba-thueringen.de

IBA Thüringen

takt-magazin.de

t>akt

VERANSTALTUNGEN MAGAZIN KULTUR MUSIK TAKT-TESTET TAKT-TIPP KICK-FOURER SPAREN

ANZEIGE & MAGAZIN

Hotel Egon – schlafen im Thüringer Denkmal der Industriemoderne

Unternehmen und Firmen | 9. August 2019



Das Hotel Egon. Foto: Thomas Müller

Mit einem Glasfenster (das man besser am in der Nacht bestaunen kann). Am 1. Tag im Hotel Egon in Apolda geht es heute um moderne Industrie. Außerdem geht es um... Heute hat legenden... unter neuer Leitung, interessanter Menschen und Geschichte sowie einem... (Übersetzungshinweis, das in dieser Form einseitig ist)

Die IBA Thüringen in Apolda

Für „I am hotel“ habe ich meine ersten Sachen gemacht und bin nach Apolda gereist. Am 1. Tag... eines aufregenden Projektes bis zum 5. Juli bis zum 25. August ist der Egon... Denkmal Bau in der Musikstadt ein herausragendes Kulturprojekt. Die Internationale Bauausstellung... (IBA) Thüringen ermöglicht es allen Interessierten, das Denkmal der Kulturhistorie zu... besuchen.

Eine Nacht im Hotel Egon in Apolda

Gegen 13.00 Uhr habe ich ein... Eine junge Dame vom Kubitzki-Touristenbüro hat mich begrüßt.

KULTUR THÜRINGEN: Das Interview mit Ben von der Engelstube in Erfurt

KULTUR THÜRINGEN: Das Interview mit Laura-Sofie von der Popkultur-Boutique "Popkultur" in Erfurt

KULTUR THÜRINGEN: Das Interview mit DJ und Comedian Andreas Buch in Erfurt

"Thüringer Shopping" – Das Laden-Shop-Thüringens wird zur lokalen Verkaufsplattform

Mach dir ein Bild vom...

TAKT Magazin, Bericht nach Hotel Egon-Besuch
https://www.takt-magazin.de/anzeige/hotel-egon-schlafen-im-thueringer-denkmal-der-industriemoderne_295516
 9. August 2019

Serendipity featuring "Hotel Egon" & "future feature" in Apolda
by radiyan // Jan Langhammer

Favorite 2 Add to Repost Share

TAGGED
#live radio show #feature #interviews #culture #music

Diese Serendipity startet mit einer furiosen Gesangseinlage, die nach einem spontanen Musikwunsch von Anne entstanden ist, die sich eigentlich nur verabschieden wollte. Das beschreibt schon ziemlich gut die Stimmung aller Beteiligten dieser Sendung, nach zehn Tagen 'future feature'-Workshop im 'Hotel Egon' - eine Mischung aus Euphorie und Müdigkeit.

>>> Stadt.Raum.Wandel: www.stadtraumwandel.de
>>> Hotel Egon: <https://iba-stadtland.de/hotel-egon>
>>> IBA - Thüringen: <https://iba-thueringen.de>
>>> Ausstellung "STADTLAND": <https://iba-stadtland.de>

Serendipity featuring "Hotel Egon" & ...
by radiyan // Jan Langhammer

Serendipity featuring ›Hotel Egon‹ & ›Apolda Future Feature‹. Jan Langhammer
<https://www.mixcloud.com/radiyan/serendipity-featuring-hotel-egon-future-feature-in-apolda/>
 25. August 2019

radioworks® HOME STUFF & DOWNLOADS IMPRESSUM ANMELDEN

16. - 25.08.2019
APOLDA FUTURE FEATURE
 Kollektiv Stadt.Raum.Wandel, Halle/Hamburg

Wir schreiben das Jahr 2050 - die Apoldaer Future Features. In Radiosendungen wurde experimentell über mögliche Zukünfte des Eiermannbaus, Apoldas und der Region spekuliert. Eine mobile Radiostation ging auf die Suche nach aktuellen Themen und Geschichten. In den Future Features werden diese in Zukunftsszenarien verdichtet. Inszenierte Hör-Erlebnisse in und um den Eiermannbau laden zu einem gemeinsamen Hören der Ergebnisse ein.

00:00 00:00

Apolda Future Feature - Final Cut. Ralf Wendt
<http://radioworks.de/apolda-future-features/>
 25. August 2019

IBA-Projekt im Eiermannbau lockt internationale Gäste nach Apolda

02.10.2019, 02:30

APOLDA 2600 Besucher bei insgesamt 120 Führungen – Hotel Egon mit 300 Übernachtungsgästen

S.396/400



Die Ausstellung StadtLand im Eiermannbau erfuhr große Resonanz.
Foto: Hanno Müller

Die Ausstellung „StadtLand“ ist am Wochenende zu Ende gegangen. Sie war eine der zentralen Schauen des experimentellen IBA-Prozesses, der an vielen Standorten in ganz Thüringen stattfindet. Die Ausstellung hatte innovative Ideen, interessante Projektmacher, besondere Orte und eine Baukultur made in Thüringen gezeigt.

Die kuratorische Leitung hatten IBA-Geschäftsführerin Marta Doehler-Behzadi und die Architektin und Programmleiterin der IBA Thüringen, Katja Fischer. Die Ausstellung zeigte innovative Ideen, interessante Projektmacher, besondere Orte und eine Baukultur made in Thüringen.

Bei 120 Führungen wurden mehr als 2600 Besucher durch den Eiermannbau und die Ausstellung geführt; seit Beginn dieses Jahres waren mehr als 10.000 Besucher in der Ikone der Moderne. Die Zwischen-Präsentation war ein wichtiges Aktivierungsmoment für die Entwicklung der Open Factory im Eiermannbau. Auch die Büro-Gewächshäuser der IBA

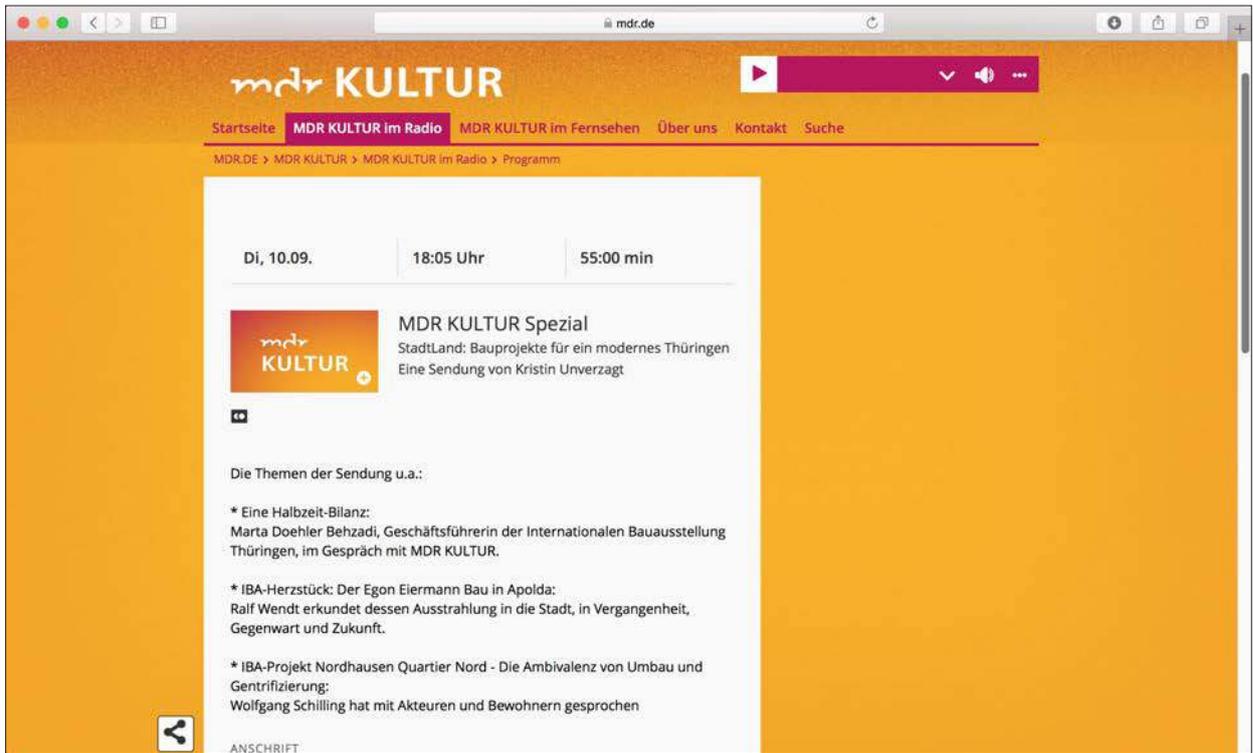
Thüringen und damit ein Modell zur Belegung von LeerGut waren Teil der Ausstellung. Hier kamen die Besucher mit dem IBA Team ins Gespräch. Mittlerweile interessieren sich andere Nutzer für ein Studio, ein Büro-Gewächshaus oder Werkstattflächen in der Open Factory.

Dass der Eiermannbau für eine Fülle an Veranstaltungen geeignet ist, davon zeugte in diesem Ausstellungssommer auch das Kunstprojekt „Hotel Egon“. An 40 Tagen haben über 300 Gäste im Denkmal übernachtet. Sie schliefen in ungewöhnlichen Hotelzimmern und -betten und beteiligten sich an intensiven StadtLand-Programmen in Apolda.

Auch internationale Gäste aus Frankreich, Österreich, den Niederlanden, der Schweiz, Spanien und Polen besuchten den Eiermannbau. Als Tagungsort nutzten unter anderem das Thüringer Kabinett, der Bund Deutscher Architekten und die Deutsche Akademie für Städtebau und Landesplanung den Eiermannbau. Und auch Apoldaer Nachbarn wie das Berggymnasium und das Lebenshilfe-Werk durfte die IBA begrüßen. Marta Doehler-Behzadi, seit 2014 Geschäftsführerin der IBA Thüringen, freut sich über das große Interesse: „Der Eiermannbau hat sich dank des Erfolgs dieser Ausstellung und der begleitenden Veranstaltungen zu einem wichtigen Standort für die Kreativszene im Weimarer Land entwickelt und sich bundesweit beim Fachpublikum einen Namen gemacht. Das wäre ohne unsere IBA-Projektmacher und -Partner nicht möglich gewesen. Nun arbeiten wir mit voller Kraft an der Umsetzung der IBA Vorhaben.“

Die Internationale Bauausstellung (IBA) Thüringen hat vom 23. Mai bis zum 29. September rund 30 im Freistaat verteilten StadtLand-Vorhaben über das Umbauen, Neubauen und Selbermachen in der Provinz in einer zentralen Ausstellung im Eiermannbau Apolda präsentiert. 2011 vom damaligen Kabinett beschlossen und 2012 als Gesellschaft gegründet, folgte 2014 der erste IBA Projektauftrag „Zukunft StadtLand!“

Mittlerweile betreut die IBA Thüringen 30 Vorhaben, sechs davon sind bereits fertiggestellt. 2023 ist das Finale der IBA, auf das die IBA- Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter nach diesem positiven Meilenstein nun mit aller Kraft hinarbeiten.



mdr KULTUR

Startseite MDR KULTUR im Radio MDR KULTUR im Fernsehen Über uns Kontakt Suche

MDR.DE > MDR KULTUR > MDR KULTUR im Radio > Programm

Di, 10.09. 18:05 Uhr 55:00 min

MDR KULTUR Spezial
StadtLand: Bauprojekte für ein modernes Thüringen
Eine Sendung von Kristin Unverzagt

Die Themen der Sendung u.a.:

- * Eine Halbzeit-Bilanz:
Marta Doehler Behzadi, Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung Thüringen, im Gespräch mit MDR KULTUR.
- * IBA-Herzstück: Der Egon Eiermann Bau in Apolda:
Ralf Wendt erkundet dessen Ausstrahlung in die Stadt, in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.
- * IBA-Projekt Nordhausen Quartier Nord - Die Ambivalenz von Umbau und Gentrifizierung:
Wolfgang Schilling hat mit Akteuren und Bewohnern gesprochen

ANSCHRIFT

MDR Kultur Radio, u.a. Eiermannbau und Hotel Egon

https://www.mdr.de/kultur/radio/ipg/sendung-468526_date-2019-09-10_days-true_ipgctx-true_zc-afc69130.html
10. September 2019

Impressum

»Hotel Egon« wurde veranstaltet von der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen und gefördert von der Thüringer Staatskanzlei.

Internationale Bauausstellung
Thüringen GmbH
Egon-Eiermann-Bau
Auenstraße 11
99510 Apolda

T. +49 3644 51832-0
F. +49 3644 51832-29
info@iba-thueringen.de
www.iba-thueringen.de

instagram.com/ibathueringen
facebook.com/ibathueringen
twitter.com/ibathueringen

GeschäftsführerIn
Dr. Martina Doehler-Behzadi

Vorsitzender des IBA Aufsichtsrates
Minister Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff

Konzept und Projektleitung
Katja Fischer

Projektassistenz
Lisa Barthels, Lena Wegmann (beide 2018),
Lydia Thieme (2019)

Veranstaltungsmanagement
Dorothee Schmidt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Elisa Wrobel

Copyright
IBA Thüringen GmbH,
22. April 2020

Credits

S. 1-93, 136-141, 246-253, 308-313, 370-400
Abbildungen und Grafiken: © IBA Thüringen /
Fotos: © IBA Thüringen, Thomas Müller

S. 94-135, Doku »Kulinarische Experimente«
Fotos und Grafiken (wenn nicht anders vermerkt):
© Teleinternetcafe

S. 142-245, Doku »Kollektionsküche«
Fotos und Grafiken (wenn nicht anders vermerkt):
© ON/OFF

S. 254-307, Doku »Apolda Voraus!«
Fotos und Grafiken (wenn nicht anders vermerkt):
© Kollektiv Raumstation,
Collage S. 284/285: Julia Oppenauer

S. 314-369, Doku »Apolda Future Features«
Fotos (wenn nicht anders vermerkt): © Gregor
Kresse, Laura König, Christian Kalthöner und
Stadt.Raum.Wandel

Herzlichen Dank!

Wir danken den Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung Apolda und des Lebenshilfe-Werks Weimar/Apolda e.V. für die bereichernde Zusammenarbeit und Unterstützung, der Firma festool, Frau Pirro und Herrn Stütze, für den Verleih der festool-Maschinen, der Firma Pollmeier, Herrn Hassan, für das Holz-Sponsoring sowie der Vereinsbrauerei Apolda, Herrn Projahn, für die Bereitstellung von Tischen, Bänken, Sonnenschutz und Kaltgetränken.

